



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

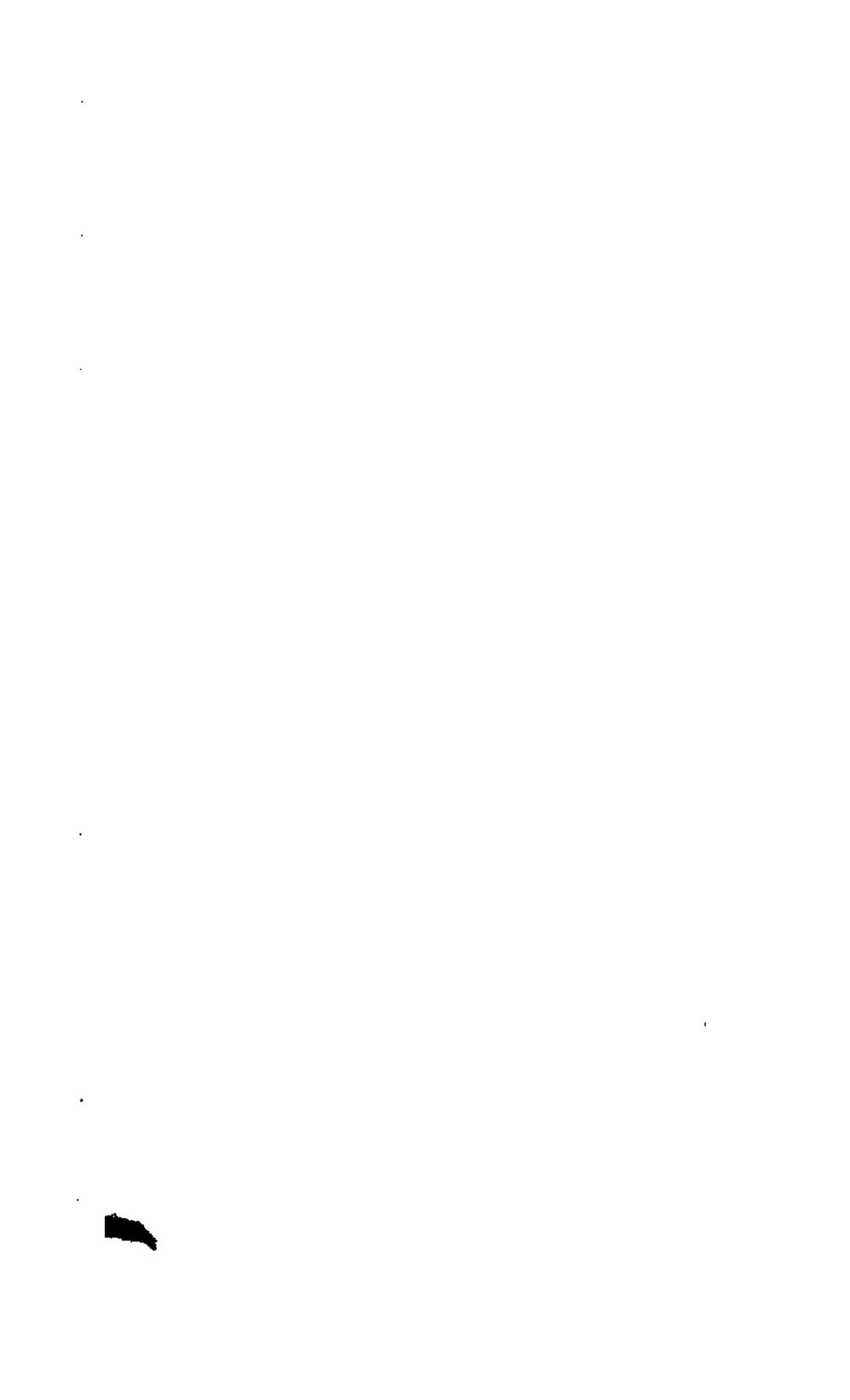
3963

52

11



1



.....



164STE PUBLICATION
DES
LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART
(TÜBINGEN),

(37stes jahrgangs, 1884, 2te publication),

enthaltend

HEINRICH HUGS VILLINGER CHRONIK.

Beigegeben ist die rechnungsübersicht über das
35 verwaltungsjahr.

Unter der presse ist:

Antonio de Viana.

Schreiben des kurfürsten **Karl Ludwig von der Pfalz** und der
seinen.

Das schachgedicht **Heinrichs von Beringen.**

Die mitglieder werden ersucht, von **veränderungen ihres wohnorts**
dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier (herrn kanzleirath
Roller in Tübingen) anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger
versendung erwachsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

Der sitz der verwaltung des litterarischen vereins ist seit 1849
in Tübingen.

Tübingen 17 Juni 1883.

W. L. Holland.

Statuten des litterarischen vereins.

1. Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher verteilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protektorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugweise schriften geschichtliches oder poetisches inhalts.
2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.
3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrug von 20 mark zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem verein herausgegebenen werke. Mehrere akzien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publikazion erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.
4. Wer für 1 akzie 250 mark einzahlt, wird lebenslängliches mitglied und erhält von da an ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinschriften, so lange er lebt. Eine lebenslängliche akzie ist persönlich und kann nicht an andere abgegeben werden.
5. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der verteilung der bücher nur soweit berücksichtigung erwarten, als der vorrath der exemplare reicht.
6. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrug für das laufende noch zu entrichten.
7. Die zusendung der beiträge wird je im Januar durch posteinzahlung erbeten. Erfolgt die zahlung nicht vor dem 1 Februar, so wird angenommen, dass der einzug durch postvorschuss gewünscht werde.
8. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuss dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.
9. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.
10. Die zusendung der publikationen erfolgt im umkreise des deutschen reiches frei durch die post, und zwar unter einzig des jahresbeitrags mittels postvorschusses, wenn derselbe nicht schon voraus dem kassier übersendet worden ist. Auswärtige mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publikationen zu erhalten wünschen.
11. Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwachsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.
12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.
13. Frühere publikationen werden jahrgangweise nur an neu eintretende mitglieder gegen vorausbezahlung von 20 mark für den jahrgang abgegeben; dieser preis bleibt derselbe, auch wenn nicht mehr alle zu dem jahrgang gehörige bände geliefert werden können.
14. Eine einzelne publikazion kostet 20 mark. Die zusendung erfolgt portofrei, aber nur gegen direkte frankierte voraussendung des betrags.
15. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt einmal jährlich öffentlich rechnung ab.
16. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entlässt die beamten des vereins.
17. Einer der ersten publikationen jedes jahrgangs wird ein rechnenschaftsbericht beigegeben.
18. Wünsche und vorschläge über abzudruckende schriften sind an den präsidenten zu richten.
19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuss von 12 vereinsmitgliedern.
20. Der ausschuss wird jährlich neu gewählt.
21. Jedes mitglied, das sich an der wahl beteiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem 1 Januar einen stimmezettel portofrei an den präsidenten zu senden.
22. Der eintritt neugewählter mitglieder in den ausschuss unterliegt der bestätigung des präsidenten und des ausschusses.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLXIV.



TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1883.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr W. L. Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor der g. universität in Heidelberg.

Dr Bechstein, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hensen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Bibliothekar dr Klüpfel in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

*Ch. 5
H. 104*

HEINRICH HUGS



VILLINGER CHRONIK

VON 1495 BIS 1533

HERAUSGEGEBEN

VON

DR CHRISTIAN RODER

PROFESSOR AM REALGYMNASIUM IN VILLINGEN.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM AUGUST 1882

TÜBINGEN 1883.

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

Anno ¹ 1119 ist die statt Villingen von den hertzogen von Zäringen erbawen worden ².

Item wie Villingen an graffen von Fürstenberg komen. Hertzog Bechtoldt der viert des namens, hertzog von Zäringen, hat Villingen erbawen. Der hat ein dochter mit namen Agnesa, die hatt er graff Ego ³ von Fürstenberg vermehlet, der auch ain graff in der Urach gewesen ist. Diser Agnesa ist von irem vatter, hertzog Bechtoldten, Villingen zuegethaildt und also nach ires vatters todt und nach irem todt ist die statt Villingen erblich an die graffen von Fürstenberg khomen und gefallen. Das geschach anno 1197 jar ⁴.

Anno 1271 jahr ist schier die ganze stadt Villingen ausgebrunen, das spitall, Johanniter- und Barfüeßerkloster außgenomen. Seyndt 330 personen, weib und kindt, verbrunen. Und seind in dißen jar zwey graffen gestorben, einer von Fürstenberg, einer von Zeringen, alhie ⁵.

Item anno 1325 hatt sich Villingen vom graffen von Fürstenberg abkaufft umb ain und viertzig taußent guldin. Do sind die Newen wißen ⁶ ain allmend gewesen und der Obere herdt ⁷ ain vchwayd gesin. Da hat mann die almendt verkaufft, das ietzt die Newen wisen sind, und haben ettlich guott burger gelt darzue gelyhen, damit man sy vom graffen erlößt, und die wyssen sind zehendtfrey zue ainer ewigen gedechnus gemacht worden.

*

1 Das folgende nach den abschriften A, B, D, E. Siehe über diese das nachwort. 2 Der urkundlich schon im jahr 817 genannte ort „ad Filingas“ (Wartmann, S. Gall. urkk. I 217), der 999 durch kaiser Otto III zur stadt erhoben worden war (original im Landesarchiv zu Karlsruhe), wurde 1119 durch Berchthold III von seiner frühern stelle, der sog. Altstadt, nach der jetzigen verlegt. 3 Eginio V von Urach. 4 Geschah kurz nach 1218. 5 Was von einem Zähringer gesagt wird, ist jedesfalls unrichtig; der erstere ist vielleicht graf Konrad I von Freiburg, der aber auch nicht in Villingen starb. 6 N. w. von der stadt. 7 Auch der „Obere strich“ genannt, d. i. das gelände für den viehaustrieb aus dem obern ort oder stadtviertel.

Item die statt Villingen hatt heüßer 676, scheüren 102, gerten in der statt 98. Das Oberorth hatt heüser oder hoffstatt 132, das Haffner ort hatt heüßer 75, das Hüffinger ort hatt hoffstatt und heüßer 170, das Riedt hatt 300 hoffstadt. Item zueruggweyß umb die statt seind 2582 schritt.

Item als man zalt 1478 jar, hatt graff Hango von Monfort, obervogt zue Bregentz am Bodensee, meinen herren von Villingen zuegeschriben umb 30 armbrotschützen, in die besatzung zu legen; wölle umb die besoldung mit ihnen nit zerschlagen werden. Meine herren habent ime obervogt solches bewylliget, auch 30 armbrotschützen zuegeschüchkt. Ist wol zue glauben, auch zue gedenckhen, das zur selbigen zeit noch nit veyll byschen ¹ gewessen seindt.

Hernach ² volgen Hainrich Haugen cronnick sampt andern mitloffent geschichten anno 1495 jar.

Anno 1495 was der krieg zwischen dem hertzog aus Maylandt und dem künig aus Franckreich ³, und zog man dem hertzog zu aus dem Tüschland bey 100,000 und 30,000 man, und lagen vor Navara, und kam ain krankhait under die knecht, das der 3 man nit blib. Waret hie bey 400 man hinweggezogen; was Jerg Ferenbach ir fenderich. Da sey haim kament, legt mans in das keffit, und muost ain jedweder ain fl zur straff geben.

Anno 1496 ⁴ ward graff Eberhart von Württemberg auf ainem reichstag zu ainem hörtzogen gemacht worden. Hug von Landenberg ward bischoff zu Costantz, der Rein thett großen schaden und kament plattern in das Tüschland, werent an ettlichen menschen mehrere jar, daß mans nit hailen konnt. Golt 1 maß wein 4 hl, korn 1 u 7 ß, ain malter haber 18 ß. *

Item ⁵ als man nach der geburt Chrysti zält 1496 jar, domall sandte gott der almechtig ain blag schier in alle landt mit beßen blauttern. Das was ain erschreckenliche blaug und krankhait; der sie überkham, derselbige was gantz lam, und sturbend alhie zue Villingen feyll menschen daran; auch fand man manchen, der die blautteren siben jar hatt, dan man sy nit gewuß khundte hailen

*

1 Büchsen. 2 Das folgende bis * aus as. C. 3 Ludwig Moro gegen Karl VIII. 4 Richtig 1495. 5 Ass. A, B, D, E.

oder artzoneyen, dan es wolte ahn manchen menschen nichts helfen, und an manchen so halff es. Es hatt dozumall ein maß wein 4 haller golten und ein malter khorn 1 ü 7 β haller, der haber ein malter 18 β haller alhiniger schilling, das ist ein schilling 9 helbling.

Item im 1497 jar do kham so ein groß waßergüße, das es eins mans hoch über das wuohr gieng ahn dem weyher zue Pfaffenweiller ¹. Domall zog man ein vüschergarn über den Warabach ² in maynung, die vysch zue fangen; aber man fieng nichts. Darnach in der fasten lyeff man den weyher ab und vermaint nit, das man etwas fangen wurde, dan man hat anderst vermaint, die visch wehrend all herauß khomen, aber gott gab das glücklich, das man dozumal mehr vüsch füng, dan zuevor khainmall nyhe beschehen. Im selben jar war gar ein hüpscher frielling; do vermaynte man, es solte ein fruchtbares jar sein khomen, aber ahn dem hailligen pfingstabend [13 Mai] füel der allergreste, auch raneste reüff und erfor das bluost ahn den bäumen, dan es waren auch alle lachen überfrozen. Domall was die welt gantz und gar erschrocken, und war darnach unstät wetter büs in den brauchmonet, der war vast warm. Darnach war dasselbige jar ein zimliche guote notturft, hat ein maß wein ein halben kreitzer golten, ain malter khorn 38 β haller, das ist 17 batzen 1 rappen.

Anno 1497 khamen die von S. Gallen und die von Rottweil in die ach; do vermaindte man, es wurde ein großer krieg daraus, aber es wurde gericht, das es niemands wüste.

[1a] Im 97 ³ jar uff conceptioniß Marie [8 December] do ward ainer gefangen, hieß Romiaß Manß ⁴ und ward gelegett in den Diebturn von etlicher wortt wegen, die er gebrucht solt haben gegen dem stattschriber und Hansen von Franckfurt, was hie schulthaß; und lag in dem turn bis nach dem hochzitt winech [25 December]. Do

*

1 S.w. von Villingen. 2 Der Warenbach unterhalb Villingen. 3 Wohl von späterer hand in 98 verändert, was nach dem folgenden unrichtig ist. 4 Dazu die bemerkung von C: „dessen abconterfeht an der rinckmur ist“. Es befand sich westlich vom obern thor an der äußern stadtmauer. Mans war ein Villingen familienname; dieser Romigius oder Remigius Mans kommt in dieser zeit auch sonst urkundlich vor. Der Diebsturm ist der jetzige S.-Michels-turm.

hatt man ain gebotten, geluten ratt ¹, und ward mit dem merer ratt erkent in den turn sin leben lang, und solt man im alle tag uß dem spitall geben 1 stuck brott und ain krüg mit waser; aber was im sunst sin frind und ander gütt giner um gotz willen gabend, das mocht man wol liden. Do hatt er gütt frind und giner, gab im je ainer ain tag der wochen zû essen im turn; und hatt der gemein [1b] man gar ain groß mitliden mit im, aber eß mocht im nitt zû hilf kumen. Und begab sich darnach in der fassten, das hertzog Jergen zug von Begern ² hie her kam; der wollt ritten in Hochbergund. Denselben grauffen und rittern lettend frum lutt Romiaß sach fur, warumb er so hertt gefangen wer, und was die ursach wer. Do battend fur in 3 grauffen und 7 ritter und frigheren. Aber es halff alls nut; ain ratt fermaintt, es müst im turn gestorben sin nach ir erkannuß. Und macht im ain ratt ain brugk uß flecklin in den turn und fersorgeten in faßt [2a] woll, des sy maintend; aber im mocht kain mensch da danen helfen. Do rûff er die lieben helgen an und lûgt, was ihm gütt mocht sin. Und ward im ain messer in turn ains fingers lang; darmit bracht er zû wegen mit der hilf gots und der lieben hellgen, das er ain spris nach dem ander in die mur bracht, bis er oben an die bine kam. Do hatt er groß nott, dan die tromen all aiche groß sind; und arbaitt nu nachts und traib es so lang bis an unßers heren fronlichnams abend [13 Juni 1498] umb die 11 stund im tag. Do was er uff der bine im turn und russt sich zû mit den saillen, die ³ [2b]. Und do es nacht ward zwischen 10 und 11, do hatt er sich gantz gerusst und fiel an aim saill zû einer beg ⁴ hinab bis uff das techlin vor dem turn, und ließend in die hend am sail und fiel herab uff dillen, die lagend da; er hatt aber forher ußgeworffen groß klotz, die er ußgraben hatt; die trüg er mit im gen sant Johans ⁵; ist der ain noch im kor an der sull, den andern trüg er mit im gen sant Wolfgang ⁶ in das Begerland. Und do er gen sant Johans kam, und es morgens tag war, das was das allergroßt wunder, das ie gehortt waß, uß einer solichen gefencknuss solt kumen. Und gin ieder man zû im und lopt gott an im, aber kainer des ratts, und wurden fill gefangen. Der werck-

*

1 Sonst „beleuteten ratt“, d. i. durch die ratsglocke zusammenberufen. 2 Baiern. 3 Unvollständig, die ass. ergänzen: die domallen daselbsten lagendt. 4 Die ass. beye oder laden. 5 Die Johanniterkommende zu Villingen. 6 Unsicher welches S. Wolfgang.

maisster, der im turn gewerckt [3a], der ward geleget in das Bickenkeffit ¹; aber er brach och uß und kam och gen sant Johans; aber wolt er gericht werden, do müßt er dem ratt geben 20 guldin. Und fing den turnhüter och, aber es kunt jma erfahren, wer im den zug geben hett, damit er uß kam. Und lett ain ratt ain großen kossten, uff in zü warten; und hatt groß anschleg, in uss der frighait zü nemen. Aber uff sant Frenen abend [31 Aug.] was ain groß ungestum wetter, do fiell er uber die mur hinuß und kam hinweg und begert rechts; aber man ward mit im gerich umb all sachen, und gab im ain ratt all sin ferschribung hin und gelt darzû, und torst ² wandlen, wo er wolt. Er was ain wunder[3b]barlichast mensch, das sine sachen nit zü schribend sind, dan er ain kriegsman waß von jugend uff und hatt groß sachen geton sin tag. Und darnach im 99 jar, als du hernach horen wirst, fin der Schwitzerkrieg an; do lage er uff aim schloss, haist Kussenberg by Waltzhüt ³; do hielt er sich so redlich, das im der king hie ain pfründ gab in der ober stuben ⁴; die was im lieber dan die pfrünt im Diebturn, die sy hatten gesprochen. Es ist nit von sim wunder alles zü schribend.

Item do man zalt von der geburt Christi tußend fier hundertt und acht und nuntzig jar, do kam der remsch king gen Friburg und zü im all kurfursten und all [4a] furssten und all bischoff, all grauffen und ritter und eppt und all ander heren von allen landen, und hattend da ain tag; aber es wist niema, was sy machten. Im selben hüb sich ain krieg mit unserm heren, dem romschen king und mit dem king von Franckrich. Dö mant unser her king unser lantschafft alle züsamend gen Enssen ⁵; do was der king selber und musstert der king das folck. Do zoch von disser statt 60 man, und waß hoptman Karius Laußer ⁶ und fenrich Melcker Herma. Und do man gemusstratt, do zoch iederman wider haim, dan wer gern zoch, den ließ man ziehen und gab aim kneht ain guldin zü sold, und die selben kneht müßten in [4b] Hochbergund. Die kneht gewunen schlosser und fil stettlin und zügend ir sechs von diser statt. Die hulffend ain butt gewinen mit funffzig manen; und die selbig butt koufften sy umb die kneht umb funff guldin

*

1 Im ö. thorturm. 2 Prät. von turren wagen, dann bei Hug auch= dürfen. 3 Die bedeutende veste Küssachberg ² ₂ stunden oberhalb Waldsbut. 4 Im spital, dem jetsigen kaufhaus. 5 Ensisheim im obern Elsaß. 6 Er unterschrieb sich Eucarius Lasser.

derfier, hundert suw und funffzig gaiben und sunst fil gehirnt fech, und tribend das fech von Lanara ¹ uss Hochbergund bis her in die statt. Und warend das die 6 kneht: Jacob Bogenschutz, Hans Thoma, Hainrich Hiert, Klaus Schnider und Marte Pfsster. Und sy tribends gen Zell ² und verkouffens und loußend daruß anderhalb hundert guldin; und hattend es koufft umb 5 guldin. Aber do das jar herumbkam, do hatt ir ainër nitt ain haller. Derselb krieg werth nitt lang. Lecht 3 monatt do zügend die kneht all wider heruß. Und bestünd [5a] 14 tag, do mant der king aber die lantschaft; do schickt man von disser statt fiertzig man. Do waß hoptman Künratt Helaib und fenrich Carius Lanßer; und zugend in Hochbergund in ain statt, haist Greg ³, und ir ward uff die 7 taußend. Und lag der king von Franckrich von in ain mill; der hatt by im uff siner siten acht und zwaintzig tußend man. Aber der selbig krieg ward och geriecht, das kain schlacht geschach. Der krieg wert 3 monatt; do zoch aber iederman uss dem land.

Im 98to jar uff unsser frowentag in der haberern [8 Sept.] do kam ain so große wassergeiße her, das man zü ratt lutt, und fur in waidlingen ⁴ vom obertor hinumb bis in spitals mille. Do hattend die miller ir fech [5b] uff ire oberden ⁵, und was fasst groß angst und nott; und tett das wasser hie schaden me dan umb 5 hundert guldin an emd und hanff und andern dingen.

Do man zalt von Christas gepurt tußend fier hundert und im nun und nutzigesten jar, do herhüb sich der groß krieg mit dem großen Pund ⁶ und mit den Schwitzern umb die liechtmess [2 Febr.], und beschach der erste angriff ob Kur, und fing man an von des apts wegen von Pfeffers. Do mant man den Punt, und was iederman frolich, das man an die Schwitzer solt ziehen. Und ob das folck von dem Pund zü samend kam, do begerten die Schwitzer ainer riechtung, und ward geriecht und [6a] ward ferbriefft und fersiglett, und zoch das folck von dem Pund wider ab. Und sobald man abzogen, do zugend die Schwitzer erst züsamend und woltens nitt geriecht hon und machend zwen huffen, ain gen Fölkilch hinuß und der ander in das Hegew. Und beschach uff mitwochen nach der alten fasnacht [20 Febr.], und

*

1 Langres. 2 Radolfzell. 3 Gray dép. Haute-Saône. 4=nachen.
5 Der raum unter dem dach, die bühne. 6 D. i. den schwäbischen bund.

warend der Schwitzer im Hegow 13 tußend. Do warend wir von Filingen uff donstag nach der eschig mittwoch [14 Febr.] gen Hifingen ¹⁾ zogen, und am fritag frü zugend wir gen Engen, und komend der grafen von Furstenberg lutt och zû uns ob Engen an dem Wallenberg ²⁾; do sachend wir die Schwitzer in dem Hegow fasst brenen. Und do wir gen Engen komend, do lag der zug von dem hertzog von Wiertenberg; die warend fasst frolich, do wir [6b] zu in komend; dan wir zwo gütt halbschlangen büßen mit uns furten. Und do es abend ward, do ginend die heren zû ratt: Grauf Wolf von Fursstenberg, oberster hoptman, und her Cünratt von Schelenberg und ander heren mit in, und fermainten mir all nitt anders, dan mir mießend in der nacht hinuß ziehen an die Schwitzer. Do warend die heren zû ratt worden und zugen in der nacht all von Engen hinweg, und zugen mir von Filingen gen Gissingen, und der zug von Wirtenberg zoch gen Tutlingen; und ließ man zû Engen acht hundert büchsenschützen. Und am samstag frü komet die Schwitzer fier Engen und forttert die statt uff; aber die buchsenschützen die schuchsen zû in und tribends hin, dan das sy die statt nitt gewunend. Und werend wir mit dem zug in der nacht [7a] an sy gezogen uss der statt, so wer woll daruff gestanden, das wir sy all herschlagen hettend, dan eß waß uss der maß fasst kallt und warend fasst herfrorn, dan sy warend die gantz nach in ir ornung gestanden und warend müd; aber die hoptlutt wolltend uns nitt an sy laussen, dan unsser was lecht uff die 4 tußend, und warend der Schwitzer 13 tußend, die zugend in dem Hegow umb, wie sy woltend, und gewunend Honbürg ³⁾ und brachend es und Fridingen und brachends und Randeck och und file dorffer ferbrantend sy und gewunen groß gütt, dan ina iema wartt; und was sy gewunend, das furtend sy alls gen Schaffhußen.

Item in denselbigen tagen, als der huff im Hege was, do schickten die Schwitzer 6 tußend man, und die zugen by Kur heruß gen Fell-[7b]kilch zû, und lag unser zug zû Megenfeld ⁴⁾ uff die 7 tußend, und zugend zûsamend, und hatt unser huff kain fürhutt und zoch on sorg an aim huffen. Aber die Schwitzer hattend sorg und machten 3 huffen. Und do die unssern woltend treffen mit dem fordern huffen, do brach-

*

1 Hüfingen. 2 Der Ballenberg w. von Engen. 3 Homburg 8. von Friedingen bezirksamt Konstanz. 4 Mayenfeld k. Graubünden, am Rhein.

tend die andern zwen huffen mit Schwitzern darneben in her. Do gabend die unsser die flucht und hertranck ir fasst fill in der flucht; sy flüchtend bis gen Bregentz. Do herschlugend die Schwitzer uff denselben fritag nach altfassnacht [22 Febr.] by Felkilch 13 hundert man on die sich selbs hertranckend; die fand man an dem rechen zû Felkilch. Do gewunen die Schwitzer das fenlin von Ulm und das fenlin von Rottenburg und sunst fill ander fenlin. Und werend die unsser mit sorgen gezogen und werend [8a] an dißhalb dem wasser beliben, so wer es in nit geschehen. Das was aber ain große schand dem Pund und dem gantzen remschen rich. Die Schwitzer tetten sunst fill angriff, die in all gerietend, all for mitfasten [10 Merz], die ich nit schrib umb kurtze willen.

Item der margrauff von Baden kam zû mitfasten uss dem Brißge mit funffhundertt manen, die lett er ge Meringen ¹.

Item uff den ossterzinstag [2 April] do zugend wir aber von Filingen uß und zugend gen Hiffingen, und an der mitwoch zugend wir gen Nidingen ²; do aßend wir zû morgen. Und do es abend ward, do zugend wir gen Furstenberg; do kam der zug zû uns von Wirtenberg und Furstenberg, und ward unsser uff 18 hundertt man fasst wol gerisst zû füs. Do ward her [8b] Diebolt Spett, ain ritter, oberhoptman under dem zug und Hans Harder von Kalb ³. Und macht man ain gemaind zû Furstenberg und ließ im ring ferrüffen, das jederma gedechty, das er in der ordnug belib, er wer groß oder klain, dan man wolt in der find land zihen, und wurd trig oder fier tag weren; und wist der gemain man nit, wo man angriffen wolt, und zugend die gantz nacht bis mornes, do es anfang zû tagen. Do warend by uns 6 hundertt pferтт, die hatt der bischoff von Mentz wol gerusst. Und do fermainten die füs kneht, die hoptlitt hetten irn güten anschlag, was sy fir hand woltend nemen; do was es narrenwerck. Do macht man ain fordern huffen, darin warend fier hundert kneht. Da was hopt[9a]man Galle von Fursstenberg und fenrich Klewe Hoffmeger. Und do man kam gen Schlaita ⁴, da maint man, es werend Schwitzer in dem kilchhoff gesin und hettend unser da gewartet, dan sy formals da warend gewessen. Do macht man ain ording und zu-

*

1 Möhringen b. Engen. 2 Neidingen a. d. Donau b. Donaueschingen.
3 Calw an der Nagold. 4 Schleithem k. Schaffhausen.

gend zû dem kilchhoff, aber es was nitt da. Do zoch der huff fur, do grûb man in den kilchhoff und kam in den turn; da warend 4 puren in, die fing Jacob Bogeschutz, und die gabend im 12 guldin und ließ sie louffen. Da zoch der forder huff fur und maint, der hinder huff wer grad uff im, und zugend gen Hallow in das dorff; do warend die Schwitzer in 6 hundertt starck. Und do der forder huff gen Hallow an den berg komend, do macht man, das sie solten louffen, und was ir 4 hundertt. Und do die Schwitzer das sachend zû Hallow im turn, das [9b] sy also luffend on ordnung, do machtend sich by hundertt Schwitzer fur den kilchhoff hinuß an ain letzy ¹ und warteten der lantz kneht an der letzy. Aber dy Schwitzer lagend fil darnider tod und müstend wider wichen in den kilchhoff zû iren gesellen, die schusen und wurffend so redlich, das es nit zû schribend ist. Do schon der zug gar zûsamend kam, do wortend sy sich also tapffer, das kain hoptman sy nit torsst ufferfordren. Sy behieltend den kilchhoff for uns. Aber das halb dorff ferbranten wir und zugen mit schand ab uff den berg gen sant Moricy ², das ima wist, was man tûn wolt. Do hatt man brott und win hinnach gefürtt und gab uns zû essen. Do maint man nit anders, dan mir müßtend wider in das dorff sin zogen, aber mir zûgend hinweg. Und do mir hinweg warend, do kam her Dietrich von Blümneck mit der landschaft, der lag zu Tüngen ³ in ain stettlin mit 150 knehten und was fasst wol gerisst; der maint, er hette unss [10a] da funden, und brantt och. Aber sobald er unss nit fand, do zoch er grad wider gen Tüngen, und wir brantend Schlaiten das dorff gar und zûgend gen Hiffingen am donstag zû nacht und warend all fasst herlegen und müd. Und warend der unsser kneht von Villingen geschädigett an dem kilchhoff 7, aber ir starb kainer. Und hettens sich all kneht im fordern huffen alls redlich gehalten alls die Fillinger, so hette man den kilchhoff gewunen und sy all herstochoen und Nukilch ⁴ och gewunen. Aber sy hatten ain hoptman, der kain anschlag in im hatt und ferwarlosst die sach iberall; das rett menklick von im, und zûgend ab mit großen schanden. Uff ossterdonstag [4 April] do zog der wirttenbergs zug gen Engen und her Jerg von Friberg gen Zell ⁵ mit sim zug, und iederman in sin leger. Und uff den donstag

*

1 = schutzwehr. 2 Einzelstehende kirche oberhalb Unt.-Hallau.
 3 Thiengen b. Waldshut. 4 Neunkirch k. Schaffhausen. 5 Radolfzell.

darnach do was man aber zûsamen gezogen gen Kostentz, und ward der fûskneht uff unsser siten 7 tußend und der raißigen 16c [10b] und zugend zû Kostentz hinuß mitt irn gûten schlangenbûßen und zugend in ain dorff, haist Ermentingen. Do warend die Schwitzer 5 hundertt starck, die schlügend die unssern all zû tod und brantend das dorff und das leger, und zugend do in ain dorff, haist Manabach ¹, das verbranten sy och und hattend den morgen gûtt geluckt ² und ubergabend irn fortail und gewunend bett und kessel und bundend sy uff die keren, da die bûßen ³ uff lagen, und wolt kainer ler gen Kostentz kumen, und ubergabend die ording. Do lagend 15 hundertt Schwitzer in dem wald ob dem Schwaderloch ⁴, die sachend, das kain ording under in was, weder under den zû ross oder zû fûs. Do ließend die Schwitzer an sy gon und stachend in die lantzkneht; do kam der raißig zug hinder sy zum taill. Und do die unssern sachen die Schwitzer uss dem walld louffen, do kam ain flûcht under sy und fluchend in den sew, und hertranckend sich ir on zall [11a] fl. Do hatt der marckgraß von Baden 6 hundertt man, do hertranckt sich ir fenrich, die andern fluchen bis gen Kostentz in die greben, dan man die statt beschlosen hatt. Do wurffens die von Kostentz in den greben zû tod, und komend die 7 tußend man vorf ain ander, ainer hie uß, der ander dortt uß; und warend etlich uff unsser siten, die werend gern bestanden und sprachend den andern zû, aber es half alls nutt, die flûcht was da. Werend sy nur in der ording still gestanden, sy hetten nit durffen fechten, so wer der raißig zug hinder sy kumen und hete die Schwitzer all herstoehen. Und wer uff unsser sitten gern das best geton hett, die wurden all herschlagen. Do kam umb her Burckart von Randeck, ain ritter, und her Hainrich von Randeck, och ritter, und ainer von Nuwneck, die warend in den fordern gelidern; die maintend, man solt in nachgetruckt hon, aber es was nitt da. Do fluchend [11a] die unssern und ließend all ir bussen dahinda, die sy am morgen den Schwitzern an hatten gewunen, und ir darzû. Was das nit ain grobe schand? Aber uff unsser sitten do fluchend ir etlich mit irm harnast in sew und schwumen gar hinuber. Do rettend die raißigen den fûßknehten gar ubel und wolten in darnach gar nutz mer

*

1 Ermatingen und Mannenbach am Untersee k. Thurgau. 2 Glück.
 3 Büchsen. 4 Im k. Thurgau bei Emishofen.

fertruwen. Do fing man maingen, der geflochen was, und huw in all die kopff ab; aber man wusst nit, wer die flucht zü dem ersten gemacht hatt. Do ward uff unsser siten gar ain großer schreck, und sprach jederman: Wer der king im land, so ginge es nit allso schanthlich zü, der wurde mit den Schwitz[ern] umgon.

Item am fierden donstag nach osstern [25 April] do tattend sich die Schwitzer aber züsamend und zugen heruß fir ain stettlin, hies Tüngen, waß der graffen von Sultz. In dem lag her Dietrich von Blümneck und by im [12a] 15 hundertt man von der nauchgeschribnen lantschaft: uss dem Brißgo und Sungow. Do zugend die Schwitzer fur die statt; do zoch in her Dietrich engegen; und do er fir die statt kam, do was der Schwitzer zü fill. Do rett her Dietrich zü sin hoptluten, sy solten wider in die statt ziehen, er wolt darvon und wolt werben um hillf und fur dahin. Und do sich die unssern wantend in die statt, do beschach in so nott, das sy ainander underm tor ertruckend. Do die Schwitzer das sachend, do rüfften sy ain friden uß; der ward gemacht. Und die Schwitzer firetend ¹ nit und grüwend ir buchs in friden, wohin sy woltend und wartt in nema. Und do die in der statt das sachend, das sy ir geschutz nach irm fortail hattend gelegt, do ward in angst. Do fordertend die Schwitzer die statt uff und ferhießend in die Schwitzer, [12b] sy wolten sy laußen abziehen mit ir hab, und gabend in darumb brieff und sigel; doch sofer das die in der statt ir oberhoptlutt solten geben. Das tatend die in der statt und ferkaufften ir oberhoptlutt uff den flaischbanck und ließend die Schwitzer in die statt und gabend in junckher Hansen von Baldeck und junckher Bolegen ² von Rischach und sunst fill ander, die ich nit nenen kan. Und do sy in die stat komend, do machtend die Schwitzer ain gassen; do müßend die unsser all hindurch ziehen und zugend in irn harnasch ab und namend in all ir wer und all ir klaider bis uff die underhemder und hieltend den unsern brieff und sigel gantz nitt und schicktens all hinweg mit wißen stecklin und plunderten do die Schwitzer die statt und gewunen der von Friburg fenlin und der von Prißach und sunst 5 fenlin darzü und namend was da was, und gewunen groß gütt und verbrantend do die statt. Das was aber ain schand uff unsser sitten und gab aber ain großen schrecken; [13a] und was das

1 Feierten. 2 Pelagius.

kain wunder, dan der Pund uff unsser sitten was fasst groß und wolt jma mittün.

Item in den selbigen tagen kam der roms king gen Friburg; da was aller zug frolich.

Item die Schwitzer zugend von Tüngen gen Stülingen und lettend sich fur das schloss und fur das stettlin, die warend bede fasst wol besetz mit litt und gütt und forderetten es och uff; man wolt sy laußen mit ir hab abziehen. Und gabend in des och brieff und sigel von den acht ortten. Aber do sy hinin komend, do namend sy in, was sy hattend und fundend das großt gut von win und korn in dem schloss, das je kain man gehortt: ob zway tußend mallter frucht. Aber sy ferbrantend schlos und das stettlin butzen und stil.

Item von Stielingen zugend die Schwitzer fur ain schlos, heißt Kissenberg ¹. Uff [13b] dem selbigen schlos warend 25 starcker man, und was Romias Manss ain buchsenmaister. Und do die Schwitzer fur das schlos kamend, do woltend die kneht uff dem schlos den buchsenmaister nitt schießen laußen. Und stond der hoptman, der im schlos was und sprach: „Welcher mir das schlos welt helfen behalthen, der stand mit mir uff die sitten.“ Do warend ir nit me dan 4, die zü im stunden, und was der 20, die das schlos woltend uffgeben; und gabend das schlos och uff on alle nott. Do ließ man sy abziehen; und do sy gen Waltzhütt komend, do fing man sy all, und welcher der warend, die uff hattend geben, den lies der lantfogt allen die kopff abhowen, dan es all schelmen warend, bis ir 5, die lies man leben. Do besatzten die Schwitzer das schlos mit iren luten, da sy hattend spis gnüg daruff. Und der zug von Schwitzer zoch aber fur und zugend fur ain schlos, heißt Blumberg ²; und do die uff dem schloss sachen den zug daherziehen, [14a] do ferbranten sy selb das dorff Blumberg am schlos, und wartend sich redlich ab dem schlos mit schießen und tribend die Schwitzer hinweg und behielten das schlos. Das was das erstt herweren uff unsser sitten. Und als die Schwitzer abzugend, do zugend sy fur ain stettlin, hies Blumenfeld; das was och fasst wol besetz mit luten und mit allem zug, und was so ain werlich stettlin, das vor zitten das gantz roms rich darvor was gelegen ³. Und mocht es nit gewinen und

*

1 S. oben s 5. 2 B. Donaueschingen, ebenso Blumenfeld. 3 Wahrscheinlich ist die einnahme und zerstörung Blumenfelds durch die schwäbischen städte 1441 gemeint.

hat man [fur]¹ sy kain sorg. Und alls sy darfor lagend und in die statt schussend, do fiel ain schelm nachts uber die mur hinuß und seit den Schwitzern allen mangan, den sy in der stat hetten. Do satzen die Schwitzer hertt daran; do gaben sy och schantlich uff; do namend sy aber, was da was, und ferbranten das stettlin och und zugend do wider haim. Und hatten uff demselbigem zug gewunen alle [14b] Tüngen und Stülingen und Kissenberg und Blumenfeld und darzü fill dorffer ferbrentt und hatten gros gütt gewunen uff demselben strich.

Item uff donstag nach sant Jergentag [25 April] do kam der king gen Villingen; do zugend unsser von der statt im engegen hundertt, den schanckt der king 6 guldin, die ferzartend wir by ainander. Und mornens am fritag frû umb zehne raitt aller zug mit im hinweg, des zugs zû ross 8 hundertt, und rittend gen Kosstentz. Und do er gen Kosstentz kam, do taillt er den raißigen zug gen Zell und gen Uberlingen, und raitt er gen Issbrug² zû und mitt im 7 tußend man. Und eb er mit dem zug hinin kam, do hattend die uss Engendin und uss dem Grawen puntt das gantz Etzland ferbrant und uff der Maltzer haid³ och ain große schlacht gewunen und gewunen das gantz land [15a] bis gen Ameron⁴; dan die flücht was och under die ertzknaben kumen, und kam ir kainr darvon. Do ferlor man woll 6 tußend uff unsser siten. Ich bin uff allen wallstetten gesin nach der tatt, alls ich gen Rom zoch in dem jubeljar⁵. Do sach ich, was die Schwitzer gewerckt hatten; ist nit darvon zû schribend, soliche hubsche dorffer als Maltz gewessen ist, hat 7 geriecht gehept und 7 hoptkilchen, und sunsst fill ander derffer und schlos. Und behieltend die Schwitzer das feld; sy gewunen och gros gütt von geschutz, das sy mit in hiniu furten in ir land. Sy ferlurend uff ir siten wol 2 tußend man. Und alls der king hinin zoch, do zoch er in das Engendin und ferbrant in große dorffer fil, dan sy all fluchend gen Ure zû. Do was kain nachtruck uff unsser siten, dan sy kain spis hatte und mußten anpffern⁶ es⁷; Do zoch man wider [15b] heruß mit schand. Do machten sich die Schwitz[er] aber zûsamen und zugen heruß in das Sungow⁸ und ferbranten 7 torffer und machtend die uff unsser siten aber flüchtig und behielten das feld. Do kam die wel[s]ch gard in das land, die tribend die Schwitzer wider haim. Do lies der

*

1 Fehlt in der hs. 2 Innsbruck. 3 Mals österr. bezirk Meran.
 4 Meran. 5 War 1500 unter pabst Alexander VI. 6 Ampfer, sauer-
 ampfer. 7 Wohl unvollständig für essen. 8 Die hs. Sugow.

king mandata ußgon in das gantz rich, aber es tett iederman torlich, dan die forcht was uff unsser siten gan¹ in uns. Do machtend sich die Schwitzer ab[er] ain mal züsamend und zugen in das Hegew, und was dorffer sy zü dem ersten mall hatten lauß ston, die ferbranten zü dem selben maull; und letend sich fir ain stettlin, haist Stockach. Do sprach iederman, der Pund wurd sy da all herschlachen. Und lagend zü der selben zitt 16 hundertt pferd hie zu Villingen, die rittend all uff den pfingstgütemtag² [20 Mai] hinuff. Und zoch die welsch gar[d]³ uss dem Sungow och Stockach zü bis gen Waltzhütt truw tußend starck. Und⁴ [mochtens nit gewinen; und lagent die von Hagnow, Wüßenburg, Spüer und Offenburg zu Stockach in der besatzung und hielten sich manlich, waren iren 500 man, erschießend 100 Schweitzer. Die Schweitzer zogent ab, kamend umb 500 Schweitzer; und wer das moß bey Bieren⁵ nit gsein, man hätte die Schweitzer ale erschlagen. Ward auff unsser seitten erschossen Caspar von Randeck, ward zu seinen briedern gen Costantz vergraben]. [16a] In dem kam der romsch king von Inssbrug heruß gen Kosstentz und lies aber groß mandata ußgon in des gantz rich und den pfaltzgraffen; der kam mit zway hundertt pferden und kam zü dem king gen Kosstentz. Do was der margraf von Brandenburg mit 8 hundert pferden und der margraff von Baden mit 4 hundertt pferd. Do lies unsser her der king des romschen richs fenlin fliegen; do sprach man, das rich müßt in 6 wochen mit gantzer macht ziehen, aber es kam iema.

Item do zoch der king zü Kosstentz hinuß und mit im all furssten zü ross und zü füß und macht da mit dem folck ain ording und herklagt sich vor den fursten und for den heren und for allem folck, das man im so ungehorsam wer, und wolt selbs mit dem selbigen huffen an die Schwitzer gezogen sin in das Schwaderloch, dan er kuntschaft hatt von den von Kosstentz, das sy in hinin wolten furen, das allweg 25 man mochten in [16b] ain gelid nebend ainander; aber die heren wolten kurtz nit an sy. Das beschmacht den king fasst ubel, dan er sels personlich daran wolt sind; es halff aber nit. Do zoch der king wider gen Kosstentz und mit im aller zug. Do das die Schwitzer in dem Schwaderloch sachend, do ließend sy ir geschutz uß gen Kosstentz zü.

*
 1 Entweder partic. = gangen, oder unvollständig für: ganz. 2 Gutemtag bei Hug = montag. Siehe das register. 3 Hs. gar. 4 Hier fehlt etwa ein blatt; die ergänzung in klammern hat nur as. C. 5 Das Ried bei Beuren s. w. von Stockach.

Das roch, aber man zoch in die statt, und torest imā an sy ziehen; es was kain hertz da.

Item in den selbigen dingen do zoch grauff Hainrich von Furstenberg mit der welschen gard und mit den von Straßburg und mit der gantzen lantschafft im Brißgow, Ellseß und Sungow, und was ir obrster hoptman. Und was ir by 9 tußend manen und zugen fur ain schloss, haißt Dorna ¹, litt by Bassel, und komend darfur umb zehne im tag und fingend an hutten machen, ainer dett dis, der ander das; und fersachend das leger nit mit iren wachten, alls sy solten geton haben. Do raitt der bürgermaißter [17a] von Bassel zu in hinuß und sprach zû grauff Hainrichen alls zû aim oberhoptman, er solt sich fiersehen, dan die Schwitzer werend im feld, die welltend sy besechen. Aber er hatt kain geloben daran, und was ain ferachtung an in. In dem zugend die Schwitzer uff ain hohen berg grad ob dem leger und sachend alls, das sy machten und tatten und on sorg lepten. Do zugend die Schwitzer den berg umb und fielend in ongewarnatt in das leger. Do sach grauff Hainrich erst, das der ernst da was, do sy im leger warend. Do stachend die Schwitzer in sy mit allem fortaill, und kam aber ain flücht ² under unssern huffen. Und komend zûsamen uff unsser sitten 3 hundertt friger kneht; da was hoptman under Petter Schlosser von Straßburg und Hans Krafft von Ufm. Die bestûnden und wartend sich der Schwitzer fast lang; und kam zû in die welsch gard, die stach truw mall durch die gantz ording der Schwitzer und bracht ir umb acht [17b] hundertt Schwitzer. Do kamend umb 16 man uss dem ratt von Bern; aber die uff unsser sitten müsten die flücht gen, dan ir zû lutzel was. Do kam umb uff unsser sitten grauff Hainrich von Fursstenberg und ain grauff von Bitz und ainer von Kastelwartt ³ und sunst fill ritter und heren und fill gûter kneht. Sy gewunen das fe[n]lin von Straßburg und alls ir kredentz ⁴ und all ir buchsen und all ir wegen, darin sy ir sidin schuben ⁵ hattend und ir silber. Es ist nit darvon zû schribend von der jemerlichen schlacht, die es was, dan sy iman gefangen nomend, sy müsten all sterben, und herschlagend uff unsser sitten wol 5 tußend man zû tod. Aber der Schwitzer kam och vil umb, aber sy behielten

*

1 Dornach k. Solothurn. 2 Hs. fluch. 3 Es waren Simon Wecker von Bitsch und Mathis von Kastelwart. Vgl. Fürstenbg. urkundenb. IV, s. 272 ff. Auch die namen des P. Schlosser und des Hans Krafft sind richtig; vgl. das. s. 240. 241. 4 Gefäße, büffet. 5 Lange gewänder.

das gütt und das feld. Und zoch man ab uff unsser sitten aber mit spott, schad und schand alls gar alls for ie me; dan da kam der recht kern umb uff unsser sitten von den frigen knechten ¹.

[Darnach was zu Costantz lag, zog für Thiengen herab für den kilehoff, da lagent 250 Schweitzer inn dem kilethurn. Da nam man 2 thona pulfer, thets in den thurn, zündet es an und erstecket sie.

Darnach auff Lorentzy [10 Aug.] kam der künig her gen Vilingen ², mit ime 6 fürsten, der pfaltzgraff, margraff ³, der von Brandenburg, alle 3 mit 800 pferden, der graff von Hochoenlo, der graff von Mansfelden, der graff von Würtha ⁴, der graff von Liningen, und hatten under irem hauffen 750 edelleüt. Der von Brandenburg hielt hoff auff des apts hauß von Sanct Jergen ⁵, der pfaltzgraff in dess Freyburgers hauß ⁶ auff dem kürchoff mit 200 pferden, der margraff von Baden zu den barfüßern ⁷ und hörtsiz von Bayern in Hainrich Mayenbergs hauß. Und was der bischoff zu Augsburg und von Mentz hie und warent 2500 pferdt mit dess künigs zug. Da fandt man ain goldtgulden umb 13 bz, zu welchen der von Brandenburg gab 800 fl stallmiett. Galt ain maß schmaltz 6 kr.

In der zeit dorfft kain Rottwilischer hieher gen Vilingen und kain Villinger gehn Rottweil von mittfasten biss zu sanct Michaelstag [10 Merz — 29 Sept.]. Und hatt man ainen von Rottweil hie geflerthailt.

Der Schweitzerkrieg wardt gericht zu Bassel zwischendt Maximilianus und dem Schwebischen pundt und den Aydgenossen durch Galeazen Viscount, dem hörztogen von Maylandt, den 22 tag Septembris. In dem herpst zog der künig von Frankrich wider den hörztog von Maylandt, der Türk wider die Venediger und gewan der Türk Modon ⁸.

[1500]

Anno 1500 freytag vor dem palntag [10 April] wardt der hörztog von Maylandt von den Schweitzer verratten und von dem

*

1 As. C noch: „an sant Maria Magdalen abent“ d. i. am abend dieses tages, den 22 Juli. Von hier an fehlen im orig. mehrere blätter; die ergänzung hier in klammern hat nur C. 2 Der kaiser traf hier seine gemahlin. Über einen gleichzeitigen besuch der Donauquelle s. Fürstenb. urkdb. IV s. 280. 3 von Baden. 4 Wertheim. 5 Die jetzige sog. Alte prälatuur. 6 Das jetsige stadthaus. 7 Jetzt spital. 8 Griech. in Messenien.

könig von Frankreich gefangen und mit im in Frankreich gefiert. In dem jahr schluogent die von Saltzburg und Bern die erste rollenbatzen. Der hertzog von Württemberg macht ain bundt mit den Schweitzern auff 12 jar.]

[18a] Item im selben herpst galt 1 malter korn 1 guldin, und eb winechten kam, do galt 1 malter 2 guldin, und ward ain grim kalt winter und ward so kalt umb sant Nicolaustag [6 Dec.], das etlich menschen erfrurend zû tod und die fogel desselben gelich.

Item in der woch for winechten desselben jars do sturmt man triw mall in der statt, ain mall über das fur, das ander mal über das plütt und das tritt mall über das wasser, und was for ie me gehortt, es was ain gar kalter winter.

1501

Item do man zalt 15^e und 1 jar do lagend ir trig hie gefangen in ainr wochen, der ain was ain morder, der ander ain ferretter, der tritt was ain ketzer. Die tott man all trig ietlich nach sim statt: den morder uff das rad, den ferretter huw man an fier stuck, den ketzer ferbrant man, und was das wol.

[18b] Item do man zalt 1500 und 1 jar, im selben jar do kam ain solich große ture, das ain malter korn 5 lib. haller gallt; und werend die von Straßburg [nit]¹ gewesen mit iren follen kessten, so miest man in 8 millen gering umb uns gros not erlitten hon, dan es was kain korn ferhanden, der fergangen krieg hat es alls ferbrucht. Do koufft ain statt Fillingen umb die von Straßburg acht hundertt mallter frucht und gab es dem gemainen man in der statt zû kouffend und gewan nutt an im; man gab es och kaim becken, noch kaim ußman², noch kaim, der korn uff der bine hatt. Und wer disse ording nit gewesen hie, so wer großen mangel gewesen, dan der brotkouff uss dem Hegow was gantz hie; es begab sich mengen tag, das uss dem Hego hundertt ross warend hie, die nut anders mit in hinweg furten dan laib; galt ainer 5 pf. Do kam das [19a] selbig brott etlich bis gen Zurich; dan gar gros nott im Schwitzerland was. Es begab sich im selben jar, das uff mengen tag 80 rinderwegen, die all korn furten, von Straßburg [kament]³; und furtt allweg ain wagen 9 malter, on das die uff den somrossen herzü furten. Es was ain solich groß furen von Straßburg in

*

1 Fehlt in der hs. 2 D. i. auswärtigen. 3 Fehlt in der hs.

alle land, das es nit zû geloubend ist, es was fasst ain ernstlichen¹⁾ ture. Aber eb sant Gallentag [16 Octob.] kam, do schlûg es ab, und gallt ain unalter korn $2\frac{1}{2}$ lib., was for 5 lib. golten hat. Man sol in dissem land ebenklich gott fir die von Straßburg bitten, das sy behielten uns all by unsserm leben; mir müßten sunst hunger storben sin. Man fürtt von Straßburg korn 8 mill gering umb sy an alle ortt. Do gewan menger groß gütt am furkouff, die es furten bis gen Bregentz und bis gen Kemten; dan es was in allen landen tur, und hatt man ain gros frod uff die frucht, die noch im feld stond; und sy geriett, ain gütt notdurfft allersamend. Dis geschach alls in aim jar der turing halb, sy was groß.

[19b] Item in dem jar 1500 und 1 von sant Barthlomestag [24 Aug.] bis zû dem andern do sturbend $8\frac{1}{2}$ hundertt menschen in aim jar, und was ain jemerlich ding; do sturbend 5 hundertt kind, und sturbend desselben jars fuffzig menschen hie im spital; und sturbend dem grauffen² ains jars trig pfruner an siner pfrund³; do sturbend gütt, redlich lutt, frowen und man.

Item in dem jar 1501 do fiel ain schne uff sant Martisabend [10 Nov.] und lag bis zû mitfassten [6 März]. Im selben winter truckt der groß schne fil hußer nider, und mocht man die straß mit den wegen nit bruchen gen Friburg durch die Urach, sohnes halb, bis in der wochen for pfingsten; und ferdurbend fill lutt hie zû land im schne zû tod; dan er was so tieff, des nit zû schribend ist, und mocht imen gewandlen, er truck och die somen, das dasselbig jar wenig frucht ward⁴.

1502

[20a] Item als man zallt 1500 und 2 uff fritag vor sant Erhartstag [7 Jan.] do ward ain ebiger frid besiglett zû Ameron zwisch dem romschen king und dem king von Franckrich und dem king von Hyspangen. Do schickt man brieff uß in unssers her kings land; do müßt man in allen stetten frod lutten und in der kirchen singen te deum ladamus, und macht man froedfurer, und was man fast frolich von des fridens wegen, das die trig king ains warend. Das müst man

1 Hs. ernthlichen. 2 nemlich von Fürstenberg. 3 D. i. hier zu Villingen im spital. 4 Die abschrift C fügt noch hinzu: Basel und Schaffhausen wurdent Schweitz. Der bapst hat ain jubeljar in tütschen landen mit den alassbrieffen. Im wardt vil gelt verehret. Bapst Alexanders sin sohn, dux Valenty, verspülts und sagt, es seyen der Deutschen sünd.

tün im ganzen land; und macht man hie das fur uff sant Blessistag [3 Febr.] am mark by dem brunen, als man von der frümess kam.

Item im selben sumer kamend große wetter; es schlüg das wetter im Schwitzerland alle ir frücht von Bern herab bis gen Kostentz, und schlüg fech und etlich lutt im Turgow zü tod und tett in mercklich schaden im land.

[20b] Item im selben jar uff samstag vor Maria Magdalena [16 Juli] in der nacht do kam ain gros wetter und schlüg zü Efingen ¹ in ain hus und schlüg 3 menschen zü tod und 36 hopt fech und ferbrant 3 hußer und ging ubel.

Item darnach uff Maria Magdalena [22 Juli] schlüg der hagell by uns all unsser frücht, das kain sichel in den esch ging; und schlüg och tier und fogel zü tod, und ging derselbig hagel witt durch das land umb.

Item im selben jar um sant Gallentag [16 Octob.] do ward der apt zü Santt Jergen Schwitz ² und berüfft der apt uff ain tag all sin aigen lutt züsamem gen Sant Jergen. Die wissetend nit, was er ir [21a] wollt; und berüfft sy all in die konfentstuben. Da warend die fon Rottwill, den müßten sy all schweren, es wer in eben oder nit. Do floechnat der apt all sin gütt uss dem kloster gen Rottwill und lag lang da und was ain güter Schwitzer. Der apt schanckt den von Rottwill 2 ochsen in die fassnacht uff all trinckstuben; die kossten 28 guldin. Da was der von Wirtenberg und ander heren von dem adel gar fasst ubel an der sacht, dan er on all nott Schwitz ward. Nach dissenn dingen was sin armen luten nitt wol mit der sacht, und hatten erst ratt nach der sacht. Das ferschmacht den apt zü Sant Jergen, der zü Rottwill lag und haim dorssst kumen, an die buren. Und ward uff die fassnacht, als die buren genüg getrünken hettend, do machtend sy den minchen küfchwentz an kuten [21b]. Und als das beschach, do lies der apt 2 fachen und lett sy in den turn, und ward ain wilder gewerb darumb. Und bestünd aber ain zitt, do berüfft der apt ain gericcht von sin underton; und do sy im gehorsam warend als arm lut irm heren, do hatt der apt lutt bestellt zü Sant Jergen, die fingen den fogt mit dem stab und ander riechter och und lett sy in den turn, from, redlich buren, und brucht großen gewalt mit in. Und als sy gefangen lagend, da trett

*

1 Öfingen bezirksamt Donaueschingen. 2 Es war Georg I von Ast-Gesch. von S. Georgen von E. Ch. Martini s. 46 bis 49.

min her von Wirttemberg darzû, das der apt sy all müßt heruß lassen und an kain bartig¹ utz dorfft anfachen bis uff santt Jergentag [23 April]².

1503

[22a] Item do man zallt 1500 und 3 jar do herbûb sich ain krieg mit den Schwitzern und mit dem king von Franckrich. Do manatend die Schwitzer die von Rotwill, die zugen uß uff die recht fassnacht [1 März] mit funff und fuffzig büchsenschutzen. Die warend all wol gerusst, und kamend der Schwitzer zûsamend sesszehen tußend man und hattend dem king ain statt mit gewallt in, wie for geschriben stat, haist Beletz³. Und zugend fir ain letze, da lagend etlich Frantzoßen an, die gewunend die Schwitzer. Aber es kam uff beden tailen nit fill umb, die Frantzoßen wichend uber sew. Do zugend die 16 tußend man fir ain schlos, haist Mosax⁴, aber sy lagend 6 woch darfor und mochtend es nit gewinen und hattend so gros hunger, das sy flaisch aßend bis in die karwoch. Do gallt ain hering im her 4 kritzer und ain brott, das hie [22b] 2 pfening gillt, gallt im her 20 kritzer und me. Do zugen die Schwitzer widerumb haim mit großer armûtt und mit großem kossten, und wisst ima, wie es gericht was, oder wie es ain gestalt hatt. Do warend die zwen king by ainander in Bickerdig⁵, der romsch king und der king von Franckrich; aber was sy sich mit ainander ferainten, wirst lecht hernach horen. Aber es ging den Schwitzern uff demselbigem zug nit nach irm gefallen und müßten hungers halb uss dem feld zihen. Do kamend die von Rottwil haim an sant Jergenabend [22 April] und warend güt Schwitz, und die von Bassel desgelich; die hattend 6 hundert man dar geschickt; doch hattend die Frantzoßen von Schwitzern fill umbracht und warend nit frolich.

[23a] Item im selben jar uff donstag nach dem helgen pfingstag [8 Juni] do sach man hie zû Fillingen den luten an ihren klaidern figuren alls kritz und Tenger⁶ kritz und sant Johanser kritz. Das was der welt gar herschrocklich; und wan es aim uff ain hemd fiel, so behielt meng mensch das hemd an 9 tag und 9 nacht und bettett 15 patter-nosster und 15 ave-Maria gott zû lob und dem hellgen kritz.

1 Partei. 2 Die abschr. C noch: und wardt ain vertrag gemacht, strafft den apt umb vill gelt. 3 Bellenz, Bellinzona. 4 Die burg Misox (Masax) bei Mesocco an der Moesa k. Graubünden. 5 Picardie. 6 Antoniuskreuze †?

Item da was ain tochter ain mill von Rottwill in ain dorff, heißt Lidringen ¹, die was 14 jar allt; derselbigen tochter fiellend rotte kritz in irn lib an arm und schenckel und fiel och all zaichen, damit gott gemartret ist worden: gaißel, rütt, sper, schwam und kron, nagel, hamer, zangen, gantz nutz usgenomen, das man das an irm lib gantz schinbarlich mocht herkenen. Sy saß och gantz nackend, gott zû er, und lies sich allmencklich umb gottes willen sechen, dan das sy ir scham hatt bedeckt. Das was das großt ferwundren, das ie gehortt was, und zoch man witt zû ir, sy zû besehen. Ich hon der kritz fill gesehen. [23b] Man fand och wenig mensch, wan die kritz uff in fiellend, so ging er fon stünd an in die kilchen und bichtett; dan es was herschrocklich, und wisst iema, was daruß werden wollt. Das wunder ging durch das gantz land umb, und was der welt angst zû mût.

Item im selbigen jar nach ostern [16 April] wolt der bischoff von Kosstentz mit etlichen sin denarn ² zû unsserm her king ritten; und do er kam gen Bondorf in den kornesch, da waren hupsch somen und herzogt sich folkumen. Do ritten sy dar durch, und kamend frowen zû den rutern und battend sy, das sy nit also das ir ferdarptend, das in gott geben wollt. Do wolltend sy die frowen geschlagen hon; da sprachend die frowen, sy bettend gott, das sy der hagel schlüg, die ritter und die ross. Allsbald schlüg der tonder von helem himel und schlüg ain ross und ain man zû tod; er sollt sy all getroffen hon, dan sy kain erbermd mit dem armen hattend.

[24a] Im selben jar rengnatas uff den mehtag [1 Mai] und waß darnach 7 wochen an einander gantz schön und fasst heiß, das die wissen ³ all doreten, ass ob man sy besengt hett mit fur; do ward gantz lutzel hew.

Item im selben jar nach osstern do zugend die zwen king zûsamen, nemlich der king von Hyspangen und der von Franckrich mit großer macht uf beden sitten, und geschach um frids willen, dan man in dissem land sagt, sy werend all trig mit ainander und solltend zûsamen kumen gen Bissantz ⁴. Und was der romsch king uff der fart gen Bissantz zu ritten, [24b] do kam in bothschaft angegen, wie die zwen king ir feld zertragen werend mit ainander und umb torlich ursach; was eben, das der king von Franckrich hatt Schwitzer uff siner sitten, und der king

*

1 Leidringen würt. 8. von Oberndorf. 2 Dienern. 3 Hs. wessen.
4 Bisanz, Besançon.

von Hyspangen hatt die welsch gard by im, die zû Nowera ¹ in Megeland by dem hertzog von Megeland verratten wurden durch die Schwitzer. Die fiengend an schlecht scharmützeln mit ainander an, bis der king von Hyspangen dem king von Franckrich 12 tußend man zû tod schlug und all sin bessten adel und was im lieb was. Do schickt der king von Franckrich aber sin obersten in das Schwitz mit großem gelt zu hilf; und do sy das gelt hatten und zwen [25a] tag mit im zugend, do mant man sy all by er und aid aber haim. Do was der king aber ain mal von in betrogen alls stett ir art ist. Do hatt der king von Franckrich gros nott und torfft im ima zû ziehen etc.

Item uff Petre ett Paulle [29 Juni] kam ain mandatt von unsserm her king her gen Fillingen; hült in, wie der Turck groß land und lutt ingenommen hett und die lutt mit im hinweg gefurt mit grohem gewallt und uff solich zaichen, als for geschriben sind von der kritz wegen; wer ain anzoging, das er sollt wider den Turcken stritten. Darumb ferbott man [25b] hie an der kanzel by lib und gütt, weder fremd noch haimsch in kain krieg zû ziehen, dan es ain ernstlich din mit den kritzen was in allem land.

Item an dem suntag nach Petter und Paulle [2 Juni] do hatt man ain tantz zû Rottenburg an dem Necker im jar 1503, und als man tantzett uff dem platz, do fiel ain oste ² vom himel in gelicher wis, alls ain priesster ob dem altar handlett, ainer tochter uff ain schleger ³, den moch ima darab bringen. Do ferbott man das tantzen im land zû Wirtenberg uberall.

Item 1 mill von Rottenburg litt ain dorf, heißt Haiterbach ⁴, do was ain hiert, und im selben jar och uff Pettre et Paulle fielend in dem feld uff in schlangen und krotten und ander gewurm [26a]; das fill im zuischen hutt und flaisch und ragt sich, das man das eigenlich sach, und tett im nit we, und hatt uff der rechten sitten 25 stern ston, die warend im och gefallen, und uff dem lincken schenckell hatt er ain bild ston, hatt ain seckel an sim hals; sagt der gemain, es wer ain figur als Judass; das lies er abkutterfuren die maller von Rottenburg und wer sy begert noch; was die welt frolich und was ir ain klain kumer, wer es nit hatt.

Item im selben jar uff sonntag for sant Bolegentag ⁵ [26 Aug.] do

*

1 Novara. 2 Hostie. 3 Schleier. 4 Würt. oberamt Nagold.
5 Pelagientag.

kam der jung prinz herzog Filip her und kam mit 11 hundert pferden und mullesseln, und kam mit [26b] im der herzog von Gulch ¹ und ain junger pfalzgraff von Rin und ain junger marckgraff von Baden und sonst fill mechtiger lantzheren uss Hyspangen und uss Flanderland. Sy fürten och mit in mechtig groß gütt; sy warend och nit zü dem stritt gerusst anders dan zü tageritten; und zü Ogsburg da kam der roms king zü in und fill ander fursten uff sant Michelstag [29 Sept.].

Item im 1500 und 3 jar uff Barthlomy [24 Aug.] do ferbutend die Schwitzer an lib und an gütt das kain man in irm land zü kaim heren solt ziehen, und och kainr densstgelt ² solt nemen fon kaim heren [27a] uss ursach: Desselben jars do was der king von Napels und der king von Franckrich wider ainander; und hatt der king von Napels lanczkneht by im uff 15 tußend und der king von Franckrich sin zug mit den Schwitzern, und gesigett der king von Napels zü dem fierden mall und schlüg allemall ob 6 tußend man zü tod. Das was den Schwitzern ain großer schad an lutten, dan da sy wider das gantz rich-warend und wider den Pund, also davør geschriben statt; do was groß laid in irm land umb und umb. [27b] Im selbigen jar uff den jarmarckt zü herpst do koufft man ain gütt mallter fessa umb 2 lib. 5 ß.

Item im 1500 und 3 jar uff sant Gallenabend [15 Oct.] do koufft man hie zü Villingen ain gütt maß fischs umb ain schilling und fand der genüg, und zwo gütt maß wins umb ain kritzer. Do koufft man zü derselben zitt in dem Brißgew 12^{1/2} som güttz wins umb ain guldin; do ward in allen land wins genüg, und ward die welt gantz frolich, dan man den win nit mocht im Brißge fassen. Es was alle ding an allem follkumen, und gallt do ain mallter haber 1 lib. 8 ß, aber die ferkeffler ³ die zuckend in aber in ir hußer, wie formals och geschach.

[28a] Item im 1500 und 3 jar am selben herpst schickt der prior von Thana ⁴ von disser statt des spittalls zwen wegen in das Bryßgew in ain dorf, haist Kuchlespergen ⁵, und gab in nitt mer dan ain keß, der gallt in als fill, das sy baid wagen darmit lügend, und gien 7 plaphart stichgelt daruff, und was fasst uss der maß gütt win; und füortend baid by 30 som wins fasst gütt. Aber darmit man merck, wie der keß wer, so was es ain seimig faesslin voll haffenkeß.

[28b] Item do man zallt tußend funff hundert und zway jar, do

*

1 Jülich. 2 Dienstgeld. 3 Verkäufer. 4 Thannheim b. Donau-
eschingen. 5 Kiechlinbergen b. Breisach.

warend die von Nyrnberg und der marckgrauff von Brandenburg nitt ains mit ainander und fersprachend, uff ain killwiche ¹ zú samen zú kumend. Do zugend die von Nirmberg mit 8 hundertt man hinuß, und was ainr ir hoptman, hies der Storck; und do sy in das torff komend, da was wins genúg, da trunckend sy ainander foll. Da fiel der marckgrauff dahinen in das torff und feng sy an zú schlahend; und do sy schon in die ording komend, da warend sy all foll wins, das sy nit ston mochten; da schlúg sy der marckgrauff all zú tod. Da ward [29a] den von Nirmberg fill gúter burger herschlagen, und kam der marckgrauff zú ainer gúthen richtung.

Item do man zallt 1500 und 3 jar im Ogstmonat da starb hertzog Jerg von Pegern; der hatt ain tochter, die hatt er fermechlett zú der e aim jungen pfaltzgrauffen am Rin, der was hertzog Jergen liblicher schwestersun; do ward ain groß uffrúr im Pegerland in allen stetten.

Item 1503 jar uff Barthlomy [24 Aug.] do starb bapst Alexander und nach im zwen bepst bis zú winechten ². Do nomend die Fenediger dem papst [29b] große land in und fill stet; der king von Franckrich ferlor och alls das land wider, das er dem king von Napolz angewunen hatt; dan der king von Spangen was mit dem king von Napolz. Und geschahend im selben jar fill großer schlachten im selben land, aber der king von Franckrich ferlor sy alle und fill Schwitzer by im.

1504

Item 1504 jar was gar ain strenger winter mit fill schne und großer kelte; da ward groß nott umb hew und ander fúter dem fech, das die puren ire hußer müßstend andecken und es [30a] dem fech zú essend geben. Es gallt ain wan hew 2 guldin und 1 burde strow 8 pf. und 1 sack mit sprur 12 pf., und mocht man jedweders nitt woll zú wegen bringen. Do ging der schne erst ab nach mittfassten [17 März] und was gefallen acht tag vor sant Martistag, aber die somen herzogtend sich gantz folkumen. Und ward ain trucknar frúling, gantz warm bis acht tag nach pfingsten [2 Juni]; und gallt 1 mallter fessa zú pfingsten 2 lib. h und 1 mallter haber 16 behamst ³ und 1 gút maß win 4 h, und herzogt sich all ding gantz folkumen, und hatt die welt ain gantz hoffing zú aim gúten jar.

*

1 Kirchweihe. 2 Es war nur Pius III, auf den in demselben jahre Julius II folgte (1503—13). 3 Böhmisches?

[30b] Item 1504 jar nach ostern [7 April] do herhüb sich der krieg mit dem pfaltzgraffen und mit den Pegerschen heren, und war ain gros uffrür in dem gantzen land. Do hatt der pfaltzgraff ettliche schlos im Hegow, die im hullffen und den Schramberg och. Do flechnotend die puren uss dem Kingsgetall ¹ von Stainach und von Hasslach alls ir fech gen Fillingen und in die Bar hinuß und gabend den luten melchküg fergebens bis uff ain richteng. Do beschoss man all unsser büchsen uff samstag nach pfingsten [1 Juni] und hatt groß sorg, dan man nit wisst, wer frund oder find was. Und lag der remsch king selbs persönlich mit andern fürsten im feld und hatt by im gantz ain großen züg. Und zog der von Wiertenberg mit sim zug fur ain kloster, haißt Mulbrun, ist des pfaltzgraffen, uff pfingsgütemtag [27 Mai] [31a] und gewan das kloster und lies die kneht abziehen mit ir hab und gewan groß güt darin, dan man das uffgab und nit mit gewallt gewunen ward. Und hatt der hertzog von Wiertenberg by im 22 tußen man, darunder warend 6 tußen buchsenschutzen. Darnach zoch er fur ain stetlin, haißt Pretzhen ², und was hertzog Albrecht von Pegern wider den pfaltzgraffen och mit 17 tußen man, und der king mit sim zug och wider den pfaltzgraffen mit großer macht. Aber es beschach wenig von allen tailen bis uff sant Ulrichstag [4 Juli]. Was darnach beschicht, will ich witter schriben, laut mir gott das leben, und mag die warhait erfahren. Item der herzog [31b] von Wiertenberg gewan Prethta nit und gewan Besickca ³ und zoch do fur Lewenstain ⁴; das gewan er och, und zoch do fur die Nuwstatt am Kochen ⁵ und gewan die och, dan er hatt solich mechtig geschutz by im, das nut darfor sicher moch sin, weder stett noch schlesser.

Item do lag hertzog Albrecht von Pegern ⁶ mit dem Punt und mitt großer macht in hertzog Jergen land, das des pfaltzgraffen soltt gewessen sin, nach sim anschlag, und gewan im all sin stett und land an biss an fier stett: Lantzhütt, Burckhußen ⁷ Wasserburg ⁸ und Nubürg ⁹ bis uff sant Jacobstag [25 Juli], das ima hortt, wo der pfaltzgraff im land soltt sin, dan er gar übersetzt was an allen enden. [32a] Item der lantgrauff von Hessen und herzog Allexander warend wider

*

1 Kinzigthal. 2 Bretten. 3 Besigheim. 4 Würt. o. Weinsberg.
5 Neuenstadt am Kocher würt. o. Neckarsulm. 6 Hs. Perger. 7 Burg-
hausen ob. Bai. b. Altötting. 8 Am Inn. 9 Neuburg a. d. Donau.

den pfaltzgrauffen im Ringew und gewunen groß stett und flecken biss uff Jacobe, 20 tußend starck.

Item nach sant Jacobstag lies der king ain manig ußgon in disse lantschaft Brißge, Sungew und die fier stett am Rin, und disse statt, was zum hus Ossterich gehort, und komend zûsamend by Liechtneck ¹ im Brißge 4 tußend starck; und zugend fir Genabach ², das gab gelich uff, do zoch der huff fir Offenburg, das gab och gelich uff; do zoch der zug fir Orttenberg ³, das understünd sich zû werend und hûb 2 tag, do gab es och uff, dan ima kain hilf vom Pfaltzgrauffen hatt. Do zoch aber der zug [32b] hinab fur Hagnow, das schwûr och dem king, und gewan ⁴ alls land umb Hagnow, das des pfaltzgrauffen was; und do zoch die lantschaft wider haim.

Item im selben jar do kam mercklich fill geschutz von Issbrug heruss von allerleig gattung. Item es kam ain büchs von Issbrug hieher, und firt man sy mit 36 rossen gen Gengenbach; die wag hundert zentnar und 20 zentnar; die was gegossen, do man zallt 1400 und 93 jar. Das was das hupsest stuck, das je kain mensch gesehen hatt und schoss ain eryn ⁵ stain, nitt fasst groß, ich moch in mit aller sterck bis an die prusst heben for der kornloben.

[23a] Item do zoch der king fürab zû den furssten in das Pegerland zû dem selben her. Do zugend die Beham heruß und wolltend dem pfaltzgrauffen zû hilf sin kumen. Des ward man gewar, und zoch der king selbs an sy 2 mill wegs under Regensburg am Behamar walld och an aim walld. Do wartend sich die Behem redlich, aber gott gab dem remensen king das geluck und schlug den Behem zû tod 1500 und nam gefangen 700. Und darnach schrib der pfaltzgraff umb frid; do ward es angestellt, do zoch der zug ab.

[33b] Item herzog Ulrich von Wierttenberg hat das selbig jar von pfingsten [26 Mai] bys zû sant Michelstag [29 Sept.] ob 12 tußend man wider die Pfaltz und gewan fill stett on allen schaden und bezallt all kneht redlich, desgelich in tuttsen land kum herhortt was. Do was ob 77 man von disser statt by im und was denocht hie ferbotten.

Item im selbigen jar do hermürtt ain fatter sin aigen son by Büchen ⁶ im Brißgow und nam das plût von im und wolt es den juden

*

1 Schloss 5¹/₂ st. unterhalb Freiburg bei Hecklingen. 2 Gengenbach.
3 Unweit Offenburg. 4 Hs. genwan. 5 Ehern. 6 Buchheim n.w.
von Freiburg.

zû kouffend hon geben. Zû Walkilch do fing man in und ris in mit gelügenden zangen [34a] und leit in do uff das rad; und die fon Friburg och zwen desgelich, die hatten och kind gemürtt und das plüt den juden geben.

Item man fing all juden hie und zû Walkilch und zû Stocken und Ensen und lagen 22 wochen gefangen; es wolt ir kainer nutz ferjechen, man tete in, was marter man wolte, es half alls nutt, sy wolten unschuldig sin. Und die fon Friburg boltend die juden zu Walkilch mit gewalt und mainten, sy welten die recht warhait haben herfunden; aber es half alls nutt, dan die juden hattend furschup. Und ließend die von Friburg [34b] die juden, die sy zû Walchkilch mit gewalt gehollet hattend, mit großer schand ledig; dan sy hattend die krissten getott und ließend die juden ledig. Das hatt sich dis jar ferlouffen mit den juden als forgeschriben statt; 14 tag nach osster [21 April] fing der juden handel an mit ir gefencknis und wurdend ersst ledig uff Thome vor dem Winechttag [21 Dec.]. Da rett die welt gar vil wonders darzû; es was och kain unbilld.

Item des selben jars uff sonntag for sant Thomastag [15 Dez.] ward hie ain schmid also foll wins: do es nacht ward und er mit siner elichen husfrowen von erbern luten haim kam, do fing er an zû schimpffen mit ir, und sy wolt nit [35a] gantz willig sin; do ward er herzurnt und biss sy in die arm und biss ain stuck uss ir fud und misshandeltt das wib, das sy die selbig nacht bichtet, und maint man, sy sturb der fud halb. Also ward er von dem ratt an sim lib und güt gestraufft.

Item des selbigen jars fiel kain schne bis uff sant Anthonientag [17 Jan.], und ging hirtt und hertt uß den gantzen winter bis uff den zwaingzigosten tag nach winechten. Item uff den achtoden tag nach winechten was es so warm, das der ober schauffhirtt ussfür mit den schauffen on hossen in aim wißen badhemd und hatt ain gren ¹ krenzlin uff sim hopt; das sach ich.

[35b] Item es was uff den achtoden tag nach winechten und im hochzit also warm, das die kind mit iren fettern ² barfüß on schüch liffend an die bredy; desgelich staltend die weber uff ir trinckstuben den win in das küllwasser in irn brunen; sy funden och in irm garten pat-tengenblümen ³. Das ist alls die wairhait. Item zû der selbigen zitt uff den zwelfften tag nach winechten do nament die heren zû sant Petter

*

1 Grün. 2 Vatern. 3 Ist die betonica.

uff dem Schwartzwald jung anseln uss ain nesst, die ußgeprüt warend. Das was och ain wunder; zu winterzitt jung fogel!

[36a] Item im selben jar, nach dem alls der romsch king her in disem land heroben was for Orttenberg, do zugend fill Beham uss irm land der Pfaltz zû hilff. Do illt der king hinab ain mill von Regensburg und zûch an die Beham, und kam der Beham umb zû tod 16 hundertt nach Barthlomey [24 Aug.] 1504 jar.

Item darnach zoch der king mit sim zug fur Kopffstain ¹ und schoss das zû huffen und huw dem Pentz Newer, der was oberhoptman, das hopt ab und 17 mit im; die ander nam er gefangen. [36b] Item und der selbig krieg dient in alle weg dem pfaltzgraffen zû großem schaden und nachtail an sim land und luten; geschach 1504.

1505

Item im 1505 jar bezwang der roms king den hertzog von Gellern; suss ² furt er kain krig das selb jar.

Item es was ain gelucksam jar im 1505, es gallt 1 malter kornfessa 1 lib. 1 β, kofft ich selbs menigs, und 1 malter haber 17 β und 1 malter rogen 18 β und ain mas wins 2 rapen, und was in allen landen fil frucht worden allenthalben. Aber die welt was fasst kranck noch an den platern, was bis uff die zit 10 jar; daran was meng mensch gestorben. Aber ein geluckhafft jar ist das gewessen in allen landen an frucht ³.

1506

[37a] Item do man zalt tusend funfhundert und 6 jar, do zoch hertzog Fylypus, des romschen kings sun, im Niderland uß zû Flußingen ⁴ mit fiertzig schiffen wol gerusst und mit zwelff hundert fûsknehten, all in ainr farb beklait, und fûr uber mer und ward king in Kasstilya und in Hyspaina und herlit gros not uff dem mer, er ward gefangen von dem king von Engelland; der hielt in genediklich, und kam gen Burgys ⁵ in Spaina und fergert all sin denar ab, die mit im warend zogen, im ersten herpstmonat. Und als graff Wolfgang von Fürstenberg alls

*

1 Kufstein. 2 Sonst. 3 Hier scheint einiges zu fehlen. C. hat: Und blegert der kayhser Max Arnheim in Geldern. Da ist Claß Engelherr dabey gesein. 4 Vlissingen auf der insel Walcheren. 5 Burgos.

oberster hoptma hinweg zoch und all ander, [37b] und darnach im selbigen monat, als der zug hinweg was, in acht tagen darnach ward der frum king kranck und lag 3 tag und starb. Wust man nit, ob im fergeben wer oder nit; das was dem land ain groser schrecken. Do beging man im die grept 3 tag hie zü Villingen, und müsten all priester mes hon uff mitwoch post Lucya [17 Dec.] im 1506 jar.

Item im selbigen jar zoch der romsch king im Ungerland umb mit sibem tußend füßknechten den gantz sumer und strafft die ungerschen heren fast ser.

[38a] Item do man zalt tußend funf hundert und sechs jar, do ward Millhusen im Sungow Schwitz im sumer.

Item das ferganen jar, das 6, was ain güt geluekhafft jar gemainlich aller fruchten, win und korn und eckerig ¹; ain mas win 1 kritzer, 1 malter korn 1 lib. 3 β, 1 malter haber 16 β und 1 lib. rindflaisch 1 kritzer, und was ain nasser herpst und ain warmer winter und lutzel schnech. Und was den selben winter gros wider und furritten von welschen heren dem romsch king zü; was sy machten, was noch nit offenbar.

1507

Item do man zallt tußend funff hundert und 7 jar, do kam frow Margareth von Ossterreich, des forgenanten king Filipen von Osterrich schwosster, des romschen kings tochter, her gen Villingen uff sant Angnesentag im monat Jenner [21 Jan.] und mit ir fil mechtiger welscher heren. Sy lagen zü den barfüßen; sy lies och irs grosfatters schillt zü den barfüßen hernuwern an der mur. Sy rait mit irm folck gen Rottenburg an dem Necker, da kam ir fatter zü ir mit großer herrschaft; da raitten sy mit ainander gen Straßburg, da lagen sy die fassten mit großem folck.

[39a] Item 1507 jar uff die ersst fasstwochen do mant der king von Franckrich die gemainen Schwitzer umb fier tußend man. Do luffen wol zwelf tußend gen Lucern und Ure und Underwalde; und do sy dar kamend, do wolt er nit me nemen dan fier tußend, die ander ließ er all haim louffen on gelt. Do zugend die fier thusen der allerbessten uss allen orten ußgelesen mit dem Belle, der was des kings obrasster hoptman, in Mayland gen Bafig und gen Alexander ². Was

1 = ecker, buchecker, glans fagea, zur mästung. 2 Pavia, Alessandria.

sy gewurck[t] hond, kan ich jetz nit schriben. Aber do es ward umb sant Jergentag [23 April], do manatend die Schwitzer die iren all heruß by iren eren und aiden. [39b] Und eb die maning zû in kam, do was der king von Franckrich mit sim zug und by 6 thußend Schwitzern hinin gezogen bis gen Ganow¹. Die selbigen mechtigen statt gewaner, die hatt vor nie kain her mugen gewinen, Do zugen die Schwitzer wider heruß, und gab in der king von Franckrich jethlichem Schwitzer trig sold, es werend tobel solder und ander solder. Do fand man mengen Schwitzer, der in den trig monat, als sy uß warend, haim bracht zwelff hundertt kronen und me. Und der king von Franckrich hett sy gern lenger behalten, aber sy zügen heruß uff sant Jergentag; do schworend die Genoweßer dem king von Franckrich persönlich. Wie er witter die stat regiirt, wais ich nitt. [40a] Item es torst kain Genoweßer kain wer in der statt me tragen by ferliering sins hopts. Item der king von Franckrich schlug fier Schwitzer zû ritter uff dem selbigen zug, namlich zwen von Zurich und ain von Underwalden und ain von Lucern, hieß Petter Fer; der was des kings von Franckrich vol 16 tußend guldin rich worden numen kriegens halb. Also zugen die Schwitzer mit großen eren und mit großem gütt fon dem king von Franckrich, fon Genow in ir land und was ir nit fill umbkumen. Und belaib der king von Franckrich im land, das besetzt er nach sim gefallen und satzt die fertribnen von Janow all an ir er und gfit.

[40b] Item 1500 und 7 jar² uff sant Jergentag do kam der remsch king her gen Fillingen und mit im fill großer heren und fürsten und lag die kinicklich maystat zû barfüßen und der hertzog von Brunswick zû sant Johans, und was die kantzlig in Caspar Storen hus. Da ginen uff samstag nach sant Jergentag [24 April] ob 800 brieff hie uß in das Niderland und in Ungerland. Und uff sonntag darnach raitt er hinweg gen Pforen; da belaib er 3 tag by graff Wollfen im schlos und gab der bürg den namen Enthabürg. Darnach raitt er gen Blumberg, da macht man ain nuwe statt und schlos in sinem namen; ainr hies der von Landow³; das schlos macht man fasst starck und gütt. Item uff die uffart [18 Mai] raitt der king zû Kostentz in und mit im fill mechtiger fursten.

1 Genus. 2 As. C noch: was ain reichstag zu Costanz. 3 As. Gs. Lutz von Landow.

Item darnach uber 3 tag raitt er wider herab gen Rottwill mit aim hupschen zug; do zugend im die von Rottwill engen, und trügen ir zwen die schlüssel zû iren toren und turnen und zû allen iren schetzen und fielen im zû fuß und bekanten in als iren heren. Da belib er zwo nacht by in und raitt wider gen Kosstentz; da kamen all kurfürsten, all stett, all graffen; da lag von mitfassten bis Jacobe [14 April bis 25 Juli] wol 5 tußend man. Was gemacht wurd, kumpt hernach.

[41b] Anno Domy ny 1500 und im sibenden jar ist gehalten die begencknys und begrepnus Pilipen von Castilia, zû Costentz beschehen. Die stend der fürsten und irer gnaden botschaft:

Zum erssten ist gestanden uff der rechten siten der allerredlesst und der edel king Maxymy lion,
 der bischoff von Mentz,
 der bischoff von Trier,
 hertzog Fridrich zû Sachsen, all kurfürsten,
 die botschaft ains bischoffs von Koln,
 die botschaft margaff Jochams von Brandenburg, alls der zwegen kurfürsten,

Albrecht, hertzog zû Bayern,
 Jerg, hertzog zû Sachsen,
 Kasemier, margraff zû Brandenburg,
 Fridrich, hertzog zû Payern,

[42a] Albrecht, hertzog zû Meckelburg,
 Ulrich, hertzog zû Wirtemberg,
 Jörg, hertzog zû Lingnitz,
 hertzog Allexander rett ¹,
 hertzog Willhams ratt von Galch,
 graff Itelfridrich von Zoller alls hoffmaisster,
 graff Wolf von Fürstenberg alls marschalk,
 der hoffmaisster von Burgund.

Item die stend uff der lincken siten der fursten:
 die botschaft ains babsts,
 der bischoff von Magdeburg,
 die botschaft ains bischoffs von Saltzburg,
 [42a] der bischoff von Saltzburg,
 der bischoff von Bamberg ²,

*

1 Räte. 2 Die hs. ramberg.

der bischoff von Wirtzburg,
 der bischoff von Eystet,
 der bischoff von Straßbürg,
 der bischoff von Augspurg,
 der bischoff von Trint,
 der bischoff von Freising,
 der bischoff von Kur,
 tumbrobst von Magdeburg,
 botschaft des bischoffs von Speyr,
 botschaft des bischoffs von Passow,
 ain komiter ¹ von Blumentall,
 der apt von Salmaswiler ²,
 der apt von Babenhußen ³,
 der apt uß der Wißenaw ⁴.

[43a] Der kinglich maistat gemachel stünd in der mite der kieren gegen der kinglichen majestat und zünesst darneben ain wenig uff der lincken siten stünd die botschaft von den Fenedigern und des bischofs von Wallis; zwuschen der kingin und den Fenedigern stünd hinder ir genaden hoffinaister, hinder den allen ir genaden frowenzimer mit frowen und junckfrowen in ir klagklaidern. Der bischoff von Costentz sang das erst selampt, under welchem selampt die kinglich majestat ⁵ mit sampt den kurfursten und irer gnaden botschaft zway mal ze offer gieng; under disem aber [hatten] ⁶ die herolt ire wapenröck an irn armen und legten sy nit an.

Item wye mencklich in ordnung dar zü offer ging :

Item dye remsch kinglich mayestat ging uff der mite, uff der rechten siten des bapst botschaft, uff der lingen sitten der bischoff von Mentz, nach der kinglich mayestat der bischoff von Tryer und hertzog Fridrich von Sachsen, beid kurfursten.

Nach dem gieng die botschaft von Keln und margraf Jochams ⁷ von Brandenburg botschaft, beid kurfursten;

*

1 Komtur. 2 Salmansweiler b. Überlingen. 3 Bebenhausen bei Tübingen. 4 Weissenau würt. o Ravensburg. 5 Von hier an sind in der beschreibung der trauerfeierlichkeiten die schriftzüge etwas verschieden von den gewöhnlichen des verfassers; sie rühren wahrscheinlich von einer anderen hand her; auch einige wörter und laute sind anders z. b. ouch statt och, glich statt gelich, ú statt ũ. 6 Hs. under disem ein abt die herolt., wohl lesefehler Hugs. 7 Hs. Johans.

[43b] nach dem gieng hertzog Albrecht von Peyern und des ertz-
 bischoffs von Saltzburg bottschaft;
 nach dem gieng margraf Kasemer von Brandenburg und der bischoff
 von Bomberg;
 nach dem gieng hertzog Fridrich von Payer[n] und der bischoff
 von Wirtzburg;
 nach dem gieng hertzog Albrech von Meckelburg und der bischoff
 [von] ¹ Eystet;
 nach dem gieng hertzog Uorich von Wirtenberg und der bischoff
 von Strasburg;
 nach dem gieng der bischoff von Trint und bottschaft hertzog
 Alexander von Payern;
 nach dem ging der bischoff von Frisingen und botschaft hertzog
 Willams von Gilch und Berg;
 nach dem ging der bischoff von Basel und der bischoff von Cur;
 nach dem ging der tumbropst von Megdelburg ² und des bischoffs
 botschaft von Spir;
 nach dem gieng des bischoffs botschaft von Bassaw und der kom-
 tur von Blümental;
 nach dem gieng der apt von Salmenswiler, der apt von Beben-
 husen, der apt von Wisenow;
 nach dem gieng graff Itelfritz von Zore ³, grauff Wolff von Fursten-
 berg und der erbmarschalk von Burgund.

[44a] Wie die kung[in] zú opfer, ging: Von ersten ging die bott-
 schafft von Venedig und nebend ir der bischoff von Wallis; nach dem
 ging her Firmion, der kingin hofmaister; darnach gieng die kungin,
 die fúrt zú der rechten siten der bischoff von Megdeburg, zú der lingen
 siten hertzog Jerg von Sachsen, und ain grefin tróg ir den mantel nach;
 zúlest gieng uss den frowenzimer zú opfer sechs frowen und junck-
 frowen, alweg zwo nebend enander, und die andern saßen still.

Da das ampt uß was, fing ain barfüßerminch von Kúngfel[d] ⁴
 ain loblich schön sermon an, darnach fing man in orgonis ein kostlich
 ampt zu singen mit orglen, brosunen, trumeten, zincken und allerhand
 saitenspiel. Da legten die herolt ir wappenrock an, er tróg auch, des
 richs marschalck, der kuniglichen mayestat das schwert in sim ampt.

*
 1 Fehlt in der hs. 2 Magdeburg. 3 Zollern. 4 Königsfelden
 k. Aargau.

Bi disen zweyen ampten wurden uff allen altarn vil mess gehalten; es warent auch alle alter mit schwarzem tuch vor den tafeln und altern behangen und grosy wise kirtzen stúnden darine; auch stand[en] hinder jedem altar zwen arn ¹ schúler in schwarzen klagrock[en] und kapen und groß, schen kertzen und daz wapen Castilia kostlich daran vergult und gemalt. Da waz ouch die bar mit ainem kostlichen barhus mit kertzen ganz vollgesteckt und mit schwarzem tuch behangen, dessglich heruß in der kilchen vor dem chor, da die kinglich maiestat mit sampt andern fürsten und ir gnaden bottschaft stúnd, herobna und unden als mit schwarzem tuch behangen.

[44b] Was von gaistlichen und weltlichen fürsten, ouch ir bottschaften und ander by disem richtag zú Costentz ernstlich sind aus ursach by disem begengnuss nit im stand gewesen, sind :

Gaistlich fürsten: Ain bischoff von Wurms, ain bischoff zu Omeck ², ein bischoff von Gurgk.

Weltlich fürsten: Erich, hertzog zú Brunschwig ³; Hainrich, hertzog in Peyer; Hainrich, hertzog zú Brunschwig; Ernst, marggraff zú Baden; ain fürst von der fer ⁴; Wilch, fürstenbottschaft des kayser uss Tartey, des kung zu Arguny ⁵; hertzog Alexander von Peyer; marggraff Fridrich von Brandenburg; hertzog Wilham von Gúlich und Berg; eins lantgraffen von Hessen; statthalter uss Hochburgund; eines ordes uss Estfriesland. Grafen und heren: graf Fritz von Zorr; Wolf, grauf zú Fürstenberg; Uorich, grauf zú Montfort; Sigmund, grauf zú Lupfen; Hans, graf zú Nitsch; Cristoffel, grauf zú Werdenberg; Endriß, grauf zú Sunenberg; Hans, grauf zú Montfort; Rúdolf, grauf zú Sultz; Pilips, grauf zu Hanow; Pilips, graf zú Sulms ⁶; Hans, grauf zú Mansfeld; Frantz, grauf zu Besing; Hang, grauf zú Werdenberg; Uorich, grauf zú Helfenstay[n]; Cristoffel, grauf zú Ortenberg; Jerg, grauf zú Motfort; Hans, grauf zu Sunenberg; Felix, grauf zu Werdenberg; Pilips, grauf zú Glich ⁷; Wolf, grauf zú Motfort; Hainrich, grauf zú Hardeck; Hainrich, grauf zú Lupfen. Ernst Schenck zu Taytenburg; Johans Herx zú Bern; Cristoffel, Schenck zú Limperg; ein her zú Zimern; [45a] Johans der jung von Bern; ein her von Gundelfingen; Jerg Schenck zú Limperg; ein her von Falkenstain; ein her von Sax;

1 = arm? Lexer mh. hdwtb. 2 Wohl Osegg in Böhmen. 3 Zwischen den einzelnen namen sind parallele striche (||), die einzigen inter-punctionszeichen bis hieher. 4 Ferne? 5 Aragonien. 6 Solms. 8 Jülich.

Fridrich fryher zú Hewen, her zu Werdenberg und der Hohentrins¹; ein her von Liechtenstain; ein her von Schefftenberg; ein her von Zeltling; her Nicolaß von Firmyon, hofmaister; her Sigmund von Schwa[rz]²-enberg; Johans Schenck zú Tautenburg; ein her von Scharnacho; ein her von Gútenstain; Ernst Schenck zú Tauteburg; her Lenhart von Fels; ein her von der Witmúl; ain her von Haideck; ein her von Tradion; her Johans Hegetz, großmaister in Tuschland sant Johans ordens; ein maister des tutschen orden; der apt von Kempten; der apt von Salmenschwiler; von aller prelaten wegen im Punt: der apt von der Wissenaw; der apt von Schussenryet; der apt uss der Richenow; der lantkomentur des tuschen ordens; der komtur von Blúmental; der komtur uss der Meyn[ow]; der komtur von Tóbel. Die stett im Punt im rich: Doctor Mathis Nechant, hoptman und burgermaister zú Ulm; Uorich Artzt, burgermaister zú Augspurg; Jerg Holtzschúher, burgermaister zú Núrnbeg; de[r] Imhof, burgermaister zú Iberlingen, und ander stett im rich; von der statt Zurich, von der statt Grúingen³; von Mentz ain doctor; von Lúbeck ain kantzler; von Keln ain doctor; von Strausburg ain rutter; von Franckfurt ain rautsfrúnd; von Wurms zwen des rauts; burgermaister von Spyr; der Ungelter, burgermaister zú Esslingen, Strausburger maister; burgermaister von Nerlingen⁴; [45b] von schwebschen Hall stettmaister; der stattschriber von Lindow.

Item⁵ solich heren warend zú Kosstentz von sant Jergentag bis zú sant Lorentzentag [23 April bis 10 Aug.], da⁶ man erst abrait zú Kosstentz. Und gehort ieman aigenlich, was man zú ratt wúrd.

Item es warend ob der funff tußend fremder lut von feren landen zú Kostentz.

Item es galt 1 malter haber 1 lib. 8 ß h, item 1 malter fessa 1 lib. 5 ß h. Item im selbigen jar ward lutzel junger imen in disser stat; man fand wol 3 man, die 400 alter imen ußstalten im Mertz, die nit 6 jung machten, und vil alt sturbend und warend am herpst besser dan am frúling.

[46a] Item den selbigen sumer lagen fill pferd hie in den wiertshußern und zarten irn pfening uff borg, pferd und kneht, und warend ire heren all by unserm her king.

*

1) S.w. von Chur unweit des Rheins. 2) Die letzten buchstaben am tande abgeschnitten. 3) Wohl Giengen. 4) Nördlingen. 5) Von da an wieder die gewöhnlichen schriftzüge Hugs. 6) Hs. das.

Item im selbigen jar uff sonntag for sant Andrastag [28 Nov.] geem ¹ tag umb das ain do kam ain großer tunderklapff in der nacht, und darnach kam ain mechtiger großer schlegregen, als wer es in mitten im sumer, und am sonntag am morgen do stünd ain schöner regenbog ² an dem himel, och als wer es im sumer; und was das selbig jar ain truckner herpst, und warend in allen landen lupsch somen, und fersach man sich ains gûten jars; das geb uns gott!

[46b] Item im selbigen jar do fûrtt man das grost wunder von bûchsen und von allerhand gewer von Issbrug heruß umb sant Gallentag [16 Oct.] gar nach bis zû winecht. Da was meing bûchs, da ob trißig rossen an zugend; die fûrt man alle gen Brißach. Und kund ie kain man horen, was unsser her king im sin hette; und lag doch disse lantschafft voll rutter in allen stetten, die alle sold vom king hatten und uff beschaid wartetten. Es lagen ruter zû Friburg und zû Stockach und zû Walkilch und hie und zû Lantzhûtt ob den 1500 pferden, die alle me dan $1\frac{1}{2}$ jar uff borg zartend und uff den king, und wurden den wierten hie zû Villingen ob den $2\frac{1}{2}$ tußen guldin schuldig. Da ferscrib sich her Hans von Landow umb etlich hundertt guldin zû bezallen.

1508

[47a] Item im 1500 und 8 jar was ain schaltjar und och ain schalckjar. Item im selbigen schlügen die Fenediger dem romschen king ob den 2 tußend man zû tod und gewunend die graffschwafft zû Görcez und gewunen Portenon und 15 schlos und stett und gewunen Triest und besetztens und hattens in. Do was der king personlich das selbig jar im Niderland.

Item des selbigen jars da schlûg ain furstral vom himel uff den pfingzinstag [13 Juni] hie in den obern türn ³. Da warend ob den tußend furpfil in dem stublin, da klapft ains nach dem andern. Do was die großt angst und nott, die ie kain man hat herlept. Do gab unss dennocht gott das geluckt, das man hinuff kam und die lutt sich so redlich hulten, das man den tur[n] behielt; es wer suss ubel gangen.

[47b] Item des selbigen jars uff mentag nach sant Jacobstag [31 Juli] do kam ain solich wetter, das es zû Millhusen under Schwe-

*

1 = gegen den. 2 As. B: oder himelring. 3 Der nörd. thorturm.

nigen die imen ab den bencken hinweg floczt und 7 kügen herschlüg in aim stal. Item zû Tainingen ¹ herschlüg es 1 hagen und ferbrant 2 hußer und 12 imen. Item uff den selbigen tag fûrt das wasser zu Stückarten 32 hußer hinweg und hertrunckend 17 menschen in der statt. Da ist von der nott zû Stückarten nit zû schriben, die da gewessen ist. Item uff den selbigen tag was das wasser so gros, das es zû Löffingen hundert und zway und sibiczig hopt fech in der stat hertranck und 1 knab; da was och gros angst und nott.

[48a] Item das selbig jar was fasst nass, der hewat und die ern, was den gantzen sumer uß uberall gar wenig schoner tag; da kam das kor[n] und der haber fasst waich in die hußer. Das selbig jar was der welt fasst unrûwig um wetters halber, wer sunsst aller frûch[t] ain gûte notturfft gewachsen. Item des jar gelichen hatt ie kain man geleppt der imen halb. Es wûrdend den sumer wenig jung imen, und was junger den sumer worden, da starb jung und allt imen am herpst, do man sy instalt; und wored all imen besser am herpst, do man sy instalt, dan am frilling, da man sy hat ußgestelt; und warend vill aller gestorben und hat man kain zûfersiecht zû den, die man schon uffstalt.

[48b] Item im 1508 jar lagend kinges ruter hie wol $1\frac{1}{2}$ jar in trigen wûrtzhußer, bis sy ferzarten ob 1700 guldin. Wie die wûrt bezallt wûrden vom king, wais ich nit zû schribend.

Item als die rutter, die in Matis Kattlers hus ² abgeferget warend uff mentag for Simus et Jude [23 Oct.] im 1508 jar und morn am zinstag hinweg wolten ritten in das land von Sachsen, danen warend sy, und aßend fill gûter heren und gesellen mit in zû nacht die letzte ³, und do sy all gingen schlauffen umb die 11 in der nacht und frolich gewesen warend, hatt man das fur nit recht bewartt; und ass [49a] bald man uss dem hus kam, do gin das hus im stal an zû brinend; und wer ain knab im hus nit noch hin for gewessen, der fegt in die stiffel uß und ward des furs gewar und macht ain geschray im hus, wacht sy uff, sy werend suns alle im hus ferbrunen. Es fiel ain frow zû der ober beg ⁴ uß, fiel die schenckel ab, das man sy beriecht ⁵ und starb nit; desgelich fiel ain rutter och zû der beg uß, das man richten

*

1 Thuningen o. Tuttlingen. 2 As. C: ist jetzt metzger Hansen haus gesein. 3 = zuletzt d, i. zum abschied. S. Grimms deutsch. wörterb. zu dem wort unter b. 4 As. C: bey, B laden. 5 As. B: man versahe beyde mit dem h. sacrament.

müst, und starb och nit; und beschach iederman so not im hus, das dem würt verbrunen 32 güter bett und fil silberin becher, die er nit fand und fil zingeschur und harnasch. [49b] Es was also ain grulich gech fur, das ie kain man gesechen hat; es ferbrunend dem edelman im hus hie, Fritz von Schenberg, gar aim holtzellig frum jung man, trig hengst, er hette sy nit umb zway hundertt guldin geben, und warend im die 2 beysten uß kumen, aber sy warend fasst ferbrunen, das sy nit wol gesechen mochtend. Das hus ferbran in grund in 3 stunden zü boden; und warend 5 huser von dem hus angangen, die behielt man, und der minsterturn och, den behielt man och, aber das hus mocht imer behalten. Man fersach sich großer not, und zering fast genedig, [50a] anders dan der wurt, der ferbrun ob den tußend pfunden; und bran das fur in der hoffstat fier gantzer wochen und bran noch in den mistbenen, do es fur das ober tor geführt ward. Das geschach uff zinstag for Simus et Iude im 1508 jar.

1509

Item im 1509 jar raitten des von Stubenberg ruter in Hans Kings hus hinweg in die Sturmareck uff sant Steffastag [26 Dec.] und beliben dem wurt schuldig 800 guldin; da gab man im brieff zü Kostentz uff die zalling; ob sy im werd oder nit, wais got wol.

[50b] Item im 1500 und im 9 jar uff Hillare [13 Jan.] do rait Hans Wolf von Nurnberg, den man nant den Türcken, hie hinweg und was 1^{1/2} jar und 9 woch hie am würt gelegen zeren; ward dem würt och brief umb die zering an den kaißer. Der selbig Hans Wolf Türckt was 7 jar in der Turkey gewessen und was ain unachtber, klen, ran ¹ man, aber fasst fraidig ² und geschwind zü ross, mit dem bogen und mit dem spies und hatt 5 geschwinder ross, er was och fasst geschickt zü kriegen, er kund 16 sprachen fast güt und was nit edel, er was aber ritter ³.

[51a] Item im 1509 erhüb sich der krieg zwischa dem bapst und dem romschen king und dem king von Franckrich wider die von Fenedig. Do ferlurend die Fenediger alls ir land disshalb mers ⁴ bis an Badow und Maisters und Terfis ⁵. Do schickt man von dißer stat

*
1 Schmächtig. 2 Mutig. 3 As. C fügt hinzu: Anno 1509 [verbrannte] zu Ainsüdden das munster und der flecken den 3 tag Mertzen, zu Bern verbrandt man 4 predigermünch den 31 tag Mayen. 4 D. h. diessseits des meeres. 5 Padua, Mestre, Treviso.

20 man, die legend im land von pfingsten bis uff sant Ottmarstag [27 Mai — 16 Nov.]. Do hatt der king for Padow 80 tußend man, aber er mocht die stat nit gewinen; man herschoss uss der stat ob tußend man, zwen buchsenmaister uss dißer stat: Michel Wer[k]maister was ainr und der jung Romius Mans und der jung Marte Bader, der starb och im land. Darnach bald gewunen die von Fenedig Fincens ¹ wider.

[51b] Item im selbigen jar ward uss der maßen gût korn, gallt 1 malter 32 ß, 1 malter haber 1 ũ 7 ß und ain gût mas win 4 h; das was alls gût gewachsen.

Item im selbigen jar uff fritag nach sant Luxtag [18 Oct.] do kam ain großer erbidem in allen land zwischa achten und nunen' am aubend, das die hußer herciteret durch an ander, als woltens umbfallen; do fül Konstandynapel me dan halb zû huffen.

Item im selbigen jar schlüg ainer den andern uff des Herings hoff ² mit ain pflegel unredlich mit ³ großer ursach umb sant Martistag [11 Nov.], das man in fur tod [hielt] ⁴ [der thatt aber endtwichen, und die statt Villingen stelte im nach und fieng den nachts zu Minchsweiler ⁵; den fuorten sy alher in die statt. Do vermaindte der von Württemberg, man solte im den gefangnen hinaußgeben, so wolte er in zu recht stellen; aber die von Villingen ließend ime vorm rath offentlich recht gohn. Der wardt zum schwerdt erkhendt und verurthaylt. Als man in verlassen und er dem nachrichter in die hand befallen ware, do war die von Rechberg mit veyll schwangeren frawen alhie und schnitten den armen man dem hencker ab dem strück bey den barfußern; was Corlerleins Man, so den alten Hans Schuochert gehabt hatt. Actum nach ostern [8 April] 1509 jar ⁶. Es war auch groß gelt von des gefangnen wegen auf die rüttuhnkösten auffgangen. Was aber wütter zwischen dem hörzog von Wirttemberg und meinen hern gehandtlet ist, statt in meiner herren alltem pürsbuoch geschriben.

*

1 Vicenza. 2 Bei Pfaffenweiler s.w. von Villingen. 3 Von späterer hand durchgestrichen und „on“ corrigiert. Die that geschah 1508. Der thäter hieß Andreas Fries. 4 Es fehlt ein blatt; das folgende in klammern nach den ass. A, B und C ergänzt. 5 Mönchweiler n.w. von Villingen. 6 Nach den Villingen archivakten geschah dieses mittwoch vor Urbani (23 Mai) 1509.

[1510]

Im jar 1510 lag man zue Dietterich Bern¹ wüder die Vennediger, gewunen aber ir landt gar nach alles wüder büs an Diettrich Bern und Clauß². Kayßer Maximillian lag umb Symon et Judi [28 Oct.] 3 tag alhie. Do schückten die von Dietterich Bern ain hauptman alher zue ihero khay. aug., den knechten ihren soldt zue hollen; also war der hauptman mit hundert mall thausend doctaten wüder abgeferdiget; es lagendt vill bottschafter alhie bey der rom. khay. mayestätt.]

[52a] Item im 1500 und 10 jar ongefärllich umb Hyllary nach winechten [13 Jan.] do ward ain schnider erstochen uff dem wald zü Ertmaswiller³, und do fermaint der herzog zü Wiertenberg, er wolte uber den todschlag riechten. Do fermainten die von Rotwill, es stünd in zü als dena, die der frigen piers fogt werend von des romschen richs wegen. Do für der herzog zü und riecht zü Ertmaswiller. Do kamen die von Rotwill salb sesst⁴ geritten zü dem geriecht und battend den fogt frinthlich, das er des geriechts müßig stünde, dan es inna zuhorte alls piersheren. Antwort inna der fogt, er hette in befehl von sim heren, er solte fürfaren und solte riechten; das wolte er och thün. [52b] Uff solichs hattend die von Rottwill funf hundertt man fersteckt gelich by dem dorff; zü denna ritten die sechs wider und seyten in, was der fogt in zü antwart hatt geben. Do zugen die von Rottwill in das torff und fingend den fogt mit sampt allen riechtern und allen umstender, das der gefangnen ob den sechzig warend, und bunden sy an saillen und fürten sy gen Rottwill. Do ward ain groß uffrür, und lagend die gefannnen 11 wocha zü Rottwill, und wolt sy der herzog nit lossen. Und do schickten die von Rottwill umb hilff zü den Schwitzern umb funf hundertt knecht, die besollten die von Rottwill bis osstera [31 März]. [53a] Item do leyt sich der kaißer in die sach, das kain krieg daruß ward, und stalt es an zü tag und besytigen und zü kuntschafft. Das ferzoch sich bys uff sant Andrastag [30 Nov.]; do ferhortt man hie die kuntschafft zü beden tailen. Do hatt der herzog wol by den achzig, die ferhort man umb kuntschafft, desgelich die von Rottwill, hatten mer, und ferhort man ain nach dem andern hie uff dem rauthus. Und ward das die, die kuntschafft uffhüben: her Hartma

*

1 Verona. 2 Chiusa pr. Udine. 3 Erdmannsweiler b. Villingen.
4 Selb sechst.

von Andolo ¹, her Rüdolf von Blümneck; die warent ferornat vom kaißer, [53b] desgelich was och vom kaißer zû der sach ferornat fogt Stadler von Schwitz und ainr von Zurich und ainr von Schaffhusen. Und was der selbig handel gantz von beden tailen zû geriecht gesetzt zû den ob beschribnen funff manen. Was und wie sy es zû recht erkanten, darby solte es beliben. Die namen der sach ain ferdanck und raitend hie enweg uff donstag for Andre [28 Nov.] im 1510 jar. Item dena von Rottwill was kosst daruff gangen von Hillary bis uff Andre ainlif tußend guldin. Item was kosst dem herzog daruff ging, ist mir nit wissend.

[54a] Item in selbigem jar uff Barthlomey [24 Aug.] do zugend die Schwitzer dem bapst zû, by sechzehen tußend, und hat jetlicher knecht trig monat sold, eb er von hus zoch. Und do sy komend fur Belletz hinuß uff trig mill, do was der king von Franckrich wol mit trißig tußen man im feld und hatt alle spis hinweggenommen und das leger gar gerumpt. Und do die Schwitzer komend, da was gar nutz zû essend und laugend by acht tagen im feld und torsten nit furtrucken und müßten wider heruß ziehen mit großem schaden und schand; do stauchend in die Franzosen wol sechs hundertt zû tod. Das was ain s[ch]antlich zug.

[54b] Item uff natyfytatis Marie am herpst [8 Sept.] im 1500 und 10 jar do hattend die von Kosstentz in ir statt all ire zunfft zûsamen berüfft, und do sy all zusamend komend, do schickt ain raut zû Kosstentz die amptlut in die zynfft und hermant sy by er und by aid, das ain ieder siner wort behût wer, und was ain ratt machte und tette, das sy es darby beliben ließen. Uff solichs für ain raut zû und begertt an die Schwitzer, ain ortt zu werden mit fill ander begering; das war den von Kosstentz von den Schwitzern alls gar zûgelaußen. In solichem fernam der kayßer die sach und illt balld von Ogsburg heruff mit fill Staryoten ² und setzen gen Uberlingen und darumb, [55a] und uff ain tag raitt der kayßer mit fier hundert pferden herab gen Kosstentz zû und rayt gar nach zû der stat, eb dy wachen ir gewar wurdend. Und do man den zug im feld sach, do schloss man die tor zû, und rait der kayßer wider gen Uberlingen. In solichem hatten die von Kosstentz ain gemaind, dan die gemaind was fasst gût osterrich, besunder die allten man und dey metzgerzunfft, und ward man ains ander gemaind ³,

*

1 Andlaw. 2 Stradioten, albanes. lanzenreiter. 3 Partic, gemeint.

das man lut schickt zû unsem her kayser, und holt in und zoch im frolich angengen, wib und man, und satz ietlich mensch ain pfawenfeder uff sin hopt, aber die uss den retten, namlich fier man der grossten, fluchen in Schwitzerland. [55b] Und uff solichs als nun unsser her kayser mit sim folck in die stat kam, do beschickt der kayser all, die vom raut waren, und ferhorrte die, desgelich die von der gemaynd och, und was ain groß uffrûr; aber kay. mayestat was so wis und frum und stalt es im allerbesten ab und satzt ain ander regement und dett die burger von dem adell alle ab uff der stuben zû der katzen¹ und macht ain regement nach sinem gefallen mit des kay. großen kosten. Aber wie lang sy gût ossterreich beliben, das lon ich jertz zûmall ston.

[56a] Item im 1500 und 10 jar in dem krieg wider die Fenediger sturbend wol fier tußend man im land, nit von waffen, und starb dem kayser syn oberster feldhoptman, der von Anhalt, dem ward fergeben und andern heren me.

1511

Item im 1500 und 11 jar starb dem kayßer syn elich wib zû Issbrug im monat Jennar.

Item im 1500 und 11 jar do lag der kayßer zû Friburg von Simonus et Jude bis fassnacht [28 Oct. bis 23 Febr.] und schick von sim hoff wider hinin gen Padow wol hunder edling sins hoffgesinds uff Erharde [8 Jan.]. Item zû Friburg im 1500 und 11 jar ward ain touffter jud am hoff gefangen, der was dem kayßer gar lieb, der wolt dem kayser och fergeben hon uss befelch der Fenediger, ward gefangen.

[56b] Item im 1500 und 11 jar uff fritag nach sant Sebasthenstag [24 Jan.] do ging ain knecht zû Subelsrute² uff dem Schwartzwald, by der Nuwen Stat gelegen, us kûrtzwillen im schne und hatt hund am strick und sûcht³ fûchs zu hetzen, und als er lang im feld umging und nut fand, do lies er die hund ab dem strick, die luffend zû walld und fundend ainen beren in ain großen holen bom. Do fingen die hund an und bullend und hatten ain kampf mit dem beren. Das erhorte der knecht, der zog den hunden mit sim spies zû. Do hat sich der ber in

1 Über die „Katze“, die trinkstube der patrizier in Konstanz, siehe Marmor, geschichtl. topographie der stadt Konstanz s. 262, 309 ff. 2 Vielleicht Siedelbach n.w. von Neustadt. 3 Hs. schûcht.

dem bom ferkrimpt und gesteckt, das er nit heruß mocht. Do stach in der knecht zû tod; [57a] und wolt man den beren heruß hon, so müßt man den bom abhowen und müßt den bom anzway spallten, das man den beren heruß mochte bringen. Das ist warlich geschen wie obstatt; dan das selbig jar gar ain grußelich und unwandelbar winter was schnes halb, des ie kain man hat gedacht.

Item im selbigen jar uff mentag for liechtmes [27 Jan.] beschraib die kayßerlich mayestat, usser her, all prelaten, all ritterschafft und alle, die im ferwant warent vom hus Osterrich, gen Enssissen und hült da ain tag und was selbs da; was er da handeltt, wurt hernach folgen. [57b] Uff das schicktend die von Millhußen uss Sunckow trig wagen mit haber und zwen wagen mit win dem kayßer zû ainer schencke gen Enssen; aber der kayßer wolt die schencke nit von in, dan sy waren Schwitzer und stond die schencke von den von Millhußen uff dem platz so lang, biss sy des kayßers marschalck gefül, der nam sy ich jech gern der und schig denocht ¹.

Item uff samstag for Jubylate nach ostra [10 Mai] do erstach graff Felix von Werdenberg graff Andras von Sunenberg im feld; do ward ain uffrûr, ward angestellt 4 woch; was hernach ging, wais ich jetz nit.

[58a] Item uff zinstag vor sant Urbastag [24 Mai] kam ain groß wetter und regen, so groß, das dem graff Willham von Furstenberg sin wiger ² by Assa ³ so witt uffe schwult, das dy fisch bis gen Dürha ⁴ in das dorf komend. Da fingen die puren fill, und aß wib und man by ainander, und warend die fogt umbher all da, und hatt man zû Eschingen uber den wiger gestur[m]pt, aber man müßt dem wasser sin flus laußen und den fischen och. Item im selbigen jar war der Rin und all schiffliche wasser so groß, das es for kain man ie erdacht hatt. Der Rin barach uß im Brußgow, das man das korn in waidling müß oben abschniden an ethlichen ortten. Im selbigen jar hatt der kayßer von dißem land ain zûsatz uff 4 tußend tutzer kneht on die Franzosen zû Dietrich Bern von fassnacht bis Michahelis [4 März bis 29 Sept.], aber sy sturbend me dan halb on der find straih, bis Michaelis im 1511.

[58b] Item im selbigen jar lies ich minen sun Marte schniden an aim schaden, hatt er uff der lincken sitten, und was ain mayster uff dem

*

1 Unverständlich. 2 Weiher. 3 Aasen b. Donaeschingen. 4 Dürheim.

wald uff der Güttagch ¹, der schnaid von mitterfassten bis uff Barthlomey [30 März bis 24 Aug.] numen uff der Güttagch und in der Urach ² und zû Sant Jergen ob den funffzig personen und hatt ain großen rûm. Do fûrt min fatter und min brüder Lorentz min sun Martin gen Sant Jergen uff mitwochen in pfingsfirtag [11 Juni] und ferdingt dem mayster den knaben zû schniden um 4 guldin. Das tett er uff fritag nach dem helgen pfingstag [13 Juni], do schnaid der maister min knaben und Hanssen Kingen ain sun, was Eby Geler, uff ain tag, und ging wol, des ich gott sol danck sagen. [59a] Und lag der knab in des scherars hus zû Sant Jergen, der tett im frunthlich 4 wochen. Do wais ich wol, dass mich der knab me dan 20 lib. h. kosst; aber es was, ob gott wil, wol angelegt.

Item in dem selbigen jar 4 tag for sant Michelstag [25 Sept.] do fingen die meger von Klengen und von Kilchdorff ob dem Anckenloch in ainem klenen graben ob 60 mas klener egle ³. Do das in die stat kam, do lieffen die gütten geselen och usse, und fing iederman so ain groß wunder egele, das es nit zû schriben ist; und gab man zû dem ersten 1 mas umb 4 $\frac{1}{2}$ und darnach umb 1 finffer, und uff sant Michels-tag [29 Sept.] gab man 1 ime, damit man erpsa misst, uffgeschufft fol egle umb 1 rapen und umb 2 h, und hatt darfor je kain man gehortt, das daselbs ie kain fisch wer gefangen.

[59b] Item im selben jar herhüb sich ain uffrûr under den Schwitzern umb sant Gallentag [16 Oct.], das sy gemainlich von allen ortten zügen, fier und zwaintzig tußend man, wider den king von Franckrich on alle ursach. Der hies sy hinin ziehen bis in Mayland, do hatt er sinen zug; und torstend die Schwitzer nit furtrucken, und wolt der king von Franckrich sinen fortail och nit ubergeben, und laiden die Schwitzer großen hunger und großen froscht, desgelich sy ie erlitten hetten, als lang kainer mocht gedencken, dan sy sich nit torssten trenen. [60a] Aber uff sant Nicolustag [6 Dec.] do grayff der king von Franckrich die Schwitzer mit ainem list an mit sinem geschutz an ain berg und hinderzoch die Schwitzer; und als sy woltend irn fortail sûchen, do lies der king sin geschutz ab grad in sy, das es zûmal ain gassen macht, das ess nit wol zû gelobend ist. Also müßend die Schwitzer mit großem spott, schad und schand abzûchen und ferlurend uff dem

*

1 B. Wolfach. 2 B. Neustadt. 3 = perca fluviatilis. Das Anckenloch a. w. von Dûrrheim.

selben zug ob den tußend manen, die allerbesten; dan wan ainer erwelt ward, er wer rich oder arm, so müst [er] mit in raysen, es were im lieb oder laid. Und do sy wider haim kamend, do hattend sy ain nyd under ainander, und ward ir fyl anthoptett.

[60b] Item im selbigen jar umb sant Michelstag [29 Sept.] herhüb sich ain kornture, und gallt ain mallter fessa zû sant Jacobstag [25 Juli] 1 lib. 6 ß, und eb mitfassten [21 März] kam, do gallt ain mallter fessa 3 lib. h. Do was ain solich faren umb korn uss dem Hôge und uss der Bar gen Straßbürg, das man alls gen Zel an se fürtt, das uff mengen tag hundertt wegen und karen durchgingen; und wo Strasbürg [nit]¹ wer gewessen, so were ain mallter fessen nach menges red an fier guldin kumen; und die selbig für was ain tag und das mertayl alle tag, das es unseglich was zû sechen.

1512 jar

[61a] Do man zallt tußend funf hundert und 12 jar.

Im selben jar was ain großer krieg in Italia um Ballonia² fom king von Franckrich an aim und wider in der bapst, die Fenediger und der king von Hispania. Item uff fritag form balmtag [2 April] im 1512 jar gewan der king von Franckrich mit den lantzknechten ain stat in Itallia, hies Pres³; do schlügen die lantzknecht alles das zû tod, das in [der] stat lept, me dan funffzehen tußend menschen, und gewunend das großt gütt, das kain man ie erhottt hatt. [61b] Item im selbigen jar uff den helgen osteraubend [10 April] do fersprachen der king von Franckrich und sine widertail: papst, Fenediger und king von Spanigen ain schlacht mit ainander zû thaind uff die helgen oster-tag, zû ross und zû füß. Das beschach, und graiffend am ostertag am morgen an umb die fierden stund und schlügend mit ainander den gantzen tag bis uff die sechsten stund am aubend, und behielt der king von Franckrich das feld und den sig, und würdend uff den beden tailen herschlagen me dan fyer und zwaintzig tußend man, aber das mertail Fenediger.

[62a] Item die selbig schlacht beschach zû Rafena und Ferlin⁴. Do fand man manchen knecht, der an der schlacht darfon kam, der ob druw oder fyer tußen tockaten rich ward. Do warend 3 von Fillingen tarby: Michel Mauller, was ains heren trabant, und Cûnrat Wiel und

*

1 Fehlt in der hs.

2 Bologna.

3 Brescia.

4 Forli.

Klos Bentzing, ward erschlagen. Do befüllt der king von Franckrich das gantz land, aber nit acht wochen. Do zugend die Schwitzer uss irm land mit zwaintz[ig] tußend manen in Mayland umb pfingsten [30 Mai] und gewunen Megland die statt und alle stett im Megeland, gaben all uff. Do gewunend die Schwitzer aber groß gütt und warend och [62b] wider den king von Franckrich. Do das der king von Franckrich ersach, do besetzt er die allerbessten schlos, die in Meglant warend und das schlos in Meglant och mit Frantzoßen zû dem allerbessten und zoch wider in sin land. Do nomend die Schwitzer das gantz land Megland in im namen des jungen hertzog von Meglant, des furfarn sy for ferkouff und ferratten hattend for allen wera¹ der stat in Meglant. In solichem zugend 8 hundertt lantz kneht in ain statt, haist Bafig², do zugend die Schwitzer darfur, do fluchend die burger uss der statt, und seiten in die Schwitzer friden zû und hielten den friden bis sy in die statt [63a] koment; do erstachen sy die frumen lantz kneht und hermürten die schanthlich. Darby warend aber von Fillingen kneht, die och erschlagen wurdend. Und belibend die Schwitzer im Megland bys zû sant Martistag [11 Nov.], do mant man sy all ab, und hattend den bapst und all kardinel aber umb gros güt betrogen und zugen haim; aber ir sturbend fasst fill und brachten kain er haim.

Item uff Jacobe [25 Juli] im selbigen jar schickt der king von Franckrich sine hoptlut mit vill kronen uss Hochbürgun in das Tutschland ge Strasburg und in ander stett und nam kneht an und fürtt die mit im. [63b] Do lies der romsch kaißer ain mandant ußgon im gantzen rich und ferbott allenthalben by er und ayd, das niema in kain krieg solte ziehen, und verleitt man an dem Rin die far. Aber man ferbute was man wolt, der king von Franckrich bracht me dan zwaintzig thußend lantz kneht zûsamend; die lagen von sant Jacobstag bis zû winechten an trigen huffen in stetten uff der Sapainen³ und gesachen nie kain find und wussten nit, wider wen sy warend, dan das sy müßtend ain aid schweren: „Gotz frund und aller welt find“. Do warend ob den fiertzig von diser stat, den schraib der ratt das ir uff; wie es in erging, folgt hernach.

[64a] Item im selben jar hült der kayßer mit den kurfürsten ain groß tag zû Trier und zû Kolln gar noch den gantzen sumer. •

Im selbigen jar gen ain red im lan[d] uß, der kaißer hette ussers

*

1 Wehren? 2 Pavia. 3 Champagne.

heren Jhesu Christi rock zů Trier in ain sarch funden ; aber ob es sig oder nit, das kund man nit aigenlich wissen.

Im selbigen jar hůlt der hertzog fon Geler ¹ groß krieg wider die Hollender und wider frow Margret, des kaißers tochter. Aber der hertzog von Gellern gab weder umb king noch umb kaißer und hatt das me dan zwaintzig jar getriben, das man in nit kund bassten ².

[64b] Item im selben jar hůlt sich ain ierrung zwischen ain, hies der Hußer, uff ain taill, und uff dem andern taill ain bůrger von Kouffburren. Uff solichs raitt der Hußer mit etlichen helffer uff siner sitten uff Kregen ³ und graiff die von Kouffburen an und kriegt sy uff Kregen; des namen sich die richstett an, den von Kouffburen zů hillff. Item und uff den zinstag for sant Martistag [9 Nov.] im 1500 und 12 jar do zugend die richstett mit funff tußend manen und mit gütem geschutz für Kregen, das hoche schlos, das ima maint, das es were zů gewinen. Und warend uff dem schlos by den fier und trißig man, und was das schlos wol gespist, aber man zerschos es, und gaben uff in trigen tagen. Do hies der kaißer [65a] alles das darab füren, win, korn, nut ußgenommen; das fůrt man gen Stocken ⁴, und lag man daruff 14 tag. Darnach gebott der kaißer, das man das schlos gantz und gar ferbrant und zerriss zů bullfer. Das hette kain mensch gelopt, das man das schlos hette mugen genwinen, dan die von Fridingen und ire fordern hatten das schloss in gehapt mer dan acht hundert jar ⁵, und was das ⁶ rich formals mer darfor gewessen und der hertzog von Würtemberg, aber man kůnd es nie gewinen. Aber da gewan man es in trig tagen; und wolt der herzog von Pegern den trigen fon Fridingen in zway jaren darfor umb das schloss anlain hon gegeben trißig tußend guldin uff ain huffen, aber sie woltend im es nit geben, sy mainten, die gantz welt mocht es nit gewonen hon. Das fallt inna gar grop. Und alls die [65b] rechten secher ⁷, mit namen der Hußer und der Trebesser warend ab dem schlos Kregen kumen, do sůchten sy ander hilf an andern ortten. Do betrattend die richstett sy beyd zů Richenwill ⁸ im Elseß und wurfend sy in das recht und lagend in ob. Do schlůg man in ir kopff ab. Do was der krieg geriecht, und ward das robschlos gar zarstort und ferbrant.

*

1 Geldern. 2 = bastgen, bemeistern. 3 Hohenkrähen im Hegau.
 4 Stockach. 5 Seit dem 15 jahrhundert. 6 Hs. dar. 7 Hauptbe-
 teiligte. 8 Reichenweier im Ob. Elsaß kr. Rappoltweiler.

Im 1513 jar

[66a] Item in demselbigen jar umb die fassnacht [8 Febr.] schickt der king von Franckrich sin treffliche bottschaft gen Lutzern in das Schwitzerland mit gar fill großem gütt. Die warb umb hilf und umb lut. Do mocht der bott von dem king von Franckrich kain willen noch kain genaud finden an kainem ortt im Schwitzerland, das sich der gemain man wolte an in kern; sy wollten allsam dem kaißer und dem hertzog von Megland byston. Do stünd des king von Franckrich bottschaft zu Zürich uff dem tag uff sant Jergentag [23 April] im 1513 jar und sprach offenlich, er hette hundert maull tußend kronen und achtzig tußend kronen ußgeben; und mochte im doch kain enthlich antwart werden, die er sim heren kinde sagen; und muß us dem land wider on allen beschaid.

[66b] Item in dem selbigen jar hatt der king von Franckrich trig huffen folck by ainander, der ain huff lag am Runtzfall, der ander huff lag in Bickerdig, der tritt lag uff Legon ¹ zu. Und do es ward uff die pfingsten im 1513 jar [15 Mai], do zoch der king von Franckrich mit dem huffen by Legon uber das bürg heruß in Megland uff die 16 tußend starck, darunder waren 3¹/₂ tußend lantzknicht. Die zugend gen Alexander und in ain statt, haist Asst ², da hattend sy irn leger. In dem do manat der herzog von Megland die Schwitzer sines puntz, den er mit inna hatt, um hilf ge dem king von Franckrich. Do zugen die Schwitzer us uff mitwochen for der kritzwoch [27 April], fyer tußend, den der hertzog sold gab, us allen orten herwelt; aber es luff mer [67a] dan fyer tußen hinach on sold mit in. Die zugend in ain statt in Megland, haist Nawera ³, da hatend sy irn leger. In solichem als sy gen Nawera komen, do schribend die Schwitzer herus in Schwitz umb hilf, es tette nott; do schicktend die Schwitzer fuffzehen tußen man hinin uff fritag nach pfingsten [20 Mai]. Item uff fritag for Bonofacy im brachmonat [3 Juni] zoch der Frantzoz für Nawera und beschos die stat bis mornes am samstag zu nach wol uff hunder klaffter witt zu dem stürm. Do hattend sich die Schwitzer in der statt all irs lebens ferwegen, den der king hat so mechtig geschutz und so redlich lantzknicht by im, von den iy gehort ist, alls man hernach wurt hören. [67b] Item uff sonntag Bonofacy [5 Juni] do zugen die Frantzozen

¹ Bencervalles, Leon in Spanien.

² Alessandria, Asti.

³ Novara.

wider von der stat ab und zugen in ain fortail uff ain halbe mill von Nawera, dan sy botschaft hattend, das sich die Schwitzer in der stat starckend mer dan funffzehen tußend starck; die warend tag und nacht in zû hillf zogen, das sy am mentag nach Bonefacy im brachmonat am morgen fruo in die stat komend. Do zugend sy hinuß und uberfüllend die lantz kneht und die Franzosen in irm leger. Do machten die Frantzoßen zû ros ain huffen und die lantz kneht och ain huffen und die lagegen ¹ och ain huffen, und zûgend die lantz kneht mit dem hoptgeschutz frolich an die Schwitzer und die Schwitzer an sy och, dan die lantz kneht zwischen den beden huffen warend. [68a] Do ließen die lantz kneht das geschutz ab in ire ordnig, die schussen gantz gassen dÛrch sy; die lantz kneht hatten och by in handbüchsen schützen uff sechs hundert. Also tattend sy die schlacht mit ainandren, das die zwen huffen der Frantzoßen nie den lantz knehten zû hillf kem in kain weg, und schlügen der Schwitzer mer dan zwaintzig tußend mit fierdhalb tußend lantz kneht, und behielten die Schwitzer das feld, und zugend die lantz kneht und die Frantzoßen mit werhaffter hand ab, und ferlurend die Frantzoßen ir geschutz by den lantz knehten, und ferlurend die lantz kneht try fenlin, und was der fenlin echte ². Also do die lantz kneht im feld sy wider zûsamen taten und mit ir wer abtratten, do was ir noch 1500; die [68b] zugend wider uber das gebierg nacht und tag, bis sy wider in Franckrich komend. Item do lies der king von Franckrich fill Frantzoßen ir kopf abhowen, das sy den frumen lantz knehten nit haten geholfen; dan wo die Frantzoßen das best ton hetten, so wer der Schwitzer ainer nit darfon komen. Item do die Schwitzer die schlacht gewunen hatend und das geschutz, do ward das gantz land wider maiglandes, alle stett und schlos bis an das schlos in Megland, das was umer ³ me dar frantzosis und gab umb niemant gantz nutt umb ain har. [69a] Item uff den selben gÛtemtag [6 Juni] ferlurend die Schwitzer an den fierdhalb tußend lantz knehten, mer dan sechs tußend Schwitzer, uß allen orten die allerbesten, und ferlurend die fon Bassel uß ir stat mer dan sibenzig man. Do klagten sich die Schwitzer, das ina kain großer schad nie zûgestanden wer, diewill Schwitz gestanden wer; sy sagen och, das sich die lantz kneht redlich hetten gewertt und sagtend selbs, das die lantz kneht sy zû dem tritten maull in die flÛcht hetten

*

1 Lakaien, hier wohl eine besondere art von soldaten, schützen.
 8. Grimms wörterb. 2 = acht. 3 = immer.

geschlagen; und werend die Franzosen zů ros inna nachgetruckt, so wer ir kainer mer haim kumen. Aber die Franzosen warend ferretres boswicht an den frumen lantz knechten uff den selbigen tag, [69b] dan die lantz knecht sunst nit abtretten werend, werend sy nit so gar uberlut gewesen fon Schwitzern und fom bapst und von herzog von Farer, die warend all wider sy; und ward inen ir ording brochen, das ainer hieher lieff, der ander dorther und welche[r] nit dem fenlin zůluff, der ward herstochoen und ußgezogen bis uff das underhemd; also komend gar fill lantz knecht in hemdern in das Tutzland.

Item wier hattend fon Fillingen wol achtzig by der schlacht. Do was ainer under fon Fillingen, Michel Mauller ¹, fenrich vom Schwartzwald, der hatt sich gar redlich gehalten und gar nach mit gotz hilf all knecht behalten.

[70a] Item die Schwitzer, die an der schlacht dawon warend kumen, die zugend all mit gantzer macht us Megland wider haim uff Jacobe [25 Juli] im 1513. Item do die Schwitzer in ire ortt komend wider haim, do wustend sy alle die, die fom Frantzoßen jargelt genommen hattend, die müßten all sterben. Und zugend die puren im land fur die stett Bern, Lucern und ander stett, und was zů der selben zitt also groß zuwytracht im Schwitzerland under ina selbs, das kainer nit wust, wo er lib oder leben hatt. Das solt ina nit beschen sin, dan sy sich mer bedunckten dan alle andre menschen; darum so wolt sy gott och straffen, alls es och beschach umb iren großen übermüßt und hochfart; des hatend sy ain grosen schaden empfangen im selben jar.

[70b] Item im 1513 jar uff sant Jergentag [23 April] und uff sant Marxtag [25 April] lag ain schne wol ainer spang dick; und was so kalt, das es die reben das mertail all herfrort, das ain mas win ain schilling galt.

Item im selbigen jar was allenthalben zů Kolln, zů Wurms, zů Ulm, zů Regensburg und zů Metz in den stetten, das sy andre regiment machten und irn obern die kopf abhuwen. Die stat Kolln was och dem herzog von Gelern ferratten; das das gott der her want.

Im selbigen jar warend die Fenediger noch fast wider Dyethrick Pern, und uff den pfingzinstag [17 Mai] do stuormtend die Fenediger Bern traw maull, aber sy ferlurend all sturm und mechtig fill irs folcks.

[71a] Item die Fenediger zůgend wider haim, do zoch der kaißer mit

*

¹ Maler.

dem folck ab der Etz¹ und uß Ungerland von Bern wider für Padow, das ward gewunen, und ain statt, haist Maisters², do ward das grost folck in zû tod herschlagen, das es nit zu beschribend ist; das beschach umb Barthlomy [24 Aug.].

Item uff fritag for Barthlomy [19 Aug.] do zugen die Schwitzer abermauls uß irm land von allen iren ortten, uff die trisig tußend manen, mit irn hoptbanern und zügen in Hochbürgund und wider den king von Franckrich mit großem zorn, dan der king von Franckrich ina mit den lantz knechten, die er by im hatt, gar ain großen schaden gethon hat for Nawara in Maygland uff gütentag nach Bonefacy [6 Juni] im 1513.

[71b] Item uff fritag for Barthlomy do zügend die fon Rottwill den Schwitzer zû gefallen och mit 5 hundert manen; dar warend mer dan 3¹/₂ hundert uß der stat Rottwill, die zügen och in Hochbürgund mit großen ubermütt alls güt Schwitzer, dan sy nit fon bôt wegen des kaißers zugen, sunder us irm aygnen ubermüt; darumb was ina iederman abhold. Item do schickt der kaißer och mit den Schwitzern in nach etliche raisig pferd, uff zway tußen; do raiten hie durch zwen graffen von Zor³, Frantz und Jochim mit 200. Item Dietrich Spett was och ain hopman uff 100 pferd, rait och hie durch uf sontag nach Barthlomy [28 Aug.].

[72a] Item uff unsser frowen aubend in der haberern [7 Sept.] was ain großer jamer hie zû Villingen, man hatt aller der frumen knechten, die von hinen warend, ir begreptus mit luten der großen glocken, wie es dan hie der sitt und gewonhait ist, die in Mayland an der schlacht uf mentag nach Bonefacy [6 Juni] herschlagen warend von den Schwitzern. Der warend zwaintzig und ain man, die sich von Fillingen nampten, aber ir was nit mer uß unser stur und pflicht dan zehen redlicher man mit namen: Romyas Mans, von dem ich da forna fil geschriben hon, was ain büchsenmaister, Tonus Scherer, Urba Butz, Fatz Löcher, Adam Grimenstain, Barthlome Rucker, Barthlome Wanger, Hans Wanger, Hans Kissling, Amyon Katler, Gilg Schlosser. Do lies der raut ain gemain grept haben in der Akten Stat⁴, und hatten die frumen herschlagnen [72b] ferlaußen hinder in fierzig und truw lebendiger kinder. Do was ain große klag; gott sig ina allen genedig!

1 Etsch. 2 Mestre bei Venedig. 3 Zollern. 4 Jetziger kirchhof.

Item im selbigen jar zoch der hertzog von Württemberg mit sin adel zů füß mit den Schwitzern in Hochbürgund; aber wie es inna in Hochbürgund sig ergangen, ist mir noch bis uff dieß helgen crucistag am herpst [14 Sept.] nit wissend gewesen; wüerst du hernach wol hören, ob gott will.

Item do der zug allen zusamend kam, Schwitzer trisig tußend und ander, die fom kaißer ina züferornat warend, do zugend sy für ain große stat in Hochbürgund, haist Tysion ¹, die beschos man, das woll 60 man nebend ainander wer gezogen. Do hette des kaißers folck gern die statt gesturmpt, aber die Schwitzer wolten nit daran ². [Auf des haillige creitz aubend ahn dem herpst [13 Sept.] do traffend die Schweitzer hinder rucks des kaüßers und ihres obersten, hertzog von Württemberg, ain raittung mit dem könnig von Franckreich dergestalt, das der könnig den Schweitzern geben und andtwurten solle namlich viermallhunderthaußend krona. Damit sy nun düsser raytung nit betrogen, sunder versicheret sein mechten, also namend sy vier landtsheren mit ihnen haim zu einem pfand. Also zugend die Schweitzer abermall schandtlich aus dem land und namend iren fynden ³ in Hochbürgund alles vich und was sy fanden, nichts ausgenohmen; das alles thribend sy eylendts heraus. Do rütte der hertzog von Württemberg selbsttrytt in dreyen tagen und dreyen nächten von Thyssion auß Hochbürgund büss gehen Sanct Jergen uff dem Schwartzwald: Es was im noth von den Schweitzern; dan er forcht, das sy in auch verathen und verkaufften wie den hertzog von Maylandt. Wiewoll er ir oberister gewesen, hetten sy in nit angesehen, das sy ime einiche gehorsame gelaistet hetten. Die kaysserischen knecht wolten die krona nit ahnnehmen, sy warend auch ohne ain theding abgefertiget. Das geschütz, so die kay. aug. den Schweitzern geleyhen hat, das schaffend sy wüderumb herauß gehen Ensishaim und blibend alda die drey monnet lang, wie sy dan ime versprochen und bestellt warent; des selbigen huolten sy redlich, und hatten die kaüsserischen ab düsser sach kain gefallen.]

[73a] Item in solichem um sant Michelstag [29 Sept.] fing an ain bantschüch und ain rottierung under dem gemainen bursfolck im Brissgow in aim dorff, haist Lechen ⁴, das solt der hoptman under syn,

*

1 Dijon. 2 Hier ist ein blatt herausgerissen, das eingeklammerte nach nos. A und B. 3 Hs. fryden. 4 Lehen n.w. von Freiburg.

als man sagt. Der hatt gemacht ain groß erschrecken in dissem land, das man an allen ortten hüt; hie zû Fillingen uff den erckern ¹, am tag under den torn warden bestellt 4 man: under dem Obertor der jung Baschon Schlechdorn, underm Nidertor Matheus Metzger, under dem Riethor Barthlome Mornweg, der scherar, under dem Buckentor Ludwig Metzger. Und den selbigen 7 manen lont der ratt von Galle bis uff Martine [16 Oct. bis 11 Nov.], und wachend sunst alle nacht von dem ratt 2 man vor mitnacht und 2 man nach mitnacht ². [73b] Item darnach tott ³ man 2 man von Lechen, dy im punthschûch warend ⁴, zû Friburg, die andern würden all lantrumig. Item des bunthschûchs fenlin kam gen Ainsidlen.

Item um Martine im jar lies der kaiser aber ein mandatt ußgohn uber die knecht, die in Franckrich zugend. Item man ferkundt sy och all in den bann.

Item uff samstag nach Martine [12 Nov.] uberzugend die fon Rottwill junckher Hansen von Rechberg mit 5 hundertt manen in das Schramberger tall und fingen im die puren und nomen in ir fech und hatten in irm anschlag, im den Schramberg anzûgewinen, dan er nit dahaim was. Aber er hatt [74a] ain gûten gesellen hie, hies Bathasar Utz, was ain kangießer, der was im schlos und lies sich mercken mit schiesen. Darmit behielt er das schlos. Und beschach das darumb: Hans von Rechbers müter was bürgerin zû Rottwill, die was wider irn liplich sun und hatten mer dan truw tußend guldin mit ainandern ferrechtett. Und darnach uff Hillary [13 Jan.] wurden sy gericht, und gab junckher Hans siner müter alle jar irn leptag 150 guldin und behielt den Schramberg, und warend die puren alle zû großem kossten kumen.

Item im selben zitt umb Martine lagen noch fill Schwitzer zû Rottwill, die uff irn sold wartetten, aber der king von Franckrich gab gemain Schwitzer nye kain haller, des was alle menschen froch und was woll.

[74b] Item uff sant Lucytag [13 Dec.] im 1513 jar hattend die Schwitzer ein gantzen fersamloten tag zû Zurich von des solds wegen ge dem king von Franckrich, wie er hat sy abgerett von der statt

*

1 Die äußeren thortürme.
zu helfen.

3 Tötete.

2 As. C noch: den *thorhietter
4 As, C: den hoptman und die redlin-
führer.

Dissyon. Aber sy tageten, was sy wollten, so ward in kain bezalling als sy fermaintend.

Item in den selbigen tagen umb sant Andrastag [30 Nov.] kam ks. maistat gen Ogsbürg und zü im fill fursten und hern von allen landen. Was darnach beschach, wurtt hernach folgen, dan es gantz haimlich was, der fürsten und der heren anschleg bys uff die liechtmes [2 Febr. 1514] das man von kainerlaig anschlag hort, in welchen weg oder wo man sich ferhüten und hewaren solt.

[75a] Item also hat sich das jar hingeendet mit fill schlachten in Maygland vor Nowera und mit der schlacht ge den Fenedigern und mit fill andern großer tatten, die uff das selbig jar beschach von den frumen redlichen lantzknechten, das ich nit kan beschriben; aber lob, er und groß briß ward alle zit gesagt ks. magestatt zü der selben zitt.

Item im selben jar gallt ain maß win 8 ℔ umb sant Michelstag [29 Sept.], und uff den winechttag darnach gallt ain maß 4 ℔ , 1 malter fessa 30 β , 1 malter haber 1 lib. 2 β , und was umb die ziht iederman frolich mit k. maistat in sim land.

1514 jar.

[75b] Item im 1513¹ jar uff fritag for sant Martistag [10 Nov.] fiel ain große kellte ein und wertt bis uff Paulus Bekering [25 Jan. 1514], das es nye kain tropfen regnott, und was so grim kalt, das kain mensch so allt was, der soliche große kellte so lang an ainander gewert hatt, ny gedacht hat; es was so kalt, das die miller hie alle ire millenen ferfrurend bis an des Walthers mille. Do müst man hie von allen zunften lut haben, die 4 tag uffhuwend, aber es was alls am morgen alls fasst ferfrorn alls am aubend. Item do für man im selben jar zü mulle kellte halb im lant zü Wiertenberg 3 mill wegs, insunder der propst zü Nellingen² müst faren 3 mill zü mille an trig ortt, hatt ain iethlich ortt 3 mill wegs und hatt denocht mangel mallens.

[76a] Item im selben jar uff mitwoch zü nacht nach sant Erhartstag [11 Jan.] am aubend uff die subenden stund bis zü der nunden stund was der himel gantz und gar klar und fasst siechtig in allem sim kraiss, dan es fasst uß der mas kalt was, und schan der mon gantz hell, und ging ain gros, schnewis kritz am miten durch den mon und

*

1 Hs. irrige 1514. Der vorige eintrag geschah wohl erst in diesem jahr.
2 Nellingen o. Esslingen.

uff iettweder sitt och ain zaichen, dergelich man for am himel ie gesehen hatt. Das moch man sechen in allen landen; aber was darnach erging, wel gott zû dem bessten keren. Item es was uff die selb zitt so kallt, das ainer zû Louffenbürg¹ uber den Rin ging durch den Louffen. Item der Rin was zû Bassel so hartt uberfrorn, das die fon Bassel, ob zway hundert man, ain abendürten² tatten uff dem iß under der Rinbruck.

[76b] Item im selbigen jar um Barthlomy [24 Aug.] do gab der king von Franckrich allen lantzknichten ürlob, ob den trißig tußend manen, und bezallt sy all redlich und gab iedem knecht ain dick ʒ zu dem sold, und bracht menger knecht 1500 kronen und me, und was von Barthlomey bis winechten kain beschaid den lantzknichten.

Item im selbigen jar gewan juncker Jerg Stoffer grauff Willhamen von Fürstenberg sin schloss Wartenberg³ mit achzehen manen ab uff mentag post Jubilate [8 Mai] 1514 und fürt mit im hinweg den oberfogt, juncker Jerg von Reckenbach und ain, hies der Schmeltz, und fürt mit im grauff Willhams schilbergeschier und raitt salb 4 hinweg. Do belibend die andern uff dem schlos. Do zoch man darfür, da gaben sy gelich uff; do nam man sy gefangen, und kam der Stoffer mit dem graffen zû recht umb sin ansprach, des er güt [77a] fûg und recht hat, und müst grauff Wilham die schmach haben, das er im Wartenberg so mit lutzeln luten hat angewunnen; da hette er 8 tusend guldin für geben. Aber im besach recht, er fermaint, umb das junck Jerg Stoffer ain edelman was, so wer er im zu schwach; aber hettend die knecht uff Wartenberg das schlos nit uffgeben und hettend es behälten zwen tag, so hat juncker Jerg Stoffer ain zug uffbracht und hette die greffischen all von dem schlos geschlagen; aber do das schlos uffgeben was, do ward der zug wendig. Also müst grauff Wilham die gefangnen on alle angeltus ledig lon, und lies der Stoffer sine gefangne och ledig und gab dem grauffen sin silbergeschir wider nach dem usspruch des berichts; wol hat er im es alls zeschlagen und geschend. Und müst der grauff dem Stoffer allen sinen kossten und schaden usrichten und bezallen. Do leit der grauff ain schatzing uff sin arm lut.

[77b] Item 1500 und 14 jar uff die allt fassnacht [5 Merz] do kam grauff Willham her und bracht mit im groß karpfen uß sinem wiger by

*

1 Laufenburg. 2 = abendschmaus. 3 W. von Geisingen a. d. Donau.

Assa und schanckt die uff die Herenstuben; da aß man by im und by sinen dienarn. Do herbott er sich gegen ainer gemainen stat fill gütz, desgelich unsser amptlut och von wegen ainer statt, und was große fruntschafft zû dem selben manl. Und in trigen wochen darnach do hat des grauffen lantschriber ain gerichtshandel mit ainer wittfrowen, die was unsser hinderseß, hie for gericht. Do übt der schriber trowliche wort in anhandem recht, das nit sin sol. Do ward man zû raut und let den lantschriber in das Nider keffid¹, und do er wider hernuß wolt, do müst er schweren, wie dan der bruch ist. Und do das grauff Willham fernam, das die von Fillingen sin lantschriber gefangen hetten, das ferdros in so hart, das er allen den [78a] sinen ferbott, das kainer torsst herin her zû marckt, noch kainerleg gar nutz hin handeln, an 20 lib. h. Das was zû beden tailen gantz unildlich; aber er hatt der alten fasnacht bald fergessen.

Item aber alls bald der Jerg Stoffer Wartenberg innam; do schickt man hie och unsser rauttsbottschaft uße und herbuttend uns gegen grauff Willhams folck for Wartenberg, e das schlos uffgeben was, aller frunthschafft und güter nachparschafft und gaben gütz umb boses. Do das grauff Willhamen fürkam, wie sie die von Fillingen in siner nott so frinthlich und nachburlich gehalten hatend, das nam er uff ain großen danck und ward wider mit den von Fillingen geriecht des lantschribers halb und herloupt sinen armen luten allenthalben wider, herin zû farend, herbott sich großes gegen den von Fillingen zû ferdenen², wo es sich begege; da sette man nit an zwifel habend.

[78b] Item darnach 1514 jar, do herbüb sich ongefärllich um pfingsten [4 Juni] im sumer die gros uffrür, die man nampt der arm Küntz im land zû Würtenberg, das mir zû fill zû schriben wer. Es ist ain uffrür gewesen, das etlich kurfürsten, desgelich der bischoff von Strasbur[g] und der bischoff von Kosstentz on ander graffen, frigen, ritter und fill richstett dan im anfang des armen Küntzen komend im Ramstall³ zûsamen, ob zehen tusend man, und müst herzog Ulrich von Wirtenberg wichen gen Tuwigen⁴. Aber in der andren uffrür zû Schorndorff do kamend by 1600 zûsamen; von den selben wardend wol die 800 a[b]kopft, die andern 800 die kamend all fom land, und torst man die nienen enthalten; und was ain großer jomer im land zû Wiertenberg, das es nit zû schriben noch zû sagen ist. Aber der herzog müst sich ferscriben, wie er sich halten solt und sine armen lut.

*

1 Im Niedern turm.

2 Verdienen.

3 Remsthal.

4 Tübingen.

[79a] Aber wie dem allem, wo der herzog ain herfür, der arm Küntzest was gewesen, den strauff er: ain huw er das hopt ab, den andern brant er durch die packen, den tritten müßt sunst singen, was er wolt, und bruch ain solichen unkrisstenlichen ubermütt mit sinen armen luten, das es nit zû schriben ist. Und welche antrunen warend, der kamend vill gen Zurych und gen Schauffhusen und her och und begerten nutz den das gottlich recht; aber inna wolt niema zû recht helffen. Do müßt menger frumer, unschuldiger man von hus, fon hoff und wib und kind wider gott und wider recht. Es ist nit zû schriben das herschrockenlich groß uffrûr, das zu dem selben maul was im land zû Württemberg allenthalben.

[79b] Im 1500 und 14 jar, do wurdend der herzog Ulrich von Württemberg und ain statt Rottwill feraint und beriecht der frigen pirs halb, darumb sy lange zitt in großer iring gestanden und gewesen warend und sy weder king noch kaiser kund mit ainander ferainen. Das understunden sy mit ainander zû ferainen on des kaiser wissen und willen.

Item uff 1514 jar uff allerselenaubend [1 Nov.] schickt herzog Ulrich von Württemberg sin trefflich bottschaft gen Rottwill, den brieht der frigen piers uffzuriechten und zu verstrecken haimlich. Das fernam ain ersame statt Fillingen, die ferornatt ain komysary und ettlich rattsfrend mit im gen Rottwill [80a] und kartend fur die wurtenbersen rett, desgelichen für die fon Rottwyl, und bezugenten sich und protestiertend sich, das sy von ¹ wengen des loblichen hûs Osterrich, desgelichen von wegen ain loblichen statt Fillingen, in irn bericht und fertrag der frigen pirs halb in kainerlay wis noch willen darin zû ferwilligen, sy würden dan mit recht darvon anzett ², und herbüttend, mit in fürzukomend für kaiserlich maystat oder für das regement gen Enssen. Aber es mocht gantz nut helffen, sy fürend mit irm fürnemen für und ferainten sich mit ainander und ließen lang staine marcka machen uff dem Hard by Schramberg und satztend die nach irm gefallen uff sant Thomasaubend [20 Dec.] im 1514. Do rayten aber unsser rautsfrend mit dem [80b] komysary, do sy die marckstain satztend, und bezugtend sich abermauls, darin nit zû ferwillgend. Aber es half alls gantz nutz, sy fürend für und satztend die marcken alls namlich: Der kilchthurn zû Sulge ³ was ain mark, und der tûrn zû Waldow was och ain marck,

*
1 Hs. won. 2 Wohl = entsetzt. 3 Sulgen o. Oberndorf.

und satztend ain stain by Jécklis hus zů Martziswiler ¹ und ain marck an somerweg gen Nuwenhusen und aine by dem Klingelbrunen und aine uff dem Hornle ² und aine by der Rotten Lachen und aine am Stockbürger Kilchweg und aine am Rüllebach, alls er in die Brigen flust, und aine an Welchen wis und aine in der Kiernach by des Petter Wishars hus; und was iettlicher marckstain lenger dan an langer man sy, und warend fasst wol mit Würtemberg und Rottwill ferzeichnatt an beden ortten. [81a] In solichen schickt ain stat Fillingen ain rautsbothschaft zů dem kaiser gen Isbruck, die was 5 wocha uß; aber do die bottschaft wider herußer kam, do stunden die marcken. Darnach schickt man zwen rautsfrind zů dem kaiser gen Isbruck, die warend 4 woch uß, die pflagen rauts, und ging großer kosst daruff.

1515 jar.

Item uff solichs alls würdend die von Fillingen rettlich, die marckstain zů zeschlähend, alls sy och tattend. Und zůgend uß am gütemtag for sant Fallentinstag, was der 12 tag im Horing, am morgen frůg umb die 4 stund for tag mit truw hundertt wol geruster man und mit 2 guten schlangenbuchschen. [81b]*Und raitt ich mit dem zug zů dem Bickentor us und raitt in das Brigentall; und do ich kam uff Marpacher halden, do blies der wachter den tag; do wack ich den fogt zů Marpach, der schickt ain gen Rietha, und rait do gen Klenga und wack och den fogt, der schickt gen Gruningen und gen Ubrachen ³, und samlaten sich die puren all zů Marpach. Und do man frůmes in der meslut, do was ich mit hundertt puren uß dem tall am kilchhof ⁴. Und zerschlůgen die unnsern 8 marckstain und hůlten 2 gantz stund uff der walltstatt und ließend alls ir geschutz ab und schlůgen trumen und warend frolich. Und umb 12 im tag zoch ich mit den hundert puren in angegen und zůgen frolich in die statt, do ward man anpfangen mit großer frůd.

[82a] Item uff solichs nomend die von Rottwill ain gros fertrießen darab und suchtend rautt by unsserm her kaiser und by allen ortten in der aignosschaft; aber mir hattend sorg tag und nach in der statt und darfor und hattend uns darin geschickt, mit der hilf gotz

*

1 Martinsweiler b. Villingen, nördlich davon der turm von Waldau.
2 Hörnlehof beim jetzigen Königsfeld. 3 Alles damals villingische dorfschaften. 4 nemlich in Villingen, jetzt Münsterplatz.

ir zû herwerend; aber es lag in gar fasst im kropff, das lies man gesehen ¹.

Item im selbigen jar um osstra [8 April] do schlug der king von Franckrich tagsatzing an gen den Schwitzern, jetz gen Lutzern, gen Zurich, gen Bern und zoch die Schwitzer mit sollichem uff, sy solten mainen, er forchte sy so ubel; aber er schickt sich nutzdesterminder in sinem land, das er wider in Megland willen hatt zû ziehen und Megeland, Ast, Allexand und das gantz land zû gewinen. [82b] Item umb osstra do schickt der king von Franckrich sine hoptlut heruß in das Thutzland, und eb usserhers heren fronlichamstag [7 Juni] kam, do was im ob zwaintzig tußen lantz kneht zûgezogen. Item do lies unser her kaiser aber ain mandat ußgon, wellecher der wer im gantzen rich, der dem Frantzosen zûzuge, dem solt man sin hopt abschlagen. Das schlug man im gantzen land uff an die offenlichen straßen, aber es ward wenig gehalten, da man die Schwitzer gern hette sechen straffen umb irn ubern mütt.

Item umb sant Johanstag im sumer [24 Juni] im 1515 jar do zugend die Schwitzer uß allen ortten uß mit gantzer macht und fermainten, sy wolten dem king von Franckrich das Maylant mit gewalt forhallten, das er nitt [33a] mochte mit sim zug komen uber ain berg, haist der Mantany ². Aber sy hattend zû lang gebaitet ³ uß der ursach: er hatt sy uffgezogen alls ob er wolte ain rachtung mit in machen, wie for geschriben statt. Aber er kam mit allem sim geschutz und mit allem zug zû ross und füß uber den berg Montany und schlug ain leger, desgelichen die Schwitzer och, und lagen gen ainander, das kain tail sin fortail wolt ubergeben, uff die 5 wochen.

Item im selbigen jar ward grauff Fridrich von Fürstenberg och Schwitz onbezungen und ongetrungen; und wan die Schwitzer krieg halltend, so solt der grauff 30 solnar hallten uff sin kossten. Der ist der erst Schwitzer under den grauffen Fürstenberg; in ward ir lon.

[83b] Item im selben jar uff des helgen krutz abend am herpst [13 Sept.] am auben um die sechste stund do graiffend die lantz kneht und die Schwitzer ainander an in Mayland und schlügen mit ainander

*

¹ Ass. A und B haben noch: „Und wo mir möglich, wüll ich die acta all überkhomen und die selbigen auch hieher schreiben,“ worauf eine lücke folgt. Von diesen acten ist aber nichts mitgeteilt. Näheres hierüber im Villingen stadarchiv. ² Mont Cenis. ³ Beiten = wärten.

bis in die nacht, das kain taill den andern mer kant, und müßend die lantz kneht am aubend abtretten. Do schicktend die Schwitzer die selben nacht botten heruß in das Tutzland, in Schwitzerland, sy hetten den king von Franckrich überwunden und bettend 14 tusend lantz kneht zû tod herschland. Do lut man fred im gantzen Schwitzerland und sang in den kilchen te Deum laudamus, und schickt man den fon Rottwill by nacht ain botten, in die fred zû ferkinden, das fill lantz kneht herschlagen werend. Die hattend ain gros fred darab. [84a] Und ward das geschray umb und umb im gantzen land, die Schwitzer werend obgelegen. Was dem gemainen man ain gros laid von irs großen uber mütz wegen, den sy fill jar getriben hattend.

Item aber witter hoer zû: Die lantz kneht warend in der nacht nit witer dan uff ain halbe mill von den Schwitzern in irn fortel tretten und machtend ain wagenbürg und starcktend sich die gantz nacht. Do maintend die Schwitzer, umb das sy am aubend das feld behallten heten, es wer kain lantz kneht mer uff ertrich gewessen, und hattend nit güte sorg. Aber sobald an des helgen krutztag [14 Sept.] der tag an den himel kam, do hatten die lantz kneht ain ording mit irm geschutz zûgericht und griffend die Schwitzer mit freoden¹ an und tetten mit in ain schlacht. [84b] Item uff der helgen krutztag am morgen frû trattend die lantz kneht mit froden an die Schwitzer und hattend etlich kneht uff die hohen boum geordnet, das sy mochtend gesechen, woher der allergrost huff von den Schwitzern herzuge. Do riechtend sy das große geschutz hin und schussen die Schwitzer an allen trigen huffen in die flücht, desgelich nit zû schriben ist. Also wie dem allem, die lantz kneht und der Frantzos herschussen und herschlügen der Schwitzer ob acht und zwaintzig tußend zû tod; namlich das man zalt in zwo grûben mer dan achtzehen tußend man, die alle der Schwitzer zaichen an hatend: wis schlüssel und wiße krutz.

[85a] Item den fon Bassel, den nuwen Schwitzer kam in der selben schlacht umb acht hundert man, und warend 16 hundert man außgezogen, item auß dem Zürichbiett mer dan achtzehen hundertt man; warend etlich darunder, do ainer wol zwaintzig tußend guldin rich was, namlich Jacob Mes von Zurich und ander mer. Item von Rottwil komen umb 25 man; was ir schon mer, das sagten sy nit, und graff Fridrichen von sin knehten zwen redlich lantz kneht, die von er und aid wegen

*

1 Freuden.

müsten mit den Schwitzer ziehen. Gott hab ir lieben selen! dan sy all ir tag mit den frumen lantz knechten und mit unsserm her kaißer mengen redlich zug gethon hattend.

[85b] Item die Schwitzer fluchen schanthlich uß Megland und zugend mit großem jomer und nott wiederumb haim und zugend in ettlichen stetten nachts in, dan sy all ir tag in großer angst und nott ie gewessen warend, dan das selbig mall. Und wan der king von Franckrich die lantz knecht hette laußen für und fur trucken, so wer der Schwitzer ainer nit darvon kumen. Item allsbald sy in ir land komend, do understunden ettliche ortt im Schwitzerland, ain friden zû machen mit dem king von Franckrich, namlich Bern und Soloturn und Friburg im Uochtland, dan die selben truw ortt warend nit an der schlat gewessen; darmit ain großer unwill im gantzen Schwitz ward, alls du wûrst hernach horen.

[86a] Item uff das selbig maull alls die Schwitzer wider haim komend, hattend sy under ainander ain großen unwillen. Do zugend die von dem Zurichsew fur Zurich und nomend die stat in und fiengen ethlich, die gût frantzosis warend und wagen die ¹ und herfürend von ina, welche dem Franzosen anhangen warend uß allen ortten. Also fing man die in allen ortten, ethlich fierdt ² man, ethlich lett man uff die reder, etlichen huw man ir kopff ab, und was ain wild romor under in im land, das es nit darvon zû gesagen ist, dan man es nit geloupt. Item man ferbott im gantzen Schwitzerland alle frowd mit tantzen, singen und allerhand fred, wie die moch sin, dan sy uß allen ortten ir redlichasten und richiosten man ferlorn hatten, die in allen landen warend gewessen ³.

[86b] Item uff sant Katrinen aubend [24 Nov.] im 1515 ward dem hertzog Uolrich von Württemberg sin elich wib ⁴ hinweg gefürtt mit gewalt uß sim land mit irm gunsst und gûten willen, dan er sy schmalich hült alls ain tiran. Wie sin sach ain ußschlag nem, ist mir ietz nit zû schriben. Sy kam zû iren brüdern, den hertzogen von Baigern, und was froch, das sy von dem wütrich was kumen. Item uff das selbig maull stürmpt man im gantzen Würtbergerland und

*

1 Waegen hier = torquere, foltern. As. A: strecken und vollterent sy. 2 Vierteilte. 3 Dazu die abschrift A: Das haist frowd gelütten, auch das the deum laudamus gesungen! 4 Es war Sabine, tochter des herzogs Albrecht von Baiern-München.

was uff mit gantzer macht zů ros und zů fůs, aber sy hatt irn anschlag gemacht. Allsbald sy fur Nůrtingen uß kam, da warend ire brůder mit acht hundert pfert und fůrtend sy mit gewallt gen Echingen ¹, und lag der kaißer zů Ulm; des wil was es och.

[87a] Item in der selbigen zitt hatt der Frantzsoß das Mayland allenthalben in und hattend im dye fromen lantz kneht die Schwitzer überwunden; aber sobald er marckt, das die Schwitzer uß dem land warend, do nam der king von Franckrich mit sim folck Mayland das schlos und die statt in. Und allsbald das geschach, do gab er den lantz knehten őrlob und fůrtt sy witt hinen uß dem land, das sy fier Tissyon und für Pissantz und fur sant Nicolaussport ² hernuß [komend] ³; und was der selben knehten wol 12 tußend, die er uß sim land schlaiff und hattend sich fasst ferzertt. Und sobald sy in das Tutzland komend, do fernomen sy, das unsser her kayßer noch zů Bern mit den lantz knehten leg wider die Fenediger und den Frantzosen. Do zůgen das mertaill fon tag zů tag unsserm her kaißer zů gen Diettrich Bern, und warend an taill ⁴ fasst arm. Und welche von Frantzosen komend dozůmall for winechten von dem selben huffen, die beliben zů Strasbůrg, die gelt haten und ließen den boffel ⁵ für und zugend do och gen Dietrich Bern zů. [87b] Item als der Frantzsoß dye lantz kneht hatt geurlobet und die Schwitzer all gar fůchtig uß Mayland warend geflochen, do erdacht er ain sinn und schickt gen Bern und das Schwitzerland hundert maull tußend kronen, das ist ain ton golds. Do beschribend die von Bern alle ortt fon den Schwitzern und die fon Rottwill och, und hatt man zů Bern ain gantzen landtag us der ursach: der Frantzsoß begert ains friden mit den Schwitzern, aber die ortt von den Schwitzern wurdend under ainander gar unains, also das kain ortt mit dem Frantzosen kain friden noch siner kronen nit woltend, und schiedend hinweg. Also nomend die fon Bern und die fon Friburg us Uochtland, die von Soloturn und die Schwitzer von Rottwill die hundert maull tußend kronen und tailltend die under ainander. Es ist nit davon zů sagen noch zů schriben, was das selbig jar furging, und was ain nas jar allen frůchten.

[88a] Item im 1515 jar lag unsser her kaißer zů Issbruck, und was kneht kamend, schafft er alle gen Dietrich Bern; da hatten all

*

1 Ehingen a. d. D. S. v. Stälin, wirt. Gesch. IV 122 ff. 2 S. Nicolas du Port im arr. Nancy. 3 Ist wohl zu ergänzen. 4 ein teil. 5 = pöbel.

knecht sold wider den king von Franckrich und die Fenediger. Da zog ain gros folck zûsamen und belett die stett umb Dietrich Bern. Item in dem schickt unsser her kaißer ain mandat heruß in disse lantschaft Enshaim, do bewilligotend die lantschaft jenend Rins und hie disshalb im zû zûziehend, und beklaitend sich die jenen Rins mit rotten rocken und wis strich im ermel und hattend ain hoptman und ain fenrich. Item so warend die hie disshalb Rins, Brissach, Friburg und der Wald und trißig von Fillingen beklait all in wis und rott strich umb die ermel und hatten och ain hoptman von Friburg und ain fenrich och von Friburg; die waibel satz man von stetten.

1516 jar.

[88b] Item uff samstag nach dem zwaintzgosten tag nach winechten [19 Jan.] do zûgend die unsser, tryßig und ain man, uß Fillingen dem kaißer zû, und warend die lantschaft jena Rins und hie disshalb all beschaiden, uff sontag zû nacht zû Engen im Hewgow an der herberg zû sind und mornens alle ding ordnen, wie es solte sin. Das beschach und komend von der lantschaft zûsamend in rott und wis, wie for stat, 900 wol gerusster man mit gûtem harnasch und zûgend mit allen frôden unsserm her kaißer zû, der lag zû Inssbruck. Und hattend wir von disser statt fasst uß der maßen hupsch, redlich und wol gerusst knecht, und was seckelmaister von disser stat Gorius Kob, und ward herwelt zû ain waibel zû Engen von der lantschaft Hans Ster, und besoltett die statt ir knecht uff ir kossten 4 monat.

[89a] Item im selbigen zug zugen die Schwitzer mit großer macht och dem kaißer zû uß allen ortten hinein im Maygland. Und do der gantz zug zûsamen kam von lantzknechten und von Schwitzern, do lagen sy in den legern under ainandern und warend fridlich und frolich das es nit zû schriben ist. Und zoch der kaißer selbs personlich mit ina, und gewunen fill stett in Maygland dem Frantzoßen ab, und wolt der Frantzoß mit sim zug den kaißer mit sim zug nit baiten und waich in zu mengem maul. Item zû dem selben maul zoch ußer¹ her kaißer mit den lantzknechten und mit den Schwitzern mit gantzem zug zû ross und zû füß, er selbs personlich zû fûs mit ain langen spies und in sim harnasch und hat ain wis sidin hemd ob sim harnas an, [89b] und zog sin kay[s]erliche maigystett im triten gld in der ording bis gen Mayg-

1 unser.

land an die statt. Do lies ka. maystat trig hoptstuck abschießen in die statt. In dem ward ain frantzöß bottschaft gefangen mit fill großwunder brieffen, in denen befunden ward, [so] ¹ der kaißer fürgetruckt hett, so was er ferkoufft und ferrauten; darvon mir witer nit gebieret zü schribend. In dem wandt sich der edel frum kaißer und gehortt sin antlit gegen dem Thutschland mit sim zug gen Bergam, gen Tietrich Bern, und ilt er schnel heruß in Tutschland und besetzt Bern mit frumen, redlichen lantz knechten. Item das ob geschriben capitel ist beschehen uff den helgen osstertag [23 März] im 1516 jar.

Item alls nu kayserliche m. die stat Bressa ² und die stat Bergam und die stat Dietrich Bern [ferlies] ³ [90a] und er mit sinem zug heruß raitt gen Ispruck in tutsche land und fermain[t], die lantz knecht soltend in den selbigen stetten das best thün, als fon recht sin sol; sobald aber der kaißer ina ir sold schickt gen Bres, den nomen sy und gabend dem Frantzosen die stat uff und fielen on alle nott fon dem frumen kaißer; desgelichen fielen von Bergam och und gaben och dem Frantzosen die stat uff; desgelich fielen ob 400 lantz knecht von Bern och zü dem Frantzosen, aber die andren lantz knecht in Bern tettend als frum lut und behielten Bern den gantzen sumer vor dem king von Franckrich und vor den Fenedigen. Es was so thur in Bern, das ainer fur 20 kritzer uf ain maul brott aß. [90b] Item im selben sumer was ain uffrür wider hertzog Uolrich von Württemberg und dem von Hurach. Also lag der kaißer zü Ogsपुरg; wie man sy feraint, wais ich nit.

Item darnach bald im selben jar fing hertzog Uolrich von Wurtenber[g] aber mauls an und ließ sine obrasten diener fachen und lies ir fill ire hopt abschlagen und traib aber gros ubermit in sim land, das nit darvon zü schriben ist.

Item im selben jar uff samstag for sant Margretentag [12 Juli] am morgen umb die achte stund schlüg das wetter vom himel in ain hus zü Triberg und ferbrant die gantz stat bis an die kilch und schlos und ain hus. [91a] Item im selbigen jar tett das wetter in allen landen fast großen schaden mit fur und mit hagel.

Item umb Martine [11 Nov.] im selben jar do lag der kaißer zü Hagnow, und komen von 6 kingen bottschaft zü im gen Hagnow und sch[w]ürend ain pu[n]t züsamend: der king von Engenland, der king

*

1 Fehlt in der hs. 2 Brescia. 3 Wohl zu ergänzen.

von Hispania, der king von Portigal, der king von Ungern, der king von Behem, der king von Napols und herzog Karolus.

Item im selbigen jar würdent die Schwitzer und der Frantzoz wider mit ainander geriecht und gab in der Frantzoz alles das, das sy an in begerten, das darvon nit zû schriben ist; das tailten sy in alle ortt in Schwitz. [91b] Item im selben jar ward den plawen Schwitzern von Rottwill von Frantzossen zû irm tail trithalb tußend kronen.

Item im selben jar uff Cûnrade [26 Nov.] lies der kaißer ain mandatt ußgon uber alle die lantz knecht, die von im gefallen warend und by dem Frantzossen beliben warend, und leyt uff ain iethlichen lantz knecht, wer den fieng, dem gab man funff und zwaintzig rinsch guldin, und huw man in ire kopff ab alls flaisch boeswicht.

Item in dem selbigen jar fur winechten ward der kaißer und der Frantzoz und die Fenediger geriecht, und schwurend die von Dietrich Bern, die von Bres und die von Bergem hertzog Karolon. [92a] Item alls nun das beschach, do gab man allen lantz knechten zû Bern und in allen land ûrlob, und zugen ain tail zû dem papst, ain tail zû dem hertzog von Farrer, ain huff in das Thutzland. Item, der king von Franckrich gab och allen lantz knechten ûrlob und bott in by hencken us sim land; und sobald sy in Thutzland komen, so fieng man sy und stach in ire ogen uß und huw in ire finger ab und ferkoufft man sy uff das mer, und thorst ir kainer in das Thutzland kumen, dan sy dem gantz romschen rich und dem ganzen thutzen land ain große schand und unere inleiten alls feretter und ertzschelmen. Darumb ward in ir lon; das was wol gantz recht.

[92b] Item im selbigen jar was ain warmer sumer und ward ain fast gût korn und fast gût haber und uß der maßen gût win. Item uff Thome [21 Dec.] im 1516 jar galt ain malter fessen 3 lib. h. und 4 ß, und mocht man es denocht nit wol ankumen for den furkoffern. Und hette ain ersamer, wißer raut den gemainen man betracht mit gûtem rocken, den hat man zû Strasburg koufft. Da gab man aim 2 fiertel, aim ains, ie darnoch es ain bruch in sim hus hat; und galt ain fiertel 10 kritzer. Und wo das selbig nit gewesen wer, so wer zû besorgen gewesen, es were an trig guldin kumen; dan die fürkoffer wolt nit benugen, und hatend die richen mit den armen klene erbermd.

[93a] Item uff Thome im 16 jar galt ain malter habern 2 lib. h und 5 ß, und kund man in nit wol zû wegen bringen, item ain gûte maus

Brigower 2 rapen fast güt, item ain güte maus Elseßer 4 rapen alls güt.

Item im selbigen jar ging ain kranchait in allem land umb, also das die lut große hoptwe überkomend, also das sy oft 8 oder 10 tag in irm we dermaus thattend, alls ob sy irer sinen gar werend beropt; und wan man sy still hielt und sy niedertruck, so ferging es in wider und gnaßen, und sturbend nit fil daran, aber ethlich sturbend; und wan sy gar genaßend, so wust ir kains nit, wie oder was es gethon hat in der kranchait.

1517

[93b] Item im selbigen jar was ain gantz kalt winter also dermaßen, das ain wan heow galt 1 guldin und 24 kritzer, und mocht man das heow nit wol umb das bar gelt zū kouffend finden. Item im selbigen jar was ain schoner warmer Mertz, desgelichen ain schoner warmer Aperel und gantz wenig regen, und erzaigt sich angentz¹ gegen dem sumer alles das, des der mensch sich moechte herfrówt zū werdend, es wer mit frúchten der boum oder mit allen andren frúchten; und warend alle menschen in gúter hoffning, alle dñg solt sich fügen zū ainer wolfaling² und zū ainem gúten kouff. Und do es kam bis in den monat May und all boum in irm plúst warend, do komend die grosten ryffen, das sy alls plúst, desgelich die reben gantz herfrort, das man die reben im Brisgo ushuw an fil orten. [94a] Item im selben jar lies sich der sumer dermausen mit werme, der Mertz, der Aberel, der Meg und der brachmonat, das uff den allerbesten wissen allenthalben so lutzel gras wúchs, das es nit zū schriben ist; es gabend oft trig oder fier manmat wissen, güt emdwissen, nit 2 karen hew. Do was iederman angst, wie man das fech würde uß dem winter bringen, dan es sich an allen orten und enden zū fúter gantz ubel erzogt bis uff sant Johanstag [24 Juni]. Item im selben jar alls man sach, das do lutzel hew wolt wachsen, do finend die puren uff dem land an und ferkouffend ir fech also dermaußen, uff sant Uorichstag [4 Juli] fand ainr zū Triberg ain tailig³ hopt fech umb ain guldin zū kouffend, das formauls gern 3¹/₂ guldin hette golten, nun wie fill ainer wolt. [94b] Item im selben jar koufft ainer ain oxsen umb sant Uorichstag umb 7 guldin, der dem puren hette gern 11 guldin golten zu mitterfasten

1 Angehends.

2 Wohlfeilheit.

3 trächtigt?

[22 Merz] dorfor; das macht alls, das so lutzel gras wüchs. Item die fedt wissen, die for sant Johanstag gar nutz hattend, die maugt ¹ man erst umb sant Michelstag [29 Sept.], desgelich hie fil emdwissen, die maugt man im selben jar nit mer dan ain maul; und wer das selv tett, der hatt sin nutz mer, dan die zway maul magten, ain maul zû hew, das ander zû emd; besonder denen uff dem Wald den ² herschos das spaut megen fast wol.

Item im selben jar macht ain raut, das ain bürde strow solt gelten 5 pf. und nit mer, und ain sack mit sprur 8 pf. oder ain fiertel sprur 1 pf. und nit me. [95a] Es were sunst darzû kumen, das ain bürde strow gern 10 pf. hette golten und ain sack mit sprur gern hette golten 4 kritzer. Man wust och wol, das ir etlich, eb und ain ersamer, wiser raut das macht, das sy das strow umb 10 pf., desgelich die sprur umb 4 kritzer hatten geben. Das ward gemacht umb sant Gallentag [16 Oct.] im 1517.

Item im selben jar uff fritag nach sant Johanstag im sumer [26 Juni] am aubend do kam ain solich graußam wetter mit ungestieme aines windes dÛrch alle land im Hegow, zû Bolingen ³ warf der wind fill hußer nider, desgelich in des von Wurtenberg land etlich schloß ab den bergen und zû Norlingen ⁴ in der stat fill hußer darnider und tett in allem land so unseglich großen schaden, darvon nit zû redend noch zû schriben ist.

[95b] Item uff den selbigen fritag nach sant Johanstag im selben wetter warf der wind das tach hie ob der bruck for dem Bickenthor gantz und gar hinab in den bach gegen dem Niderthor und thet hie an den hußern, desgelichen an den techern fast grosen schaden.

Item in des von Wurtenberg land nam das selbig wetter durch das gantz land win und korn und alle frÛcht, das der grosst hunger im land was, das ie gehortt ward.

Item es zÛgen uß dem Ramstall ⁵ mer dan funf hundertt menschen von hus und von hoff, man und wib und kind hungers halb; die zugend die Thonow ab in Ungern und Behamer land, und was gros nott im land zû Wurtenberg.

[96a] Item im selben jar thattend sich die amptlutt graufs Friedrichs zû Furstenberg: Hans von Karpfen, her CÛrat von Schelenber[g]

*

1 Mäht. 2 Hs. der. 3 Bohlingen b. Konstanz. 4 Nördlingen
a. d. Donau. 5 Remsthal.

und Brullingen und machten ain ording, wie man korn und habern solt ferkouffen, und wo ain ieder zum ersten hin zû marckt solt faren; und torstt kain meger in den dorffern an Se¹ faren mit frucht, er müst for gen Fillingen oder Thutlingen oder Gißingen oder Haffingen, und thorst och kainer kaim fürkouffen, uff den fürkouff nut zu kouffen geben by ain pen und strauff; desgelich der von Rottwill dorffer uberall torsttend mit ir frucht, es wer korn oder haber, och sunst, an kain end und farend dan gen Rottwill, Wurtenberger dorffer und buren all gen Thutlingen zû marckt uff den samstag.

[96b] Item das selbig jar was gar wunderberlich mit allem gewitter; es kam so ain warmer herpst mit gût wetter zû allersant [1 Nov.], das so hupsch somen allenthalben warend, die man ie hat gesehen.

Item uff sant Gallentag [16 Oct.] im selben jar hat ich ain ôpfelbom in minem garten form Oberthor, der plûgt² gantz, alls were es in dem Megen, das mencklich sach, pfaffen und laigen und edellut; aber es kam kain plûst fur.

Item desgelich zû Sant Jergen uff der kilchwich uff sonntag nach sant Michelstag [4 Oct.] trügen fill junckfrowen schapel von hupschen wisen rosen, die och erst uß waren geschloffen, als wer es im Megen.

[97a] Item im selben jar umb Jacobe [25 Juli] gallt 1 mallter fessen 2 guldin 1 ortt³, item 1 malter haber 2¹/₂ lib. h, item 1 ime erpsa 16 pfg., item uff Galle [16 Oct.] im 17 gallt ain hundertt kabuskopf 1 guldin.

Item im selben jar was alles gar⁴ tur, das der mensch solt leben; der win galt 1 maus 1 ß h und ain mauß Elsser⁵ 8 pf. und ain korb mit epffel, nit groß, 20 kritzer. Item es wûchs im selben jar fill gersten und vill zibel⁶, aber der mertaill warend itel naren⁷, alls groß, alls ain arm um sich ist, so lang und gros wurden die naren des selben jars.

Im 1518 jar.

[97a] Item das 18 jar lies sich im hochzitt⁸ wol an, es was ain heller himel das mertaill das hochzitt hinuß bis uff den 20 tag, und hatt man groß frod der hoffnyg ains gûten jars.

Item im selben jar ward ain fridsam jar, nit fill krieg in allen landen, sunderlich gegen dem frieling,

*

1 D. i. Bodensee. 2 Blûht. 3 = ¹/₄ kr. 4 Hs. dar. 5 El-
 umber. 6 Zwiebeln. 7 D. h. aufgeschossen und nicht zu gebrauchen.
 8 D. i. weihnachtszeit.

Item im selbigen jar hatt der kaißer ain richstag zû Ogsburg von Johanis bis uff Galle [24 Juni bis 16 Oct.] mit allen kurfürsten und fürsten und grafen und allem adel; aber was man machte, hortt man gar nit darvon; der von Wurtemberg wolt aber nit dar.

[98a] Item im selben jar gallt 1 mas win 8 pf. umb sant Johans-tag im sumer, und galt 4 pf. uff Thome. [21 Dec.]. Item es gallt ain malter korn 2 guldin 8 kritzer uff Johanis im sumer und gallt 2 lib. h. uff Thome. Item ain malter haber gallt 2¹/₂ lib. h uff Johanis im sumer und galt 1 lib. 2 β uff Thome.

Item im selben jar kam hertzog Ferdinarius uß Spanyen uber mer in das Niderland. Do macht man hie und im gantzen hertzogthum Osterrich frodfur, und in sunderhait hie uff sant Margretentag [15 Juli] zû auben macht man ain fur hie am marckt und gab der raut ain ietlichen kind, das nit kichspel¹ was, 1 pf.; do gab man uß 16 hundert pf. und ietlicher zunfft ain dicken pf. zû fertrincken, und was fasst große fröhd in allem osterrichesten land siner zukunfft.

[98b] Item im selben jar risnatt² ain edelman mit namen Frantziscus von Sickingen, der zoch mit ain zügeloffen folck vom Bodense und allenthalb und komen ir in 14 tagen mer dan 16 tußend zûsamen und zügen für Metz und gewunen die statt, also das die von Metz dem Franci[s]cus so groß güt gaben, das darvon nit zû schriben ist, und kofften in von der statt. Item do zoch er mit dem selben folck dem lantgrauffen von Hessen in sin land und berobt das und nam im fill stett in: Darmstat und Gerlitzam³; aber der landgrauff gewan das wider, und zerlieff der huff⁴.

Im 1519 jar.

[100a] Anno dominy 1519 ist der groß mechtig, frum, edel, hochgeborn fürst und her, kaißer Maxymilianus, loblicher gedechtnis, von disser welt abgestorben, dem der allmechtig, ewyg gott genedig und barmherzig sig ewencklichen, zû Weltz⁵ in der statt uff zinstag for

*

1 Wohl = kilchspilg d. i. die noch nicht zum sacrament gegangen waren.
 2 = unternahm einen zug? 3 Wohl Gernersheim. 4 Das folgende blatt ist unbeschrieben, wahrscheinlich war es für noch weitere einträge des jahres 1518 bestimmt. Auf der ersten seite steht von späterer hand: Hainrich Haug author huius libri, auf der zweiten sind zwei primitive wappenbilder, dabei der villingische pfauenschweif (also nach 1530).
 5 Wels, durchgestrichen Lintz.

Hillary [11 Jan.] ¹ am morgen frü zû der fierden stund. Der ewig gott schik uns alle däng zû unser sel sellikaitt und nach gefallen der hellgen gottlichen trifaltikaitt, darmit das helig romsch rich fersehen werde mit ain frumen, ferstentlichen kristenfursten, [der] ² herwelt und funden werd, darmit nit die thyranen und ir anhenger die frumen undertrucken nach irer art und gewohnhait. Das wel gott!

[100b] Demnach so hatt es sich begeben uff zinstag nach sant Anthonyentag [18 Jan.] im 19, das zwen papirmacher zu Rutlingen dem herzog Uorich von Wurtenberg ain fogt und forstmaister hond herstochen und von sim leben zû dem tod gebracht, und sind doch sy zwen in die frigung ³ kumen; aber worumb die ansprach sig, wais ich ietzo zûmaul nit, es wurt sich aber wol herfinden. Und alls der todschlag am zinstag mit des herzog Uorichs fogt beschen ist, do haut mornens an der mitwochen herzog Uorich dem [101a] edlen, frumen, loblichen hern kaiser sin begrept begangen zû Stückarten mit allen priesstern, loblich und erlich; dan es sunst ain haimlich ding noch was, sin absterben, aber herzog Uorich wust es wol. Und do die empter ferbracht wurden, loblich und erlich, do lies herzog Uorich den stûrm in sinem land alleathalben gon dermauß, das so vill lutt zûsamen kamend, das sy die von Rutlingen ubertzugend und namend in siben dorffer in und beroptend die und hielten sy darzû, das sy herzog Uorichen hultend ⁴ und schwûrend, und plundert er die dorffer und nam in was sy hattend, dan es in ainer großen il zûging, wie forstatt. [101b] Demnach alls die von Rutlingen solichs fernamend, so bewartend sy ir statt, aber herzog Uorich lies sich der dorffer nit benûgen, er zoch mit hereskrafft für die statt Rütlingen uff sant Agnesentag [21 Jan.] und schos hinin; desgelich schusend sy heruß. Uff solichs ward ain frid berüfft, das die von Rutlingen mit herzog Uorichen selbs rettend und wolltend im die dorffer haben gelaußen und im. allen sin kosten darzû abgelett hon. Aber herzog Uorich sprach: er wolte das sy im die statt uffgebend und im schûrend alls ander sine stett; dan er wellt nit nachlaußen oder sin hertzogthûm darfor zû ferschießen. Da sprachen sy: er solte

*

1 Richtig 12 Jan. Der kais. hofrat und propst von Waldkirch, Balthasar Merklin, schreibt am 13 Febr. nach Villingen, er sei beim ende des kaisers zugegen gewesen, derselbe sei „christenlich und gedultig mit allen sacramenten versorgt und wie ein junckfraw züchtig gestorben“. Stadtarch. 2 Fehlt in der hs. 3 Freiheit. 4 Huldigten.

an fritag [28 Jan.] ain gans mit in essen, [102a] und schieden also von ainander. Alls aber die von Rutlingen wider in ir stat bekumen warend, sagtend sy, was des herzog beger und mainyng wer; und was sy im zû antwartt geben hettend, das gefiel in wol und fûrend sy in der statt zû und brachend die forstett ab und branten die uß und hattend fill botten usgeschickt allenthalb zû den richstetten; aber kain hilf noch troßt ward in zûgeschriben; aber sy fermainten, die statt Rutlingen for dem herzog zû behalten. Demnach alls sy im geantwarttet hattend, er solte an fritag kumen und solte ain gans mit in essen, hoer, was er hernach tett!

[102b] Demnach für hertzog Uorich zû und starckt sich fasst mit luten und mit geschutz, und do es ward bis uff donstag, do belett der herzog die statt an trigen orten und feing an der maus zû schießen an die muren und an die thûrn, das er von donstag zû nacht bis morgens am fritag 600 erin stain hiningeschossen, da ain iethlicher stain 78 pfund schwer was, und schos turn ab und die mur och fast witt. Do das alls nit wolt helfen, do fing er an und warf ain furkugel hinin, die was alls gros alls ain firtel, damit man korn mist; die liff dermaus so grulich mit brinen in der stat um allenthalb, das man die nit leschen kunt; zûletzt behielt man sy mit mist, aber si bran dermaus underm mist und stanck also ubel, das nit dar [103a] zû redend ist; und zûletzt zersprang sy mit 10 klepfen und schlûg ain man zû tod; und was große angst und nott in den selben acht tagen, in Rutlingen misslungen 14 frowen an ir gepürt ¹. Als nun die frumen von Rutlingen die gros angst und nott sachen und von den richstetten ² kain hilf noch trost kainswegs hatten noch horten, und er sy dermaus nott mit geschutz und mit dem fur und die gros nott der geberenden frowen, wurden sy gemaincklich ains, diewil sy von niemen kain hilf noch trost hatten, do gaben sy uff fritag [28 Jan.] dem herzog Uorich Rutlingen uff und schwurend im alls ander sine stett; er gab in den aid. [103b] Alls der herzog die statt uffgenommen hatt, und sy im ire thor uff hatten thon, do hatt er im forbehalten die zwen man, die in ir frighatt lagen. Und ain pfaffe der hatt sich so redlich gehalten mit schießen, das im der herzog och ungenedig was; aber sy wurden all trig gewarnat. Und

*

¹ Dabei die spätere bemerkung: „Ist mit der statt Villingen in a. 1633 wohl ein grösserer ernst gebraucht worden.“ (Belagerung). 2 Hs. richsten.

alls der herzog zû aim thor inzoch, do lies man sy zû dem andern uß, und komend die zwen ge Rottwill in die frigatt uff sant Blessistag [3 Febr.], und der pfaff her, der wolt ge Friburg; der haut das alls gesagt alls der, der selbs darby und mit gewessen ist. Er sagt och, das der herzog, sobald er inzug, zuge er zû dem ersten in die killchen, darnach uff das ranthus; und gabend im die von Ruttlingen ir schlussel; do nam er in all ir brieff und alles das, das in Ruttlingen was, das mann darin hatt geflochnat ¹, es wer der grauff von Zor oder der von Hailfingen und der von Ow, [104a] es werend stett, ept oder edellutt, was da was, das nam er. Und müst man alle die erin stain, die er in die statt hat geschossen, all zûsamentragen und uff wegen laden; und fürten all büchsen und alle hab gen Stuckart, und besetzt die statt mit trigen hoptman und mit trig tußend man von der lantschaft; und sind das die hoptlut: Hans Lenhart von Rischach, Willham Herter und Hans Harder. Und nam man den von Ruttlingen nutz, aber den epten, den spiteln, und was da was, das ging alls hinweg. Wie es witter ganen ist und wurtt, das waist gott wol. Aber es was in allem land ain groß forcht und uffrustung, dan man wist nit, wie oder wo man sich sollt uße richten. Und was zû dem selbigen maull das Tutlinger ampt, noch das Hornberger ampt nit for Ruttlingen kainswegs gewessen, aber sy warend in güter rustung.

[104b] Anno 1519 do beging man die loblich begrept des frumen, großmechtigen, edlen heren Maxymillianus, [uß] ² dem edlen blüt von Osterreich, dem gott genad, hie zû Villingen und in der gantzen lantfogtyg Ensshaim mit großem ³ andacht in allen klostern, mit allen priesstern. Da was großer ernst ⁴, andacht und mitliden von jungen und fon alten. Und satzt man ain messe ⁵ becke und darin vill gelt; und wer wolt, es wer jung oder allt, frow oder man, der mocht nemen und zû dem alltar gon zû frimen ⁶ und zû opfrend. Und ging der gantz raut, ainer nach dem andern, zû dem alltar, und heging man sin begrepnis uff sontag zû nacht nach sant Agathatag [6 Febr.] im 19 mit figilg und mornes mit den emptern, den helgen messen. Got genad siner sel in dem ebigen leben! dan es fürwar ain kristenlicher fürst ist gewessen, darmit man bilich ain groß truren und mitliden sol haben und gott biten, alle kristen zû bewaren.

*

1 = geflüchtet. 2 Fehlt in der hs. 3 Hs. gromes. 4 Hs. erst.
5 D. i. von bronce. 6 = verrichten, nemlich die gabe.

[105a] Item alls nun der hertzog Rutlingen in hatt, do zoch der loblich puntt Schwauben, namlich Überlingen, Raffenspur[g], Memingen, Ogspurg, Nürberg und all ander stett und heren, die im Schwebeschen punt warend, all gen Ulm und Echingen ¹ und Gisslingen und Lopen ² und umb Ulm umher allenthalben und starcktend sich von tag zû tag fasst.

Item uff solichs ferget hertzog Uorich von Wurtenberg sine hoptlut ab in die aignosschafft allenthalben, namlich Eberle von Rischach und ander edellut; die brachtend uff wider er und aid, daran ³ es den Schwitzern ferbotten was, ob den sezhen tußend Schwitzer; die zügen gen Thutlingen und zugen fur Kruchenwis ⁴ ab gen Blauburen in das kloster und stettlin; da war der zug fersamlett uff Würtensbergs siten.

[105b] Item alls die Schwitzer, ob sezhen tußend man, ge Blawburen kumen warend, do gab hertzog Uorich ietlichem Schwitzer 13 dick pfening, und den, die topelsoldner warend, den gab er och irn sold und zog mit siner lantschafft zû ross und fûs och uff Blawburen allso darmaus, das zû ross und zû fûs mit den Schwitzern mer dan sechszig tußen man by ainandern warend ⁵.

Item uff solichs schicktend die von aignossen ir bottschafft gen Blawburren, manten die Schwitzer by er und aid, abzûziehend by ferliering libs und lebens und wib und kind zû ferderben. Desgelich schribend die Schwitzer hertzog Uorichen, das er sy lies abziehen; wa er aber das nit tette, so wer im abgesagt und al sim land. [106a] Item alls der hertzog das fernam, do zoch er in das feld und mustratt alls folck und macht ording. Do zugen die Schwitzer von im uß dem feld all wider haim wie tußend tuffel. Do das der hertzog sach, do waint er wie ain kind; und hatten die Schwitzer ietlicher den hertzog beschissen und betrogen, ietlicher 13 dick pf.

Item alls nun das lantfolck hersach, das die Schwitzer wider haim warend, do zoch iederman in sin flecken gen Stückart, gen Tubingen und allenthalben, und russt man sich fasst in schlossen, stetten mit buchsen, mit bullfer, mit win, mit brott und mit allem dem, das zû der not ist, im gantzen Wurtenberger land. Das ferzoch sich mit fill rusting bis uff Ocully [27 Merz].

[106b] Item alls sich nun der loblich Punt, desgelich etlich fursten

*

1 Ehingen. 2 Laupheim. 3 Vielleicht schreibfehler für: dan.
 4 Krauchenwies s.ö. von Sigmaringen. 5 Nach Stälin a. a. o. s. 164
 waren es nur 26717 mann.

und das hus Osterrich mit samt fill von dem adel hattend mengen tag fersamlet zů Ulm mit fill gůten redlichen lantz knehten [und] ¹ hatten berauten, wie sy den krieg wider Wůrtemberg wolten furen; do ward herwelt zů aim obersten feldhoptman hertzog Wilhelm von Pegern und trig man vom loblichen Punt. Und uff fritag for Oculy [25 Merz] do sagt man hertzog Uorichen ab gen Stůckart mit 13 jungen knaben, namlich: fier fursten, der loblich punt zů Schwaben, das hus Osterrich und fier hundert edellut, ietlicher mit sim namen, wie er hieß. Da wůrdend die knaben wol anpfangen und begabt; desgelich schick[t] herzog, Uorich och knaben zů dem Punt mit absagung; die hielt man och erlich und redlich.

[107a] Item uff fritag for mitfassten [1 April] zůch der zůg zů ross und zů fůß von Ulm mit all irm zůg und zůgend für ain schloß und statt, heißt Haidana ²; das gewan man in zwegen tagen, und zerbrach den von Ulm ir groöste büchs. Item darnach zoch man für Gepingen, das gab och uff in zwegen tagen; darnach zoch man für Kirchen zů der Eck ³, das gab och uff; darnach zoch man für Stůckart, das gab och uff. Und wa man hinkam, do hatt man gar kin nott, man gab an allen ortten uff in dem gantzen Wůrtemberger land allenthalben; und wusst niemand, wo der herzog was oder war er kumen wer. Und was der Puntz fůsfolck zway und zwainzig tußend und tru tußend zů ross, fasst wol gerusst.

[107b] Item uff solichs schickten wier ain von aim ersamen raut Fillingen gen Ulm umb zwo nottschlangenbüchsen; die bracht uns Hans Mutlar mit den zwegen spitelwegen her haim in allem krieg on alle nott ⁴.

Item uff samstag for Judica [9 April] ferget ain ersamer raut min schwager, Hans Mutlarn, ab zů ziehend gen Ulm zu den punttherren mit dem befelch, wie wier uns hie solten hallten gegen Wůrtemberg. Also bracht er aim ersamen raut ain befelch vom loblichen Puntt, das wir mochten Wůrtemberg angriffen sine land und lutt, doch was wier herobratid, das das sollte schweren dem loblichen puntt zů Schwaben und dem hus Osterrich, doch mit forbehaltung, was wier des kosten

*

1 Fehlt in der hs. 2 Heidenheim a. d. Brenz. 3 Kirchheim u. Teck.
4 Sie waren den Villingern auf ihre bitte durch die regierung in Innsbruck leihweise verwilligt worden, jede schoss eine eiserne kugel von 6½ pf. Stadtarchiv, akten über den wůrtemb. aufruhr.

oder schaden hettend, das uns dan der Punt, desgelich [das] hus Ost- rich den welten widerumb widerlegen und zû allen tailen handlen erlich ¹.

[108a] Item uff donstag form Balntag [14 April] kam Hans Muttlar vom Punt, wie for staut. Uff solichs ward man am aubend rettlich, das man umb das ain in der nacht wellte gerusst sin und wellte ziehen gen Sant Jergen für das kloster und wellte das uffordren nach lutt des befehl, das wir fersiglet hattend by uns, gietlich, und wa sy aber das nit gütlich tettend, so sultend wir mit dem geschutz den ernst bruchen und das gewinen, wie mir mochten. Uff solichs do es ains geschlûg, do hatt man uns ain loblich mes und tett uns das Rietthor ² uff, und zugend unsser uff truw hundertt zû roßs und zû füß am fritag [15 April] gegen dem tag hinuß. Und do mir in Kesbach ³ komend, do schlûg es zway, und hattend by uns ain große schlangenbüchs, die büchs mit 25 stain und sunsst och ain schlangenbüchs und zugend fro- lich darfon. [108b] Item alls wir nun zû dem Rietthor hinuß zugen und die stat umb zûgend, da was ainer abgefergett, Jacob Schmid, ain metzger, zû rittend gen Triberg und dem fogt zû Triberg zû heroffnen unsser firnemen, und in zû hermanend, zû uns zû ziehend ge Sant Jergen ilentz. Das tett er und lies den zierheld uff der herschafftigen ⁴ gon, das sy zûsamend kemend, alls sy och tatten.

Item alls wir mit güter ordning dÛrch den wald zûgend. das wir Petterzell ⁵ sachend, tettend wir uns zûsamend dermaus, das wir nit anders wissend, dan die von Rottwill werend och im feld; und hermant unss unsser hoptman, gÛt sorg zû haben und gÛt ordning zû halten, des wir all gemainlich gÛten willen hatten und och tatten. Und machten unser ordning, 7 man in ain gelid, und zugend mit uffgerektem fenlin durch Petterzell mit piffen und trumen als der tag herbrach. [109a] Item wier zugen frolich hinuff dem kloster zû und ferornetend zû mim gene-

*

1 In dem vom aftermontag nach Judica (12 Apr.) aus Ulm datierten brieft der botschaften, hauptleute und räte des bundes zu Schwaben heißt es, dass die von Rottweil den herzog von WÛrtemberg angreifen wollen. „Darumb so ist unser ernstlich beger und gÛttlich bitt, so sy dergleichen fürnemen, das ir zû stund auf sein und Hornberg und Schilltach und anders, so ewch gelegen ist, in gemains bundts namen und handen einnemen.“ Stadtarch. 2 Das westliche thor. 3 Ein teil der Brigach oberhalb der stadt. 4 Es sind die unterthanen der österr. herrschaft Triberg. 5 N.w. von Villingen, damals zum kloster S. Georgen gehörig.

digen hern, dem apt zû Sant Jergen ¹, mit dem befelch, das wir by uns hattend von dem Puntt, das wir von Fillingen im feld werend ietzo form kloster dermauß mit geschutz und mit folck, sofer er sin kloster, sine geriecht und fogtigen hergebe und schwüre dem loblichen punt zû Schwaben, dem hus Ostrich, ainer stat Villingen, oder wen die im ferordneten zû obern, gehorsam sin, so welten sy in by siner hab und güt laußen beliben; sofer er aber das nit tette, so werend sy dermauß da, das sy wurden das zûwegen bringen mit todschlag, brand und alles, des zû krieg und zû manschlacht dintte; da solte er sich wissen nach zû riechten. Uff solichs begert er ain kurtzen bedanck mit sim kofentt zû hond, der ward im zûgelaußen. Und hatten wier das geschitz gestellt nach allem fortell hus uff dem berg ². [110b] Item alls sich der apt mit sinen koffentheren hatt berauten, gabend sy antwart: sy kunden wol sechen, wan sy es schon nit gern tetten, so müstend sy es doch thün; darumb so welten sy es thün. Und legt ietlicher minch sin rechte hand uff sin lincke Brust, und gab in her Dietrich Jcher ³ den aid, und sch[w]ürend dem Punt, dem hus Osterrich und ainer stat Villingen; das ferzoch sich bis umb die 8 stund am morgen. Uff solichs zugen wir mit unssren buchsen und mit uffgerektem fenlin in das kloster, und schlos uns der apt alle schlos uff am keller, am haberkassten und satzt uns all zû tisch und gab uns zû morgen zû essen und gab aim 1 hering und win und brottz genüg und hielt uns erlich und redlich, und trüg man win uff allen tischen in kubel und gelten zû; und was der apt fro, das wir for den von Rotwil warend kumen.

[111a] Item am selben fritag am morgen umb die triten stund gegem tag, alls wir usgezogen warend, schicktend die von Rottwill 2 bottschafften her ge Villingen; die komend an das thor, begertend, das man sy herin lies. Das tett man, und begerten etlicher mainung an ain ersamen raut. Uff solichs gab in ain raut antwart: sy werend ietzmauls nit ferfasst, uff ir beger antwartt zû geben, sy wellten aber nach iren rautzfrinden stellen ge Sant Jergen und in antwart by iren rautzfrinden by der selben tagzitt hinuberschicken on allen ferzug; und fergett sy also wider ab gen Rottwill. Item uff solichs fergett ain ersamer raut hie ab Jacob Boßinger alls ain rautzfrind gen Sant Jergen.

*

1 Er hieß Nikolaus Schwander. 2 Hier folgen zwei wahrscheinliche vom verfasser aus versehen überschlagene seiten; auf der einen steht von Hugs hand 5 mal: frum Osterrich, auf der andern ebensovielmal: güt Osterrich. 3 In den ass. A, B und D heißt er Dietrich von Hornberg.

Der kam zû uns gen Sant Jergen, alls mir zû morgen gessen hattend. Der mant unss, die von dem raut dis warend, der was 18, by iren aiden, her haim zû ziehend; dem warend die [des] rautz gehorsam.

[111b] Item und sobald wir, die von des rautz wegen von Sant Jergen her komend uff fritag form Balmtag, das was umb die zway im tag, zugend wier im harnasch all 18 uff das rauthus, und hatt man von stund an raut und heroffnett unss der fon Rottwill anschleg und beger, die sy aim ersamen rautt hattend furgehalten. Uff solichs ward man rettlich und schickt trig bottschaften, namlich: Hans Starcken ¹, allt schulthas, Hans Schlichen, ain riechter, und unssern stattschriber Hainrich Schweningern. Das ferzoch sich bis nach den fieren, wiewol man in befalch, mochten sy ², das sy by der selben nacht wider karten.

Mit was befelch sy abgefertgett warend an die von Rottwill, zimpt mir nit zû schriben; ich acht wol, es werde wol an tag kumen. Aber do unser bottschaft spatt gen Rottwill kam, do warend die von Rottwill mit solicher russtung mit irn ußburgern, desgelichen mit ierer lantschaft der mauß gerusst, darmit unsser bottschaft den selben aubend nit ferhorth ward, und man sy och den selben aubend nit ferheren noch mit antwartt wolt begenen.

[112a] Item am fritag zû nacht allsbald man das thor beschlossen hatt zû Rottwill, do fing man sich an zû rusten in harnasch zû ros und zû fûs, und zugend die von Rottwill uß mit irm zug in das ampt Tutlingen und namend in der nacht in Schweningen, Trossingen, Tainingen, Effingen, Thalla, Baldingen, Bußenha ³. Da schwürend in die puren, die anhaimsch warend, und luffend etlich den wellden zû, die schwürend nit. Und hattend die von Rottwill alle an ina wiße, große Schwitzerkritz, und wa sy in ain dorff kamend, schrugend sy: „Hie gût Schwitz grund und boden“. Und was gar großer ubermût in ina, darvon nit zû schribend ist, und zugen fur Tutlingen und fur den Honberg ⁴ und fordert den uff; aber die von Thutlingen und die uff dem Honberg sprachend zû in: wan sy es ufforte[n] im namen des loblichen puntz Schwaben und des loblichen hus Esterrichs, so weltend sy inna ain geburlich antwartt geben, sofer aber das nit wer, so soltend sy sich haim machen, oder sy wolten under sy schießen, das es thunste ⁵. Uff das zugend sy wider ab.

*

1 Hs. falsch Starack. 2 D. h. vermöchten sie es. 3 Schweningen, Trossingen, Thuningen, Thalheim jetzt würt., Öfingen, Baldingen, Biesingen, bad. an der grenze. 4 Jetzt ruine bei Tuttlingen. 5 Prät. von tunen, wie donner krachen.

[112b] Item als nun die mer in der nacht von Schweningen herin uff die fulle ¹ kund ward gethon, hatt man ain raut und schick[t] ain zu dem Rietthor hinuß ge Schweningen; der bracht die mer, das es war wer, und die von Rottwill alle die puren, die sy in Schweningen funden hettend, all mit in hinweg genommen hettend, aber sy namen in sunst nutz.

Item und uff solichs hatt man die meger ² auß dem Brigentall herin beschaiden am samstag [16 April] frü, ir uff die sibenzig, wol gerusst mit harnasch und mit gewer; die kamend am morgen, eb es funffe schlüg. Do müstend die vom raut wider mit den auß dem tall, desgelich von allen zunfften, also das unsser uff hundertt wol gerusster man was, und nomend ain güte schlangenbüchs mit uns und ain karen, wol geladen mit brott, und warend dermaus von aim raut abgefertget: diewill man wuste, das die von Rottwill im Tuttlinger ampt werend, so solten wir Ertmaswiler und Willer und Bürckberg ³ innemen.

[113a] Item alls wier mit froden zü dem Oberthor hinuß zugen uff dem Balmauben [16 April] umb die 6 stund am morgen, do fergettend mir Hanssen Weschern, ain rautzfrind, von unss ab gen Sant Jergen, zü unsserm zug zü rittend und in zü sagen, desgelich den ab der herschaft Triberg och; die warend unss uff unsser beger zü hillf zogen mit trigen hundertt manen und kamend gen Sant Jergen uff fritag form Balmtag [15 April] umb die 11 stund im tag. Und alls der Wescher zü unsserm zug; desgelich zü den von Triberg gen Sant Jergen kumen was, sagt er in, wie die von Rottwill im feld starck werend im Tuttlinger ampt, und werend wier abgefertgett inzunemend Ertmaswiler und Willer und Bürgber[g] und für Waldow hinuffzüziehend uff das Hard ⁴; da solten sy mit irm zug zü unss ziehen, so woltend wir uff Schiltach zü ziehen und das innemen, dan wier nochmals kain wissen hattend, das die von Rottwill uf der wand ⁵ werend.

[113b] Item alls wir frolich hindern ziegelhuten ⁶ die wissen hinuffzugen bis zü dem wiger uff Hasslach ⁷, do kamend unss zwo frowen, die sagten unss, die fon Rottwill werend im feld und hettend in der nacht ingenomen Ertmaswiler und Willer und Bürgberg, und hettend in

*

1 Fülle hieß der festungswall um die stadt. 2 Nemlich der villingischen güter. 3 Erdmannweiler, Weiler, Burgberg b. Villingen. 4 Hochebene mit der ortschafft gleiches namens s. ö. von Schramberg. 5 Wohl am wende, umkehr. 6 N. von Villingen. 7 Feldgegend mit einem ehmaligen weiber n. von Villingen.

die puren geschworen und hettend och die puren all mit in genom[en] hinweg. Alls wier das fernomen hatten, gabend wir den fortrabern ain wortzaichen mit ain hüt an ain langen spies, die wanten sich wider zû unss; und alls sy zû unss komend uff den wigerwür, sagten sy unss och, das in ain pur och das gesagt hette, das die von Rott[wil] starck im feld werend. Uff solichs würden wier rettlich ¹ und zugen den allernesten ubern Schoren ² hinuß gen Martyswiler; und alls wier ge Martyswiler warend kumen, do kam zû unss Hans Schlich von Rottwill, der sagt unss, was im und dem schulthasen begenet was und wie man sy gehalten hatt. [114a] Item und do wir das fernomen hattend, würden wier retlich und zugend dem großen huffen zû und zugend gen Büchenberg ³ und schicktend zwen zû ross von Büchenberg gen Sant Jergen, das sy erfürend, wa der gros huff were, so welltend wir ir zû Büchenberg warten, bis sy uns sagten, wa der huff hinuß wer. In dem gab man dem folck brott ab dem karen; do aß man und tranck wasser darzû. Und alls wir also wartatend, do kamen trig puren, die warend von Waldow, die sagtend, unsser zug zuge uber das Hard hinuff und wer der maining, uff Schiltach zû ziehend und hettend Broga ⁴ ingenomen, die hettend in geschworen, desgelichen sy och. Und alls wir das fernomend, do fergett ir [?] mir die büchs und das brott mit 12 knehten und mit dem puren, der unss geschworn hatt, den allernessten wider gen Waldow und uff das Hard und ließend ain puren zû Büchenberg, der unsser bottschaft furdordrett, und nomend mir ain, der fürtt unss den nesten uff das Hard zû Urba Langenbachs huß.

[114b] Item alls wir mit unserm huffen uff das Hard komend, do was der groß huff furgetruckt gen Sullgen und gen Aichhalden ⁵, da sagten sy, der huff wurde da essen. Uff das lies ich 8 knehten beschaiden, das sy solten der büchs und des brots warten, so wolte ich ir zû Sullgen och warten. Das tett ich und tranck ain maus wins. In dem do kam dy büchs und das brot und die kneht bald ge Sulgen, do zugend wier stracks dem huffen nach bys Hinder Aichhallden an ain wald, alls die staig anfacht. Alls man hinab gen Schiltach will, do erfürend wir mit allem zû ainandern an dem selben ortt. Item in dem macht unsser hoptman Berhart ⁶ ain ferlornen huffen, uff sechzig man,

*
 1 Rätlich. 2 Einzelne häuser s.ö. an der straße nach Peterzell.
 3 N.ö. von S. Georgen. 4 Der Brogen zerstreute häuser s.w. von Buchenberg.
 5 Sulgen ö., Hint.-Aichhalden und Aichhalden n. von Schramberg.
 6 Bernhart Maler.

das sy solten die staig hinabziehen und fernemen, ob die von Rottwill form Schiltach werend oder nit, und wer es sach, das sy fernemend, das die von Rottwill Schiltach ingenomen hetten, so soltend sy sich stracks wider wenden und das dem großen huffen [115a] kund thûn, so wellte man stracks ziehen uff Hornberg zû. Aber der ferloren huff zoch stracks furab und kam dermauß under die von Rottwill ungewarnter sach dermaus, das sy sprach mit ainändern hieltend, in was mainung wir da werend. Sprachen die unssern, wir werend der mainung da, sofer sy Schiltach nit hettend ingenomen, so wolten wier das gethon haben nach lut unssers befelchs, das wier by uns hatten, aber diewill sy es ingenomen hettend, so wolltend wir sy daran nit sumen noch iren; und warend die von Rottwill im tall, und warend wier heroben uff der staig. Do machten wier mit unsserm huffen ain fasst wol gestellte schlachtordnung, allweg 15 man in aim gelid, und hatten wir zû der rechten sitten ain schonen walld nach allem fortaill, und müßten unss [115b] die von Rottwill grad under ogen anziehen und hatten wier alls unsser geschutz grad uff unsser lincken siten in sy geriecht, dem noch ob etwas ernst daruß würde. Dem nach kam der hoptman von Rottwill mit namen Hainrich Friburger und hielt och sprach mit unsserm hoptman und herbutend sich ietwerder partig gûte nachpurschafft gegen der andern. Uff solich[s] fragt der bürgermaister unssers furnemens, sagtend wir, das wir für Hornberg den neschten wolten, und sofer in geliepte, nach lutt unssers befelchs mit uns zû ziehend, so woltend mir sy nit ferschmahen. Des sagten sy unss danck und wunsten unss geluckt. Und sagt der bürgermaister von Rottwill, ob wir im ferginen wolltend, das er unsser ordnung beseche; sprachend unser ober ja, und nit er anlain, sunder wer lusst hette, der mochte wol umb unsser ording ritten und die wol besechen.

[116a] Uff solichs ritt min her von Zimern und ander fill edel mit im, die warend all bezachnatt mit großen wißen kritzen an irn klaidern. Die besachend unssern huffen, der was uff die acht hundert, dan die von Minchwiller und Stockbürg¹ und ander, die zû unss komen warend, och im huffen stundend; und was so ain wol gemachte ordnung, wan schon zway tußend man wider unss hetten wellen sin, so hettend wir gott zû hilf genomen und mit in troffen. Das fer-

*

1 Mönchweiler und Stockburg n.w. von Villingen gehörten zum kloster S. Georgen.

zoch sich, bis die helig sun zû gnaden ging¹. Also sprach unser hoptman zû der fon Rottwill hoptman, er wolte ziehen gen Aichhallden, da die nacht rûwen. Sprach der hoptman von Rottwill, so wolte er mit sin huffen, der was och wol 8 hundertt, gen Sedorff² oder noch uff sinen boden, mit fill hoffwortten³. Also zugend wier mit fortaill gen Aichhallden mit uffgerektem fenlin und pffifen und trumen. [116b] Alls wier all gen Aichhallden waren kumen, do was es nacht, do rust man zû, das man zû nacht esse, und machtend fur und kocht man ain gût habermûs und gab win und brott und legt man sich nider und schlieff, aber nit lang.

Item do es ward umb das ain nach miternacht, do schlug man mit der trumen uff; do warend wir all munder und hattend unser kuntschaffter, die unss den allernesten und bessten weg fürten uff Hornberg zû, alls sy och tatten. Und zugen fur Sullgen und uber das Hard und uber den Alten-Burg frolich herin und komend in Tennebrunen⁴ zû dem ampt am ballmtag [17 April]. Da aßen mir zû morgen, was ain gott beriet. [117a] Item alls wier us dem Tenbrunen zugen, do hatt man rottmaisster ferornatt under unss und under den von Triberg und hattend ain gemaind, wie wir die sachen wolten angriffen. Also machten wier aber ain ferlornen huffen, der solt furhinziehen gen Hornberg, und ferornatend ain von Fillingen, Michel Geraiten, der stünd in ains rautz undgenad, der batt, das man in ließe Hornberg uffordren, darmit er gegen aim-raut genad herwürb. Also gab man im ain von Triberg zû, die zwen zugend mit dem ferlornen huffen, und, alls sy gar nach zû der statt Hornberg komen warend, ferhült der ferlornen huff und schicktend die zwen mit dem befelch, das wir vom Punt hatten, an die statt Hornberg. Nam ietlicher ain steble in sin hand [117b] und zugend on wer und schrugend: „Frid, frid, frid!“ Do schrugend die im stettlin Hornberg och: „Frid, frid, frid!“ Also zugend die zwen an die mur und rettend mit den in der statt die mainung: min hern von Villingen werend da mit gantzer macht uff befelch des loblichen puntz zû Schwaben und vom hus Osterrich, die begerten, sprach und red mit inna zû haltend, das sy in das gütlich zûließen; sofer sy aber das

*

1 = unterging. 2 Seedorf, ehemals rottweilisch, zwischen Schramberg und Oberndorf. 3 = höflichen worten. 4 Tennenbronn b. Triberg w. von dem Hard; dazu gehörig die s.ö. gelegenen häuser, Altenburg genannt.

nit tettend, so weren sy dermaus da, das sy mit in ernstlich würden handlen. Uff solichs ginend die burger schnell zů rautt und sagten ja, sy soltend nach den hoptluten schicken, sy wolten sprach mit in hallten und fernemen, was ir befelch und maining wer, und darnach sich halten, wie es sich gebürtte.

[118a] In solichem kam zů unss gen Hornberg for der statt heruß, alls sich die weg tailen by dem kapele, schulthas Betz und Jacob Boßinger, die warend von Fillingen abgefertgett. Die ritten mit unsserm hoptman und mit denna, die darzů ferornat warend, gen Hornberg in die statt und herfordratend die statt und die schloss ¹ uff, in namen des loblichen Puntz und des hus Osterrichs und ainer statt Villingen zů schweren, so wellte man sy laußen beliben by ir hab, desgelich die uff den beden schlosser och mit ir hab laußen abziehen und sy by irn allten gewonhaiten und gůten bruchen laußen beliben und hanthaben in namen des Puntz und des hus Osterrich; dan Sant Jergen solich och geton hette gůtlich. Sofer aber das nit gesche, so wolten wier sy [118b] mit todschlag, mit fur und mit geschutz darzů halten, das es inna zů schwer wůrd, und ² sy kaineswegs mer uff genad uffnemen. Item uff solichs ginen die burger zů rautt und sagten, sy woltend das den uff dem schloss kunt thůn und horen, was sy sagten, es hette irhalb kain mangel.

Item also machten die uß dem stettlin und der keller uff dem fordern schlos lang, das der keller nit wolt uffgeben. Doch zůletzt ferzoch es sich wol bis umb die finffe nachmitag, das doch der keller und das stettlin uffgaben, und man das forder schlos am sonntag von den uß dem stettlin besetzt; aber die uff dem hindern schloss wolten am sonntag nit uffgeben.

[119a] Item der groß huff mit den fenlin hůlt an der staig und haten fill furer ³, und was uns die will lang, dan wir nit wisstend, wie es in der statt und uff den schlossern gin. Und do es ward umb die finffe nachmittag, do fing der uff dem hindern schlos an zů schiesen under unssern huffen, das die escht ab den bomen sprutzten; doch schoss er nit uber zwen schutz gefarlich, die andern ginen all uber die berg hinuß, ob dye hundertt schutz. Also kam die bottschafft hinuß, die statt und das ain schloss hettend uffgeben. Also zugend wir fro-

*

¹ nemlich das vordere und das hintere schloss. ² Hs. in. ³ Feuer plur.

lich hinin in die statt, und was unsser wol uff die tussend man und fergettend den schulthas Betzen ab von uns zů Hornberg, die rittend die gantz nacht und kamend her ¹ an das thor, do es 12 schlůg und machtend die brieff, wie abgerett was, und warend am morgen wider by uns zů Hornberg, do es 7 schlůg.

[119b] Item am gůtemtag nach dem ballntag [18 April] gab das hinder schlos Hornberg och uff am morgen umb die 6, do zoch unsser hoptman hinuff und besetzt bede schlos. Item am gůtemtag nach dem balntag im 19 jar sch[w]ůrend unss die von Hornberg uß allen emptern umb die zway im tag in namen des Puntz, des hus Osterrichs und ainer stat Fillingen. Ich half in den aid geben, und ferlaß in der schulthas Betz.

Item alls sy gesch[w]orn hattend, do schancktend wier den von Triberg 10 guldin zů fertrincken und fergetend sy mit großem danck wider haim. Die zůgend von unss haim umb die fierden stund nachmittag; sy hü[1]tend sich mit uns redlich.

[120a] Item am gůtemtag am aubend umb die 5 stund nachmittag besazten wir bede schlos mit zwegen hoptman, Berhart Mauller in das hinder schlos und 12 man zů im, und min fetter Karius Laußern in das forder schlos, och 12 man zů im. Die hatten win und brott und flaisch und wol 7 tona bullfer und fill gůtz geschutz.

Item am gůtemtag zů nacht kam ain lerma gen Hornberg, das wir in der statt 2¹/₂ stund in der ording stunden, das uns warning kam, die von Rottwill wollten für unss ziehen. Also ging dermaus der zierheld uber den gantzen Schwartzwalld, das er am zinstag [19 April] umb 10 zů Waldkilch was, und was iederma uff, unss zů helfen; es was aber nut an der sach.

[120b] Item am zinstag zůgend wier von Hornber[g] frolich wider her haim und wůrden wol empfangen und hattend unss all redlich gehalten.

Item uff mittwoch nach dem balntag [20 Apr.] zůgend die von Rottwill, mer dan dritthalb tussend man mit irm hoptgeschutz und mit irn selten, und was fur ain statt zů der nott gehertt, fur Tuttlingen und schussend darin in die statt und sy heruß och. Also ward ain frid gerůft bis an grundunstag [21 April] am morgen, so soltend in

*

¹ nēmlich nach Villingen, standpunkt Hugs zur zeit, als er die chronik schrieb; er selbst war damals zu Hornberg.

die von Tuttlingen antwartt geben, ob sy wellten uffgeben oder nit. Also kam der fogt von Nellenbürg her, Hans Jacob von Landow, mit sechzehen pferden, der nam Tuttlingen in in namen des loblichen Puntz und des hus Osterrichs, dem schwürend sy. [121a] Item also am grünen dunstag, alls der tag herbrach, schrugen die von Tuttlingen uber die mur hinuß: „Hie güt Osterrich grund und boden!“ In dem was den von Rottwill bottschaftt kumenuß den Aidgenossen, sy soltten illentz abziehen, oder sy wurden strach lössen ¹⁾. Also was sy hatten 1^{1/2} tag zogen zum schlos und statt, das zugend sy darvon in 6 stunden; und werend sy nun ^{1/2} tag still for Tuttlingen beliben, so wer ir ainer nit mer haim kumen, uss der ursach: der von Gerolzeck und der von Zor ² warend uff den pferden 600 starck zu Ballingen, soltend in die statt abgerett hon; so was 6 tußen[d] man sunss och uff sy ferornatt; aber sy machten sich haim und warend gantz zwittrechtig under ain-ander, das es nit zû schriben ist.

[121b] Item uff solichs schicktend die uss den Aidgenossen den bürgermaister von Zurich und den bürgermaister von Schaffhußen heruß gen Rottwill mit dem befelch, das sy den von Rottwill solten sagen, das sy sich irs handels in kain wis noch wege woltend beladen; dan hettend die von Rottwill ain krieg angefangen one irn raut und wissen, so soltend sy den och on irn hilfß auß machen, dan sy sich ir in kain wis noch weg wolten beladen. Des warend die von Rottwill gantz und gar erschrocken und schicktend fon [stund] an ain bottschaftt zum loblichen Puntt und zu dena, die den krieg fürten, die lagend vor Tubingen, und legten in ir werbung fur. Was in der Punt und die heren zû antwartt gegeben hond, ist mir nit wissend, aber sy warend still und russtend sich fasst in ir statt, und was dozumal die gemain red, wan das land zû Wurtenberg herobratt würd, so würd man fir Rottwill ziehen; das wais ich noch nit.

[122a] Item uff zinstag nach dem ballmtag [19 April] im 19 jar zoch der loblich puntt zû Schwaben mit dem loblichen hus Osterrich mit allem züg zû ross und füß für die statt Tubingen und belegeret die nach allem fortaill. Und am hellgen karfritag do fing man an, in die statt und in das schloss schießen ernstlich; desgelichen schußend sy herußer och redlich dermausen, das man die schutz hje zû Villingen lichlich ³ mocht horen. Uff solichs gab die statt uff, aber das schlos

*

1 = auflesen, davontragen.

2 Zollern.

3 Leicht.

nitt. Item alls nun die statt uffgeben hatt Tubingen, do rüfftend die im schloss ain friden, der ward zugelaufen bis uff den gütemtag nach dem hellgen osteritag [25 April]; bis uff die 8 stund am morgen, so solt der frid uß sin. Do russt man sich zu beden sitten fasst und legt man das geschutz alls zum schloss zû der mainung, das gewaltlich zû gewinen.

[122b] Item alls der ostergutemtag kam und es 8 schlûg, ließ man alls geschutz abgon in das schloss on alls truren, desgelich sy uß dem schlos och tapfferlich, aber man nott sich die im schloss so fasst mit dem großen geschutz, das darvon nit ist zû schribend. Und was der jung herzog von Wurtenberg, der was im schlos, desgelichen sin schwester ¹ och in ain gewelb im schloss; und wan ain hoptstuck von ainer büchs abging an das schloss, so herbidmatt der gantz berg, daruff das schlos stund darmit dem jungen herzog. Wiewol er nit ellter was dan fier jar, begert er stettlich, man solte den krieg riechten. Uff solichs bescha uff den selben ostermentag [25 April] großer schad in das schloss Tubingen, desgelich tattend sy och großen schaden mit geschutz uß dem schloss Tubingen, dan sy warend wol gerusst. [123a] Item do die im schlos Thubingen sachend die groß angst und nott, die sy sollten und hetten müßen liden von dem grußelichen geschutz, rüften sy ain friden am ostergütemtag [25 April] am abend umb die 6 stund nachmittag. Also gabend sy das schlos uff, und lies man iederman abziehen mit siner hab. Item uff solichs alls das schloss uffgeben was, da warend im schlos sechzig und funf man, alls edlut gût von adel, on die andern von der lantschafft, die och die allerbesten warend, der zall ich ietzmaull och nit wais. Aber sy warend uff dem schloss Tubingen gerusst mit allen dingen uff fill jar lang, und fand man namlich uff dem schloss Tubingen sechs hundert thona foll bullfer, die wogend 7 hundert zentnar und erin und ißin stain zû allem geschutz füruß genug. Und stalt man den jungen herzog und sin schwester, do es uffgeben hatt, uff die mur, das sy ieder mocht sechen.

[123b] Item also besetzt man das schloss Tubingen und die statt Tubingen und beschlos die, und lag das leger zû ross und füß darfor heruß und zû Bebenhussen ², und was essen und trincken genug im leger. Man hielt och gût regement; wan ainer nit recht tett und sich hält, das es das mallefitz berürtt, so lies in der profos von stund an

*

1 Christoph und Anna. 2 N. von Tübingen.

an ain ast hencken; sagt man, das ir wohl funffhundertt gehenckt würend in trigen wochen, das mertail im Schünbach ¹.

Item uff fritag nach dem ostertag [29 April] da ließ man all kneht musstra for Tubingen im tall zu ross und zü füß.

Item herzog Wilhelm von Paigern als obraster hoptman im Puntt von wegen des kriegs ließ die punttheren und die heren vom regenment des hus Osterrichs [pütten] ², das sy Tubingen mit samst der zugehering gebe dem jungen hertzog von Wiertenberg, das sy im sch[w]ürend alls ainem grauffen und nit alls aim herzog; des gewert der Punt in, aber nit gern.

[124a] Item und sind disse nachgeschribnen stett und schloss gewunen und uffgeben on großen schaden an luten von fritag for mitfassten biss uff den ostergütemtag [1 bis 25 April]: Am ersten Haidena, schlos und stat und wass darzü gehórt, dem Punt und Osterich geschworn, Gepinen mit aller zúgeherd, Wiel ³ mit aller zugeherd, Aina ⁴ mit aller zúgehord, das schlos Deck, das schlos Wirtenberg ⁵, Stúckarten mit aller zúgehord, Kirch an der Deck mit aller zúgehord, Gruningen mit aller zúgeherd, Faichingen ⁶ mit aller zúgeherd, Lienberg ⁷ mit aller zúgehord, Núrtingen mit aller zúgehórd, Lienberg mit aller zúgehord, Louffen mit aller zúgeherd, Canstatt, Waiblingen, Brackenheim, Wineck, Backena, Bielticka ⁸, Poskam ⁹, Beblingen, Sindelfingen, Marpach, Pottmayr, Pielstain ¹⁰, Schorndorff, Lorch apthy, Bebenhussen, Herenberg, Willtbad, Kalb, Urach, Rittlingen ¹¹, das schloss Aichelberg ¹², Blauburen, Minsingen ¹³, das schlos Nuwenbürg ¹⁴, Sultz, Hornberg, Rosenfeld, Alperspach, Schiltach, Tutlingen, [sampt] ¹⁵ allen stetten und schlossen mit all ir zúgeherd; und hortt niema, wa der herzog was.

[124b] Item do zoch aller züg von Tübingen ab und zoch für Aschperg, das solt das best schlos sin, von dem man wisst zü sagen; aber man hatt solich grußlich geschutz, das man sy so gar nott, das es nit zü schribend ist. Item die fon Aschperg lagen, eb sy uffgabend,

*

1 Wohl der wald Schönbuch bei Tübingen. 2 Aa. B, fehlt in der hs. 3 Weilheim unter Teck. 4 Heiningen s. von Göppingen? 5 Stand auf dem Rotenberg ö. von Stuttgart. 6 Markgröningen w. von Ludwigsburg; n.w. davon Vaibingen. 7 Leonberg. 8 Winnenden, Backnang, Bietigheim. 9 Besigheim. 10 Bottwar, Beilstein o. Marbach. 11 Reutlingen. 12 Aichelberg ö. von Kirchheim u. Teck. 13 Münsingen im Donaukreis. 14 Neuenbürg a. d. Enz. 15 Fehlt in der hs.

uff dem schlos, da hattend sy fierthalb tussend und 78 schutz in das schlos gethon, alls erin kuglen, da die allerklensst ain stain schos, der 30 pfund schwer was, on die großen boller, darmit man die uff dem schloss angst, das sy uffgabend. Item die uff dem Aschperg wartend sich redlich, also das sy uff ainen tag 15 tona pullfer heruß in das her schussend. Sy hatten och fill güter buchszen uff dem schlos und 1500 tona pullfer; aber sy hattend kain antschuting¹, darum gabend sy och uff, und lies man sy mit ir hab abziehen.

[125a] Nem uff solichs ward dem hertzog von Wiertemberg alls sin land, wo er das hatt, es wer, wo es wolt, alls angewunen bis uff mentag for der uffartt [30 Mai] im 19 jar, dan man hie hinweg zoch mit 30 knehten; und was Michel Hunrar hoptman. Die zugend hie hinweg uff mentag for uffartt und wolltend Richenwill und Minpelgartt helfen innemen mit der lantschafft. Aber allsbald sy gen Walckilch komend, do want man den zug, und was alls gewunen; do komend die 30 kneht uff die uffartt wider her haim. Und hatt der hertzog Uorich von Wirtemberg nit ain statt noch dorff uff ertrich, und hortt man och nit, wo er im land was, in kain wiss noch weg. Das beschach alls im 19 jar.

[125b] Item alls nun das herzogthüm gar gewunen was, und der zug zü ross und zü füß vorm Asperg im feld lag, und der Asperg gewunen was, beschrib man den sibzen kurfürsten züsamenend gen Franckfürtt, das sy da ain romschen king herwalltend, wes es sich dan gebürtt, und berufft sy uff kurtz zitt gen Franckfürtt. Dem warend sy korsame und komen gen Franckfürtt.

Item in solichem brach der zug zü ross und zü füß vom Asperg uff und zugend gen Faichinen zwischen Faichingen und Preten² und Mulbrunn⁴ und legerten sich in das feld, in die dorffer und wie man kund und mocht, mit geschitz, und was zü dem stritt hörtt, und fergett man ethlich büchszen und büchszenmaister heruff gen Brisach zü mer geschutz zu hollend. Und was in allem land iederma gantz wol gerusst zum stritt, und hatt man groß wunder, welcher zü ain romschen king herwelt würd, dan der Frantzsos fermaint, er wer es mit gewallt und schraib sy³ och also.

[126a] Item uff solich[s] als der zug lag zü ross und zü füß umb Mullbrun, dem klosster, woltend sy nit ferrucken in kain weg, bys das

*

1 = entsatz. 2 Bretten. 3 = sich. 4 Dagegen Stälin s. 186.

man hortte, welcher fürsst oder her herwelt were von den siben kurfürsten zû ainem romschen king. Also sobald man hortt, wer herwelt ward zû ain romschen king, do gabend die hoptlutt allen knechten ûpflob, und schanckt man ain iethlichen knecht 20 kritzer zû sim sold und lies sy hinweg zihhen; da lieff alle land foll kriegslutten.

Item uff den 28 tag in der 9 stund formittag im Hewmonatt ward herwelt ainhelenklich von den siben kurfürsten das edel blütt, der großmechtig fürst Karolus ertzherzog zû Osterrich, king in Hyspangen, zû ainem romschen king, des sich menger frumer kristāman herfrowt ward, und ich gantz in mim hertzen. Gott der allmechtig geb im sin gottliche gnad und allen frumen kristenmenschen!

[126b] Item alls solichs ferkind ward in der lantfogtig Enssshaim, und wir es hie fernommen, was alle menschen froch, und das nit on ursach. Item uff sonntag nach sant Margretentag [17 Juli] im 19 jar macht man hie zû Villingen ain groß fesst gott zû lob und unsserm allgenedigsten herren k., dem ich nit genûg lob zûstellen kan. Gott der allmechtig sterk in in aller tugend und mer im sin sig! nachdem alls wir hie zû Villingen ain frôd mit im hatten, dan unsser kainer in ie gesehen hatt; und was im unsser kainer och find, weder jung noch allt. Und macht ain fredfur¹ hie zû Villingen am marckt und ain tantz darby und gab uß 10 lib. h den kinder, die nit zum sacrament gingen, und gab in iede zunfft 10 mas wins; und was iederman frolich und das nit unbilich, dan man so gros zûfersiecht zû dem heren hat, das ich nit beschriben kan. Gott geb im geluck und uns allen! Actum 19.

[127a] Item uff unsser lieben frowen aubend in der winterern [14 Aug.], was uff ain sunntag zû nacht um mitnacht, nam herzog Ulrich von Württemberg Stûckartt widerumb in, desgelich Beblingen och, die schwürend im wider mit allen fogtygen. Do das beschach, do fiellen all sin buren wider zû im; do nam er das gantz land wider in bis an Tubingen, den Aschberg, Urach und Gepingen, desgelich Sultz und Tutlingen und Hornberg und Schilltach und Rossenfeld, das nam er nit in und anthüllt sich mit sim zug zû Stûckartt zû ross und zû füß, dermaus sich des loblichen puntz zû Schwauben zû herwern, und hatt das land von unsser frowen tag in bis uff sant Gallen aubend [15 Oct.] und grûb sich zû Stûckartt in und wolt des Puntz warten, dan er by

*

1 Freudenfeuer.

im hatt fier tussend lantzkneht und zwelf tussend von der lantschafft. Aber der Puntt graiff so geschickt an, das von stund ain flücht in sin folck kam, und kamen och kum darfon und floch er in Schwitzerland.

[127b] Item alls nun der loblich punt zû Schwauben mit 12 tussend man zû ross und zû fûß im feld warend und in gott geluckt hatt ferluchen, das sy mit irm geschutz, desgelich mit irm redlichen anschlag den hertzog, desgelich alle sine bystender in die flücht schussend und brachten, und der hertzog selbs personlich floch, do stob ainer hie uß, der ander dortt, wie es dan an ainer nott gat, do man das geschutz ablautt. Also trang der Punt der flücht nit nach und nam des herzoges leger in for Stückartt mit allem sim geschutz, das er zû wegen hatt braucht, und nam die statt Stückartt widerumb in. Und fing man etlich bürger und huw in ire hopt ab und strauft sunst gemain statt umb funfzehen tußend guldin, und mußten demnach dem loblichen Puntt fill hundertt kneht jar und tag fersolden uff irn kossten. Dergelich tett der Puntt allen emptern und stetten, die dem hertzog geschworn hatten; und gewaß der Puntt das gantz land Württemberg wider und besetzt die stett und die fogtigen, und lagend die regenten vom Puntt und vom hus Osterrich zû Eslingen. Was da gehanlett ward, stat hernach.

[128a] Item alls nun der loblich Punt das herzogthûm rûwklich inhatt und der hertzog von Württemberg flüchtigen fûß gesetzt hatt, und alls sin land und lut dem Punt geschworn hatt, do floch er wider in das Welschland gen Mimpelgartt und hatt aber große werbung umb hillf von den Schwitzern; aber man hette in und die Schwitzer nit angesehen.

Item und uff solichs schickt der edel, frum fürst und king in Hispangen, Karolus, das edel blût von Osterrich und herwellter romscher king ain lantzheren heruß in thutze land zû dem loblichen puntt zû Schwaben mit solichem gewallt, das der loblich Punt king Karolo das gantz land Württemberg ubergab an das hus Ossterrich, und schwûr das gantz herzogthûm an das hus Osterrich. [128b] Item alls nun der lantzher mit namen der von Sybenbirg¹ das herzogthum inhatt, besatz in namen kincklicher macht alls aim erbher des hus Osterrich, der lett² dem loblichen punt zû Schwaben alle sine kossten und schaden

*

¹ Maximilian von Zevenbergen. Stålin a. a. o. s. 184, 198.

² Letzt

ab, daran sy ain güt fernügen hatend, und besetzt alle stett und alle schlos nach aller nottürfft in namen [des] hus Ossterreich.

Item in der selben zitt und jar was der herzog Ulrich von Wurtemberg noch allzitt in großer steter russting und werbing gegen dem king von Franckrich und den Schwitzer und anderm beßen folck ¹ der maining, das land wider zu erobern; aber man schickt sich dermaß gegen im und sinen helffern, das er nut mocht schaffen ².

[Anno 1519 starben hie zu Villingen 1300 menschen on die kúnder und die schwangern frauen; und die von Rottwill verbunden sich mit dem Schwitzer.

Anno 1520 ward kayser Karolus umb Martine zu Ach gekrent, darnach hielt er ein reistag zu Wurms, verleiht alen fursten und heren die lehen. An sanct Lorentzentag [10 Aug.] schluog der hagel die frucht von Leffingen bis gen Ulm und in der Bar, das kain sichel in das feldt gieng; und galt das malter korn 2 fl. Auch verheret man des Luthers lehr auf dem reüstag erstlichen.

In dem jar erhuob sich aber ein spann zwischen Villingen und denen von Rottwill der freypurs halber.

Anno 1521 rútt junckher Boetz sampt andern rathsverwandten hinab, auch unsere freyhaiten zu bestetten, auch von wegen der freypurs zu handlen; ward ain comisary von Überlingen ußzogen, die Rottweiler und Vilinger zu Engen zu verheren, davon weütter in meiner heren pursbuoch geschriben státt. Und aber die Rottwiler wolt

*

1 Über die verbindung Ulrichs mit Frankreich und mit der Schweiz s. Stálin a. a. o. 212 ff. Dass man der lage keineswegs traute, zeigen auch correspondenzen im hiesigen stádtarchiv. So werden die Villingen, da man zu ihnen ein „sonders vertrauen“ hat, am 9 Nov. durch die kais. ráte zu Stuttgart ersucht, in ihrer náhe gut acht zu haben, ob sich nicht reisige oder fußvolk, besonders von den Eidgenossen, gegen Wúrtemberg versammeln, damit nicht durch etliche widerwártige bundesstände „practiciert“ oder ein aufruhr bewirkt werde. Am 17 Nov. berichtet der rat von Villg. nach Stuttgart u. a., es sei kundlich und liege am tag, dass herzog Ulrich mit etlichen reitern, besonders Eck von Reyschach, vergangenen tag um S. Blasien auf dem Schwarzwald und zur „Nuwen Zell“ [jetzt Unteribach] eine starke halbe meile [s. w.] von S. Blasien úbernacht gewesen sei, um vermutlich gegen Basel zu gehen. 2 Von hier an fehlen in der hs. außer dem rest von 1519 die jahrgänge 1520, 1521 ganz und ein großer teil von 1522. Von den abschriften hat nur C einen auszug, der im folgenden in klammern mitgeteilt ist.

der kaysser nit anhören, sey geben dan dem Bundt was sey hörtzogen Ulrichen inngenomen hetten, und waren in kainem arthückel bestettet ¹.

Item alle ordt in Schweitz verbundent sich mit dem Franckösen on Zurich.

In dem jare verkaufft Hans Hainrich von Klingenberg sein schloss Hochenwiell dem hörtzogen von Wurtenberg ².

In dem jare zugent die 11 fennlin knecht hie durch; was Marx Sättich von Emps ir oberster, Michel Mahler was des groffen Fröderich von Fürstenberg fennderich. Zog der künig von Franckrich für Navern ³; er gwans und der Spanniger gwans wider und des kunnigs von Franckrichs geschütz darzu; und die Spanger schlugen dem kunig von Franckrich 60,000 mann zu todt. Darnach zog man uff Metz zu; man gewans, aber Massier ⁴ mechte man nit gewinnen.

Und galt da das malter vessen 31 β, haber ein ũ und ein maß wein ein k und 2 burde strow 1 k, ain maß honnig 3 β, ein ũ wax 10 β.

Item in disem jar wardt der kunig uss Denenmarck, Christiern ⁵, von seinen underthuonen vertriben.

Item kaußer Carolus gewanns schloss Maylandt und statt, Ferdinandus nam künige Anna von Ungern.

Item die Aüdtgenossen beschlossen uff einen tag, wo ein Cartissen in Schweitz ain pfrundt einfiel, soll man in ertrenckhen. Fieng Ocolampadius zu Bassel, ein prediger [an] ⁶.

Item die Schweitzer huoben dem Francossen seinen sohn uss tuoff.

Item es was ein krieg wider den Turckhen und gewon der Turck 27 stett und kriechischen Weissenburg ⁷ und zogen uss der landtztart hinab bey 8000 man, und was Michel Maler ir wachmaister und Jacob

*

1 Über den tag von Engen montag nach Judica (18 März) 1521 enthält das hiesige archiv lit. O ziemlich umfangreiche akten. Vom kaiser bestellte commissarien waren der altbürgermeister Gallus Heubler und der ratsfreund Martin von Bayer aus Überlingen. Unter den 67 geladenen zeugen von Villingen befand sich auch Hainrich Hug, der jedoch nicht vernommen wurde. S. auch Ruckgaber gesch. von Rottweil II. 1 s. 159. 2 Hohentwiel wurde dem herzog am 23 Mai 1521 nur zur ausschließlichen benützung eingeräumt, der förmliche kauf fand erst 1538 statt. Stälin a. a. o. 213. 3 Navarra. 4 Mézières a. d. Maas. 5 Christian II. 6 Fehlt in der hs. 7 Belgrad d. h. Weissenburg; es geschah am 29. Aug. 1521.

von Falckhenstain des reichs fenderich. Der Türck floch. Frantz von Sickinghen starb ¹.

[1522]

In dem jar wardt Wilhalm Rottbletz von Wolff Stehellin erstochen an dem schwertag [20 Juli] ², und hatt zuvor auch zu Freyburg in eines schörers hus auch einen erstochen.]

[129a] Item uff solichs bracht Wolff ain inybicyon uß vom kaiser mit aim notarius von Rottwill, was schülmaister, der kam her mit zugen. Also rett man mit im uff dem rauthus, er sollte die brieff mit im wider haim füren, das wolt man von im gehept hon; das tett er. Also belaiß es zum selben maull, und wolt Hans Rottpletz von kainer besserung horen von kainem menschen, dan es was ain ernstlich sach.

Item im 22 jar uff sant Dionissiytag [9 Oct.] do schworend die von Roßenfeld, die von Schi[]tach und das ampt Tutlingen den ferornaten uss der kantzlig Stücart an herzog Ferdinans statt an das hus Osterrich; dan die von Rottwill hattend dem herzog Uorichen von Württemberg in dem fech ³ ingenomen Roßenfeld, ampt Alperspach, Schilltach, Tutlinger ampt on schlos und statt. Das hatten sy mit großem kossten gewunen. Darfür fersprach man den von Rottwill zü geben 4¹/₂ tussend guldin fir irn kossten, und gab 1500 guldin bar, das ander uff 3 zill uff ferschribung der von Hornberg und der von Schiltach, uff altfassnach [9 März] zü 3 maullen.

[129b] Item uff sant Fidentag [6 Oct.], was uff ain zinstag ⁴, früg am morgen luffend die miller hie ze Villingen allgemainlich hin-

*

1 Am 7 Mai 1523. 2 Der schwörtag war in Villg. jährlich am sonntag vor Jacobi. Die that des Wolf Stehelin von Stockburg (seine gemahlin Anna Meygenbergin) an Wilhelm Rotpletz, ledigem sohn des Hans Rotpletz, geschah am tag vor S. Margarethenabend (montag 13 Juli 1522). Das urteil des stadtgerichts zu Villingen vom 11 Aug. lautete auf tod, acht und verfallensein seiner güter. Die appellation Stehelins nach Ensisheim wurde vom kaiser am 22 Apr. 1523 verworfen; er selbst hatte sich gleich anfangs der strafe durch flucht entzogen. Akten im stadttarchiv. Von dieser zeit an verlieren sich hier allmählig die spuren dieser alt-villingischen patrizierfamilie. 1541 erscheint in einem strafprozess Wolf Stähelins lediger sohn Wolf, derselbe noch 1545 und 1550 (herzog Ulrich von Würtbg. verwendet sich für ihn); 1551 kauft der rat den sog. Stähelinszehnten an sich. Vill. ratsprotokoll. 3 = fehde. 4 Der S. Fidentag 1522 war ein montag.

weg, maisster und kneht, und warend der maister 14, und fermaintend mit irm bossen fürnemen, ain raut zû zwingen, wie sy wolten, und zugend gen Hiffingen, da zartten sy uß gemainem seckel. Uff solich schrib ain raut den von Oberdorff umbmiller; die schickten unns 4 miller, die fersachend uns mit mallen. Also schraib her Cünrat von Schelberg für die miller und batt für sy, dan sy hattend gantz unredlich gehandelt. Also schrib im ain raut wider hinuß ge Hiffingen: wer sy hett haïßen hinweg gon, der solt sy haisen wider kon.

[130a] Uff solichs lagend die miller 18 tag mit großem kosten zû Hiffingen, ferzartten 40 g. Also schraib her Cünrat von Schellenberg bittlich aber für sy; do schraib ain raut im wider hinuß: sofer die miller allgemainich in ains ersamen rautz strauff gingen, so wolt ain raut sy burgerlich straffen. Also kamend sy an sant Simon und Jude aubend [27 Oct.], was an aim samstag ¹, her. Do samlat man ain raut und hiß sy ire tegatt ² uff den thisch legen uff dem rauthus. Das tetten sy, und hie 4 legen [sy] in das Bickenkefid, 4 in das Oberkefid ³ und 4 in das Niderkefid; und warend noch 2 nit hie, die komen och drin. [130b] Und mornantz uff sontag uff Simon und Jude hattend die armbrostschitzen ain gesellenschießen uß laußen schriben mit den iben ⁴ allenthalben unssern nachbarn. Also kam grauff Fridrich von Fürstenberg, juncker Burckat von Schellen[berg], der von Büch, Jos Minch und sunsst vill edel lut; desgelich von Rottwill, von Hussen.⁵, von Wolfach und andern steten. Und gab man allen schitzen ain erlich nachtmaul uff dem rauthus; und warend der schitzen, die schusend 72, und was ain froliche, erliche gesellschaft mit spillen, mit tantzen und mit allen freden, und gab ain raut frig ain gab: 3 eln wis und rot linsch ⁶ tûch den schitzen. Also kam das besst gen Gissingen.

[131a] Und moretz am gütentag [27 Oct.] do lut man früg zu raut; also herschinend der miller wiber alle for raut, batten für ire man, desgelich grauff Fridrich, und die andren edellut batten och für die miller. Also ward der raut rettlich und leit den millern gemainlich ain strauff uff, das sy sich ferschribend, dem raut zû geben fon irs abtrittz wegen zway hundert guldin in 2 jaren.

Item uff der selben gesellschaft koufft Michel Hünrar ain hecht, der wag 27 pfund, ain pfund umb 2 ß h; das was ain gros hecht.

*

1 Samstag war der dritte tag vor S. und Juda. 2 Degen. 3 D. i. auf dem obern turm. 4 Bogen aus eibenholz. 5 Hausach. 7 Linnen.

[131b] Item im selben jar umb Barthlomey [24 Aug.] ¹ ferbranten die von Brullingen zwen juden, ain fatter und ain sun. Die hattend fallsch rollebatzen gemintzt uff mengerlay schlag; und kam das uß durch ain Jacobsbrüder, dem hatten sy haller abgewesslat und hattend im batzen gen; die lies er hie dem goldschmid besehen, der erkant den falsch. Also kam es an tag, und ferbrant man sy alls juden, und nomend die von Brullingen ir gütt ab, 400 g. wert.

Item im selben jar ward gar kain junger im, dan es was ain nas jar, es schüd mir ob 100 lib. h, dan mir gingen ab 100 imen.

1523

[132a] Item im 23 jar do herhüb sich ain fersamlung zü Dinkel-spüchel ² von dem loblichen punt von Schwaben wider den frencyischen adel und insunder wider ain edelman, hies Hans Thoma von Absperg ³ und alle sine helffer. Also bracht der Punt 12 tussend lantzkneht züsamend, die zugen in das Franckenland und gewunend mer dan funffzig schlos und ferbranten die schloss alle, dan es wartt sich nie kain edelman uff sim schloss, sy fluchend all in Beham ⁴. Und bezallt der Punt die lantzkneht erlich und redlich on alle klag.

[132b] Im selben jar umb pfingsten [24 Mai] do zoch der pfalsgrauff und der lantgrauff von Hessen dem Frantzy[s]cus von Sickingen fur sine schlos, namlich fur Eberbürg ⁵, da was Frantz selb in, und schos in das schlos und schoß Frantzen zü tod und gewan das schlos und mechtig gros güt, dan in das fürt er alls hin mit im, und ferbrant das schloss zü bulffer und gewunen dem Frantzen alle sine stett und schlos ab. Und ging Frantzen großer übermütt schantlich bald grob ab.

[133a] Item darnach zoch der pfalsgrauff und der lantgrauff von

*

1 Dieses datum kann nicht richtig sein, da der rat von Villingen, an den sich die Brünlinger um auskunft gewandt hatten, noch am 17 Sept. von Ensisheim weisung über ihr peinliches vorgehen gegen die zwei juden erhielt. Bei Nathan und dessen sohn Hirsch fanden sich über 50 fl. an falschen „messinen“ batzen, dann der „gezug“, mit dem sie den münzen ihre farbe gaben und in irem keller stücke von kelchen und patenen in einem schwarzen „faceletlin“ vergraben. Hauptsächlich dieser umstand wurde für den „schantlichen, valschen, bösen truog und buobery“ als erschwerend angesehen. Villingen stadttarchiv. 2 Dinkelsbühl. 3 Die verhandlungen über ihn in der bibl. des litt. vereins bd. 114. 4 Böhmen. 5 Ebernburg in der Rheinpfalz.

Hessen für ain robschloss, hieß Trackenfells ¹, das gewunen sy ooh und ferbrantend es och zû bullfer und zügen frolich haim in ire land.

Item im selben jar umb Barthlomy [24 Aug.] ward ain zug in Hochburgund, und ward ain fersamlung zû Brissach, ob 14 tussend man, was obrasstar grauff Felix von Werdenberg und grauff Wilham von Fürstenberg, und zoch man uff Lanara ², aber man schûf gar wenig und zoch bald ab.

[133b] Im selben jar hattend die Spanger Mailland gewaltig in, das schlos und och die statt. Das tett dem Franzossen zorn, und mant die Schwitzer, die zugend in Megland 8 tussend. Do zugend die lantz-kneht och uff Megland, und was under den Thutzen obraster hoptma her Jerg von Frunspurg. Und hatt zû dem selben maul der Frantzsos aber by im mer dan 8 tussend lantzkneht, die all schelmlich von unsserm kaiser warend abgefallen von der ferflüchten kronen wegen. Und hatt der Frantzso sich zû werend gegen dem king von Engenland, gegen king von Spangen, gegen Fenediger und allenthalben. Wie es uschlach, wais ich ietzt nitt.

[134a] Item im selben jar fiengen die von Brullingen ain, hies Herma Schwartz, von ainer irtin wegen, was 4 fl. , die hatt er nit glich zû bezallend. Do machtend sy in zornig, das er gros schwor tett, darumb sy in gefencklich annamen und in unbarmhertzlich in turn in ain block ließen schmiden, und schickten irn schulthaisen zû dem lantfogt. In solichem half Hermans schwester und Hermas sun in ainer nacht Herman us dem turn; der kam her und rûfft recht an. Uff das komend die von Brulingen her und wûrffen Herman und sin sun in recht uff irn kossten. Do ward der sun bald ledig, aber der fatter lag uff dem raut-hus in isen, und tag und nacht [waren] ³ zwen man, die sin hütten.

[134b] Do beklagten die von Brullingen von gemainer statt wegen zû Herman ain große, schwere klag, die Herman sin lib und leben berürtt. Das ferzoch sich von eschmitwochen bis uff Michahela [18 Febr. bis 29 Sept.]. Da ging in Herma mit recht us, aber umb die schûr, so er in zorn geschworen hat, das bûß er trig stund im hallsissen und ward den fon Brullingen witter nit schuldig, und gieng den von Brullingen mer dan zway hundert guldin daruff und wûrden zû spott darzû. Item darnach warff Herma Schwartz den schulthas Bene Mezger von Bru-

*

1 Drachenfels bei Bonn.

2 Langres.

3 Fehlt in der hs.

lingen zû Eschingen in recht; da gewan Herma und macht den schult-
h[a]s mit recht zû ain schelmen mit großen kosten.

[135a] Item das jar 1523 was fruchtbar und gût in win und korn; ain gût mas win [galt]¹ 1 kritzer, ain gût malter fessen 32 ß, ain gût malter haber 1 lib. 5 ß, und uberflussig epffel und bieren, aber gar wenig jung imen; und gallt ain mauß hong 8 kritzer und 1 pfund wachs 10 ß h; und mocht man das honig nit zû wegen bringen allenthalben, dan die imen fasst sturbend und nit fûrgan hatten. Ich kam das selb jar me dan umb 70 imen, jung und allt, desgelich umb fill fech och allenthalben; es was gotz will².

[136a] 1524 jar saltjar und schalckjar.

Item im 1524 jar uff den achten tag nach winechten [2 Jan.] ferbran die Bickenmillen mit der schur und mit der segen, alls man zû dem fronampt zusament lutt und mocht im niema herweren.

Item uff den zwelften tag [6 Jan.] kam die groß wasserguße durch alle land der mausen, das es an ethlichen ortten gantze dorffer und flecken hinweg floß, und tett hie an den gertten und allenthalben fasst großen schaden, das darvon nit zû schribend ist. Es was ain großer jomer in allem land.

[136b] Item im selben jar uff die fasten [9 Febr. bis 26 März] ward aber 1 zug in Megland wider den Franzossen.

Item im selben jar was ain richstag zû Nürnberg, da handelt man fill von des Lutheras wegen. Da lies man mandata ußgon in alle land, aber es half alls nitz, dan die pfaffen nomen eliche wiber und ließen die blaten ferwachsen und trügen welthliche klaidler an, und luffen die nonen uß den klosster und nomen och elich man, und was das wildes leben das selb jar in allem land, das kain mensch ie erdaucht hatt. Es macht ieder man nach sinem gefallen und insunder die von Zürich und ir piet, die triben groß mütwillen.

[137a] Item im Zurichbiett und zû Schaffhussen und zû Stain aßen sy flaisch in der fassten und brauchen die bildnissen der helgen uß der kilchen und die tafflen ab den alltaren, und namlich die von Stamen³ by Dießenhoffen hatten ain taffell, die hatt sy gekostt 600 fl., die ferbranten sy mit ierm mütwillen. Nache zugend die von St[amen]

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hier folgt in der hs. eine unbeschriebene blattseite. 3 Stammheim.

mit irm pfarer und mit ain großen folck dem lantfogt von Frowenfeld in ain kloster ob Kosstentz, haist Itingen ¹ und ferbranten die kilchen und suffen in den win uff, und was sy nit trincken mochten, da schlugen sy den fassen den boden uß und tribend großen mütwillen, das nit darvon zû schriben ist.

[137b] Item im sebigen jar kam hertzog Ferdinand von Nürnberg heruff gen Friburg, Brissach und Enssen umb pfingsten [15 Mai] und beschrib ain gemainen landtag ge Brisach, da was er selbs personlich und ließ an all stend furhalten, das man sich des Luters seckt still solte ston by ferlierung siner gnaden, und insunder mit dena von Waltzhütt, die hattend ain docktor ², der was gantz Luters und war ir bredickant, desgelichen die von Kentzingen hatten och ain kilchberer, der was och Luters. Darumb ferbott der fürst, das sy sich der paffen abtetin; [138a] sofer aber das nit gesche, so wollte er sy uberziehen; darnach solten sy sich wissen zû riechten. Uff solichs fürend die von Kentzingen zû und belaitend iern paffen ob 150 man fier ir statt. Do zochend die von Friburg, Brisach, Enssen und was in die lantfogttig gehort und nomend Kentzingen in, und fing man irn stattschriber und huw im den kopf am marckt ab, und müst man hie geben 11 man in die besatzung gen Kentzingen, und hatten die von Kentzingen gros angst und nott, dan sy warend ungehorsam irm hern. [138b] Item als die armen lut uß Kentzingen warend und man die statt uß der lantfogtig besetzt hatt, da zugen sy gen Maltertingen ³ mit ir anspruch, alls sy ir paff underriecht und gewissen hett, und fermainten, der margkgrauff ⁵ solte sy schirmen; aber der fürsst F[erdinand] gebott dem markgrauff, das sy müsstent hinweck. Do zugend sy gen Strausbürg in die mes und begerten och hilf und raut von den hern zû Straußburg, aber sy wurden abgewentt on raut und on hilf, und hatten die von Kentzingen, die heruß warend, ir gütt, wib und kind zû Kentzingen, und warend der kind uber die fierhundert, die von ainandern warend von sant Johanstag im sumer [24 Juni] bis uff mentag nach des he[l]igen kritz tag am herpst [19 Sept.]; da ward ain rechttag angesetzt und ina darzû ferkint. [139a] Item alls der fürst firter ain unpartiges geriecht ferornat hatt ge Kentzigen, 24 riechter von stetten uß der lantfogttig, da kamend zum geriecht hundert und acht man mit großem

*

1 Ittingen K. Thurgau.
dingen s.ö. von Kenzingen.

2 Es war Balthasar Hubmaier.
5 Ernst von Baden-Hochberg.

4 Malter-

jomer und elend; ward zû in geklagt, das sy dem fursten, irm hern, nit gehorsam werend gewessen und hetten ubertreten er und aid, das solten sy bessren nach dem kaiserlichen recht; antworten sy durch ir fursprechen, sy werend ainfeltig, schlecht, arm lutt und begerten nit anders, dan gnad und barmhertigkait, mit fill worten. Also ward der handel zû recht gesetzt und von riechter zû recht erkennt, das sy dem fursten an sin gnad herkentt wûrdend; sunder 10 man, die mußten schweren ain aid zû gott und den hellgen, mit wib und kind und was sy hatten, hinweg zû ebigen zitten, hinderm huss Ossterreich kain wainung¹ zû haben uff das allerhurtzt. Ist das die substantz Kentz-ingen halb.

[139b] Item im selbigen jar uff mitwochen for sant Jacobtag [20 Juli] kam ain solich grussam weter in das Hegew und gen Stain und Dießenhoffen und 4 mill gringsumb, und schlug der hagel win und korn gantz und gar und ward die grosst nott umb korn, das nit darvon zû schriben ist. Ain malter fessen, das man gab umb Jacobe [25 Juli] umb 30 ßh., eb sant Michels tag [29 Sept.] kam, gallt er 2 fl. und 16 batzen und 1 malter haber 2 fl. zû Zell, und was in allen landen gros angst und nott und grose untruw under allem folck. Es wolt niema umb kain oberkat nut mer geben, es macht ieder nach sim gefallen. Was aber hernach kompt, wierst wol heren.

[140a] Item im selbigen jar ungefarlich umb sant Johanstag im sumer [24 Juni], do herhûb sich ain uffrûr und ain unwill zwuschen grauff Singmund von Lupffen, her zû Stûlingen, und sin armen luten zû Bondorff, desgelich des apts buren och zû Ebentingen und Bettmadingen² und allenthaben in den herschaften der mauß, das ir am anffan me dan 1200 warend, und saczten hoptlutt und fenrich und waibell und all ander empter und machtend ain fenlin wis, rott und schwartz und zugen mer dan mit 800 man gen Waltzhût uff die kilchwie nach Fren [1 Sept.], und fiellen von tag zû tag die buren zûsamen und wollten den heren kain tagdienst, des gelichen kain fall mer geben und der artickel warend mer von buren etc.

[140b] Item alls nun die buren mit irm furnem nit wolten nach-

*

1 Wohnung. 2 Ewattingen n., Bettmaringen w. von Stûhligen. Die abschriften haben hier den bekannten, von abt Gerbert von S. Blasien in seiner historia nig. silv. II 317 als anilis causa, bezeichneten zusatz: Die bauren solten in der ernd und unrdewigen zeit der greffin schneckenheßassin samlen, das sie garn daruff winden khindte.

lon, do satz man ¹ ain gütlichen tag beden taillen, dem grauffen, och den puren, gen Schauffhussen. Do schickten die puren ethlich gen Schauffhussen uff den tag, aber nitz enthlichs zû beschließen, sunder uff ain hindersichbringen. Da ward den puren zûgemütt, das sy dem grauffen ir fenlin solten geben und fur in niderknuwen und sich bekenen, das sy unrecht gethon hetten. Das woltens sy kürzab nit thûn und zu[gen] aber zûsamend von tag zû tag und hatten ire wachten und irn fortaill, und wist man nit, wes sy sich trossten oder wer in helffen wollt, und warend fûchswild.

[141a] Item umb des hellgen kritz tag am herpst [14 Sept.] da ward an tag zû Zell am Underse. Do warend die obrasten vom regement zû Ysbruck und die obrasten vom regement von Stückartten und die obrasten vom regement von Enssen, desgelich fill graffen, ritter und edellutt. Was sy sich anthschluß uff den tag, mag ich nit wissen; aber man schick ain her gen Fillingen, der braucht mantata; das wir hie solten inlaußen tusset fußkneht und 600 pferd; aber man fergett inn ab, man wolt inlaußen 500 fußkneht und 100 pferd. Also losit er zû Eschingen ², Huffingen, Brullingen, Nuwstatt, Loffingen, Gisingen, Rietteschingen, Riettberingen, Blumberg ² uff 12 tußend wider die puren. Es gab in aber gar nut zû schaffen, und kam och nie kain man her.

[141b] Item alls der tag zû Zel was, hatten die try regement Isbruck, Stückkart und Enssen mitsampt anderm adell ain anforderung an gemain Aidgenossen; was die mainung, der fürst wer der mainung, die sinen; die im ungehorsamen werend gewessen, zû straffen, wes man sich zû in sollte fersehen. Sagent sy abermauls zû, er sollte sy straffen, sy wolten sich nutt beladen, und die inen ungehorsam werend, wolten sy och nit ungestraufft lon alls von des Luters wegen. Das gelaupen die regement. Die Aidgenossen hatten och ain tag zû Baden der maus, das die von Zurich ina müsten gen uß ir statt die bi dem kloster Vtingen ³ gewessen warend, dena huw man zû Baden ir kopf ab.

[142a] Item uff solich zûsagen der Aidgenossen lies der fürst Ferdinand in all siner obekalt ußgon und mant sin lantschaft, mit aim gewaltigen zug zû ross und fuß die von Waltzhütt zû straffen um ir ungehorsam und ward unss hie zû Villingen uffgelegt 88 man, die

*

1 Hs. main. . 2 Donaueschingen. 3 Ittingen.

sollten gerusst sin, allsbald ma witer schrib; do warend wier gehorsam.

Item uff solichs starkten sich die puren von Stüllingen von tag zu tag wider irn hern.

Item uff sonntag nach Michahelle [2 Oct.] im selben jar fiellen och ain große zall büren von irn hern im Hege uff ainer kullchwich zu Hilltzingen; und waß ain groß wessen, dan hertzog Uorich von Wiertemberg uff Hochenwiel lag und werend die puren ¹ gern zûsamen gewesen, aber es mocht nit sin, und stalt man die buren im Hege ab zu recht ge Stocka, on das das malleficz berürt, das was dem her vorbehalten.

[142b] Item uff sonntag nach sant Michells tag zûgend die puren von Stüllingen, Ebentingen, Bondorff aber starck zûsamen mit ainer grossen zall, und uff donstag nach dem suntag [6 Oct.] brachen die buren uff und machtend 3 huffen und zugend gen Bacha ² und hattend sin, Huffingen inzunemend. Also am donstag frû flechnatt juncker Hans und juncker Bürckartt von Schellenberg alls ir klainat und kredentz hieher gen Villingen in juncker Jacob Friburgers huss, dan er sich ferwegen hatt, die puren wurdend im die Nuwbürg innemen, darzu Huffingen och; dan die puren luffend zûsamen wie die suw und begerten nut den recht gen heren.

[143a] Item uff den donstag zu nacht hügend sich die puren uff und zûgend gen Leffingen, gen Lentzkillch, gen der Nuwenstatt, gen dem Allten weg, in die Ornach, in die Schalach ³, in die Urach, ge Fürttwangen, am samstag [8 Oct.] zu nacht ge Fernbach und das Bregtall ab gen Brullingen, da lagen sy uber nacht; und wo sy hinkomend, da ließen sy ir beschwertt lessen und horn, und begertend niemend nut zu thünd und zallten was sy trunckend und außend, und hermanten alle puren, ina zu recht hellfen. Des herbuten sich alle puren und zûgend all mit in, also biß das der puren an 3 huffen wol fierthalb tussend wurden bis uff montag nach Dionisse, was der ander sonntag [10 Oct.].

[143b] Item uff zinstag nach Dionisse [11 Oct.] zugend die puren, wol 1500 starck, ge Eschingen. Also würdend sy gewar, das ain zug wider sy uß dem Oberland herabzuch und uß der Hochenberger her-

*

¹ von Leffingen in der hs. durchgestrichen. ² Bachheim s.ö. von Löffingen, ebenso im folgenden der weiler Neuenburg. ³ Altenweg w. von Neustadt, n. davon Langenordnach, Schollach.

schaft, der warend 1800 zů füß und 200 pferd, und warend die hoptlutt herr Hans Jacob von Landow und Wolff Diethrich von Honbürg und ainer von Lowenberg; die komend uff mitwoch [12 Oct.] zů nacht ge Huffingen und Eschingen und Nidingen ¹. Do zugend die puren in irn fortaill ge Ebentingen und hatten güte sorg. In solichem schickten die von Uberlingen irn bürgermaister, desgelich der bischoff von Kostentz sin hoffmaister und fill ander [144a] hern; die ritten am donstag [13 Oct.] darzwischen und tagenten zů beden tailen und bruchten sich erlich und redlich, dan es tett groß nott und ernst, dan wo die puren nit zů der sach hettend laußen red hallten, so wer on alls fellen ain großer lantzkrieg daruß herwachsen. Also kam es doch dahin, das die puren [umb] ir zůspruch und anligen komend uff zwelf undpartiges man, namlich fier von Uberlingen, zwen von Villingen, zwen von Rinfeldern, ain von Seckingen, ain von Lauffenberg und zwen vom Schwartzwald des huss Osterrich. Die solltend ain gütlichen spruch thün, und wo das nit mochte sin, so sollten sy ain rechtlichen spruch thün gegen aller pürschaft, es wer Stulinger, Sant Blesse ², grauff Willhams, grauff Fridrichs und allenthalben.

[144b] Item uff den selben donstag [13 Oct.] zů nacht, alls der burgermaister von Uberlingen, namlich junckher Hans Friburger, die sach der puren geriecht und angestellt hatt, kam er her ge Villingen und hielt gütte gesellschaft by den armbrösstschutzen; der sag fill, wie es hergangen war.

Item und mornentz am fritag [14 Oct.] komend die bottschaft von Friburg, die bottschaft von Walkilch, die bottschaft von Triberg, die warend vom regement von Enssen, des gelich wir von Fillingen och zů den puren ferornatt, gütlich zů handeln; aber es was sunss geriecht, und rittend die von Friburg, Walckilch, Triber uff fritag wider haimwertz und warend frolich der puren halb.

[145a] Item uff sonntag, was sant Gallentag [16 Oct.], do ferlass man 3 mandata, aine vom kaiser, aine vom bapst, aine von Ferdinando; was kaine, sy hatt 4 bogen papir ³ mit fill und mengerlaig inhalt, unnott zů beschriben, dan es hült fill in, dan ussers hern kaissers mandat was außgangen zů Würms und des bapst mandatt zů Regensburg und des fürsten Ferdinandi zů Wien. Und was allenthalben uff die selb zitt groß angst und nott mit der ture, mit dem Luterar, mit den puren

*

1 Neidingen a. d. Donau. 2 S. Blasien. 3 Korrigiert über: braitte.

und mit allen fursten und heren; da was ieder uff sim aigen furnemen, dan die von Waltzhütt, die warend uff die selben zitt im hartz, wie for geschriben statt. Wie es ußschlach, waist gott woll, und wirt, ob got will, hernach folgen.

[145b] Item alls nu die von Waltzhütt¹ gewar würend, das der fürsst soliche große ungenad uff sy zü legen, sy mit aim gewaltigen her und huffen zü uberziehen, als och angesechen was, das sich der huff uff 12 tussend solten gesarlet hon zü ross und füß zü Ocka² im Brissge uff sant Gallen abend [15 Oct.] uff das zü sagen, das die Schwitzer den trigen regementen zü gesagt hatten, der fürsst sollte sin unterthon straffen, es werend die von Waltzhüt oder ander, so woltend sy sich der sach nit beladen; sy wolten och ire underthon straffen nach irm gefallen von des Luters wegen. [146a] Demnach fürend die von Waltzhütt zü und mantend iere zügerigen vom Wald zü ina in ir stat; die warend ina gehorsam und fingen an zü buwen bolwerk und alles, das zü der wer gehort, desgelich mit spiss, und fermainten, sich des fürsten zü herwerend. Uff solichs do gebott der von Hapspürg den ingemanten ab dem Wald by irn er und aiden uß Waltzhütt wider haim; des warend sy im gehorsam. Und als solichs die von Waltzhütt sachend, do würden sy rettlich und schickten bottschaften ge Zürich und zü andern Aidgenossen und batten sy umb hilf und umb raut. Das tatten die Schwitzer und zugen gen Waltzhütt und besatzten die statt³ mit hundert und sibitzg man, onangesechen irs zü sagens, das sy zü Zell den trigen regemen gethon hetten, und fingen an zü Waltzhutt büwen zu der wer tag und nacht, sy zü herwerend. [146b] Alls die von Waltzhütt allso handlatend und ir statt mit den Schwitzern bewartt hetten, do ließ das regement bottschaften allenthalben ußgon uff donstag nach Galle [20 Oct.], der zug uber die von Waltzhütt wer wendig. Wie es witter mit den von Waltzhütt hergon werde, würt hernach folgen, dan es zü der selben zitt im gantzen thuczen land gantz wunderbarlich herging an allen orten. Der almechtig gott schibe es alles zü dem allerbesten, dan der pursman uff dem land allenthalben sich mit ainander [sich]⁴ zü samen tattend mit der maining, ieren obern und heren

*

1 Ausführlich über diese Waldshuter wirren handelt die gleichzeitige chronik des Heinrich von Küssenberg, herausgegeben von Joh. Huber im archiv für schweizer. reformationsgeschichte III band, nr. 410 ff., besonders niffer 2 bis 5. 15. 17. 2 Auggen bei Müllheim. 3 Hs. stag. 4 Doppelt geschrieben in der hs.

nit gehorsam zû sînd, dan nach irm gefallen, und fermaintend, es sollte niemants thûn dan nach sim gefallen.

[147a] Item alls nun die von Waltz[hûtt] mit irm fiernemen furfurend und sich weder an den fursten, noch an den lantfogt nutt keren woltend und sy die Schwitzer in ir stat hattend, do kam ir tocktor Balthassar von Schauffhussen wider herab ge Waltzhûtt. Der ward der mauß anfangen von inna, alls were gott selbs uß dem himel herab zû in komen, mit aller fred uff Simonis et Jude aubend [27 Oct.] und zugend in die kilchen und tattend alle billder uß der kilchen und zerschlügen die amplen und zerrissend die allerthûch und zerrissend die fanen und machtend hossbendel daruß und desgelich noch vill mer.

[147b] Item uff sant Othmars tag [16 Nov.] im 24 jar komend von aller purschafft 7 man, ir hoptman und suss 6 man mit im her ge Fillingen für ain geluten raut und begertend und zaigten an ieren anlaus und wie sy werend zû Rinfelden gewessen, des gelich zû Seckingen und zû Louffenberg und uff dem Wald und hetten die spruchlut gezogen, und begerten hie och zweger man uß unsserm raut. Die würden in geben, dan grauf Singmund och uff den selben tag batt, und würden in zûferornat Cûnrat Wiernar, allt bürgermaister, und Hans Schlich, obraster zûnftmaister. Witter zaigtend uss die 7 pursman an, wie die von Mundelfingen uff sant Othmars aubend [15 Nov.] och von irn [148a] hern, junckher Hans und Bürkat von Schellenberg, gefallen werend; die werend for der tûr uff unsserm rautthuss und begertend an den hoptman, des gelich an die 6, sy soltend inna zû recht helffen wider irn hern von Schellenberg. Uff solichs bettend sy ain ersamen raut, er solte ina rauten, was sy den von Mundelfingen und andern purn, die hillf oder bystand von ina begertend, zû antwartt geben sollten. Uff solichs hies man sy abston, ward in von aim rautt gerauten, sy werend feraanlaußt für 12 man, darby woltend sy beliben und sich fürter niemantz witer belladen. Der raut gefiell dem hopma und den 6 man woll, und sagten aim rautt groß er und großen danck. Man schanckt in och den win an die herberg. Sy warend och all zû ross und rittend uff sant Oth[m]ars tag [16 Nov.] hie hinweg den neschten uff Überlingen, die 4 man och zû herwelend.

[148b] Item alls nun der hop[m]an und die 6 man wider haim komend, hatten sy fill zû ritten uß den herschafften allenthalben, sy solltet sy och in irn schirm nemen. Was in der [h]optma allenthalben zû antwartt geb, mag ich nit wissen.

Item in solicher zyt ongefar 8 tag vor sant Kathrinen tag [18 Nov.] komend etlich fögt uß dem Brigentall, doch nit all, für ain beluten raut und zaigten an, sy hetten ethlich besch[w]erda, die solte ain ersamer raut ina ringern, mit fill Worten. Also hies man sy abston und gab ina zû antwart, ain raut wollte mit der zitt berauten und inna mit antwart begenen, das ain raut unferwissenlich wer; und ward ain raut rettlich ainer antwart, inna allen uß dem Brigentall zû geben uff sant Katrinen tag [25 Nov.] im 24 jar.

[149a] Item und uff solichs raitt der oberfogt in das Brigentall ge Grfningen, Beckhoffen, Ubrachen, Klengen, Marpach, Rietha¹ und mant sy all by irn aiden, uff sant Katrintag heruff zû kumend und von aim ersamen raut beschaidd zû erwartend oder von dena, die von aim ersamen rautt den zû maul ferordnat warend. Also zügen die 5 fogt mit irn underthon heruff; und do sy komend bis für das Niderthor², do hültend sy ain gemaind und schickten herin zû den ferornaten uff das rauthuss und begertend ain gelait. Da schickt ma wider hinuß, sy bedorffend kains gelaits, es wer unsser statt bruch und loblich herkumen, wan ainer für ain erssamen raut fertagt würd, so sagte ain rautt im, worumb er in berüfft hette und hortte sin antwart und ließe in darnach widerumb an sin gewarsame kumen.

[149b] Item die antwart von aim raut wolt in nit allen gefallen. Uff solichs zugen die 5 fogt herin uff das rauthus und warend gehorsam, aber by den 25 manen uß den 5 torffern, die zugen wider hinweg; das lies man geschen. Also morns früg for tag komend die 25 man ge Dürha³ und begerten an fogt, er sollte inna ain gemaind hon. Das tett er; da begerten sy, der fogt und gemaind solltend mit in ziehen, sy werend mit irn hern in ungenaud und begertend nutt dan das gottlich recht. Also hatt der fogt ain umbfraug von aim an andern. Also zügen zum selben maull von Dürha mit inna nit mer dan ir trig: Hans Hecht und Pesthle Posst und ain Gritzer, die warend uß der maus fill schuldig.

[150a] Item also zugend sy hinuff gen Emingen⁴ und herfordert och an fogt, ain gemaind zû hältend. Das tett er, dan die uß dem

*

1 Alles dieses ehemals villingische orte, Beckhofen bei Klengen hatte keinen eigenen vogt. 2 Ist das ehemalige südliche thor. 3 Dürrhein, gehörte damals der Johanniterkommende zu Villingen. 4 Hochemmingen 3. von Dürrhein.

Brigentall hatten under inna ain hoptman ußherwelt mit namen Ostwalt Meder und Hans Hecht von Dürha. In solichem kam Hans Miller von Bondorff, der der gantzen pürschafft hoptman was, wie vor geschriben staut, der kam och zû in und trosst sy irs furnemens. Und mantend die von Emingen an, sy soltend hilf und bystand thûn. Also gabend inna die von Emingen antwart, sie hettend ain hern, by dem wollten sy beliben, dan ir her hette inna zûgesagt, sich mit in zû hallten, wie aim frumen grauffen ¹ mit sin armen luten wol anstund; des woltend sy sich hallten, und zoch kainer mit in.

[150b] Item also zugend sy gen Thainingen ² und ließen in och ain gemaind hon und machten mit in, was ir mainung wer, und was Hans Miller der puren ab der Wûtach och by inna, der was ir redma, dan er kund wol schwetzen, desgelich Ostwalt Meder von Rietha och. Also zûgend sy ge Trossingen und hatend och da ain gemaind; die wolten och nit mit inna, und beliben da uber nacht uff mitwoch for sant Nicolaustag [30. Nov.], und was der puren zû den 25 puren uß dem Brigentall gefallen bis uff dunsstag for Nicole [1 Dec.], das ir was 1¹/₂ hundert. Die zûgend wider uff Brullingen zû mit irm großen fortail und forcht.

[151a] Item uff fritag for sant Nicolaus tag [2 Dec.] komend die puren gen Brulingen und was ir worden zway hundert. Die beliben zû Brulingen uber nacht, und gabend in die von Brulingen essen und trincken umb ir gelt und belûden sich sunst ir gar nutt, aber 15 man uß Hiffingen fiellen von irm hern zû den puren, das ir uff samstag for sant Nicolaus tag [3 Dec.] ward zway hundert und 15 man. Die zûgen von Brullingen ge Huffingen und schlûgen ir leger für Huffingen. Die hattend ire thor beschlossen und wolten sy nit inlaußen, dan ir heren, weder juncker Hans noch Bürckat ³ zû Huffingen warend, och nit on ursach.

[151b] Item uff solichs fermaintend die puren, Huffingen inzûnemend. Also bereten sy die puren, iers furnemens still zû stond bis uff mentag, so wolten sy in ain antwart geben. Das nomend die puren an und zugend wider ge Brullingen, zway hundert starck.

Item mornatz am suntag [4 Dec.] hatt man ain frûgen rautt, wie man sich ge den ungehorsamen puren wellte hallten, diewil sy sich

*

1 von Fürstenberg. 2 Thuningen würt. 3 von Hochemmingen, 3 von Schellenberg.

starckten von tag zû tag. In solichen schicktend die von Huffingen zwen ¹ her fur ratt und sagtend ain raut, wie die puren mit inna gehandeltt hettend, mit fill worten. Doch was das die mainung, wo sy die puren am mentag nit innließen, solten sy wissen, das [sy] ² [152a] die statt Huffingen weltend mit gewalt gewinen, da wer nut für. Uff solichs bettend sy ain ersamen raut, zû ratend und zû hellfen, wie sy sich hallten solten. Sagt in ain raut, wan sy am gûtemtag [5 Dec.] kemend und ir sach folstrecken wolten, soltend sy irn kain in ir statt lauß, soltend zum huffen heruß gon und zû den hoptluten und zum gantzen huff sagen, sy hettend ain aid irm hern gethon, nieman in ir statt zû laußen on irn wissen und willen; nu wer ir her mit anhaims, sy woltend aber irm hern schriben, und was er in rielt und hieß, dem woltend sy geleben; wolten sy aber gewalteklich an der antwart nit ain fernfügen hon, soltend sy in och recht bieten und soltend sich zû der wer riechten, so wellte man zû in setzen lib, leben, er und gû. Des dancktes sy und waren fro.

[152b] Item alls ain ersamer rautt solichs von den von Huffingen fernomen hett, schickt er illends ain boten gen Enssen und ge Friburg ³ und ge Walckilch und ruff sy an, illentz zû uns zû ziehen, wan wier denen von Huffingen hillf und bystand zûgesagt hetten, dem wolten wier och trullich und erlich geleben. Des gelich schickten wier och ain ritteden botten gen Thutlingen zû hern Rûdo[l]ff von Echingen ⁴ am sonntag. Der was morens an sant Nicolaus auben [5 Dec.] frû hie zû Villingen mitt funffzig wol gerusster pferd, mit ethlichem adell, Wolff Dietrich von Honbürg, die von Ow, die von Entzberg und 60 ⁵ wol gerusster man och zû den raissigen. Alls nun die puren, die zû Brullingen lagen uff 250, fernomen am sonntag, das ain raissiger zug ferhanden wer, machentend sy sich am sonntag zû aubend hinweck uber die Wûtach und begerten hillf an alle purschafft ⁶ [gehn Bondorf und Lefingen, ließen den zûrnheldt gehen biß gehen Kûlchzarten ⁷, zugen an drey hauffen,

*

1 Hs: schicktend zwen von Huffingen. 2 Fehlt in der hs. 3 Der brief Villingens an Freiburg vom 5 Dec. bei H. Schreiber, der deutsche bauernkrieg, jahr 1524 s. 129 und 130, die antwort Freiburgs vom 6 Dec. das. s. 131, ebenso ein schreiben des Hans Müller an Villingen vom 6 Dec. und die antwort Villingens s. 132 und 133. 4 Ehingen. 5 Anfangs stand: trissig. 6 Von hier an fehlt die hs. Hugs bis zum 16 März 1525; das eingeklammerte meist nach as, C. 7 Kirchzarten im Dreisamthal s.ö. von Freiburg.

einer zu der Newen Statt, der ander auf Leffingen, der drütt uff Unendingen ¹.

Anno 1524 am S. Niclaustag [5 Dec.] zugent die von Freyburg auß, 100 man und Waldtkürch 60 man, kamen an der mitwoch [7 Dec.] her. Uff die selbig mitwoch begerten die von Hüffingen hilf, dann sey kundtschafft hatten, daß sey die bauren wurden überziehen. Schickt man in 600 man wolgerüst, beläutt sey mit 30 pferdten. Als nun die Stielinger bauren bey ihrem anlaß bliben, und sich ihrer niemandt wolte annemmen, macht Oshwald Meder als ein hoptman ein hauffen, der waren von alenthalben uff 200, zugen gehn Unadingen, hetten gehrn Hüffingen ingenommen.

Uff zünstag Lucie [13 Dec.] umb 11 kam Oshwaldt Meder mit 200 man gen Oeschingen ², schickt man am abendt ein rütendten botten gen Tuttlingen zu her Rudolfen von Ehingen umb ein raissigen zug. Der was an der mitwoch [14 Dec.] umb 8 uhr hie mit 40 pferdten, gab man fuother und essen. Hatt man ein rath, was den hoptleuthen kundt gethan, daß iederman umb 11 uhr gerist wer uff dem kilchhoff ³. Um 12 zog man auß zu ross und zu fuoß mit 400 man und 5 stuck feldtgeschütz. Als der zug kam ins Pfaffenthal ⁴, wurden die bauren unser gewar, gaben die flucht gehn Wulterdingen; ylt der verloren hauffen sampt den raüssigen inen nach, aber sey hatten ein wagenburg gemacht mit keren und wegen, der yrt die raüssigen fast; doch wurden ettliche bauren erstochen von den ritern ⁵. Also zug man für Brüllingen, unsere feindt zu suchen; was aber niemandts da, zoch man in der ordnung gehn Hüffingen, bliben übernacht. Morgens [15 Dec.] zogen wir wider haim ⁶. Am freytag [16 Dec.] riten die raissigen wider gehn Tuttlingen. Sontag post Lucie [18 Dec.] kamen 50 man von Rottenburg und Horb alhier in besatzung.

Anno 1524 am montag post Lucie [19 Dec.] fiengen wir unser fünf vögt, am zünstag darnach ließ mans wider gohn; doch solt ir kainer bey iren äudten weder leib noch guot verenderen biß uff ain

*

1 Unadingen ö. von Löffingen. 2 Donaueschingen. 3 Jetzt Münsterplatz. 4 N. von Donaueschingen. 5 Dazu A und B: Darnach sagten die bauren, Villingen wer ein mordergruob. 6 Der bericht Villingens vom 16. Dec. an Freiburg über dieses gefecht bei Schreiber a. a. o. s. 154 und 155.

burgerliche straff, oder inen das recht dargegen lassen gehn vor un-
sers gnedigen heren stab hie zu Villingen uff der landtfogtey.

Anno 1524 uff Lucientag [13 Dec.] bestalt man herberg uff
1000 fuoßknecht und pferdten, wurden aber gewenth, dan die baurèn
von S. Blessi und uss dem Frickthall ¹ namendt S. Ruobrecht ² in; man
trüb sey wider heruß, gaben die baurèn die flücht, wurden ettliche er-
stochen, verbranten ettliche heusser, dribens vüch hinweg, machten
ein anstalt. Freytag nach S. Thoma [23 Dec.] manten die von Waldt-
kürch ire knecht ab, an S. Steffanstag [26 Dec.] zugent die von Frey-
burg ³ hinweg, am kündlintag [28 Dec.] zogen die von Rottenburg
und Horb hinweg, mit großem danck.

Item die tagsheren von dem reich lagen drey tag zu Hüffingen,
handelten zwischen den baurèn und graffen von Fürstenberg und den
junckhern von Schellenberg, machten ein anlass uff mitfasten [26 März
1525].

Anno 1525 uff der hailigen drey künigtag [6 Jan.] solten die
verordneten von Überlingen, Reinfelden, Seckingen, Loffenburg und
Villingen zu Zell erscheinen und in der sach handeln zwischen graff
Sigmundt von Lupfen und seinen baurèn von Stiellingen und andern
nach laut des anlaß. Da waren graff Rudolf von Sultz und Davidt
von Landeck nit alda, wolten die baurèn nit lassen handeln; wardt
der tag 4 wochen uffgeschlagen zu beschriben, wo es den von Über-
lingen gelegen were.

Anno 1525 mitwoch nach Anthony [18 Jan.] lagen die verord-
neten vom regiment Ynßbruck, namlich her Jerg Truchseß, her
Christoff Fuchs, junckher Jacob Franckforter zu Stockach ⁴, beschriben
die von Villingen und die baurèn us dem Brigithall, machten inen
ein anlaß uff ein hindersichbringen, darinen die von Vilingen wil-
ligten, und aber die baurèn nit.

Sambstag nach Anthony [21 Jan.] kamen unßere 40 knecht wi-
der haim von Hüffingen us dem zusatz. Am S. Sebastianstag [20 Jan.]
zaigt unser burgermaister an, dass die baurèn unsern anlaß nit haben
wollen annehmen und dass man wider 40 man solt gehn Hüffingen

*

1 Jetzt schweiz. s.ö. von Säckingen. 2 S. Truthert s.ö. von Staufen.
3 Die correspondenz hierüber zwischen Villingen und Freiburg bei Schreiber
a. a. o. 4 Näheres über die verhandlungen zu Stockach und die folgen-
den bei H. Schreiber a. a. o. s. 8 und bei Baumann, bauernkriegsakten, Frei-
burg, Herder 1877. s. 85. 86, 94 ff.

in die besatzung legen. Das beschach des tags, wurden blait ¹ mit 30 pferdten bis gehn Hifflingen.

Anno 1525 montag vor Purificationis [30 Jan.] am abent umb 7 uhr kam her Jerg Truchseß, oberster hoptman, mit 150 pferdten, morgendts handelten unsere amptleüth mit im von unsern abtretten bauren wegen im Brigithal; schickten inen ein frey, sicher glait, herin zu kumen, her Jergen zu verhören; also kamen sey ale biß an 4. An der mitwoch [1 Feb.] sagt her Jerg inen, was sey thün miesten. Nahmen sey ein verdanckh biß uff den freytag; wardt inen zugelassen. An S. Blessinstag [3 Feb.] nahmen sey den anlass an und schwuren, den zu halten, bis an 4 man ². Donstag an Purificationis ³ schickt her Jerg Wolf Dietrichen von Honburg illendts Fürstenberg zu, kam an S. Blessistag wider. Am guotemtag [nach] ⁴ sant Agten [6 Feb.] verlas man in alen zünften, wie es mit der bauren anlaß were, und wie sich meniglich mit inen us dem Brigithal halten solt.

Zünstag nach Dorothea [7 Feb.] am abent umb 7 uhr ließ man zu dem Bickenthor uß die 300 pferdt wollgerüst, und riten die nacht gehn Engen, dan hertzog Ulrich was auch unriewig. Morgens am mitwoch kamen 200 wolgebutzter fuoßknecht uß der Hochberger ⁵ herschaft von Horb und Rottenburg; war hoptman Erhart Buob, fenderich Veit Holtzapfel von Rottenburg, mit einem fennlin weiß und rott. Zur selbigen zeit braucht sich graff Wilhalm mit allen bauren [von] Stiellingen, Fürstenberg und anderen, ein anlaß zu machen, gen Esslingen, ohn denen im Hegow, die hatten iren beschaidt uff Stockach. Aber die bauren vermeinten, all ir anschlag wider ire heren mit dem gottlichen rechten zuwegen zu bringen.

Die ⁶ bauren hatten 16 arthickel, die sollte man ihnen nachgelassen haben, wie hernach volgt:

Erstlich, dass sy ihren heren weder hagen, noch jagen, auch alles gewyldt, wasser und vogell sollen frey sein.

*

1 = begleitet. 2 Der recess der österreichischen räte Jörg Truchseß, Christof Fuchs von Fuchsberg und Dr Jacob Franckfurter mit den abgefallenen bauern im Brigenthal (die 21 namentlich aufgeführt) vom 3 Februar im Villinger stadarchiv. 3 Alle abschriften haben: nach, nur C: vor. Lichtmess war aber am donnerstag. 4 Fehlt in den abschriften. 5 Richtig: Hohenberger. 6 Die artikel nach as. B. Das Villinger stadarchiv enthält hierüber nichts, über den bauernkrieg überhaupt verhältnismäßig nur wenig.

Zum 2, daß sy den hunden nit solten bengell anhenckhen.

Zum 3, daß sy büschen und armbrost dorften frey tragen.

Zum 4, von den forstmaistern und jegern ohnegestraftt sein.

Zum 5, ihren heren nitt thun oder myst ausfieren.

Zum 6, nitt mehr mayen, schneiden, hewen, noch dasselbig einfieren sollen.

Zum 7, der schweren marckt und handwercker halber [un]-¹ verbunden sein.

Zum 8, daß man kain thyrenen, noch blecken soll, der das recht verbürgen mag.

Zum 9, weder steyr, schatzung, noch umbgelt zue geben schuldig sein, es were dann mit recht erkendt.

Zum 10, kain bawkorn mehr geben, auch nit zue acker fahren oder gehn.

Zum 11, niemandts straffen von uhnghehorsamb wegen, wan ainer weybet oder [eine]² manet.

Zum 12, wan sich ainer selbs henckt oder selbs endtleipt, soll der her das guot nit nemmen.

Zum 13, daß der her kain erbe, der noch mehr freindt hab.

Zum 14, daß sy kain abzug, noch vogtrecht geben sollen.

Zum 15, welcher wein in seinem haus hab, iedem mög geben ohngestraftt.

Zum 16, wan ein vogt ainen umb freffel fürnimpt, so er in nit mit guoter kundtschaft überwunden, der soll nichts geben.

In disen 16 artycull wolt man den bauren ettliche nachgelassen [haben]³, sy waren aber halsstarck, sy wolten baß daran.

Diß⁴ angenden jars umb Mathais [24 Feb.] sterckt sich der hertzog Ulrich mit den Schwitzer, brach in sein landt, nam vil stett in. Um Reminiscere [12 März] wurden die Schweitzer abgewandt; da muost er wider rumen, dann her Jerg Truchseß was im uff der hauben].

[153a] Item uff donstag nach Reminiscere [16 März] in der fassten nomend die 2500 knecht und 500 pferd Ballingen widerumb in mit aller zügehord und fürtend die 3 kartuna mit in hinweg gen Thubingen mit fröden, dan sy warend besser, dan zwelf tussend guldin, sy hattend den hertzog Ulrich ob tussend guldin fürlon gekosst, eb er sy

1 As. A, C.

2 As. A.

3 As. A.

4 As. C.

dem Punt und dem fürsten gen Ballingen gebracht hatt. Das geschach uff donstag vor Ocully [16 März] im 25 jar.

Item uff die selbigen zitten und tagen, alls man herzog Uolrich uß dem land hatt bracht, wie for statt, das was die ursach, es was ain große uffrür under den puren im Rieß ¹ und umb Ulm und Memingen allenthalb, das darvon nit zû schribend und zû sagend ist. Man sagt dan an 9 huffen, mer dan sechzig maul tussend und hundert maul tusend mit mengerlay artickel, die sy zûsamen schwürend, das' niemer gehortt ist worden. Gott geb uns geluckt! Datum uff donstag post Ocully [23 März].

[153b] Item uff solichs zoch her Jerg Truchseß alls obraster hoptman des schwebschen Puntz uff Ulm zû uff zehen thussend zû füß, wol gerusst, und uff truw thussend zû ross, och woll gerusst, und starckt man sich von tag zû tag.

Item uff zinstag form balmtag [4 April] graiff her Jerg Truchseß zû ross und zû füß die purn an in ain stettlin, haist Lipa ², und Gintzbürg, und herschlugend und hertranckten mer dan tru tussend puren und schlugens in die flucht und kam uff des Puntz siten nit ain man umb, und schatzten die von Lipa mer dan umb funfzig thussend guldin und ferjagten die puren allenthalben.

[154a] Item her Jerg zoch mit dem Puntt uff Echingen und uff Bibrach. Da lagend och mer dan sechzig thussen puren by ainandern, die ferjagt er och und zoch uff Raffenspurg und uff Wingarten; da lag och ain huff puren, wol achzig tussend. Den gesiget er och an uff donstag nach osstertag [20 April] ³. Der Punt ferbrantt allenthalben fill mechtiger großer dorffer und herstauchen mechtig fill puren zû tod. Es hallf aber alls nut an den puren, sy warend all tuffelsüchtig.

Item uff den balmtag [9 April] was ain huff puren zûsamen kumen, wol uff 1500, komend gen Leffingen und Bondorff und hattend irn profossen, ire hoptlutt und iere empter alle und ließend den stürm allenthalb gon und den zirnheld und zugend zûsamend; bis uff zinstag nach dem balmtag [11 April] ward iren 4 tussend puren.

[154b] Item von dem huffen uß dem Hegow, der uff Loffingen was zogen, was ir obraster hoptman Hanss Benckler und Hans Miller obrasst hoptman vom Schwartzwald und uß der Bar.

*
¹ Ebene bei Nördlingen. ² Leipzig. ³ Es war vom 15 bis 17 April. Stälin a. a. o. s. 279.

Item uff mitwoch nach dem balmtag [12 April] zugend sy heruß gen Nidingen und gen Pforen, die sch[w]ürend all zûsamend; und was Fürstenberg besetzt von den von Wollfach. Desgelich was Eschingen, das schlos, och wol besetzt fasst woll; aber die puren luffend zûsamend, alls ob ess schnigte, von allen dorffern, kains ußgenomen.

Item uff den grûndonstag [13 April] am morgen umb 8 ur nomend die puren, der gantz huff, Huffingen in on alle nott. Sy tettend ire thôr uff und ließens frig hineinziehen. Das was ubel gehandelt.

[155a] Item die von Hiffingen woltend irn naturlichen hern, juncker Bürckatt von Schelberg, uber sin fillfalltig, groß herbietten, sin lib, leben, er und gûtt by ina zû laußen und by in sterben und genessend, aber sy woltend in by in nit lon. Sy sagtend, sy woltend den puren Huffingen wol forhalten, er solte nu ge Fillingen ritten; das tette er, aber sy gabend schanthlich uff.

Item alls Hans Benckler, der hoptman uß dem Hegow, und Hans Miller, der hoptman der vom Schwartzwald und deren uß der Baur, uß allen dorffer mit dem gantzen huffen am griendunsstag in Huffingen komend, belibend sy den karffitag [14 April] ligen zû Huffingen und machtend ire kunthschaft gen Brullingen, gen Eschingen und gen Fürstenberg und allenthalben nach irm bruch, den sy hattend, zû ir brüderschaft zû kumend, mit fill zûsagender wortt, die sy fasst woll kundend dem gemainen pursfolck fürzügebend; sofer sy nit mit willen wolten zû in, so müßte es mit brand und mit thodschlachen zûgon. Das gab schrecken.

[155b] Item am ossteraubend [15 April] früg wass Huffingen von beden hoptluten besetzt mit knechten nach irm gefallen, und zugend von Huffingen hinuß und machtend ain huffen, der nam Brullingen in och nach irm willen; die schwürend in och, und besetztend Brullingen nach irm gefallen. Und zoch der ander huff gen Eschingen und nam das torff in und fordrett das schloß uff, aber es wolt dazûmaull nit uffgeben, noch in ir brüderschaft. In dem zoch Hans Miller, der hoptman, mit dem huffen hinuff für Fürstenberg und schldg das leger bis an die mura. Und thorst der zûsatz von Wollfach und ander redlich lutt, so uff dem berg warend, die gern das besst mit schießen gethon hettend, mit schießen by ferlierung irs libs und lebens; und hielltend die uß der statt mit den for der statt sprauch und gabend in essen und trincken hinuße, und schußend die uß der statt fasst, aber mit ge-

ferd all zû hoch; bis umb 7 ur was die statt uffthon und schanthlich uffgen.

[156a] Item alls die von Eschingen fernomend, das Fürstenberg am ossterauben umb 7 ur uff hette geben, mornens am otstertag [16 April] fluchen sy das mertail on alle nott uß dem schloss, und nam Hans Miller das schloss och in, und besatzten Fürstenberg und Eschingen und nomen geschutz mit in allenthalt, waß in wol gefell.

Item darnach zugend sy für Wartenberg. Das gewunend sy nit und zugend für.

Item sy zugend für Blumberg und gewonens och nit.

Item sy zugend für Engen und schussen hinin und hinauß. Also feraintend sy sich mit ainander.

Item sy zugend für Ach¹, und feraintend sy sich och mit ainandern, item darnach für Zell am Undersew. Das gewunend sy och nit, und zugend die puren fasst zû uß allen dorffern.

[156b] Item des gelichen für Meringen und Gissingen, das füll alls zun puren.

Item als das her Jergen Trüchseßen und dem Punt zû Wingarten fürkam, ilt er herab gen Stocken zû ross und zû füß. Alls die puren das fürkam, machten sy sych in ain moss by Zell zûsamend, das die raissigen nit mochten zû inna kümen und² luffen tag und nacht zûsamend.

Item uff solichs was ain groß uffrûr im land zû Wiertenberg allenthalt, das her Jerg mit dem Puntt zû ross und zû füß illentz hinab muß ziehen by sim geschworn aid und muß die puren im Hegew verlaußen, darmit sy nit angriffen wurdend. Also zoch er für Spaichingen hinab uff Balingen zû.

Item uff Phillip und Jacobe [1 Mai] am morgen frû kam bothschafft hieher von her Jergen, man solte win und brott ge Spaichingen fûren. Also schickt ain rautt hie hinauß 9 wagen mit win und 4 wâgen mit brott mit 200 man. Die zugen bis gen Schura. Da wurdend sy wendig, dan der Punt was fürtruckt, und kamen wider am aubend her, und kouft der raut den win allen.

[157a] Item alls der Punt so illentz hinab in das land Wiertenberg zoch, zugend die puren dem Punt nach uß allen dorffern und vom gantzen Schwartzwald uß allen flecken.

1 Aach 8. von Engen. 2 Hs. vns.

Item die von Waltzhütt schicktend den puren zû hilf funfzig man und 10 hagenbuchsen uff Pilipe ett Jacobe [1 Mai].

Item uff donstag nach Pilipe und Jacobe [4 Mai] komen 6 tussend puren zûsamend zû Rottwill in die Allt statt, und lutt man sturm zû Rottwill, dan ess war in nit wissend.

Item uff den selben donstag kam herzog Uolrich von Wiertenberg och gen Rottwill, den ließ man in mit sim raissigen huffen, dan er och in der puren brüderschaft was; aber sy warend der mainung nit, im sin land zû gewinen, sunder was sy gewunend, das selb zû behalten.

Item nache am fritag [5 Mai] zerluffend ¹ die puren abermaull von ainander, zugend wider heruff bis uff 1200, die zugend uff Sultz zû, und wass der Puntt zwischen Rottenburg und Tübingen.

[157b] Item uff den osstertag, alls die uß der besaczung zû Fürstenberg komend, sach man sy im felld. Also wurd man hie zû raut, das man hie zû unzitt zû raut lutt und was iederman fasst frolich, dan wir hattend all stund sollich trefflich warning, das die puren kainer andren mainung warend, dan für die stat zû ziehend und die zû schlaiffen.

Item und uff solichs alls man all stund warten was, wan die puren für uns zugend, ward man rettlich, uff dem tag nach ostra [17 April] am morgen fruw zû 4 ura all manspersona, gaistlich, weltlich, edel und unedell, maister und kneht, all gen Barfüßen ². Da schwür ain gantzer raut zûm ersten zû der gemaind, darnach ain gantze gemaind, minch und pfaffen, edell und unedell, all zûm raut all, die statt nit uffzuegebend und by ainandern zû sterbend und zû genessen und all zûsamensetzen, und buwt man fasst uff all fullina ³, uff allen turna, in allen greben und hütt starck under allen thoren und was man der puren all stund wertig, wan sy kemend.

[158a] Item die puren warend zûr selben zitt in allen landen uff-ruryg.

Item uff den osstertag [16 April] im 25 jar lag ein zûsacz von adel zû ross wider die puren in aim stettlin by Hailbrun, haist Winsperg. Also warend die in der statt ferretter uff den osstertag. Alls die edellut in der kilchen warn, komend die puren in die statt und fingen ir 18 mit allen iren knehten, die jagten sy all durch die spies

*

¹ Das lasen die abschriften falsch: Löffingen. ² D. i. in die kirche der Franziscaner zu gehen. ³ Plural von fülle, wie der ehemalige festungswall um die stadt hieß.

bis an 4 knechten, komen darvon, und sind das die mit namen: Ludwig Helffrich, grauff zû Helffenstain, amptman zû Winsperg, was der erst, mûs sin elich wib zûsehen; Diethrich von Willer, oberfogt zû Bottwar, Bylstain und Backnang; Hans Cûnrat Schenck von Winterstetten, oberfogt zu Faihingen und Mullbrun; Diethrich von Westersteten, bürgfogt zû Niffen; [158b] Bûrckat von Echingen, her Rûdolffs von Echingen, ritters sun; Piplips von Bernhussen, Jacobs von Bernhussen sun; Rûdolff von Hiern[haim], her Teges sun ¹; Eberhartt Sturmfeder, Bûrckats sun ²; Hans Spett, allten Ludwig Spetten sun; Jerg von Kaltentall ³ zû Marpach; Fridrich von Nuhussen; Jerg Wolf von Niwenhussen; Rûdolff von Altershoffen ⁴; Baschon von Ow; Plickor von Ruxingen; Diethrich von Willers sun, mit allen iren raissigen; sind allain fier darvon kumen. Gott trosst all gelebigen sellen! Wie es gerochen werd, statt zû gott.

[159a] Item alls Miller Hans mit sim huffen ⁵ abzoch uff mitwoch for Jubylate [3 Mai], mornens am donstag zoch er für Thysslingen ⁶ heruff den neschten uff Huffingen.

Item uff den donstag for Jubylate [4 Mai] kam ain meczger von dem Punt uß dem leger von Ballingen heruf, der hieß Cûnrat Negelin; und alls er glich zû Thusslingen kam, zoch Hans Miller mit sim huffen. Der fing den meczger, schlûg in ubel, nam dem meczger funfzig und 2 fl. und 3 ross, warend besser dan 15 fl. Das hattend im unser knecht uffgeben, das her zû fürend. Und nam Hans Miller, der hoptman, selbs den meczger und hanckt in an ain ast und zoch hinweg; aber gott der halff dem meczger, das er zû dem messer kam, und huw den strick ab und belaiß by sim leben und bracht man in uff ain wagen hieher, der sagt von großer nott, als och was.

Allso zoch Hans Miller onferhindrat stracks für die Hochstrauß ⁷ von Schwenningen hin gen Eschingen, gen Pforen, gen Nidingen, gen Huffingen, gen Brullingen und allenthalb, wa in gelust, alls ob er king und kaiser were.

[159b] Item uff zinstag for Jubylate [2 Mai] ferbranten die puren

*

1 So bei H. Schreiber a. a. o. II, 60. 8. Stälin s. 286. 2 Durchgestrichen von derselben hand: Bernhartt Stürmfeder, Bûrckats sun. 3 Hs. unrichtig: Baltentall. 4 Bei Schreiber: Eltershofen. 5 Durchgestrichen das folgende: umb Ballingen. 6 Deisslingen bei Rottweil. 7 Noch jetzt vorhanden, zieht sich von Schwenningen s.w., dann s. nach Donaueschingen.

in Brissge ain klosster, hies Thenebach, und nomen, was sy funden; und in der selben wochen ferbranten die puren ain klosster, Ethinamunsster, ain klosster, hie[s] Schuter und Haittersa ¹ und fill ander klosster und schlosse, das darfon nit zu schribend ist.

Item marckgrauff Ernst von Baden müßt sinen puren entwichen gen Fribürg, des gelich acht apt, oder die minch werend von den puren all ferderpt am lib ou die nunenklosster, und was die allergrosst angst zû Friburg, das es wunder was, dan sy all stund nit wusstend, wan die puren für die statt zugend. Es was ain wild wessen allenthalben im land, das kain mensch so allt was, das dergelich handling ie gehort hett.

Item die von Fribürg schribend her umb hilf, desgelich an fürsten och, aber es ging uff unsser siten gantz gemach zû. Gott wel, das es zû ain gûten end kum, dan es was ain arm wessen in der welt.

[160a] Item uff sontag Jubylate [7 Mai] im 25 jar zoch Hans Miller mit sim huffen zu Huffingen hinweck und zoch uff Wultertingen und ferbrant Schindelstain, das schloßle, und zoch fürhin uff gen Bregen und am mentag nach Jubylate [8 Mai] ferprant Hans Miller mit sim huffen die Nuwfürstenberg, das schloßle, und fing ain, der hiess der Beha, den ferurtailten sy zû Fernbach ², jagten in dÛrch die spieß, dan er darfor ain oberfugt da gewessen was; warend bede schloß grauff Willhams von Fürstenberg. Der was zûr selbigen zitt ain hoptman über truw tussend fÛsknehten by dem schwebschen punt. Der lag dozûmaul noch by Rottenburg och in sinem fortaill gegen den puren; dan die buren der mainung warend, mit dem Punt zû schlachend. Des hatt sich der Puntt wol fersehen und was ir wertig all stund.

Item alls Hans Miller mit sinem huffen am mentag zû Fernbach was mit allen puren uß der Baur und von dem Schwartzwald, und sy den Beha hattend durch die spieß gejagt, do fergettden die hoptlutt und der gantz huff ain botten ab mit brieffen her gen Fillingen, uns och zû herfordren in ir kris[t]lich brÛderschaft.

[160b] Item und ist das der erst brieff an ain ersam statt Fillingen von wort zû wort, wie hernach stautt. Die ubergeschrift dißes brieffs, den sy herschicktend, was die:

*

1 Thennenbach n.ö. von Emmendingen, Ettenheimmünster ö. von Ettenheim, Schuttern s.w. von Offenburg. Heitersheim oberhalb Freiburg. 2 Zindelstein, Bregenbach, Neufürstenberg, Vöhrenbach an der Breg.

„Den ¹ fürsyechtigen, wissen bürgermaister und rautt, och ainer gantzen gemaind der statt Fillingen zû handen.

Frid und genad von gott dem allmechtigen, fûgend wir uch bürgermaister und rautt und gantzer gemaind der statt Fillingen, und wier ermanend uch, ob ir och wellend hellfen zû dem gottlichen rechten und zû dem hellgen ewangelly unssers heren Jhesy Cristy und zû ferbrûdren in die kristlich brûderschaft nach lutt des articklsbrieffs, so wir uch hiemit och schickend. Daruff begerend wier ainer geschrifflich antwartt by dißem botten unferzogenlich.

Datto zû Fernbach uff mentag nach des helgen kritz tag [8 Mai] im 25 jar.

Hoptlut und rautt des huffen uff dem Schwartzwald.“

[161a] Das ist der artickelbriff von wortt zû wortt, wie hernach stautt:

„Ersamen wissen, gunsstigen heren, frind und lieben nachburen! Diewill bisher groß beschwerda, so wider gott und alle gerechtigkeit dem armen, gemainen man in stetten und uff dem land, von gaistlichen und weltlichen heren und oberkaitten uffgelett worden, welche sy doch selbs nit mit dem wenygosten finger nit angerürtt haben, herfolgt, das man solich bûrden und beschwerden lenger nit tragen, noch getullden mag, es wollte dan der gemain, arm man sich und sine kind und kinds-kind gantz und gar an den pettelstab schicken und riechten. Demnach ist der anschlag und fûrnemen dißer krisstellicher ferainunge, mit der hillf gottes sich ledig zû machen und das alls fill alls muglich on alle schwertschleg und plûtfergießen, welches dan nit wol sin mag on brûderliche ermanunge und ferainung in allen gebûrlichen sachen, den gemainen kristenlichen nutz betreffende, in dißen byligenden artickeln begriffen, wie hernach folgett. [161b] Ist heruff unsser frinthlich bitt und ansinnen und brûderliche ersûchung, ir wellend uch mit unss in dise kristliche ferainunge und brûderschaft gûtwillig inlaußen und frinthlichs willens begeben, darmit gemainer kristenlicher nutz und brûderliche liebe widerumb uffgeriecht, erbuwen und gemerett werde. Wo ir das thûnd, beschiecht daran der will gottes in herfillung sines gebotts von brûderlicher liebhabing; wo aber ir solichs wûrden abschlachen, dess wier unss doch kains wegs fersehend, thûnd wier uch in

*

¹ Die folgende abschrift der briefe stimmt, die sprache abgerechnet, mit der bei H. Schreiber a. a. o. II. s. 87 bis 89 im ganzen überein.

den weltlichen bann und herkenend uch hieby darin in krafft diß brieffs so fer und lang, bis ir uwers fürnemens abstantent und uch in diße kristliche ferainunge gunstygs willens ergebend. Das habend wie[r] uch alls unssern lieben heren frinden und nachburen gantz güter maining nit wollen ferhalten; begerend heruff von raut und gemaind geschriftliche antwart by dißem botten. Hiemit sind gott befohlen.“

[162a] Der weltlich ban hallt in die maining, wie hernach folgt:

„Das alle die, so in dißer kristenlicher ainung sind, by ieren eren und hochsten pflichten, so sy gethon, mit dena, so sich speren und widren, brüderlicher ferainung inzügen und gemainen kristenlichen nutz zü furdren, gantz und gar kain gemeinschaft hallten und bruchen sollend, und das weder essen, trincken, baden, mallen, bachen, ackren, aegen ¹, auch innen weder spis, korn, tranck, holtz, flaisch, salcz oder anders züfüren, noch iemands züfüren gestatten oder laußen, von inen nicz koffen, noch kouffend ze gebend, sunder man laus sy bliben als abgeschnitne, gestorbne gelider in den sachen, so den gemainen, kristenlichen nutz und landsfriden nit furdren, sunder aber ferhindren wollend. In sollend och alle merckt, holcz, wun und waid, so in iren zwingen und benen nit ligend, abgeschlagen sin. Und welcher uß den, so in diße [162b] ferainung ingangen sind, solichs uberseche, der sol och fürhin ußgeschlossen sin, mit gelichem ban gestraufft und mit wib und kinden widerwertigen hinweck geschickt werden ².

Von schlossern, klosster und paffenstiftungen:

Nachdem und aber aller unraut ³, zwancknis und verderpnuss uß schlossern, klostern und paffenstifften erfolgt und erwachsend, sollend die von stund an in den ban ferkindt sin. Wo aber der adel, minch oder paffen solicher ⁴ klosster oder stiftungen williklich abston welltend und sich in gemaine huser, wie ander fremd lut, begeben woltend und in diße kristliche ferainung ingon wellten, so sollend sy mit irer hab und gütt frinthlich und thugentlich angenommen werden und darnach alles das, so inna von gotlichem rechten geburt und zügehert, getrulich und erberlich folgen laußen on intrag.

*

1 Bei Schreiber: mayen. 2 Dabei ist mit anderer tinte ergänzt: „oder spenigen zügeschickt werden“, wie bei Schreiber. 3 Wohl richtiger so als bei Schreiber: verraut. 4 Bei Schreiber: söllicher schlösser, klöster etc.

[163a] Von dennen, so die find dißer kristenlichen feraining hussend, furdren und underhaltend:

Item alle die, so die find dißer kristenlicher brüderschaft underhaltend, furdren, hussend, sollend gelicher gestalt abzüsten frinthlich ersücht werden. Wo sy aber das nit tettend, sollend sy och on alles mittel in den weltlichen ban erkent sin.“

Item alls unss der brieff hieher kam am gütentag [8 Mai] umb die 12 stund im tag, was der bott von Ferbach, den lett man gefangen uff den Nidern thürn und gab in gar kain antwort weder geschriftlich, noch muntlich, dan solich mer hort ieder man gern, und russt man sich allenthalb zü der wer mit allem, das zü der nott gehorig moch furstendig sin.

[163b] Item mornans am zinstag [9 Mai] zugend sy fon Fernbach hinuff gen Fürtwangen und uff die herschaft Triberg, also das sy am zinstag mit irm huffen gen Triberg komend, nomen das stettlin in, schwür in ieder man in ir brüderschaft. Mornens an der mitwoch [10 Mai] gewunend sy das schloß, blindert das, was darin wass und fingen den fogt darin, woltend in dÛrch die spis hon gejagt, ward er herbetten von dena uß der Urach, das man in by sim leben ließ, müßt schweren, 150 guldin zü geben in acht tagen, und ließen in hinritten und ferbrantend das schloß und hieß der fogt Jerg Odarar. Alls das schloß ferbrentt ward, zÛgend sy heruff gen Sant Jergen. Da zugend in die minch und etlich uß dem klosster angegen biß uff die Sumerow¹; und hatt man etlich oxsen und kÛge geschlagen und zÛgerusst, das nachtmaull da zü halltend, und schanckt der apt von Sant Jergen Hans Millern als aim hoptman vom Schwartzwalld ain gantzen wagen mit win. Also ließend sy im ain grÛb ab, darin warend 300 karpfen, die fraßen sy och.

[164a] Item Hans Miller mit sim anhang, alls sy gen Sant Jergen kamen, fergert ain botten ab mit ainer geschrift her gen Fillingen. Der kam umb 12 in der nacht an das thor. Mornans am donstag [11 Mai] hatt man ain geluten raut und ferlass den brieff. Der gehortt des apt's schriber von Sant Jergen, der was hie mit wib und kinden, das er sollte gedencken zü inna hinuß gen Sant Jergen zü kumend ainest, zum andern maull, zum tritten maull; sofer aber das nit beschehe, so wer er im weltlichen ban, und welltend im nemen, wass er hette.

*

1 Sommerau weiler n.w. von S. Georgen.

Allso belaiß er hie, und namen den botten und letten in in das ober keffid ¹ und gab den puren kain antwart. Allso zügen die gottzhusslutt allenthalben hinuff, von Minchwiller all gar, und schwürend all in ir brüderschaft. Allso nomend sy dem schriber mer dann funf hundert guldin wert fech, die er by sinen gemaindern hatt, und wolten im sin huss och ferbrent hon, aber ess ward von dem profossen und von den hoptluttten von wegen des apts im allerbesten abgeschlagen; ess kosst aber den apt uber 600 guldin nun mitwoch und donstag. Am fritag [12 Mai] zugen sy hinweg.

[164b] Item uff den selben donstag [11 Mai] zugen ethlich vom huffen zû Sant Jergen ab für Stockbürg ² und für die welld für Folckenschwiller ³ hinab. Der ward man hie ir gewar am abend umb 6 stund. Allso lutt man zû unzitt zû rautt, und fermaint man, sy wolltend für die statt, und schickt zû ross und füß hinuß, aber man kund nutt herfare. Do zoch man den Kalchhoffen ⁴ ab und zû dem Rietthor wider in, und kam alls folck zûsamend am marckt, 7 man in ain gelid; wass unsrer uff 8 hundert, fasst wol gerusst. Da schied iederma haim und was frolich.

Item mornens am fritag [12 Mai] zoch Hanss Miller mit sim huffen von Sant Jergen gen Fürttwangen. Da aßen sy zû morgen und nomend dem alten fogt von Triberg, Benedickt Wachter, 8 oxsen im Rorbach, die tribend sy mit in hinweg uff Sant Pettern zû. Das woltend sy och innemen in ir brüderschaft, des gelichen Santt Mergen und den selben gantzen walld.

[165a] Item also zugen sy hinab gen Kilchzarten und gen Emnatt ⁵ und in alle dorffer; die schwürend all in ir brüderschaft, ward ir allthalb fasst fill.

Item also zugend sy juncker David von Landeck für sin schloß Wissneck ⁶, das sturmtten sy und gewunen das schloß und nomen, was sy funden, und plunderten das schloß und stießend an mit fur und ferbrantens uff sonntag Cantatte [14 Mai].

Item die puren mit dem huffen uß dem Brissge zoch starck uff Friburg, des gelich Hans Miller nam Elczach och in, was juncker Martis von Rechber[g], der kam mit z[w]aigen kinden und mit ettlicher hab gen Friburg. Allso zugend all huffen mit gantzer macht für Fri-

*

1 Hs. teffid. 2 N.w. von Villingen. 3 Abgegangener ort w. von Villingen. 4 Südlicher abhang des westlichen hügels bei der stadt. 5 Ebnet, ö. von Freiburg. 6 Wisneck weiler s.ö. von Ebnet.

burg, das zû gewinen, und darnach on alls mittel mit allen huffen fur Fillingen, und das mit gewalt zû gewinen.

Item uff Canttate [14 Mai] hatt ain ersamer raut zû Villingen anesehen, den klostern und den richen uffgelegt raissige pferdt, also das ir würden 42 pferd on juncker Bürckat von Schellenberg, der hatt och mer dan 6 pferdt.

[165b] Item uff donstag nach Jubylatte [11 Mai] lag der loblich Puntt zû ross und zû fûß in ain flecken im Schwonbach, haißt Will ¹, und mornans am fritag [12 Mai] frûg ward er der puren gewar zû Beblingen und zû Minsingen ², der warend mer dan trissig tussen, hatten sy zwischen bede stettlin in irn fortaill gestelt. Also russten sich die raissigen mit irm refenlin zû ross und zû fûß so manlich und erlich an die puren hin und schlügend die puren in die flucht bys gen Stückart an berg; und würdend der puren ersthochen mer dan sechs tussend. Also illt der Puntt hert den finden nach uff Wißperg zû, das zû gewinen und zû schlaffen. Gott, der almechtig, geb unss geluckt uff unsser sitten!

Item alls das geschry heruff in das land kam, luffend die puren all aber zûsamen, Nidingen, Pforen, Emingen, Eschingen, sturten in der gantzen Bar, der maining, für Wartenberg zû ziehend und berobtend den pfaffen von Wultertingen, desgelich den von Hertzogenwiller uff zinstag post Canttate [16 Mai].

[166a] Item uff mitwoch nach Canttate [17 Mai] was das gantz Brissge uberall, alle derffer, stettlin, flecken, klein und groß, des gelich der Simaswald und das gantz Eltzachar tall und Schwartzenberg ³ alls uff der puren sitten, außgenomen Brissach, Fribûrg und Walkilch; und luffend die puren all uff Friburg zû, das mit gewalt zu gewinen, dan groß gûtt von adel und von klostern zû in in Friburg geflechnatt was.

Item zûr selben zitt zûgen des bischoffs von Strasburg puren mer dan 20 tussend starck für Elsassabern, das och zû gewinen, das fermain der herzog von Lutringen ⁴ zû werend den puren.

Item uff donstag nach Canttate [8 Mai] lagend die puren auß dem Hegow, des gelichen auß dem Klecke ⁵ und auß der Baur mechtig starck

*

1 Weil im Schönbuch s. von Böblingen. 2 Unrichtig für Sindelfingen, n. von Böblingen. Münsingen ligt auf der Rauhen Alp. Vgl. Stälin a. a. o. s. 300, Schreiber a. a. o. s. 106. 3 Ruine s. von Waldkirch, ö. das Simonswälderthal. 4 Anton von Lothringen. 5 Kleggau.

for Zell am Undersew, fermaintend, das och under sich zů bringen nach ierm gefallen. Ob es aber beschach oder nut, haut sin weg.

[166b] Item in der wochen nach Canttate schlüg der herzog von Lutringen zů Ellseßzaber mer dan 16 tussend buren zů tod und schlüg fill in die flücht. Also machten sich die puren wider zůsamen an zwen huffen; illt er in nach und trant bed huffen und schlüg ob zehentussend buren zů tod und zoch in das Lebertall ¹, da sich zů leger schlachen.

Item alls nun Hans Miller, obresster hoptman, mit sim huffen für Fribürg gezogen wass und alle teller, dorffer und flecken inhatt bis an Brissach, Fribürg und Walkilch, und die von Fribürg ir schloß und Bürckhalden, desgelich ir statt mit mechtig fill folck von adel und fon ußlutton woll bewart hattend, der mauß, wan schon ain fürst mit sim gantzen hoptgeschutz fur Fribürg wer zogen, sy hettend sich gewert alls erenlutt; aber Hans Miller hatt nit mer by im dan ain schlangenburgs und zway falckanette uff zinstag for uffart [23 Mai] am morgen, die lüd er und luff mit geschray und geschutz in die Burghalden und gewan das bolwerckt und gabend uff.

[167a] Item alls sy die Bürckhalden gewunen hattend, schrussen sy hinab in die statt Fribürg. Also würden sy in der statt mit ainander unains und würden rettlich, sprach mit Hans Millern und mit den hoptluten zů haltend; die ließ man in die statt. Also gabend die von Fribürg ir statt schanthlich und lassterlich Hans Millern uff in sin schelmenbrüderschafft mit dem geding, Hans Millern zů geben bar trig tussend guldin, die müßten die klouster geben, die tailltend sy under ainander, und die von Friburg zůsagen truw hundert man, wan man sy mante, mit all irm geschutz; und zoch der huff an zway taill, ainer heruff, der ander uff Brissach. Also kam uß ware bottschaft uff den uffarttag [25 Mai], wie es hergangen wer ².

Item uff den uffarttag nam der burenhuff Walkilch och in und besatzend das och nach irm gefallen ³.

Item die buren schicktend zway maull gen Hornberg und fordertt

*

1 Bei Schlettstadt. 2 Die abschriften geben hier nach einer andern quelle einen ausführlicheren bericht über die belagerung, mitgeteilt in der ausgabe von Mone, quellensammlung II. s. 97. 3 Dieser satz ist später (im 16 jhdt. noch), durchgestrichen worden. Am rand steht dabei: „Ist nit war.“ Eine gewaltsame einnahme fand allerdings nicht statt. Die vertragsartikel vom 24 Mai bei Schreiber a. a. o. s. 133 bis 135.

das uff, aber sy fermaintend, das for in zů behalthen; aber der oberfogt was zů Friburg zum selben maull und hatten die von Hornber[g] statt und schloß in.

[167b] Item der loblich puntt von Schwaben zoch hinab in das Winsperger tall; und uff samstag form uffarttag [20 Mai] ferbrantt er Winsperg gantz und gar uff den boden und alles, das darin was, on wib und kind, dan die man all hinweg warend geflochen zů dem huffen uff Wierczbürg. Also am morgen am sonntag [21 Mai] ferbranten die räter mer dan 10 große dorffer, die alle zů Winsperg zůgehorig warend, und kam der Pfalczgraff zů ross und füß zum Puntt, und zůgend uff den Rinstrum zů. Was witter nachfolgt, wais gott woll.

Item uff gütemtag for dem pfingstag [20 Mai] raitend die raisigen hie mit den bottnen pferden hinab in das Brigentall mit funffzig knechten uß befelch, zwen man zů fachen. Also betrachtend sy den ain zů Kilchdorff, der ward ir gewar und kam in den kilchthürn und fermaint, sich ir aller zů herwerend, und warff mit stain zů in hinab, es half aber in gar nutt, er ward mit ainer buchs geschossen, aber nit zů tod; den fieng man, und den Barthle Staiger, wiert zů Klengen, fng man och und furt sy her in gefencknis.

[Mirckt ¹ aber, es hat sich begeben an 5 tag nach Sant Urbani [29 Mai], do ist die nachkirchweye gwessen zue Kirchdorf ², und es warent auch ettliche priester von Villingen uff die jarzeit gängen; und wer do wolt essen, dem gab man zue essen, welcher aber nit wolt essen, dem gab man presens, luoß in wider haim gehen gehn Villingen. Also seindt auch auf die kirchweye komen die obgenante Bartlein Staiger und Jacob Ysellin, genandt der Beringer; die honndt nit vermaint, daß die von Villingen wüssen solten. Waß aber gottes will, daß soll und muoß geschehen. Also risten die von Villingen 60 raissige reitter auß ihren burgern mit sampt den Schellenbergen und seinen knechten, wol gebutzet, und uff 30 fuoßkneht mit bischen und mit anderen gwehren. Zogendt all gehn Kürchdorf, und namendt

*

1 Dieser in klammern stehende bericht über die gefangenname und hinrichtung zweier Villingen hintsäßen steht in der abschr. E, wo er später von dem abschreiber eingefügt wurde, und darnach in D; er rührt von einem unbekanntem zeitgenossen her. 2 Kirchdorf s. von Vill., war fürstenbergisch, B. Staiger aber aus dem villingischen, zur pfarrei Kirchdorf gehörigen filiale Klengen; er zählte zu den 21 abgefallenen. S. oben s. 109.

die raissigen kundtschafft und zum ersten dem würtshauss zue. Der Bartlein Staiger war ergriffen und gefangen, aber der ander endthran ihnen und rantte dem kirchhoff zu und kam in thurn, hat ain büsch bey im, aber kain feyr, warff hefftig mit staynen zue ihnen. Aber darzwüschendt randt ainer in die statt, luoß umschlagen, wer in den verlohrenen hauffen, der solt gleich gehn Kürchdorff komen; also warendt deren 2 hundert man. Der Beringer schrey oben im thurn, das miße sein kirchoff sein, er wehret sich auch hefftig, dan er wuste woll, waß ime daran stiende. Do schoß ainer hinauff mit namen Martin Hering, der traffe einen thromen, do weltzet die kugell und schluoge den Beringer ahn den schlaff, daß ime das blout heraußen sprang. Do gab er sich gefangen, und fuorte in ainer, der hieße Lauxle von Waldtkirch, mit großen freyden. Sie schussen und luoßen trumen schlagen als ihrem abesagten feindt und verretter, als wir von ihme sahendt. Und hette es gott nit so gresslich ¹ mit Villingen gehapt, es wehre uns übel gangen.

Als aber die zwen uff möntag nach Exaudi [29 Mai] seindt gefangen worden, darnach uff zinstag vorm pfingstag [30 Mai] schluog man den ersten an die wag, Bartle Staiger; ich ² war auch zugogen und scribe die vergicht fleißig auff. Desgleichen geschah auch mit dem Beringer und schückten auch eillendts nach dem nachrichter gehn Rottenburg. Uff pfingsmitwochen [7 Juni] ist komen der nachrichter. Aber mercket zuevor, als solches Hans Millern fürkomen, dass die zwen zu Villingen gefangen, gab es ein erschrookenlichen uffruohr, dan er wolte Villingen uberziehen und under sich bringen; aber man riste sich so gewalttig zum streit, daß sy nit ein haar umb Hanns Millern und seine bauren gabent. Es were noch veill daruon zue schreiben, aber umb kurtze wegen underlassen.

Als aber gemeltter nachrichter von Rottenburg uff gemelten pfingstmitwoch alher kam, luoß man die zwen richten, und am donstag [8 Juni] umb die 9 uhr vormitag do guonge ich auch mit den parfißern ahn den Marck, zue heren die vergicht. Do brachte man den ersten mit namen Bartle Staiger, auch bracht man den anderen, genandt Beringer, und stalt baide nebendt einanderen; und es war veill volck, wol uff 5 hundert fuoßknecht, in iren harnischen, auch die raissigen wol gerist. Der stattknecht mit namen Mathüs Siber schrey:

*

1 Vielleicht fehler für genediglich. 2 Hs. es.

„Schweige iederman still“. Der stattschreiber fieng an des ersten vergicht, des Bartlein Staigers: Meiner herren hinderseß hatt brochen ein aidt und ist maynaidig worden ahn seinen hern von Villingen, ist geloffen zu Hanns Miller, der bauren hauptman, ime versprochen, von ime nit mehr zu weichen, büß die statt Villingen gewunen sey; er hette auch ahnlaitung gethon, wo es zum besten zue gewinnen wehre. War seyn urthail¹, man solte aus seinem leib zway stuck machen, daß deß haupt das kleiner werde. Und da der stattschreiber auffhort verlessen, da schrey Bartle Staiger mit höller stim: „Ich bitt euch fromen herrn von Villingen, wollent mir lautterlich umb gottes willen verzeihen alles, was ich gethon hab“. Do fieng der stattschreiber die ander vergicht an zue lessen, sprach: Herendt zuel Jacob Yssellein, den man nendt den Beringer, hie zuegegen, der hatt vergehen ledig und los, ohne zwungen und trungen düß nachgendi. So merckhe yederman daß vergicht des anderen: Zum ersten hat er, Beringer, ainen ermördet in dem Eschinger waldt bey ainer großen dannen und bey ime fünf guldin gefunden, auch den selbigen selbs vergraben (Notta! das stuck that der Beringer widerrieffen, der stattschreiber lasse aber nichts desto weniger für); zum andern ist er dem würt von Klengen in sein haus gestigen, ime auch 10 guldin gestollen; zum dritten so ist er auch maynaidig worden ahn seinem herrn, ist ohne wüssen und willen zu Hanns Millern, der bauren hauptman geloffen, inne gepetten, er solle in ahnnehmen in sein bruderschaft; hat ime dabey auch verhaïßen, von Hanns Millern nicht zue weichen, büß die statt Villingen gewonnen werde.]

[168a] Item mornans am zinstag [30 Mai] raitend aber die zû ross hinuß uff aller witte gen Dürha zû und hinuff uff Hiersshallden² zû. Des würdend die von Emingen gewar und fingen an zû sturmend, und ging der sturm in der gantzen Bar allenthalben. Also machtend sich die raissigen an zwen huffen und raittend uff Schweningen zû durch den wald, und kam der ain huff an aim moss an die puren von Schweningen, die fingend an mit ainander zû scharnutzen. Also saczten die ruter an die puren und die puren an die ruter, und wurden etlich puren zû huffen gerentt, und stachen die puren aim ain pferd zû tod,

*

1 Das urteil im stadtarchiv; nach demselben war Staiger zu den hegauischen bauern nach Ebentingen (Ewattingen) gegangen und hatte sie gebeten, vor Villingen zu ziehen. 2 Die Hirzhalde s.ö. von Dürrheim.

hieß Melcher Stör, er kam aber mit dem leben darvon, und belaiwend ethlichen rutern im gestrup ire spieß dahinen. Es ward och ain raisigen, juncker Burckhartt von Schellenberg, in ain schenckel ubell gestochen. Es was ain gab von gott, das die ruter darvon komend uß dem mos, sy hattend ir schanz gantz und gar ubersehen uff das selbig maull. Gott bewar sy fürbasser!

[168b] Item morns an der mitwoch [31 Mai] zugend der zûsatz und ethlich uß Brullingen und nomen den von Grünigen ire oxsen und tribend die ge Brullingen. Das fech gehortt das mer taill her gen Fillingen.

Item mornans am donsstag [1 Juni] nomen die von Thana¹ den von Pfaffenwiller ir fech, tribend das och gen Brullingen. Item wo sy Andras Schribers von Wolfach fech mochten begriffen, nomend sy alls.

Item am fritag [2 Juni] nomend sy die oxsen zû Dürha. Item am fritag nomend sy das fech zû Klengen. Item am fritag nomend die von Thana den von Rietha ir fech, aber sy illtend ina nach und ward in wider, und starcktend sich die puren starck zû Schweningen.

[169a] Item am fritag for pfingsten [2 Juni] in der nacht umb die 12 stund lutt man zû rautt², das man nit anders wisst, dan die puren kemend mit gantzer macht für die statt; was ieder man fasst frolich, und luff ieder siner wer zû und wo er hin beschaiden was; also was not daran.

Item am pfingsaubend [3 Juni] am morgen, alls man ab den weren und ab den turna abzoch haim, glich in ainer stund darnach umb die achte stund kam aber ain geschray, wie die puren mit gantzer macht von Schweningen herin zugend. Lutt man abermaull zû rautt, was aber ieder man frolich und schickt man die zû ros hinuß in das fell. Es was aber nutt, und lagend die puren mit irm fortaill zû Schweningen, und thorsten wir gar nutt thun, dan wir mit luttten und mit ain klenen zûsatz ferfasst warend. Aber wir hatten ain kneht abgefertt uff Rottenbürg zû, uns hundert kneht uff unssern kossten zû bestellend illens. Der brucht sich erlich.

[169b] Item am güttemtag nach dem pfingstag [5 Juni] lut man aber zû rautt und rieltt allerhand von wegen der kriegslouff, so allenthalben im land der puren halb was, und wir all stund nit mochtend wissen, wan sy für uns zugend. Ward man retlich, das mencklich, wer

*

1 Thannheim. 2 Abschr. C: hört man ir trumen uff der Wannen [ö. anhöhe] hinuß, leüth man etc.

der were, der gartenhussle form thor hette, der sollte das von stund an abbrechen und in statt thon, oder ain rautt wollte sy alle ferbrenen. Das ferüfft man glich in der kilchen; und allsbald das beschach, was iederma gehorsam.

Item uff den selben tag des gelichen brach man das werckhuss form Obern thor, des gelichen die kalchhutten und all bom umb die statt, was schaden-möchte bringen, müßt ieder man hinweg thun. Des gelichen schlaiff man den rain an dem Schegeller ¹ und huw die bom uff dem Huwenloch ² ab und brach das Nuw bad ³ ab und fürtt die korp und die schantzen uff die fillina und russt sich erlich, und was iederma frolich.

[170a] Item man wacht zü dem selbe maull nachtz, all nach[t] 5 zunfft ⁴, des gelich all nacht 6 liechter uff dem rauthuss, und hatt ieder man große sorg, dan es tett nott, ess was alle ferrettrig in allen landen.

Item uff pfingstmitwoch [7 Juni] ward Wartenberg och uffgeben on alle nott und besetzt von den von Gissingen.

Item uff pfingstmitwoch hatt man abermaull raut, wol lutt man nit darin, aber er ward by dem ayd gebotten, und komend die zwolff uß allen zunfften, die saczt man zü rautt und ließ sy all sachen ferhorn und die zü beratend. Also ward man retlich und ferornatt von ieder zunfft ain man uß den 12, des gelich ain ersamer raut 10 uß dem raut, den handell und die rautschleg zü herwegen, widerumb an ain gantzen raut ⁵, was das erlichesst und besst mocht sin, das im namen gotz anzü-griffen, das solle beschen. Gott geb unss geluckt!

[170b] Item ⁶ mornas am donsstag nach dem pfingstag [8 Juni] würdend die zwen besswiecht hie von dem leben zü dem tod und abgethon von aim nachrichter von Rottenbürg. Den hatt ain ersamer rautt hieher beschriben, dan sy ferurtaillt warend uff fritag for dem pfingsttag [2 Juni]. Aber man mocht den hencker von Eschingen nit haben, so wollt man des henckers fon Friburg gar nutt; darumb ferzoch ess sich bis uff den donstag nach pfingsten.

*

1 Der name ist nicht mehr vorhanden. 2 Die anhöhe w. von der stadt. 3 As. B. noch: unnd das groß haus bey Sant Claußen kirchle [war gegen die Altstadt hin, jetzt noch „im Closen“]. 4 Von den 10 zunfften. 5 Bestand aus 43. Siehe später zum Juni 1533. 6 Siehe den andern bericht oben s. 124.

Item der ain ward lutt siner ferjecht mit urtaill uß gnaden herkentt dem hencker mit dem schwert zü riechten. Das wass Barthlome Staiger von Klengen.

Item der Beringer von Klengen ward mit urtaill herkentt dem hencker, in mit dem rad im sine glider abzüstoßen und in darnach an fier stück zü howen, dan er ain dieb, ain morder, ain ferretter und aim zü Klengen sin hus och zü ferbrenend, er wolt och diße statt Hans Millern ferrauten hon umb 200 fl., wie man im das am Marckt ferlas.

[171a] Item als man den zwegen ir ubel ferlessen und dem hencker an sin hand warend herkentt, thorsst nieman hinuß on sin harnasch und gewer. Alls zoch man mit in hinuß zü ross und füß, und hatt all hellt ¹ und warten wol bewartt, und macht man die or[n]ing form Rietthor, 5 man in ain gelid, und zoch mit trumen und piffen hinuß ² und lies den hencker das urtaill follstrecken. Das tett er mit froden. Gott frosst all gelebigen sellen!

Item alls es ferstreckt was, hatt sich fertzogen, bis es 10 schlug, zoch man zü ross und zü füß den Kalchhoffen ab zum Nidern thor herin, ob funffzig buchsenschutzen, allweg 5 man in aim gelid, und warend zü ross und zü füß mer dan funffhundert man all in irm harnasch, was uß der statt wass und die fremden kneht. Und uff den selben tag da komen die gesanten kneht allher in die besolding. Und kostett ain ersamen raut die zwen bösswicht nu dem nachriechter von Rottenbürg mer dan sechzehen güldin. Also für der hencker wieder haim mit froden, er hatt das urtail frig folstreckt.

[171b] Item der loblich Puntt illt den puren von Winsper[g] nach uff Wierczbürg. Also betratt der Puntt 4 mill wegs ob Wierczbürg ³ 7 tussend puren, die graiffen an uff fritag for pfingsten [2 Juni], und schlug die 6 tussend puren zü tod und fing uff 200 und gewan in ab 36 stuck großer buchs, die all uff redern gefürt warend, und ob hundert hackenbuchs.

Item nach dem in zwegen tagen schlug der Puntt aber ob zway tussend puren zü tod zü Neckerssulm und gewan das stettle ⁴ und zoch fürab gen Wierczbürg. Gott geb im geluckt!

*

1 Halt = hinterhalt. 2 Der alte richtplatz war hinter dem sog. Hubenloch w. von der stadt, jetzt noch „das Hochgericht“ genannt. 3 Es war bei Königshofen a. d. Tauber. 4 Geschah am 29 Mai. Stälin a. a. o. s. 305.

Item alls der loblich Puntt hinab kam gen Wiertzbürg, warend die puren in der statt und schussend in das schloß ¹, das was im Puntt, aber die statt wass uff der puren sitten. Also gewan der Puntt die statt uff fritag form pfingstag [2 Juni] und schlüg mer dan 6 tussend purn zû tod, on die gefangen wurdend, dero war on maßen fill.

[172a] Item morness am samstag [3 Juni] gewan der Puntt aber ain schloße ², herschlüg mer dan 800 man zû tod uff der puren siten.

Item zû Wiertzbürg schlug man mer dan sibenzig man ire kopff ab mit funff henckern in aim tag, zum selben maul aber noch fill gefangen.

Item der Pfaltzgrauff, der bischoff von Mentz, der byschoff von Trier, marckgrauff Kasamir von Brandenburg und ander fürsten, ritter und grauffen kernten dem Rin zû.

Item der ander huff vom Puntt zoch uff das bisthom Bomberg, da war noch ain huff buren by ainander, den woltend sy mit der hillf gottz och süchen und mit im gerecht werden; und wan das besche, so wolt der Puntt heruff in das Brissge und Schwartzwalld, die schanthlichen och zû straffen.

[172b] Item alls die schlacht zû Wiertzbürg erlich uff unsser siten fergangen was, hatt ain ersamer rautt sin botten by inna, der hatt unsser kneht, so fill noch by dem Puntt, by ir er und aid hergemant, dan allenthalt die sag was, die puren hettend Fillingen belegert mit trigen mechtigen huffen. Also herlop in her Jerg Trüchseß und gab ina 33 man an gütt pasport. Also zugend sy frolich heruff.

Item am fritag nach unssers hergotz tag [16 Juni] komend sy all frolich her, all gesunt und frisch ³, sagtend von großen tattend, die der loblich Puntt hatt mit gottz hillf follstreck[t] an den gottlossen puren, dan die puren in kain weg kain geluckt, noch sig nit hattend, dan sy kain gottzforcht nit hattend in kain wis noch weg.

[173a] Item mornens am samstag nach unssers hergottz tag [17 Juni] fing ain ersamer rautt hie an zû meczgend und schlüg 5 mechtiger oxsen darnider und gab mencklichem, was kilchbar was, ain pfund flaisch und zwegen kindern och ain pfund flaisch, und müßt mencklich nemen, er wer gaistlich, welthlich, rich oder arm, edel oder unedel, und huw das uß an der ober metze zû fier wagen, und hatten die funff oxsen mer dan 25 zentner flaisch, aber es ward iederman ersettigett,

*

1 Marienberg. 2 Schloss Ingolstadt; geschah am 4 Juni. 3 Hs. fassch.

und ferkoufft nache den wierten, losst by 3 fl., und belaib dennoch ain hinderstotz uber, den huw man ersst am mentag [21 Juni] och uß. Des gelich am mentag schlug man 4 rinder, gab aber wie am samstag. Dett ain rautt mit ganzem willen. Gott geb unss geluck!

[173b] Item zum selben maull handlettend die von Straußbürg, die von Bassel, der lantfogt und ander heren und stett zwischen dem marckgrauffen Ernstten gegen siner lantschafft zû Offenbürg und belüdent sich der puren fasst fill.

Item zûr selben zitt lag Hans Miller mit sim huffen zû Huffingen und zû Brullingen und zû Eschingen uff sonntag nach unssers hergotz tag [18 Juni], und hatt man hie ganz güte sorg.

Item am zinstag for sant Johans tag [20 Juni] am morgen frü raitend unsser ruter hie hinuß uff die hellt und wachten, wie dan ir ording was; also traptten sy hinab uff Underuffa ¹, was och find, hatt unss och formauls angeriffen zû Grünigen. Do betrattend die ruter mer dan 40 oxsen, warend zweger puren, namlich ains Keffers und ains, hieß Zencz Limperg; die hinderschlugend die rutter und tribens her haim zwischen 7 und 8 am morgen. Das was unsser erster angriff. Gott bewar al güt krissten!

[174a] Item uff den selben zinstag for sant Johans tag [20 Juni], so bald der rob mit den oxsen in die statt kam, bott man in allen zunfften den ferordnaten mit gewer und harnasch uff den kilchhoff zû kumend, so bald es 9 schlüg; dess war alle menschen fro, des gelich den fremden knechten, der war zway hundert. Also zoch man uß zû ross und zû füß zum Niderthor hinuß uff funff hundert starck.

Item alls sy zügen bis zû der linden uff Schweniger staig, machend sy ain gemaind und ain ferlornen huffen und machend waibel und anschleg uber ire find zû Sch[w]eningen, die zû straffen mit rob, mit nom ² und mit brand, und schworend zûsamen und machend ir ording und zugen hinab; da schlüg ³ es 10, und do es 12 schlüg, do bran das dorf in alle macht und ferbran gar bis an 3 klene hussle.

[174b] Item es warend kaine purn im dorf, sy warend all ge wald geloffen.

Item alls das dorf ferbrent war, hinderschlugend die von Fillingen

*

1 Das jetzige Auffen a. d. Brigach im gegensatz zum damals noch bestehenden „Oberuffa“. Fürstenberg. urkundenbuch IV register. 2 == name, plünderung. 3 Hs. schlug.

die oxsen, ob 60, und die gantz herrt, des gelich die schauff und die suw und was sy bekumen mochten, und tribens alls her haim.

Item in was so nott mit irm brenen, das mer dan zway hundert hopt fech in den stellen allenthalb ferbran, und kam ich [in] der selben prunsst by aim gemainder mer dan umb 30 fl., dan mir 3 kügen und ain stier und 5 imen och ferbrunen; was mir kriegs gnüg, ich mocht es aber nit wenden.

Item zwischen 2 und 3 war der huff wider her haim frolich, brachten die knecht, ainer diß, der ander das, es was aber alls ain gemaine put, nut ußgenommen, es wer, was ess wolt.

[175a] Item mornes an der mitwochen [21 Juni] fergten die von Rottwill 2 hofriechter und iern redman her gen Fillingen; die komen für ain rautt, begerten das fech, so irn bürgern und iern hinderseßen genommen wer, das wider zû kern, mit fill wortten, on nott zû beschriben. Wart in antwart, das man niemen begerte das sin forzûhallten, dan allain unssern finden; und sofer ainer ethwas fech da hette, der mochte sich mornens uff donstag hieher ferfügen, so wollte man die wiber von Schweningen hieher fergelaiten, damit sy den gemaindern ir fech mochten anzaigen, und was ain gemainder uff sin fech hatt, ließ man ferfolgen, aber was dem puren zûgehört, das ging in gemaine putt, und müßt mencklich das by sim aid schweren und behallten. Das ward alls ferstreckt uff dem Bickenangel ¹ mit großem jomer und klagnen von den armen frowen von Schweningen, ess mochte ain staine hertz herbarmen.

[175b] Item mornens am fritag [23 Juni] schlug man, wer fech wolte kouffen von der putt, der mocht kumen zû der Nuwen gestift ², wolt man ina zû koffen geben, es wer ross, oxsen, schauff, kügen, kalber, was ainr wolt, dan 4 man darzû ferornatt warend.

Item man hat och 6 puren von Schweningen fergelait mit irm pfaffen, die lostend fill fech von putmaistern.

Item der pfaff lost umb 40 fl. fech, das man im genomen hatt, und was darzû ferbrent mer dan umb 250 guldin, und was fast ain guter gesel, aber im was gar nut uskumen.

Item die von Zurich, die von Bassel, die von Schauffhusen schribend an rautt, still zû sten, oder ain ferscriben antward; die ward in uff donstag for Johanis [22 Juni] 25.

*

1 Freier platz ö. vor der stadt. 2 Die ehemalige Neustiftskirche n.w. vor der stadt.

[176a] Item der herzog von Luttringen hatt mer dan 11 hundert knecht uß dem Niderland by im gehept zû Zabern, würden all rich; und alls sy wider haim ziehen woltend, tettend sich die puren im land zû Lutzelbürg ¹ zûsamen und schlügen die zwelf hundert puren all zû tod, das ir kainer darvon kam.

Item der Puntt lag den puren im bischtum Bombber[g] och ob, schlug ain groß zall zû tod.

Item der Puntt schlaiff Schwinfürtt, ain mechtige, groß statt.

Item der herzog von Saxa, der lantgrauff uß Hesse gewan ain mechtige statt den puren ab by Ertfürtt ², haist Millhussen, schlug fill zû tod, stach truw hundert man ire ogen uß, spißet ethlich, strack ir hopter zû den kilchturn hinuß und fing zwelf hundert, tett die all wol ferwaren, gab inna weder eßen noch trincken, die sturbend all am 9 tag. Das beschach alls in der woch for sant Johans tag [24 Juni] im 25 jar.

[176b] Item die puren mit irm huffen laugen starck for Zell noch uff Johanis.

Item die puren fordretten lutt und buchsen an die von Fribürg uff Johanis, aber die von Friburg woltend inna kain lut, noch geschutz schicken.

Item die puren machtend ubern Walld all nacht ain zierheld, iet gen Friburg, dan gen Zell, und wißend nit, wohin sy solltend, schlügend allenthalb ir fech in die welld.

Item am gütemtag nach sant Johanstag [26 Juni] am morgen zwischa achten und nunen zoch man abermaul hie mit sechs hundert man zû ross und zû füß zû dem Rietthor hinuß, wußt niema, war man wolt, alls zugend sy in Fridengrund ³. Da heroffnatt der ober hoptman uber den gantzen huffen zû ross und zû füß, war man solt und wolt, namlich gen Wultertingen, das zû plunren, was da wer, und demnach ob man die puren fund, die zû tottend und darnach das torff zû ferbrenend.

[177a] Item also zugend sy hinuff zwischat dem Wolfgarten und Warenbürg ⁴ hinab den nesten uff Wultertingen. Also do sy dahin kamend, do was aber gar kain pur dahaim, sy warend all hinweck.'

*

1 Luxemburg. 2 Erfurt. 3 Feldgegend bei Villingen links an der straße nach Vöhrenbach hinter dem „Hochgericht.“ 4 Gewanne beim weg nach Pfaffenweiler s.w. von der stadt.

Alls berantend die raissigen das torff und blundrattend das gantz und gar, nut ußgenomen, was man fand; dan das fech och nit im dorff was, und lett das alls uff die wagen und für uß dem dorff und stieß es darnach an mit fur und ferprant das torff gantz und gar bis an die kilchen, die war mit raut fersechen; man gab dem kilchhern 3 kelch und ethliche mesgewand und fergett in hinweckt, aber des kilchern huss ferbran och und müßt mit jomer hinweck ziehen.

Item alls Wulltertingen geblundert, ferbrent was, zoch der huff heruff, ferbrant Überbeckhoffen¹, darnach heruff gen Thanha, plundratt das och und ferprant och das gantz torff und ließen dem prigol² sin huss und kilchen und nomen im das fech; der losst das wider am zinstag [27 Juni] umb 40 fl.; und kam iederman frolich am abend uff sechse mit freden, brachten gens, hünr, kam kainer ler.

[177b] Item dey von Ubrachen, Klengen, Rietha, Marpach tribend am gütemtag [26 Juni] zû nacht alls ir fech her zur statt, des gelich all irn husrautt, des gelichen Grüningen, och.

Item es ward ainer von Grüningen von dena von Eschingen [gefangen]³, aber er entran in widerumb, der zaigt an, wo die von Eschingen ir wacht hattend.

Item alls mornans am zinstag [27 Juni] umb das ain ließ man die ruter uß mit etlichen zû füß, die trauffen den von Eschingen ir wacht, ir by 16. Also würdend ir die ruter gewar, gaubend die puren die flücht, a[1]so würdend denocht⁴ sechs puren erschossen und hersthochen, die andren fluchen gen Eschingen.

Item alls das beschach, zugend die puren glich hervon von Eschingen am zinstag zû nacht gen Grüningen und plundratend das dorff, nomend das fech und fingend die puren und fürtend die mit inna, dan die puren hatten sunst noch mer gefangen by in zû Eschingen. Wie es in hergangen, mag ich noch nit wißen.

[178a] Item die von Fribürg bruchten zû der selben zitt mit der buren brüderschafft große schelmenstück. Sy schribend irm hoptman ain erlichen tittel, Hans Millern, des gelich schribend sy in ire mitbrüder, dan die puren an die von Fribürg zway tussend man und geschutz an sy fordraten uff samstag for Johanis [17 Juni], aber sy schri-

*

1 Jetzt Überbecker hof an der straße von Beckhofen nach Wolterdingen. 2 Prior des dortigen Paulinerklosters. 3 Fehlt in der hs. 4 Hs. nenocht.

bend in, wie for statt, und gabend den puren gar nutt, dan aller puren anschlag wider Fillingen was. Es gab aber unss gar nut zû schaffen, wir ließend gott wallten.

Item alls die puren zû Oggersa ¹ zwischa Spir und Würms by ain-ander lagend wider den Pfalzgrauffen und wider den bischoff von Trier und Mentz, fermaintend die puren, inna ain widerstand zû thünd, aber die fürssten zugend tapffer an die puren und schlügend der puren mer dan acht tussend zû tod, die ubrigen gabend die flücht; und beschach das in der wochen for sant Johans tag [24 Juni] im sumer im 25 jar, und zugend die fürsten am bierg heruff in das Ellseß.

[178b] Item an der mitwochen nach sant Johans tag [28 Juni] zoch man aber hie zû Villingen hinuß am morgen zwischa 8 und 9, regnat fastt, zoch man zû ross und zû füß, mer dan fier hundertt wol gerusster man mit irm fe[1]dgeschucz, zoch zû dem Obern thor hinuß den allernessten gen Sant Jergen, nam das klosster in, nam aber dem apt nutt, man plundratt aber die husser uff dem berg.

Item es zoch ain huff hinuff uff die Sumerow, die plundratt man und ferbrantt sechs höff.

Item es zoch ain huff hinuber an den Rüpersperg, den plundratt man och, was da was, und ferbrantt all höff den Rüpersperg ab und ab, der maus die hoff im Hohenbrunen und die höff uff dem Ursprung ², ward alls glatt ferprentt.

[179a] Item der gewalltig huff hült zû Sant Jergen am berg in der ording. Also tattend sich die puren ab der herrschafft Triberg, och Fürsstenberg und Sant Jergen die Prigen ³ herab mit ir ording wol uff sechs hundert starck [zûsamen] ⁴. Des würdend die von Fillingen gewar und tattend sy mit irn büchsen, mit irn wegen und mit ir ording zûsamen, zügend herab ge Petterzell; zugend in die puren am walld in irm fortaill nach uff ain büchsenchutz, sy schußten och bed taill zûsamen, aber es wolt ain kainer taill sin fortaill ubergeben. Also zugend die puren by dem Brüderhuss in den Rüllewald ⁵, zügend die von Fillingen ge Petterzell, plundratt das torff, lett allen rob uff die wagen und ferbrantend do das torff gantz und gar, ließen gar nutt uffrech[t] beliben, es müßt alls ferbrent sin.

*

1 Oggersheim; die schlacht war bei Pfeddersheim. 2 Rupertsberg, Hochbrunn, Ursprung zur gemeinde Peterzell gehörig. 3 Brigach. 4 Fehlt in der hs. 5 S.ö. von S. Georgen.

[179b] Item als das zû Sant Jergen, uff der Sumerow, an dem Rûpersperg und herab bis ge Petterzel und zû Petterzell alls ferstreckt was mit rob und mit prand, zûgend sy darnach gen Stockbürg och und plundratt das und ferprant das och bis an zway husser; hatt der ain pur zway kind, die warend plind geborn, des genoß der pur, der ander hatt ain kindbetterin, des genoß och der pur, belibend zway husser.

Item demnach zoch der huff gen Minchwiler, ferprantt dass torff uff den boden hinweck, und alles, das man fand, lett man alls uff die wegen, die man hinuß geschickt hatt, fürtt ess alls her haim. Man hatt och hie umb 3 ur zû unzitt zû raut gelut, schickt in 150 man angegen¹, was sunss iederma uff den turna, uff den fulina, und komend frolich mit wol 300 hûner her haim umb 6 ur und ward alls an gemaine putt gelegt.

[180a] Item die puren von Schwe[n]ingen nomen dem meger von Norsten² uff die selb mitwochen [28 Juni] wol 16 oxsen.

Item mornans am donsstag [29 Juni] nam der zûsatz von puren zû Emingen dena von Dûrha alle ire oxsen.

Item der puren komend uff mitwochen for san Johans tag [21 Juni] zûsamen zû Ferbach³, zû Füttwangen und uff der Gûtach und in der Brigen und zû Sant Jergen wol 16 hundert, wusstend nit, was sy anfachen solltend, dan sy umb Zell und allenthalben all ir hend foll zû schaffen hattend.

Item wier von Fillingen warend all stund des Puntt wertig, dan wier allenthalben umblett warend, torsst unser kainer den kopff hinuß bie[gen], es was alls find gering umb unss gar.

[180b] Item in der wochen for sant Uorichstag [25 Juni bis 1 Juli] zoch her Merck Sitich von Ems und grauff Felix von Werdenberg von Issbrug heruß uff Stocka und Uberlingen den frumen luten zû hilf, die zû Zell von den schanthlichen, erlossen, mainaiden puren starck bellekert warend von dem huffen uß dem Hegew, des gelichen von dem huffen vom Schwartzwalld, da Hans Miller obraster hoptman war, der warend uff die fier tussend for Zell umblegen.

Item als der gantz huff zûsamen kam ge Stocka zû ross und zû

*

1 As. C hat: Umb 3 kam das geschray, wie die bauren und die unsern haben einanderen androffen; leuth man zu rath, zogent 150 hinuß, inen zu errettung. Also kamen die unsern zwischen Vockenhausen und dem wayher zusammen. 2 Nordstetten, zu Villingen gehörig. 3 Vöhrenbach.

füß, mer dan 8 tussend man, zugend sy am samstag for sant Ulrichstag [1 Juli] zû Stocka uß an die puren for Zell, der was wol zehen tussend, aber man schlüg mit den puren uff zwo stund, nomend die puren die flücht allenthalb in die weld, und belaib kainer by dem andern; was ain elender jomer, das darfon nit zû schribend ist.

[181a] Item alls die puren all flüchtig würden, zoch Merck Sitich, des gelich grauff Felix mitsampt allem huffen widerumb ge Hilltzingen zû ros und zû füß.

Item mornans am sonntag for sant Uorichs tag [2 Juli] warend die puren aber zûsamen kumen for Zell uff ain berg, heißt Laffenstaig ¹, grüben sich in mit irm großen fortaill, hatten nit plig, darmit sy schußen, sonder schußen sy mit aichina kugla und mit aichina bengeln. Alls zugend die hoptlutt am sonntag von Hilltzingen hinuß aber an die puren und schlügend sy abermaull in die flücht jemerlich, das die puren aber zerstubend, alls wen der wind in das mel kumpt; würden der puren fill zû tod geschlagen.

Item uff solichs würend die frumen lutt, die in Zell lagen, frolich erlosst und hattend die statt erlich for den puren forgehalten, und nomend die hoptlutt das gantz Hegow mit gewalt inn, all flecken und dorffer nach sim gefallen.

[181b] Item demnach ferschüff Merck Sitich und grauff Felix alls hoptlutt im gantzen Hegow, zû handlen alls mit irn finden, ferbrantend mer dan 24 großer dorffer, gabend allenthalb uff uff gnaud und ungnad, huw filla die kopf ab, die anfenger warend, luffend die rechten fürer all uff Hohenwiell ² zû dem herzog von Württemberg, der schoß starck under unssern zug.

Item alls wier von Fillingen solichs fernomend, fergett ain rautt zwen von aim ersamen rautt mitsampt junckher Bürckatt von Schellenberg und bürgermaister Betz, Jacob Bossinger, also das ir 14 pferd warend, die raittend den nessten dÛrch Spaichinger tall uff Tuttlingen und den allernesten zû dem huffen in das leger zû den hoptluten mit irm befelch. Die komend gen Hilczingen uff mitwoch nach sant Uorichs tag [5 Juli], ferschüffend, was inna von aim rautt was befallen, und das zum allerwegsten.

[182a] Item zur selbigen zitt brucht sich grauff Willham von

*

1 Bei Hilzingen; bis dahin wurden die bauern verfolgt. Siehe Walchner, geschichte der stadt Ratolfzell s. 108. 2 Hohentwiel.

Fürstenberg ernstlich durch den lantfogt zů Hagnow, durch die von Bassel, durch die von Straußbürg an unss von Villingen, gegen sin purn still zů stond. Wir gabend inna aber schlecht, kürtz antwart, wier würdend unss, ob gott well, hallten, das unss woll würde anston als frum lutt ann irm heren schuldig zů thünd sin, on alls herschrecken ¹.

Item alls die ferornattend imm leger zů Hillczingen abgefertget warend nach aller nottturfft, komend sy frolich her wider her haim uff fritag nach sant Uorichs tag [7 Juli] umb die 6 stund am aubend.

Item mornans am samstag nach Ulrice [8 Juli] hatt man rautt, beriecht juncker Jacob Becz, allt burgermaister, Jacob Bossinger ain ersamen rautt, wie es im Hegew und was inna wer befallen und begenatt, mit fill Worten, on nott zů beschreibend, sagt unss och des gantzen huffen fürnemen, darab wir groß gefallen hattend. Gott geb unss witter geluckt!

[182b] Item alls der gewalltig huff zů ross und füß zů Hillczingen ir leger gehept hattend, und die purn im gantzen Hegew ferbrent und allenthalb ferjagt, und sich die purn hergeben hattend, und all purn irn hern wider geschworn hattend, do müßend die purn von Hillczingen ir groste glocken uß irm thurn thün, die schanckt man her Merck Sitich von Ems zů aim puttpfening, was besser dan 6 hundert gulldin, und müßt iede hertstatt geben 6 fl., 3 fl. bar und 3 fl. uff winechten, und müßt der rich schweren, dem armen zů lichend, und schweren; kain gemaind zů hallten und alles das thün zum gotzdiensst, mes hond und alle krisstlich ording, wie von allter her gewesen was, und der schanthlichen seckt des Lutere in kain weg mer zů bruchend, und der gelich gar fill großer artickel, die ich all hort lessen ², ich kans aber nit all behalten, dan das der purn großer übermüt mit irm gottlossen fürnemen gar kain fůrgang in kain weg hatt, und sy all gnad und ungnad begertten von allen flecken.

[183a] Item uff sonntag nach sant Urichs tag [9 Juli] zoch der huff uff Watertingen ³ der mainung, in die Par und uff den Wald, die och zů straffen.

Item uff den selbigen sunntag nach sant Uorichs tag hatt ich ain

*

¹ Die antwort der Villingen vom 30 Juni bei Baumann: Akten etc. s. 315 und 316. ² Sie stehen bei Walchner, Ratolfzell s. 294 bis 297.

³ Watterdingen w. von Engen.

gemaider zů Nuwenhussen, hies Kůre Kamerar, was in der Brigen ob sant Jergen geseßen uff aim gůten, geluckhafften lechen, da es im fasst wol uff gangen was, das selbig lechen ferkoufft er mit unwillen sins gemachels und min och und koufft ain lechen zů Nuwenhussen und zoch darinn 1524 jar mit 30 hopt fech, das alls halb min was, und kam glich der unfal in das fech, das uns 15 hopt starb, und starb im sin wib och noch. Dennocht stalt ich im witter fech, das er wider 30 hopt uberkam, 12 oxsen und 8 kůga. Also uff den sonntag nach sant Uorichs tag, alls das fech in die stell kam, was der pur im Tenbrun¹ uff der kilchwiche und sin schwesster zů Ertmaswiller. Also kam ain wetter und schlůg ain furstraul in das hus, ferbrant alls fech und kam im nut uß. Also kam ich laider by im ains jars umb 45 hopt fech, was mir der bůr uff sim taill schuldig 86 fl. Gott helf mir!

[183b] Item uff samstag nach sant Uorichs tag [8 Juli] hattend die fier puttmaister alles das, so zů Schweningen, zů Wultertingen, zů Uberbeckhoffen, zů Thana, des gelich zů Sant Jergen, uff der Sumerow, uff dem Růpersperg, zů Petterzel, zů Minchwiller was genomen, was alls ferkoufft und zů bārem gelt gebracht, also das sy uß allem rob, fech und was es gewessen was, hatend gelesst zwelf hundert pfund ongefārllich. Das taitt man uß allermencklich, wer in der wacht was, gaistlich, weltlich, edel, witwa und pafenkellerna, niema ußgesundrat, aim hoptma zwifelt putt, des gelichen 1 fenrich, aim raissigen, aim ietlichen topelsolder tobel putt, ward aim ieden 1 lib. h, aim tobelsolnar 2 lib. h. Also ward die putt folstreckt gegen mencklichem uff mitwoch for sant Margreten tag [12 Juli], ward aim ieden rauttsfrind topel putt; hatt ich die min an Elseßer ferzecht in miner bass Thorade Suter huss; schanckt der raut ain mauß, gallt 2 kritzer. Was zum selben maul 1 wild wessen in allem land.

[184a] Item uff samstag nach sant Uorichstag [8 Juli] hergabend sich all puren beder grauffen Fůrstenberg, des gelich des von Schelenbergs purn och den regenten zů Watertingen, gab inna och des brief, uns das anzůzaigen, illens uff morn sonntag. Was aber die botten wante, das wir nutt darumb wusstend, mag ich nit wissen.

Item alls unser rautsbottschaft von obrasten zů Watertingen abferget was, wie for statt, doch mit dem befelch, das wir in zwegen tagen kain angriff thůn solten, dem wārend wir gehorsam und tettend

*

1 Thennenbronn n. von S. Georgen.

nieman gar nutt, und were doch ain gantze gemaind tag und nacht all zitt gantz willig und frolich, hinuß zû ziehend, wie man hette wellen, es were ge Ferenbach oder gen Füttwangen oder Emingen oder Assa oder Eschingen; aber ain rautt handlett mit aller frumkat trulich und erlich, wie hernach folgt.

[184b] Item alls es ward uff gütemtag nach sant Uorichs tag [10 Juli] am morgen umb das ain nach mitnacht, fing man an die lutt wecken, dan es der funfft tag was, das man nut angriffen hatt. Also was man frolich und as man zû morgen, schlüg umb, so bald es truw schlüg, das iederman uff dem kilchhoff were mit gewer und harnasch zû ross und zû füß, mit acht gütter karenbüchse, alls gantz wol gerusst. Also sobald es fiere schlüg, zoch man ab dem kilchhoff die Nider strauß ab, die büchsen uff den karen zûm erssten, darnach funffzig pferd, wie wir die hattend, und uff die pferd sechzig gütter hant-schutzen mit hanttgeschutz und andren weren nach dem geschicktesten, und warend ir zû ross und füß uff die funff hundert; wist niema, war man solt oder wolt, bis sy zû Glunckenbild¹ kemend und das thal hinab zogen; und was juncker Jacob Betz, allt bürgermaister, obraster hoptman uber allen huffen.

[185a] Item also zugend sy das Brig[t]al hinab zû ross und zû füß mit zwegen fenlin, was fenrich Michel Hünrar und der ander fenrich Hans Gema. Und alls der zug ge Kilchtorff kam, do kam ainer von Huffingen, hies der Fessler, der bracht aim rautt brieff, des gelichen juncker Bürckat von Schellnberg och, die warend im am samstag am 9 tag des Hewmonatt² uffgeben zû Wattertingen. Also enpfing der hoptman, juncker Jacob Becz, den brieff, der aim rautt stünd, lass den und fergett gleich ain zû ross herin mit dem von Huffingen, der dem von Schelenberg och brieff bracht. Also hatt man illentz rautt und schickt zwen von aim rautt hinuß, den zug zû wenden, aber der zug zû ross und zû füß zoch für. Also trauffend die raissigen die oxsen der von Eschingen, der warend sibentzig und sechs, die hinder-schlügen sy mit den oxsenknechten und tribend die frolich das Brigen-tall heruff. Zoch der huff strack für uff Eschingen und fermaintend, mit ir maining fürzûfarend, alls sy och tattend, und komend die oxsen her haim, do die glock 9 schlüg.

*

1 War an der straße außerhalb des jetzigen kirchhofs. Glunk ehemaiger Villingen familienname. 2 Der 9 Juli war ein sonntag.

[185b] Item alls sy gen Eschingen in das torff komend, fingen sy an, das zů plundren, und namen, was da war, trog, heß, bett, karen, wagen, nutt ußgenomen, letten es alls uff die wegen und uff die karen und nomend in alle ire ros und fulle, der was mer dan anderhalb hundert, und nomend den von Eschingen ir gantz hert kuga, kalber, stier, der was wol 400 hopt, nomend inna alle yre schauff, all ir suwa, traibens alls her. Sy nomen inna all ire gens, enta, hūner, zerschlügend die fenster und die offen, und wo sie die husser wustend, die großhansen under dem burenhuffe, das stießend sy an mit fur, eb und die bottschafft von hina zů inna hinuß kam. Also ferbranten sy wol 16 husser und fürend mit geladna wagen und karen, was alls foll, desgelich mit allem fech, groß und klen, frolich her haim, komend am aubend umb die 6 stund; hatt iettlicher kneht an der gürttel gens, enta, hūner, hattend wild hus gehept, waren al frisch.

[186a] Item uff den selben mentag [10 Juni] schicktend die von Eschingen illentz ain rittenden botten in das leger ge Watertingen zů den hoptluten, zaigten inna, wie die von Fillingen ir torff branten und brobten uber und wider das, das sy ain beriecht mit inna angenommen hettend. Darab die hoptlutt von den von Fillingen nit groß gefallen hattend und fergett illentz och ain botten zů ross her gen Fillingen; der kam och am selben aubend umb 7 ur. Also hatt man gelich ain raut, hatt ainer an gefallen ab dem zug, der ander hatt ain missfallen, und ward am aubend nut frůchtbars gerautten, noch beschloßen, sunder morn wider raut hon; was zum handel nutz und [gůt] mocht sin, sollte ieder der sach nach betrachten. Das beschach.

Item morns am zinstag [11 Juni] hatt ma aber ain raut; do ward man zů raut und schickt trig des rauts mit ethlichen pferden hinuff zum huffen ge Watertingen, ferfasst mit brieffen und muntlich, die hoptlutt und regenten zu beriechten, wie und was man gehandlat hatt. Die komend am zinstag abens in dz leger.

[186b] Item und warend das die trig, die von aim raut ferornat warend: Der junckher Jacob Betz, Jacob Bossinger und Hans Schlich; die wurdend von den hoptluten an der mitwoch [12 Juni] frůg nach aller nottürft gnůgsam ferhort, wie und was sy mit Eschingen gehandlat hatend und warumb. Also wurdend sy von hoptluten frolich abgefertt, komend an der mitwoch zů aubend wider her umb die 6 stund. Also hatt man am donstag [13 Juni] raut; beriechten die bottschafft

ain rautt, was und wie sy gehandlatt hattend; darab ain rautt ain groß gefallen hatt.

Item am fritag [14 Juni] raittend bed heren von Schelenberg mit trigen von ain rautt, die inn zu ferornatt warend, ir 36 zû ross, gehn Huffingen. Da schwürend die von Huffingen und ander underton dem von Schelberg, aber nit all, sunder 37, die allerbessten, warend gewichen, wollten die artickel nit annemen, dan sy warend inna fasst sch[w]er und nit ring anzünemend.

[187a] Item uff den selben fritag [14 Juli] hatt man aber rautt und gab all den fon Eschingen, wib und man, frig, sicher gelaitt, wer sin fech, hab und gûtt welt lossen, mecht herin kumen uff 10 ur. Alls komend sy her uff fritag und samstag, losstend uß der mauß fill; man hült sy och genedklich. Es was warlich ain ellender jomer von den wiben von Eschingen, do sy das fech losstend.

Item uff den se[l]ben [fritag]¹, alls die von Schelberg ge Huffingen raitend, ferbrantend die von Eschingen Lutzen von Landow zû Eschingen sin zehendschur und ain hus darzû, darab man ain gros misfallen hatt.

Item uff den selben fritag hatt man aber rautt, fiellen sachen in, darmit man ain botten ge Huffingen schickt, das sy nit ließen, sy solltend nit uber nacht ußbeliben, darnach soltend sy sich riechten. Allso komend sy in der nacht widerumb her umb die 11 stund in der nacht.

[187b] Item uff fritag nach sant Uorichs tag [7 Juli] belegert der Pfalzgrauff Wißenbürg mit ain mechtigen zug zû ros und füß, fordratt an die von Wißenbürg groß artickel zû thünd, dem apt zû gebend 30 tussend guldin und im große ding zû thünd und sunder im acht man zû geben uß irm huffen, welleche er wolt, den wolt er schlachen laußen ire kopff. Aber allso woltend sy ess alls hon gethon on die acht man zû geben, dan er die nit nemen wollt. Allso fiellen by der nacht wol 80 man uber die mur hinuß uß der statt.

Item allso starckt sich der Pfalzgrauff den fritag, den samstag. Am sonntag [9-Juli] fing er an zû schießen so krefftlich, das man die schutz hort heroben zû Genabach² gar lichtlich. Allso komend die mer heruff in das land, der Pfalzgrauff hett Wißenbürg gewunen mit macht uff mitwoch for Margreten [12 Juli] im 25 jar.

[188a] Item der loblich punt von Schwauben zoch hinuff in das

1 Fehlt in der hs.

2 Gengenbach im Kinsigthal.

Allgew, do was och ain groß, mechtig huff buren by ainander in der wochen for Magdallena [16 bis 22 Juli], mer dan zwelf tussend, ob Kempten, hattend sich ferfelt in aim walld. Also saczt sich der Puntt wider die buren, huw das gefell uff, schlug die buren mechtig fill zů tod. Die andren all gaben sich gefangen uff gnad und uff ungnad. Also ferprant her Jerg Trůchseß mer dan funff mill wegs von Memingen alle dorffer, und laugend die puren allenthalb darnider an allen orten.

Item in der wochen for Maria Magdallen lagend die hoptlutt mit dem huffen im Hege zů Stußlingen ¹ und zů Zell und hattend erobratt das gantz Hege, bed grauffschafft Fürstenberg, Stůlingen, Huffingen, Brullingen, die herschafft Triberg, Lentzkilch, Nuwstatt, alls uff gnad und ungnad, und lies her Merck den zug ferloffen.

[188b] Item alls die hoptlutt den huffen ließend zerlouffen im Hego, behielt er noch zway fenle kneht, was tussend fůßkneht und zway hundert pferd, lett ain fenle gen Engen und ain fenle gen Huffingen. Die komend ge Huffingen uff mitwoch for Magdallena [19 Juli].

Item uff zinstag for Magdallena [18 Juli] fergetten wir hie zwen von aim ersamen rautt ab mit befelch, hinuff zů rittend zů den regenten, inna anzůzaigen unssern großen kossten, den wier hattend herlitten mit den zway hundert knehten, die wier fersullt hatten, des gelich andern kossten och, das alls wol traff mer dan zhehen tussend guldin. Das zaigten sy trullich an. Also wůrden sy von regenten erlich empfangen und inna groß lob und er bewissen von wegen ainer statt Villingen, das wier so wol gehandlat hatten, mit zůsagen, uns schadlos zů hallten und die zway hundert kneht in des fürsten sold zů nemend uff sant Maria Madallen tag [22 Juli].

[189a] Item uff donstag for Madallen tag [20 Juli] kam unsser botschafft von Zell wider her, zaigt am rautt an, was sy geschafft hett by des fürsten regenten. Die sagten alls gůtz, darab ain rautt von wegen ainer statt Villingen groß frod nam. Gott welle es uns alls zum bessten kern!

Item uff sant Maria Madlen tag [22 Juli] zugend mer dan fierczig kneht hie wider hinweg mit willen ir hoptlutt; gab man aim ieden kneht ain gullde von der putt, das man zů Eschingen gewunen hatt, des warend sy woll zůfriden.

*

1 Steißlingen s.w. von Stockach.

Item uff sant Maria Madlen tag für juncker Bürckhatt von Schellenberg, des gelich sin brüder und alls sin hussgesind mit wib und kinden widerumb haim ge Huffingen mit großem danck gegen ain er samen raut der güttag, so im und sim brüder bewissen wass; herbott sich, solichs all zitt zû ferdiena mit lib und güt.

[189b] Item die puren von Dürha schwürend irm hern, dem komiter ¹, wider nach lut des artickelbrieffs der im Hewgo uff sant Maria Madlen tag [22 Juli].

Item zum selben maul namend die von Fribürg tüssend fûskneht an in irn sold.

Item die von Straußbürg nomend in irn sold zway tussend fûßkneht.

Item es ging zûr selben zitt in allen landen, das iema wußt, wer frind oder find was, es thorst kainer dem andern fertruwen, es was iederman am andern ferzagt; es was ain jemerlich leben und wessen, das kain mensch ie erhört hatt.

Item uff sonntag nach sant Jacobs tag [30 Juli] komend die zway hundert hneht, die hie im zûsaczt gelegen warend sid ostra [16 April] in der stat sold, nam der fürst in sin sold, gab die erst zaling uff den selben sunntag.

[190a] Item uff sonntag nach Jacobe [30 Juli] schwüren die von Wigha ² dem komiter wider nach lut des artickelbrieffs.

Item uff den selben sunntag gab her Jerg Truchseß allen huffen őrlob zû Memingen zû ross und zû fûß bis an 7 fenle kneht, fürst her Jerg von Fronsperg mit im gen Saltzbürg an des bischoffs buren, warend sunst all puren gestellt und gebrantschaczt bis uff Jacobe [25 Juli].

Item zum selben maull was grauff Wilham von Fürstenberg gantz ubel an uns fon Fillingen darumb, das wir sine dorffer brant hattend, sũcht allenthalb, wie er das an unss mochte rechen, aber wier gabend gar nut darumb.

Item uff samstag for sant Lorentzen tag [5 Aug.] kam grauff Willham haim ge Wolfach und kam grauff Fridrich haim ge Wartenberg. Der selb grauff was nit alls ubel an unss alls sin brüder Wilham, der kam uff Lorenty [10 Aug.] gen Eschingen.

[190b] Item uff samstag vor sant Lorentzen tag [5 Aug.] komend

*

1 Johanniterkomtur zu Villingen. 2 Weigheim ö. von Schwenningen.

zwen edelman, ferornatt vom fürsten, das sy soltend die gelupt und huldung nemen von der herschafft Triberg, des gelich von dena von Brulingen nach lutt irs befels. Und warend das die zwen mit irm namen: juncker Fridrich von Entzberg und juncker Lucz von Landow alls ain oberfogt der herschafft Triberg.

Item uff mitwoch an sant Lorentz aubend [9 Aug.] am morgen umb 7 ur zugend die zwen edelman, ongefärllich 20 zû ross und 200 fremder bestelter knecht und hundert zû fûs von der statt mit irm feldgeschucz hinuß gen Sant Jergen; da warend all, die ab der herschafft Triberg warend, hin beschaiden mit irm harnasch und gewer von allen fogtigen, der was mer dan funff hundert. Also hültend die von Triberg mit ir orning und mit irm fenle by Sant Lorentzen ¹. Da machten die von Fillingen ir orning uber sy an berg mit irm geschucz. Also hült in der von Entzberg für, das er da were von wegen des fürsten von Ossterreich, das sy solltend all ir gewer, allen irn harnasch, spieß, halbarten, buchsen, nut außgenommen, uff ain huffen legen on alle widerred.

[191a] Item alls die von Triberg das gethon hattend mit harnasch und gewer, ging ainer in ring auß gehaiß, nam der von Triberg fenlin, macht ain knopff daran und stieß das issen in boden. Dem nach ferlass der schriber den artickelbrieff ² mit sim inhalt. Alls das alls beschach, do ferlass der von Entzberg ir etlich, die da waren, namlich ir 9. Da band man allweg trig zussamend, und was sunsst da war gewesen, das zoch alls illentz wider ge haim zû, und hattend all wider dem fürsten geschworen.

Item uff solichs tattend die von Fillingen ain aubendtrunck und russten wagen zû, die spieß, halbarten und buchsen herzüfierend, alls sy och tattend, und lüdend ain wagen mit gewer und harnasch, da zügend 4 starcke ross for, mer lüdend sy ain wagen mit gewer und harnasch, do zugend zehen starcke oxsen for, und fürnt man die 9 gebunden und gefangen zû allerfordrasst, darnach der gantz huff zû ross und fûß am aubend umb 7 ur, und lett man in iettlich keffid ³ ir trig gefangen, und müßt iettliche hertstatt geben zû brandschatz 3 fl. in 4 tagen und darnach 3 fl. bis uff winechten. Es ging ruch zû.

[191b] Item uff sant Lorentzen tag [10 Aug.] warend die von Brulingen all her ge Fillingen beschaiden mit ir wer und harnasch zû

*

1 Die Laurentiuskirche an der stelle der jetzigen pfarrkirche. 2 Die Hilinger artikel, siehe s. 137. 3 Die gefängnisse auf den thortürmen.

den ferornaten von unssem fürsten, dem warend sy gehorsam. Also beschied man sy uff den kilchhoff for menklich und hielt in für, sy solltend gewer und harnasch von inna legen, solten sy sagen ja oder nain. Also sprachen sy ja, legen ir gewer von ina und all irn harnasch; darnach schwürend sy all wider dem fürssten; ferlass man ina den artickelbrief mit sim inhalt, nam ina all ir frighait, bott inna, ir groß glocken hinwegzûthünd und all ir were zerbrechen und kainer in 10 jaren nit von Brullingen hinwegzûziehend; nam ina ir fenlin, strauft ietlichen umb 6 fl., 3 fl. in 4 tagen zû legen, den andren 3 fl. bis winechten; und müßt der rich dem armen fürseczen, und was sy genomen hattend, alls widerkeren by ferliering libs und lebens. Es warend arm, lieblos, elend lutt, jung und allt. Alls das alls ferbracht was zwyschen 12 und 1 im tag, zügend sy darnach uff das rauthuss, do portt ¹ man ain nach dem andern. Das ferzoch sich bis uff die 6 am aubend, da zochend sy ab dem rauthus on ir gewer.

[192a] Item am samstag nach sant Lorentzentag [1-2 Aug.] brachtend die von Brullingen ir geschutz her, 12 hagenbüchsen und sunss etlich groß geschutz och.

Item am selben samstag brachtend die uß dem Nusbach, in Triberger herschafft gehorig, ir grosste glocken nach lutt ir geschwornem aid, fürtend die uff aim rinderwagen hieher ge Fillingen.

Item uff sonntag nach Lorency [13 Aug.] mustrat Fridrich von Entzberg und Lux von Landow zway hundert kneht hie im Briegel ² in des fürsten sold.

Item uff mitwoch nach Lorentz [16 Aug.] brachtend die uß der Schonach, die von Schenwald ³, die von Fürtwangen ire grossten glocken her. Also warend der glocken fier; hattend die puren die glocken mer dan zwelf hundert gulldin gekosst, nam alls Lux von Landow, fürtt die gen Blumberg uff sonntag for sant Barthlomes tag [20 Aug.]. Was er witter mit den glocken schaffte, mag ich ietz zû maull nit wißen. Ess warend uß der maußen hupsch und güt glocken.

[192b] Item uff sonntag nach sant Lorencztag [13 Aug.] brachtend grauff Willhams von Fürstenber[g]s puren ir brandschazing her, des gelich die ab der herschafft Trigberg och. Das nam alls Fridrich von Entzberg und Lutz von Landow in des fürsten namen, fürt das hinweg

*

1 D. i. behörte, verhörte.
wiesengelände n.w. von der stadt.

2 Der obere und der untere Brühl ein
3 Schonach, Schönwald bei Triberg.

uff mentag [14 Aug.] ge Huffingen, zalt die 500 kneht darmit uff zinstag.

Item uff sonntag for sant Barthlomes tag [20 Aug.] hatt grauff Fridrich von Fürstenberg ain mechtigen, großen hiercz her den hern uff die Hernstuben geschenckt, kam och selber mitt müter, mit sim egemachel und mit all sinen kinden und anderm adell, geselschaft zû hallten. Er lûd ain erssamen rautt mit irn elichen wiben, all stubenhern, all gûtt gesellen, wer lust hatt, mocht wol kumen zum nachtmaull. Hatt man ain erlich nachtmaull mit aller zûcht und frôd. Alls das fering, schanckt der grauff allermenklich mit herbietting, ain gûtter her und nachpar zû sind mit ainer ersamen statt Villingen und ir zûgehorigen. Item nach dem nachtmaull hatt man ain erlichen tantz, und tantzt grauff Fridrich den ersten tantz mit siner frow müter und darnach Bûrckat von Schelberg, Jos Minch und ander edell und ûnedell erlich, und ging alls stattlich und mit allen froden. [193a] Item am selben auben luden unsser hern und obern grauff Fridrichen und all sin hoffgesind uff morns mentag [21 Aug.] zû nacht zû gasst uff die Hernstuben, des gelich och all stubengesellen, und wer gûtt xel wollt sin, und russt zû uß der maußen ain gûtt nachtmaull mit flaisch, kapunen und gûtt fisch und gûtt win und brott, und schanckt ain ersamer rautt grauff Fridrichen und all sim hoffgesind, und hatt man och ain tantz und was fill adels hie und sunsst och fill fremds folleck.

Item uff solichs begert grauff Fridrich, man sollte ersam lutt zû im orna, so wollte er in fürgeben sin begering. Das tett ain rautt. Also heroffnatt er ina, wie er sim brüder, grauff Willham, hette abkoufft sin herlichkait und gerechtikatt an sins fetterlichen erb uß gûtter nachperlicher ursach, darmit ain ersame statt Fillingen nit mit unwillen mochte bekumen; bette ain ersamen rautt, er sollte sich alls gûtz zû siner person fersehen, dan er wollt ain gûter Fillingen hersterben. Des danckt man im mit hohem fliß, mit erbietin, solichs och zû thûnd.

Item uff solichs raitt er hin und anweg uff den Walld, nam huldung von sinen puren allenthalt, und herließ grauff Willham sy irs aids, und belaub alls sin hussgesind hie zû Sant Klaren¹, müter und wib und kind, und was zûr selben zitt noch in allen gemainden große uffrûr.

[193b] Item uff sant Barthlomes auben [23 Aug.] kam der fûrsst mit ain großen zug zu ross und fûß von Ogsprüg heruff ge Thubingen.

*

1 Frauenkloster.

Item zur selben zitt fersamlat sich ain großer zug zû ros und füß zû Offenbürg.

Item uff zinstag for u sser frowen geburt [5 Sept.] komend zway hunder und 34 wol gerusster pferd, warend uß Ungern, uß Krapatt¹ und Spangner, fasst in rott beklait; mornans frü raitten sy hinweg uff Offenbürg zû.

Item uff donstag for unsser frowen tag [7 Sept.] komend die 8 geffangner ab der herschafft Triberg uß der gefencknis, warend gefangen gelegen 4 wochen 1 tag, schwurend in ain wierttshuss² bis uff witter beschaid. Also wurden die 7 ledig uff des hellgen cruz tag [14 Sept.], und hatt sy gekostt truw hundert guldin; den ain, den Bader von Fürtwangen, lett man wider gefangen, der hatt den fürssten ain beswiecht geschollten und im geflücht und gesagt, der fürsst war ain goffelmull, mit fill andern scheltingen. Wie es im aber witter hergang, kumpt hernach. Zur selben zitt was ainer uß den Nider keffid kumen, kam ge Sant Johans³, den nam ma wider heruß, lett in wider gefangen zû dem Bader von Fürtwangen.

[194a] Item uff zinstag for des hellgen cruz tag [12 Sept.] komend die füßkneht von Zell und Huffingen mit zwegen fenlin spatt her. Mornens umb 10 ur zugen sy all mit ainander, die von Zel, die von Huffingen und die zway hundert, die hie warend in der besaczing gelegen sid osstra, bis an funffzig belaiwend hie im sold, und zugend uff Walkilch zû, dan ain großer huff buren by ainander lag ob Enssen, mer dan acht tussend, und warend tussend under den 2 fenlin, die hie hinweg zogen.

Item uff des hellgen krutz auben [13 Sept.] lies man den kilchhern von Brullingen wider uß dem Nider keffid, was och 4 wochen gefangen gelegen, gab 8 guldin zu strauff; was och mit den puren gezogen gen Schweningen und Eschingen, er was aber darzû gezwengt.

Item die von Fribürg hattend mer dan acht hundert kneht im sold in ir statt und gewunend mer dan 20 hundertt gulldin wertt im Kilchzartter tall, on das sy ferbrantend; das taillten sy an ain gemaine putt. Sy ließend och fill bürger ire kopff zû Fribürg abschlachen und hattend ain ellend wessen in ir statt.

[194b] Item uff samstag nach sant Michels tag [30 Sept.] gab

*

1 Kroatien. 2 D. h. im falle des nicht erfüllens ihrer verpflichtungen sich daselbst zum sog. einlager zu stellen. 3 Die Johanniterkommende.

der fürst¹ den knechten, die hie hinweg warend zogen, die by Sultz im Elseß lagend in dorffern, allen gar urlob, hatt kain knecht mer densst.

Item darnach uff zinstag [3 Oct.] gab man hie den funffzig knechten och allen ürlob.

Item zur selben zitt lag der fürst zu Tubingen.

Item man fergett hie ab zum fürsten den rechten bürgermaister Cünratt Wernar und den alten burgermaister juncker Jacob Bez mitsampt dem stattschriber und 2 diener mit befelch ge Tubingen uff sant Frantzicy tag [4 Oct.] im 25 jar.

Item sy würdend fum fürsten erlich und wol empfangen, selbs personlich erlich irs fürnemens selbs ferhort nach aller nottürfft von aim stuck zum andern, würdend och erlich fon aller mencklichen gehalten und wol abgefereget mit großen genaden von wegen ain statt Villingen.

[195a] Item umb Galle [16 Oct.] im 25 jar warend die puren im Kleeke wider irn aignen hern, grauff Rüdolff von Sulcz, und zugend im für sin schloß Kussenberg und tribend großen hochmütt uberuß. Item uff solichs bewarb grauff Rüdolff von Sultz an fürsten umb hillff, sine punn zü straffen und wider gehorsam zü machend. Das bewillgatt der fürst.

Item und uff solichs würdend wir hie zü Fillingen vom fürsten ankertt umb hundert man mit zwegen felldgeschutz; die wurdend außgezogen, auß der maußen fasst redlich, hubsch und wol gerusst knecht mit gütem harnasch.

Item und uff gütemtag for aller hellgen tag [31 Oct.] zwischa zwelffen und aim zoch man hie hinweg ge Huffingen; was hoptman juncker Jacob Bez, fenrich Hainrich Meringer, und zoch man von Zell, von Stocka, des gelichen von Rottenbürg und Horw allenthalben starck zü uff Fücza und uff Schlaitha² zü, mechtig starck zü ross und zü füß. Da samlatt sich der zug bis uff donstag nach³ aller hellgen tag [2 Nov.].

[195b] Item und uff solichs, alls die puren im Klegke fernomend, das man sy russt, wider sy zü ziehend, luffend sy züsamend, und schicktent in die von Wallchütt och lutt und geschutz zü, des gelichen luffend in ethlich auß dem Schwitzerland och zü, also das ir mer dan

*

1 Erzhertzog Ferdinand. Näheres bei Stälin a. a. o. s. 311. 2 Fützen und Schleithem bei Stühlingen. 3 Zuerst for, von Hug corrigiert.

tussend zûsamend komend in ain torff, haist Grieben ¹. Da wolltend sy kain briecht annemen, sunder by ainander sterben und genessen, das was kürcz ir maining.

Item uff fritag nach aller helgen tag [3 Nov.] zû nacht lagend die zû ross und füß uber nacht zû Ställingen.

Item mornens am samstag [4 Nov.] zoch man uff Grieben zû, die purn anzûgriffen, dan sy nit anders wolltend; und was der raissigen zû ross sechs hundert, fasst woll gerusst; under den selben warend tritthalb hundert gütter edell lutt, die all dem grauffen Rüdollf dienttend, und was uber allen huffen der recht hoptman Kristoff Fûchs; warend 13 grauffen und mechtig edel lut darby.

[196a] Item am samstag nach mittag zû trigen zûgen die purn uß Grieben hinuß uß dem dorfft und nomend mit in ir geschutz, das in die von Waltzhütt geschickt hatten, es werend hackenbüchsen oder anders, und machtend ir schlachtording und fermaintend, sich ir zû herwerend zû ross und zû füß. Alls nu die raissigen des gewar wurdend, machten sy och ir ordning, und ließend die puren ir geschutz ab, falckanetle und hacken und ander handgeschutz; das ging alls zû hoch und traff gar nutz. Do fürend die raissigen für: „Stich tott! stich tott!“ und gabend die purn die flücht dem dorff zû und dem kilchhoff. Allso würdend der purn mer dan funff hundert zû tod geschlagen und ferbrantt. Das traib man bis in die nach[t] hinin und ging ruch zû. Allso macht sich grauff Willham von Fürstenber[g] zum kilchhoff und nam sy uff, rett in zû, am leben nutt zû thünd; das was andern hern wider, aber man wolt denocht grauff Willhamen nit zûruck stellen. Das geschach alls nachts.

[196b] Item mornacz frü am sntag [5 Nov.] nam ma uß den pura, die im kilchhoff gewessen warend, der was noch uff truw hundert, daruß nam ma 14 gefangen, die rechten fürer, namlich den hoptman, der was von Grieben uß dem dorff ², dem stach ma die ogen uß und huw im die finger ab und müßt sin leben lang schweren in das torff Grieben.

Item man fing den pfarer von Grieben ³, der was och gütt Luters gewessen, und stach im och die ogen uß, und zwegen von Walczhütt fing

*

1 Im b. Waldshut. 2 Er hieß Nicolaus Wagner. Siehe J. Baders beschreibung des treffens im Freiburger diöcesanarchiv IV s. 235. 3 Joh. Rebmann.

man och, huw inna ir finger ab; die müßend schweren, das sy mainaid beswicht werend worden am hus Ossterrich und müßten den paffen mit inna nemen ge Walczhütt, zü dem tocktor ¹ zü bringen, das er sech, was gütz er von im hette gellert, und darnach widerumb sin leben lang zü Grießen zü beliben und da on ogen zü sterben. Man hatt gar nach das gantz dorff Grießen ferbrant und beropt.

[197a] Item die iberigen puren schwürend grauff Rüdollfen wider nach lutt des artickelbrieffs im Hegow uff den sonntag [5 Nov.].

Item ess wurdend mer dan anderhalb hundert Schwitzer herstochen und 36 gefangen, die wurdend ußgezogen bis in hossen und wamas, gab ma aim ain wis steble in sin hand, müßten schweren, widerumb haim zü zihen.

Item man fing ain paffen, hies her Baschon von Hattingen, den fürttten die von Zell mit inna haim. Was sy mit imm fürnomen, wurtt hernach folgen.

Item uff den selben sonntag [5 Nov.] gab man allen knechten ürlob, zoch ain iegklicher, wo in gott hingelaitt. Ess komend uff unsser sitten von den puren nut mer umb dan zwen geraissig, aber der puren kam mer dan funff hundert umb, und zoch ieder siner haimatt zü by nassem, kalten wetter.

[197b] Item uff donstag for sannt Martistag [9 Nov.] kamend unssere hundert knecht mit hoptlutt, fenlin und allem geschutz, all gesunt, frisch und frolich, würden erlich und uß der maußen woll anpfangen, dan es ain ernstlicher, fasst treffenlicher zug war. Wo die puren hetten da gesigett, so were der besst adell umbkumen, und wer daruff gestandén, das das gantz Thutzland allenthalben wer widerumb gefallen; aber gott, der allmechtig, hatz nut wellen. Also ist der zug follstreckt mit erenluten zü ros und mit redlichen lantzknichten zü füß, all hoptlutt von Baffiger ² knichten und knichten, die in allen kriegén und landen topelsoldner gewesen warend.

Item der tockter Balthasser, kilchher zü Waltzhütt, was hinuff kumen bis ge Eglesow ³, wolt ge Zurich mit dem kilchern, dem Zwingle, tispüttirt hon. Also er hort die uffrür, macht er sich geschwind wider ge Walczhütt und entran kürcz, er müßte sunst sin ogen och dahina haben gelaußen, dan er was ain gotzbesswicht und ain ferkerar des folcks.

*

1 Balthasar Hubmaier.
am Rhein.

2 Von Pavia.

3 Eglisau im k. Zürich

[198a] Item alls die von Walzhütt aygenlich sachend und hortten allenthalb, das was das die, die den gotzdienst undertruckend, alls die die kirchen, das heilig, wirdig sackrament, die heiligen messen, die tafflen ferbrenen, uff den heiligen toff nit acht haben, gewunen sy ain unwillen zû haben zû irm thockter Ballthassar und zû sinen anhangern, wer die warend, und thattend das kund den trigen stetten Louffenberg, Seckingen, Rinfelden. Die tattend ess Krisstoffells Fûchs, aim ritter, und Eeken von Risach kund mit willen des fürsten Ferdinandi. Die ubertzogend Waltzhütt mit wißen und nomen Waltzhütt in, und besaczt her Kristoff Fûchs Waltzhütt in des fürsten namen. Die schwürend wider zû hus Osterrich; aber es warend mer dan hundert man mit dem docktor uß Walzhütt in das Schwitzerland, ainer da, der ander dort; und kam der tocktor ge Zürrich und muß disputiren mit dem Zwingle von des thoff wegen. Also ward der tocktor überwunden von Zwingle, und lett man den tocktor in türn gefangen.

[198b] Item der lantfogt zû Enssa, des gelich der marckgrauff fingen fill puren, die anffenger warend gewessen, fiertailt ethlich und huw fillen ir hopter ab.

Item die von Stocka ferurtailt ir trig mit aim unpartigisen geriech[t], 4 man von Fillingen und 4 von Zell und 4 von Sthoka; ferbrant den ain, dem ander schliczt der hencker sin zungen, den tritten stalt man in das halsissen. Sy warend och gût Luters gewessen und hatten gott gelesstert.

Item also hautt das jar ain end genomen mit fill großem blütfergießen in allen landen. Gott behut unns for allem ubel. Amen.

[199a] Item es ward in selbem jar aller frucht genüg allenthalb, korn, haber, gerssten, win fill und fasst gût, des gelich ops, epffel, biern, nuss und eckrid fast fill, aber der groß unfrid ferdarpt alle land, dan ess nit zû schriben ist, wie es hergangen ist, dan die hern die purn schaczten, das nit zû geloben ist. Wie es aber ain end werd, statt zû gott, der alle ding regiirt.

Item im selben jar was ain richstag von den kurfürsten zû Ogs-purg. Was da beschloßen wurd, wais ich nit, es wurtt hernach kumen.

Item es was aller jomer in den stetten und uff landen, in gaisslichen und weltlichen, edel und unedel, macht ietlicher nach sim willen ¹.

*

1 Die folgende seite ist unbeschrieben.

1526 jar.

[200a] Item uff sant Baschons tag [20 Jan.] komend 60 pferd ge Huffingen uß befelch des fürsten; was hoptman Dietrich Spett und Wolff Dietrich von Honbürg. Alls sy in die statt komend, tett man die thor zû und berufft all man uff den placz und fing 12 man uß dem huffen und lett sy gefangen in das schloß.

Item die von Schellenber[g] schribend her umb 12 knecht, gabend in ain wochen $\frac{1}{2}$ fl und liffering.

Item der fürsst beschrib den von Zell, den von Stocka, den von Thutlingen und den von Fillingen, die 12 man zû ferrechten.

[200b] Item uff zinstag for liechtmess [30 Jan.] komend die riechter all ge Huffingen, und mornens an der mitwoch klagt man sy an bis an rechtsatz. Mornentz am donstag [1 Febr.] stalt man sy für geriech und gab inna die urtail heruß, die hullt in, das der hencker sy mit dem schwertt sollt riechten. Also bichtend all zwelf, und band der hencker sy all zûsamend und fûrtt sy mitt großem jomer uff die riechtstatt und nam ain zûm erssten mit namen Felix Ruch, was ain beck, dem huw er das hopt ab, der starb och manlich. Darnach nam er aber ain. hieß Sima Haffner, huw im och das hopt ab, starb och manlich; ferließen 8 kind. [201a] Item alls der hencker den tritten anband und in och wol[t] riechten, hies Felte Ocker, do rantt grauff Fridrich von Fürstenberg und sunsst fill gûter edel lutt zû den von Schellenber, Hansen und Bürckaten, batten sy, das er die zehen man begnade und sy by irn leben ließe. Des gewertt er sy, doch mit fill worten for mencklich. Also fûrtt sy der hencker wider gebunden in das schlos, mußten all den von Schellenberg geben funffzig guldin und schwern, kain gewer zû tragen und in kains offen wurtz hus ¹ zû zern und in zehen jaren weder lib, noch gûtt ferendren un irn gunsst und willen. Das nomend sy an und behilten also ir leben. Das ist beschehen uff donstag for der liechtmess [1 Febr.] im 26 jar. Aber es warend ab dem wall noch fill abgewichen; wie sy werden begnauvt, mag ich nit wißen.

[201b] Item im selben jar fiell mechtig fill schne allenthalb, alls ie kainer gedacht hatt, besunder uber Wald ge Fribûr[g] zû; der belailigen allenthalb bis uff sant Matistag [24 Febr.]. Kam ain regen, was an aim samstag, und regnatt bis uff gûtemtag nach Matie [26 Febr.]. In der nacht umb zûw ur ge tag kam ain solicher mechtiger, unge-

stumer wind, das kain mensch so allt war, der desgelich ie erhert hatt. Es waigt dem miller vorm Rietthor ¹ das tach gar nach gar ab siner mulle; er müst och gar ain nuwen thachstül machen. Item das wasser ward so groß, das ess allenthalb die segbom, desgelichen die gerten form Oberthor ², und des rauts tichla ³, lagen hinderm Bickenangel, die fürend darfon; sagt man, es hette an den tichla mer dan sechzig guldin geschatt. Es ist von dem wasser allenthalb in landen nit zû schriben.

[202a] Item alls die von Fribürg ir statt uffgeben hatten im 25 jar, und die prelaten und ritter und edel, die zû in geflochen warend, und denocht den puren geben 4 tussend guldin, das sy abzugem, sy wolltend och in ir brüderschafft sin: laus ich sin; aber als der puren sach allenthalb schelmenwerck was, raitten sy dem fürssten stets nach und brachtend ain komysyon uß wider alle die, die uber den gemainen lantzfriden wider sy gezogen werend, das sy inna ieren kossten und schaden soltend ablegen güttlich; wo dem nit, so solt zû in geriecht werden nach des kaissers acht. Das brachten sy zû wegen, wol zû geloben, mit großem kossten.

Item uff solichs ward ain bestimmter tag angesetzt her ge Fillingen uff mentag nach allt fassnacht [19 Febr.] im 26 jar. Der ward abgeschriben und herstreckt bis uff sonntag nach otera [8 April] im 26 jar ⁴.

[202b] Item der düchrluchtig fürsst ferornatt 6 komysare, namlich her Wolfen von Honbürg, ain ritter, her Hans Renner, ain ritter, und Wolff Diethrich von Honbürg, und von stetten der burgermaissster von Uberlingen, der bürgermaissster von Echingen und der burgermaissster juncker Jacob Becz von Fillingen. Die komen all her uff sonntag quasemodo [8 April] on der von Uberlingen nit, er was by dem Puntt zû Norlingen ⁵.

Item die von Friburg mitsampt den prelatten, ritter und adel, und wer von den puren beschadgatt war, der klegger fermaint zû sin, herschin och uff den selben sunntag quasemodo, die komen, uff die 30 pferd: ain stat Friburg, der apt von Schuter, der apt von Tenebach, der komiter vom Thutzen hus, Wendel zum Wiger, Cünrat Sturczel,

*

1 Die ass. haben: ab Stollen mülin. 2 Es fehlt das zeitwort.
3 D. i. deichel. 4 Der abschied des tages zu Villingen vom 14 April 1526 bei Schreiber a. a. o. s. 228 bis 232. 5 Nördlingen.

Caspar von Blümneck, die von der Karthus und andre klosster ¹, die klagtend zû den puren.

[203a] Item die kleger hatten uff den bestimmten tag zû recht fer-
kint mer dan achzatt stett, graffen und fogtiga: der graffschafft gantz
gemainlich Fürstenberg, der graffschafft Stûlingen, grauffschaufft Kussen-
berg, des gelich ainer statt Strausbûrg von wegen irn underthon,
Brisach, Nuwenburg, der gantz marckgrauffschaft Baden, der marck-
grauffschaft Rottlen ², dem apt von Sant Plesse ³ mitsamt all sinein
underthon, den von Walczhût, den von Rinfelden, der fogtty Howen-
stain ⁴, dem gantzen Wallfolck ⁵ umb Tottnow, Schonow, den fier
lanttschafften im Fricktall, den von Schopfen ⁶, Endingen, Kenczigen,
Ethinen ⁷ und all fogttygen Enssen und des gantzen Brissges. Die
herschinen all gehorsamlich mit ieren ferornaten uff sontag zû nacht
hie mit folein gewallt, die klagen zu ferhorend und ir antwartt och zû
geben, alls es och beschach; des gelich die ⁸ von Schellenberg, Triberg,
noch fill mer.

[203b] Item mornacz am gûtemtag [9 April] ging ma uff das
rauthuss, fing an zû handle; und was der kleger fûrsprech der stat-
schriber von Zell, der klagt zû dem allerersten zû den von Straußbûrg,
die warend selbfunfft hie, die gabend antwartt, fermainten, by irn frig-
hatten zû beliben. Des gelichen der marckgrauff, der grauff von
Fürstenberg, grauff von Stullingen, grauff Rûdolf von Sultz, des ge-
lichen Schelenberg und all stett; und wer fermaint, frighatten zû haben,
der herbott sich, wer zû inna zû sprechen hett, mocht sy sûchen in irn
geriechten, wolltend sy niemens recht for sin, mit fill hupschen wortten.
Das ferzoch sich von gûtemtag bis uff den samstag [9 bis 14 April]
umb die 12 stund, das dem gemainen pursman im Prisge ir sententz
herußer ward. Alls das beschach, stob ainer hie uß, der ander dortt us.

[204a] Item der sententz oder spruch dem gemainen pursfolck
uß dem Suntge, Ellses und Prissge uff samstag [14 April] was das, das
ain iegliche herttstatt solt geben trig guldin und ain baczen, all jar ain
guldin, 1 baczen ge Fribûrg in den wechsell antwarten. Das nomen

*

1 Diese und die folgenden namen vollständig bei Schreiber a. a. o.
2 Rötteln n. von Lörrach. 3 S. Blasien. 4 Hauenstein zwischen
Waldehut und Säckingen am Rhein. 5 Waldvolk. 6 Schopfheim.
7 Ettenheimmünster. 8 Ha. den.

sy an und gabend all gemainlich brieff und sigel darumb; sy gabend dem stattschriber hie umb den brieff trissig und 6 guldin.

Item der herttstatten warend fierthhalb tussent und 25, traff sich inn trig jarn mer dan ainlif tussend guldin, das den klegern zûgehorig was. Aber kainem grauffen, noch marckgrauffen, noch kainer statt, noch stetlin, noch den fier geriechten ward kain beschaid. Also warend die purn abgefergett uff samstag, fûren all haim.

Item am sontag [15 April] umb 8 ur raittend die komisarien, stet, prelaten all hinweg; haten die komisarien ferzert in 8 tagen funffzig guldin, 9 batzen, zallten alls die von Fribûrg; rait alls hinweck uff den sontag misserycordia dominy [15 April].

[204b] Item uff zinstag nach quasemodo [19 April] ferbran Sant Plesses gotzhus zwisch zhenen und aillifen im tag in grund und boden, kam nut uß. Man fermaynt, es were ain ingelegt fur von den puren, dan sine abgefallnen puren ward straff angelegt wol uff die 15 tussend guldin, des warend sy nit wol zefriden ¹.

Item uff gûtemtag form pfingstag [14 Mai] im 26 jar was aber ain geletter, ferscribner tag her gellett, antreffend die herschafft Hohenberg und Spaichingen alls kleger umb ire zûgefûgten scheden, alls herzog Uorich gen Stûckartt was zogen; warend der antwartrer fast uß dem Hege, Lupffen, Nellenburg, Walzhûtt, Fürstenberg, Brullingen und sunss von fill ortten. Es ward aber nit fasst trefflichs ußgeriecht, dan sy sich fasst abforde[r]t nach lutt ir frighait.

[205a] Item der loblich fürst von Esterrich, Ferdendaqd, raitt zû Spir in uff den richstag uff pfingsten [20 Mai] im 26 jar mit tussend wolgerussten pferden; was uff dem richstag furgenomen wurtt, kumpt hernach. Es was in allen stetten die grosst rusting, es werend richstett oder hernstett, kund niema wissen, wie oder wo es uße wûrde schlachen. Gott schibs zû dem allergûtesten!

Item zur selben zitt warend die puren des bischoffs von Salczburg starck und uffrûrig wider den bischoff. Da hatten die puren heroben im land gros hoffing, die puren zû Salczbûrg sollten dem bischoff und dem Puntt angesigen.

Item die fürsten und die mechtigen stett rittend von tag zû tag all dem fürsten zû gen Spir uff den richstag; aber man fernam nit, was gehandlatt wurd, ass was gantz still.

*

1 Hierûber Mone, quellensammlung III s. 64.

[205b] Item die Schwitzer beschribend ain tag uß in alle iere ort, namlich gen Baden, zû thysputiern von des kristlichs globens wegen, antreffend die Luters maining. Ainer hüllt nut uff das hochwirdig sackrament, der ander hüllt nut uff den hellgen thoff, der tritt hül[t] nut uff die hellig mess; und komend von allen landen fill thocktor, magister und gellert lutt ge Baden und tisputyrtend mit ainander in thutz und nit in lattin. Aber der Zwingle, pfarer zû Zurich, wolt nit ge Baden; das fermocht die gantz aydgenosschafft nit, die von Zurich hanthapt och darby. Welche part rech[t] hab, befill ich gott dem hern. Es ward alle tisputirung von wort zû wort dem fursten ge Spir zûgeschickt acht tag nach pfingsten. Was daruß herwachst, staut zû gott.

[206a] Item im selben jar ferbunden sich zûsamen, alls der richstag war zû Spir, namlich der king von Franckrich oder sin parlament zû Parys und der papst und die Fenedyger und der king von Engenland und die Schwitzer und der herzog von Farrer und die Florentzer, all zûsamen wider kaysser Karlle und wider herzog Ferdinan[d] und wider das hus Osterreich. Dy mer komend in das land uff Jacobe [25 Juli].

Item uff Jacobe, 8 tag for, komend uff 500 Spanigol in das Brissgow ge Fribürg, zûgen fur die Nuwstat heruff. Wußt niema, wohin sy beschaiden waren, zugend uff Issbruck zû; was die red, ess zugen noch fill uß Hochbergund hernach.

Item der Puntt fertraib die uffrurygen purn von Saltzbürg all gar uber alle gebierg hinuß und schlûg ir fill zû tod, und die darvon komend, zugend all den Fenedigern zû um Barthlomey [24 Aug.]. Hies der puren hoptman der Gaismeger.

[206b] Item des selben jars im Ogstmont zoch der türckes kaiser mit ain großen, mechtigen zug dem king von Ungern in das land und gewan ain mechtige statt, hies Gran, die schlaift er uff den boden und uff den grund gar uß und gewan Offen und besetzt die mit sim folck. Item der Türck herschlûg den king von Unger zû tod und all sin folck, me dan 80 tussend man, und gewan der Turck den sig, und kam der ungers adel fasst umb ¹.

Item im selben jar was ain mechtig groß uffrûr im Maygland, es

*

¹ Ludwig II in der schlacht bei Mohacz am 29 Aug. 1526.

was Kremona, Bofya und Bress¹, desgelich ander stett, wer der stercks[t] war, do gab man uff.

Item im selben jar bewarb man ain mechtigen zug uff ain musstering uß dißem land hinin ge Bocza und Meron, uff 33 fenlin kneht uff Simonus et Jude [28 Oct.] im 26 jar; was mechtig kallt, zoch man stark hinin.

[207a] Item der bapst, der king von Franckrich, die Fenediger warend mit ainandren, mit sampt fill mechtiger fürsten und lender. Komend die mer heruß, wie das gemain folk in Rom den bapst.selbs hettend gefangen und alls sin folk zû tod geschlagen, und wer nit flüchtig darvon kam, würden all herschlagen, und kamen mercklich fill Schwitzer by dem bap[s]t umb, die sine trabanten warend lange zitt gewesen, und was der bapst ain Florentiner de Medece², ward dem kaiser uberantwortt. Es ging allenthalb in Itallia unuber zû. Man luff uß³ dißem land hinin umb allerhellgentag [1 Nov.], alls nit zû schribend ist, 26.

Item im selbigen jar warend mechtige uffrûr im Schwitzerland. Die von Zurich mit ir gantzenlantschaft nomen gar kain tributt mer von Frantsossen, weder groß Hans noch klen Hans; das was den ander ortten gar wider. Aber die von Zurich gabend nut darumb, sy fürend mit irm tûn für und huwen fill mechtigen bürger ir kopf ab, die vom Franzsossen penssy[on] hatten genomen.

Item uff zinstag nach sant Uorslatag [23 Oct.] im 26 jar ward herzog Ferdena[n]d zû aim king zû Beham ainhellklich zû Prag in der statt herwelt. Gott geb im geluckt!

[207b] Item uff mitwoch nach des helgen kritz tag [19 Sept.] im 26 jar am herpst schlüg ain furstrall uß dem hellen himel zû Bassel in ain tûrn, darin ire büchsen und ir pulfer in lagen, der ris sich uß dem boden heruß und zerschlüg all buchsen und stuck uß ainer stat in die andern und schlüg 23 menschen zû tod, und ferlor man 3 menschen, das man weder klaider noch nut von inna wusst, und tett den von Bassel mer dan um 20 tüssend gullde schaden.

Item nach dem fing es an zû sterben an der pestelentz im 26, und sturben von crucis bis uff Kattrine [14 Sept. bis 25 Nov.] mer dan fier tussend kilchbarer menschen; was große angst und nott.

Item nache uff mitwochen for Martine [7 Nov.] schlüg ain für-

*

1 Pavia, Brescia. 2 Clemens VII. 3 Hs. und.

traul von hellem himel by Toll ¹ in Hochbürgund, ferprant 4 dorffer, grund und boden; hat ain hofbott von Rottwil gesechen.

[208a] Item uff die selbig zitt komen by Toll so fil rappenfogel in dem luft, das inan den himel kum mocht gesechen, und fermaintend die von Toll, ess wollt der jungst tag werden; also bißend die rapen ainander im luft, das der rapen ob 21 tussend tod beliben warend, die man uff der wallstat fand. Die mer komend uff das hoffgeriecht gen Rottwill uff zinstag vor sant Cünratstag [20 Nov.] im 26 jar, von denna, die von Minpelgart das hoffgeriecht bruchtend ².

Im 1527 jar.

[209a] Item uff sonntag for liechtmess [27 Jan.] traib ain metzger von Strabbürg 11 oxsen hie dürch, hatt er kouff[t] vom grauff Fridrich von Fürstenberg, hattend kosetet zway hundert guldin und 28 guldin; waren zwen under den aynlifffen, die achtet der meczger umb 64 g. Das tett, das die von Straußbürg Luters warend, fritag und samstag flaisch außend, darzü in der fassten och. Was zür selben zitt allenthalt ain soliche flaischdure, die ie erhört waß; es gallt ain lams hoptle zü Straußbürg 3 kritzer.

Item uff samstag for allt fassnacht [9 März] bracht unsser bürgermaister und schulthas zwegen öllegeln, trig zenter schwer, und 23 lib. itell batzen und halb batzen von Eussen an unsserm kossten, den wir gehabt hatten in dem burenkrieg, und hattend darzü groß er herholt. [209b] Item alls solich geltt gebracht ward, des was iederman frolich, dan wo das nit beschehen were, so hette man uff den gemainen, rich und arm, ain schatzing mußen legen; wollte man das nit gehalten hon, das man in der bossen puren uffrür uff zins uffgenomen hattend, das unssern nachkumen für und für zü schwer were gewessen.

Item ain ersamer, wißer raut, wo er in der nott der uffrür, es wer, wo es wollt ußerhalb unsser statt ³, da losst man die zins ab und gab das geltt trosstlich und frolich hinuß, darmit ain ersame gemaind in irm güten willen belib, wie all unsser fordern hond allweg in notten getton. Und was zür selben zitt unsser edler fürsst, herzog Ferdinandus, im selben jar herwelt king zü Beham und king zü Ungern, und was sin brüder Karalus remscher kaiser.

*

¹ Toul. ² Von hier an sind in der hs. 1¹/₂ seiten unbeschrieben

³ Es fehlt das zeitwort, etwa: war.

[210a] Item alls ain ersamer raut das geltt am kossten want ¹, do ward ain raut retlich, dem gemainen man och ain ferering zû thünd, und gab in die zehen zünfft hundert lib. haller uff den rossensuntag [31 März] zû ferzerend, und uff die Hernstuben 11 guldin und gen sant Klaren 3 g und in die samling ² und ge barfüßen; und was alle menschen frolich uff allen zunfften, und insunder die bulutt hattend mer dan hundert und 28 wiber zum morgenmaul. Item man koufft grauff Fridrich ab hundert karpfen, kossten 16 g, was ain karpff 5 ß 2 ʒ, taillt ma in die zunfft. Item man koufft Luczen von Landow zû Blumberg ab acht hundert zilliger ³ karpfen, taillt ma och in die zinff, und ging alls fridlich und mit allen eren zû.

[210b] Item im selben jar fingend die von Rotenburg ira 14 persona, wib und man, die hattend sich anders laußen thoffen und hülten nutt uff bicht und uff das hochwirdig sackrament, mit fill artickel; die staltt man für gericht uff mitwochen nach jubylatte [15 Mai]. Dar würden ettlich mit irtail erkent in das fur, ettlich geriecht mit dem schwertt, ettlich mit hertre[n]cking, ettlich ward genad bewissen mit große büß, das sy beliben by irm leben. Und warend da riechter 24 von Uberlingen, von Stocka, von Zell, von Echingen, von Enssa, von Villingen. Es geng jemerlich zû, sy stürbend uff irm fürnemen.

Item desgelichen zû Horw fing ma och mer dan 27, die lagend gefangen bis uff mittwochen nach Margrette [17 Juli], da staltt man sy och für geriecht, die widerrüfften, 15 man und 9 frowen, irn misgloben; die beliben all by leben mit großer strauff uffgelegt. [211a] Item das was die strauff, das ain iede person soltt schweren ain aid liplich zû got und den hellgen, das sy unrecht gethon, und das in kain weg nimer geloben noch halten wollten; darzû iede person ain grawen rock tragen, daran an gestaltt ⁴ ains toffstains und all sonntag form kritz umb die kirchen zû gond, ain rütt am arm tragend und hinder ainer mess knuwend; und wand der priesster den segen gipt, sol er im 3 strach mit der rütt geben ain jar lang. Und ist das alls beschehen under grauff Jochim von Zor, alls oberfotg der herschafft Hochenberg, uß befelch kincklicker maygestett Ungern und Beham, unssers alleredigessten fürsten und hern. In dem jar allenthallb groß angst und nott war mit hagel und ungewitter allenthallb.

*

1 Hs. ward. 2 Das frauenkloster „zur Sammlung“ oder die Vetter-
sammlung. 3 D. i. kleiner. 4 Eine gestalt, eine figur?

[211b] Item im 27 jar uff Johanis [24 Juni] zugend 9 tussend Schwitzer uß allen ortten, on Zurich und sant Gallen, dem king von Franckrich zû uff Dallosa ¹, da wolltend sy ir regiment erst besetzen.

Item im selben jar och uff Johanis musstratt man 4 tussen[d] knecht, 8 fellin ², die schickt man hinab zûm unsserm king in Ungern. Gott geb inna geluckt! Würden gemusstratt zû Ulm.

Item im selbigen jar lag der herzog von Borbon ³ alls ain obraster hoptman des romschen kaissers mit aim mechtigen zug in Lumardia umb ain stat, haist Balonia ⁴, desgelich her Jerg von Fronsperg och mit aim mechtigen huffen lanczknecht och mit dem kaisser.

[212a] Item alls die Spanger und die lanczknecht zû feld lagen, do ward mangel an spis und an gelt, und ward her Jerg von Fronsperg kranck, das man in müsst füren gen Farrer an die artzat, bis er wider genas. Item uff solichs as der huff mangel an spis und gelt hattend, dan sy hatten ob fierczig tussend hopt fech im leger gessen und hatten nit fill fech me, item uff solichs ward der edel und frum herzog von Borbon mit sampt aller hoptlutt raut und brach uff mit allem zug zu ross und zû füß den allernesthen uff Rom zû und kam gen Rom für die statt in ain klosster, haist zû Sant Onophry, am funften tag im Maigen. [212b] Item alls der herzog von Borbon mit sampt allem kriegsfolck, Spanger und lanczknechten, ge Rom kamen uff sonntag missrecordia domyne, das ist den ander sunntag nach dem ostertag [5 Mai], do fordratt der herzog von Bûrbon mit zwai trommettern Rom uff, oder das man in spiß hinuß gebe umb ain zimlich gelt. Do lies in des bapsts obraster hoptman laußen sagen, der hieß Senyor Rencz ⁵, sy soltend sich hinweg machen, er wolte sy sunst all hencken laußen. Also hatt der zug im klosster win und brott ain notturft fünden, darmit sy naring hatten, und ward der herzog mit allen hoptluten und allen allten kriegsluten rettlich, wie sy mornes, am mentag, Rom wolten an der forstatt Bûrga nova ⁶ mit gottes hilf stürmen. [213a] Item das ward allen hoptluten befolen, allem kriegsfolck am aubend, zû zaigen, das man am morgen frü for tag wolt frolich an den sturm tretten. Item am mentag am morgêu frü, am 6 tag im Megen, tratt der frum herzog von Borbon mit sampt allem kriegsfolck frolich an die mur Rom[s] an die forstatt Bûrga nofa mit

*

1 Wohl Toulouse. 2 Fähnlein. 3 Der Connétable Franz von Bourbon.
4 Bologna. 5 Renzo da Ceri. 6 Borgo nuovo.

laitern und was zum sturm gehortt, kam uff die mur, gewunen dem bapst sin geschutz ab und gewunen die forstatt, herstachen alles, was da was; es fiell och ain nebell, das man des kaissers kriegsfolck nit moech gesechen. Also komen sy uber die Tiberbruck inn Rom hininn mit gantzem gewallt, herstachend, herwürgten alles, das da was, darvon nit zû schribend ist.

[213b] Item der from herzog von Borbon ward herschossen; dem gott genedig sig! Item Rom war uff den 6 tag im Megen gar gewunen.

Item in 15 tagen was kain regement, noch kain recht in gantz Rom, was uber truw jar allt was, ward geschetzt.

Item der bapst mit 15 kardinelen würden gefangen. Item dem bapst würden mer dan siben tussend sollner herschlagen.

Item in gantzem Rom belaiß kain kilch gancz, noch kain kelch, noch kain musstrancz, noch kain mesgewand; sy ferkouffend die klosterfrowen, aine umb 10 tuckaten, die ander umb 20 tuckaten; es war groß nott. [214a] Item es ist von der angst und nott nit zû schribend, die zû Rom beschen ist, ob 50 tusseud menschen zugen uß Rom in das ellend. Item in tussend jaren wurden kriegslutt nie so rich.

Item der Franczsos was ob achzig tussen starck wider des kaissers kriegsfolck. Item desgelich der herzog von Urbin, desgelichen die Fenediger.

Item so hatt der bapst uff den suntag misserecordia domyni [5 Mai] zû Rom in der statt laußen musstra hundert mall tussend man und 36 tussen man, die uff mentag mornes all uberwunden würdend mit gocz hillf.

[214b] Item im selbigen jar schick der king von Franckrich in alle ortt der Schwitzer hoptlutt mit fill kronen, im kneht zû schucken. Item namlich ain ge Oberbaden², der hieß der Brandecker, der nam an was kam, es werend lanczkneht oder Schwitzer; also uberkam er ob 4 tussend lanczkneht.

Item die von Schwitz und Ure und die uß dem Grauen Puntt, desgelichen uß dem Engendin zugend mit 13 fenlin kneht uber den Gotthart dem Franczossen zû uff Megland, ongefährlich uff zwo mill wegs. Des würden die Spanger in Maylan gewar und zügen in an-gegen und uberfillend die Schwitzer an sant Oschtwalcztag [5 Aug.] frûw, schlügen mer dan funff tussend zû tod und gewunend 10 fenle.

*

1 Baden i. d. Schweiz.

[215a] Item die rayssigen im Sungow die hielten uff die lanczkneht, die dem Franczossen {zú}zügend, hanckend sy an die bom und herstachend die kneht bys ge Bassel in die statt. Item desgelichen die rutter uff Stocka und Nellenburg ¹ hanckten die kneht im Randen und herstachend die lanczkneht bis ge Schauffhussen an die stat; es was allenthalb groß uffrúr.

Item uff sant Barthlomestag [24 Aug.] im 27 komen zway mandatt von unsserm her und king zú Ungern und Beham, Ferdinand, hüllt das ain mandatt in, wie er mit sinen rittern und grauffen und lanczhern selbs personlich im Ogsten uff ain tag uß siner statt Wien hinab Ungern zú sim kriegsfolck gezogen in ain schloß und statt zum huffen alls kriegsfolck, haist die statt Alltenburg ². [215b] Item witter hüllt das mandatt in, das man in allem oberostrichsen land allenthalb ain kriczgang sollte hon und gott bitten, das im gott krafft und sig ferlich wider den grauffen von der Widen ³ und wider den Turcken. Das ferstrackten wir hie erlich und ernstlich zum frúampt, desgelichen in die Altstatt mit der protzess und ain gesungen ampt im bainhus mit den Barfüßer hern von Unsser frowen, desgelichen ain ampt in der kirch och von unsser frowen mit großem andacht, darnach wider herin ins Munsster; da ferkunt der pfarrer in thucz den psallmen Te Deum laudamus und hatt darnach ain gesungen ampt von der hellgen, gottlichen trigfaltigkait. Das beschach uff donstag nach Barthlomey [29 Aug.] im 27 jar; es war iederman gantz ernsthaff, paffen und legen, jung und allt, wib und man, dan ain ersamer raut hatt es an der kanczell ernstlich laußen ferkinden, dem was man trulich gehorsam.

[216a] Item die ander mandatt hüllt in, uff welchen tag kingklich mag. zu sim kriegsfolck ge Altenbürg im Ungerland kumen wer und underm frigen himell den lanczhern geschworn hette und zú raut wer ge[we]ssen, mit dem zug für zú zhihend. In solichem keme ain postbott mit großer fröd, wie siner king. m. von sim gemachell, frow Anna, ain kingin von Ungern, in siner loblichen statt Wien in der nacht umb zwelf ur ain frolich fürsst von Osterrich in diße welt geborn sige, des sich mencklich frow[t]. Das tett er kund in dis oberosterrichs land, befallch, allenthalben fredfür zú machen und das groß geschutz abzúschießen mit aller frod, gott zú lob und er. Dem warend wir hie

¹ Die Nellenburg unweit Stockach.

² An der Donau und Leitha.

³ Wohl = Wojwoda; es ist Johann Zapolya gemeint.

gehorsam. Uff sant Frentag [1 Sept.], was uff ain suntag, macht mann ain ¹ faß zügeriecht wie ain schloß, fürt das geschucz uff die Wanen, zwys[ch]en 11 und 12 ließ man das geschucz ab, macht das fur, schanck in all zunft 24 maus win, und ging frolich zü.

[216b] Item der king belaib zü Offen und behielt by im 4 tussend kriegsfolk zü ross und zü füß und schickt hinab in Ungern 12 tussend man zü ross und zü füß; war obrasster hoptman marckgrauff Kassamir von Brandenburg, der starb ains rechten tods. Gott g[en]aud im! Item es ward herwelt zü ain obrassten hoptman über den ganczen huffen der tur, edel held grauff Nicklaus von Salm und über den ferlornen huffen der edel, fesst juncker Eck von Rischach. Die zugend frolich dem von der Widen nach hinab in Ungern uff ain statt, haist Thocka ². Do graiff Eck von Rischach mit dem ferlornen huffen des von der Widen huffen an, und truckt grauff Nicklaus von Salm mit dem gewaltigen huffen tapferlich Ecken nach. Also schlügen sy den huffen des von Widen in die flücht und schlügen dem von der Widen 15 tussend man zü tod, uff donstag for Michahelis [26 Sept.] im 27.

[217a] Item der grauff von der Widen kam flüchtig mit hundert pferden über ain wasser, daruber müßt er; also warff er die bruck ab und kam darvon wider in sin land. Der king von Schottland und der Türck tatten dem grauffen von der Widen ain bystand. Item alls man sagt, so haut der grauff von der Widen ain mechtig güt beschloßen land, darvon nit zü schribend ist.

Item die Ungern und die Beham kronen unssern fürsten in beden kingrichen Ungern und Beham. Also belaib der zug zum taill in den stetten, und stürben die kneht uß der maßen fasst fill, das darvon nit zü schribend ist. Das beschach alls im 27 jar.

[217b] Item uff sontag nach sant Nicklustag [8 Dec.] im 27 jar ferkuntt man hie ain mandat, was ußgangen vom king von Ungern und Beham, unsserm allgerenedigen hern uß siner statt Offen; hült das mandat in: allermencklich, gaisstlich, weltlich, frow und man, das man sich for der Lutery und deren, die mit der keczery des Lutersen globens umgiengen, alls namlich ainer, hieß Karolo Stassio ³, desgelich ainer hieß Eckolampadyo, und ainer hieß Zwingly, was kilcher zü Zurrich ⁴; die hültend nit uff das hochwurdig sackrament, desgelichen hülten sy nut uff die mes, desgelichen nutt uff den krisstelichen toff, sy außen

*

¹ Hs. aim. ² Tokay. ³ Karlstadt. ⁴ Es fehlt das prädicat, etwa: anthülte.

fleisch am fritag und die gantz fassten, sy hülten uff Unsser frowen, noch uff kain hellgen nutt, lepten keczirs. Das ferbott der king alls zû miden und hies, kristlich leben, das wolt er haben.

[218a] Im 27¹ jar umb sant Nicolustag ließend die von Bern im Schwitzerland brieffe in alle ortt der ganczen Aygenosstschaft, desgelich ain truck ußgon allenthalb, das sy des fürnemens werend, ain tyspotacz zû habend und zû hallten von des hellgen kristlichs gelobens wegen. Da hette mencklich ain frig, sicher gelaitt, waher er wer, der mochte dispotirn; und was da beschlossen und abgerett wûrd, das solte ebencklich darby beliben und von mencklichem gehalten [syn]² by ferlierin libs und gûcz. Und insunder alle die pfarer im ganczen Berner byett, in dorffern und uff dem land, wûrden al beschriben uff ain namlichen tag, der ward angesetzt und allenthalben beschriben uff den neschten sntag nach dem helgen Trig king tag [12 Jan.] im 1500 und 28 jar.

[218b] Item dy von Bern im Schwitzerland beschriben uff ir tispotacz fier bischoff: min her bischoff zû Kostentz, byschoff zû Bassel, byschoff zû Wallys, bischoff zû Lossa³, das sy in aygner person herschinen soltend by ferliering alles, das sy an das gantz Berner biett zû sprechen hettend; darnach solten sy sich wissen zû riechten.

Item uff solich fürnemen deren von Bern hatten die andern ortter der Aygnosstschaft ain groß missfallen, namlich dy von Lucern, Schwicz, Ure, Underwalde, Glaris, Zug und Fribûrg in Uochtland; die enbutend den von Bern und hermantend sy irs puntts und aller eren, still zû sten, sy wollten och uff irn bietten by ferliern libs und gûcz niemen zû in laußen kumen; das wer ja.

[219a] Item solichs fürnemen der von Bern war kunt gethon kaiserlicher mag. Karollo, desgelichen king. m. in Ungern und Beham, Ferdinando, unssern alleredigsten hern, die ferbuten den von Bern by ferliering aller ierer gnaden und frighatten, mit ierm fürnemen still zû stond bis uff den abschaid des richstag, der beschriben wass zû hallten zû Regenspûrg von allen kurfürsten den ge hallten uff sntag alt fassnacht [1 März] im 1528 jar.

Item mit dena von Bern warend die von Zürich, Sant Gallen, Schaffhussen, Bassell, die Grauen Puntter, und was in zugehorig was, die hulltend uff die hellgen sacrament gar nutt, wede uff den thoff,

*

bicht, buß, noch betten, noch fassten. In mim ferstand was es nit menschlich gelept.

[219b] Item im selbigen jar alls her Jerg von Fronsperg mit den frumen laucz knechten gen Rom zoch und Rom gewan, hort man mer dan ain ganz jar gar nutt im Thutzland, wie es umb sy zû Rom und in Megland hergine, dan die klussen allenthalb ferlegt warend. Und was in allen landen ain große russting, und wusst man nit, wôhin es denna ¹ wurde. Also ward das 27 jar fergangen mit großer nott im Remerland und allem Megland.

Item im selbigen jar was mercklich große zwittracht im Schwitzerland mit der Lutery, desgelich man ie erhört hatt, dan sy gaben weder umb kaiser, noch king, noch fürsten, noch hern, weder gaisstlich, noch weltlich.

[220a] Item im 27 jar fertriben die fon Kostentz iru byschoff, desgelichen all korhe[r]n, desgelich das ganz korgeriecht und all pfaffen und alle die, die nit Luters warend. Also hült der byschoff hoff zû Merspürg, so warend die korheren zû Uberlingen, so was das korgeriecht zû Zell am Underse, und hatt man in ganzem Kostecz nit mer dan in triga kilchen mes. Sy warend mit allen dingen Luters wie die von Bern und Zürich und ander, die mit dem bübenleben umginen. Es warend och all kilchen ferschlossen und kain gozzierung darin tag und nacht, Wol ließen sy den korhern ir rent und gullt hinuß, aber sy wolten kain me annemen, sy müsstend all absterben; so ferfiell all ir rent und gullt an gemain statt ².

[221a] 1528 jar, was ain schalltjar; gott geb uns geluckt und haill! Amen.

Item uff sonntag nach der helgen Drig king tag [12 Jan.] fürend die von Bern mit irm konsylyum und disputatz für, onangesehen das ferbott des kaisers, desgelichen das ferbott des kings von Ungern und Beham, desgelichen das abfordren der acht ort: Lucern, Schwitz, Ure, Underwalde, Glaris, Zug und Fribürg in Uochtland, die sy hattend hermant, ir er und ayd, die sy zûsamen geschworn hettend, und in sunderhait uff der tisputacz, die von gemainen Ayggenossen gehallten ward zû Oberbaden. Aber sy gehortend ³ sich gar nutt daran und fürend für wie hernach folgt.

*

1 Dienen. 2 Hierauf ist in der hs. eine seite unbeschrieben.
3 Kehrten.

[221b] Item die von Zürich belaitten iern kilchhern, den Zwingle, uff die dispotacz gen Bern mit acht hundert man von Zürich bis in Bernar byett.

Item die fier byschoff Kostentz, Bassel, Wallys und Lossa herschin kainer zû Bern uff der dysputacz.

Item die von Bern mit sampt aller ier zûgehorigen aller pfarer machten, das man kaim byschoff nutt mer sollt geben und uff ire bott noch ferbott nutt sollt hallten by ferliering libs und gütz.

Item sy machten, das im gantzen Berner byett kain mes mer gehalten wart, noch kain sacrament gehalten ward, noch kain zehend gegeben ward, noch kain bild in kainer kilchen belaiß und noch fill mer artickel.

[222a] Item fon den andern orter kam gar niema uff die tisputagz ge Bern by ferliering libs und gütz.

Item die von Bern im Schwitserland hon ain klosster in irm byett by Bruck im Erge ¹, haißt Kingsfelden, da sind klossterfrowen ingeor-natt, desgelichen Barfußèr orden von manspersona. Das hond die edlen, frumen fürsten mit großem hailtum, silber und golt und mit fill kosstlicher goczzierd begabett; sy hond och ir begrept da gehabt, namlich herczog Lupolt und suns fill fürstina; da hatt man gott mit singen und lessen gedent. Aber die von Bern sind zûgefarn, hond das klosster geblundert, silber, gold, goczzierd, hailtum, rentt und gullt, me dan sechsmaull hundert tussend g, das ge Bern gefürt, minch und nünen fertriben; es warend zwen minch von hinen da gewesen, komen wider her.

[222b] Item uff sonntag nach Usser frowen liechtmes [9 Febr.] kam ain treffeliche bottschaft uß dem Schwitserland gen Kostentz, die ward erlich und wol empfangen. Also ginge die botten, die gesant warend, in all zunfft, die schworend den Schwitzern; nacher zugen all zunfft uff den marckt, die schwürend allgemainklich; do machtend sy frodenfur und ließen ir geschucz ab mit großer jubyliering, das man maint, wan schon der kaysser selbs personlich da gewessen were, im wer solich groß zucht und er nit bewissen alls den Schwiczern. Ab solicher handling hat der kaisser, desgelich der king ain gros missfallen.

Item her Jerg Truchses und graff Fridrich von Fürstenberg wurden abgefertgt uff mitfasten [22 März] im 28 jar in die Aidgenosschaft,

*

¹ Aargau.

ain antwart zû geben, was man sich zû in solte fersehen; ina ward aber kaine zum selben maul.

[223a] Item uff sonntag nach ostra [19 April] im 28 jar ferbutend die von Kostencz, das man gar kain mess mer sollt haben by ferliering libs und gûtz.

Item uff den osstertag [12 April] im 28 jar kam ainer her gen Fillingen, was von Hasslach, hieß mit namen Paulle Keek, uß befelch grauff Willhams von Fürstenberg alls ains hoptmans kaiserlich mag. und king. mag. Der begert, ma sollte in laußen ain trumen umschlachen, kneht anzünemen, so wollte er ain kneht ain gulde zû ainer zering geben bys uff die musstering gen Meron; und wan er die musstering behielt, se geb man im 4 g. glich bar an. Uff solichs ward das umschlachen abgeschlagen, aber es zuchend mer dan funffzig hie hinweg. Gott geb inna allen geluckt und hail!

[223b] Item uff solichs fergett man allenthalb kneht ge Meron uff die musstering, namlich uff sant Jergentag [23 April]. Das beschach, und wurdend sechszeihen tussend lanczkneht gemustratt.

Da warend by funffzig grauffen under und wol fier hundert edellutt, all zû füß. Da was her Merck von Ems uber den ganczen huffen zû füß obrasster hoptman und herzog Hainrich von Brunswick obrasster hoptman uber die raissigen; die zugen hinin ge Mayland. Gott geb in allen geluckt!

Item alls in gott halff bis ge Mayland, hort man gar nutt mer von inna allen, wie es in hergangen wer, oder was sy herliten hetten; desgelich hort man von den knehten in Spaningen och gar nutt, desgelichen von den kneheten zû Rom och gar nutt. Das hatt kain may ie erhört, der so allt was.

[224a] Item alls die lanczkneht uff 16 tussend gemustrat würden und in Mayland hinin zugend, do herhüb sich ain fersamling zû ross und zû füß von herzog Hansen von Sachsen und von dem lantgraffen von Hessen und von herzog von Geller und von herzog Uorich von Würtemberg dermauß in allem land, der herzog von Sachsen wollte sich für Franckfurt legern, wellte romscher king mit gewallt werden oder warten, wer im das weren wollt; das was die gemain sag hie oben in dißem land allenthalben.

Item uff solichs was im gantzen land Würtemberg die allersrosst rusting; ja in allen stetten, das darvon nit zû schriben ist, dan sy warend nit im land gantz ainhellig, alls wol zû gelobend ist.

[224b] Item uff sonntag for der uffart [17 Mai] im 28 jar hatt man ain musstring zů Thutlingen in namen des schwebschen buncz. Da warend hopttlutt juncker Phillip von Almshoffen und juncker Wollff von Honbürg, die nomend zway fenlin kneht, an aim fenlin funf hundert kneht.

Item uff solichs hatt her Jerg Trüchseß hergeschriben aim ersamen rautt, ma sollte im funffzig kneht uff die musstring schicken, und das es fasst büchsenschutzen sollten sin; aber es ward von aim raut im bessten abgeschlagen.

Item alls aber der sonntag kam, do zugend uß usserrn raut zwen uff gütt hoffing hinweg, Hainrich Meringer, was das selbig jar der brottbecken zunffmaister gesin, und ainer uß der bulutzunft.

[205a] Item also ferzoch sich die mustring bys uff den zinstag, da mustratt man zway fenle kneht, under ietlich fenle funf hundert man. Da besaczten sy ire empter; da ward Hainrich Meringer ain fenrich, und alle empetter würden den Villinger, die zů aim fenle kneht herend bis an fürrier. Do zugen von Fillingen uß der statt mer dan funff und sechzig man, wiewol es ferbotten war, aber sy wagets uff gütte hoffing. Item under den fon Fillingen warend mer dan fierczig toplsondnar, da ainer hatt ain monat 16 g, ainer 12 g, ainer 8 g, und welcher harnasch hatt oder trüg, der hatt zum allerwenigesten 6 guldin und uff den abzug den halben sold zů geben, und wisten nit, wohin sy ziehen müßend.

[225b] Item und uff mitwochen for der uffart [20 Mai] schwürend die kneht her Jergen Truchseßen in namen des Puncz und nit wider kayßerlich magestett. noch wider king Ferdinand, und zugen frolich hinab gen Rossenfeld, item darnach hinab gen Beblingen und Sindelfingen. Do ward inna beriecht, wes dener sy werend und war sy soltend, namlich gen Wyerczbürg zum byschoff, der wer wider den lantgrauffen von Hessen, der würde sy fersollden, wie ietlicher gemustratt wer.

Item allso zugen die zway fenlin mit tussend knehten frolich ge Wierczbürg, da würden sy wol anpfangen und in die burger- und kornhern husser gelossyert, da gab man in eßen und trincken gnüg umb ain ring gelt, da lagen sy 16 tag mit froden.

[226a] Item in solichem raitt der pfaltzgrauff, der bischoff von Trier und fill andern fürsten und hern darzwischa, umb ain frid zů machen, der dem gantzen land allenthalb gar groß daran lag. Also

bracht man das dahin, das die 4 byschoff: Mentz, Wirzburg, Saltzburg und Bomberg dem lantgrauffen all sin kossten ablegen, den er ferrusst hatt zû ross und zû füß und im darzû geben hundert maul tussend gulde und in den beriecht nemen, das sy kain schaczing uff ire arm lutt soltend legen, darzû dem king zû Ungern und Beham alle jar geben 8 tussend gullde ge Wien antwürten, uff das geschucz zû wartend; dan es was zû dem selben maul in allem gantzen land ain solicher mürmell der Lutery halb und aller uffsecz halb, das niema mocht wissen noch bedencken, wer des andren frund oder find wer. Gott geb geluck!

[226b] Item und uff solichs kam der bischoff von Würtzburg haim mit dem brieht und fergett die zway fenle knehet erlich und frunthlich ab, all topelsollnar mit halbem sold; welcher ain monat hatt, 20 g sold, die warend im worden und 10 g für den abzug. Das beschach von dem maysten bis uff den minsten dûrch und durch. Also komend all unsser von Villingen all gesunt und frisch her haim uff sontag for Sant Johanstag [21 Juni] im 28.

Item ain ersame statt Villingen hatt zû der selben zitt uff die uffart [21 Mai] im 28 jar an 4 orten dem kaiser zû gûtt und hilf: in Spanigen, by dem kaiser zû Rom, by her Jergen von Fronsperg und by her Kaspar von Fronsperg und by her Merck von Ems und by dem wûrczburges huffen, mer dan zwayhundert man. Gott geb in allen geluck!

[227a] Item alls die 16 tussend lantz kneht, die zû Meron gemusstrat warn, hinin ge Mayland zû ross und zû füß warend kumen, würden sy mit ainandern rettlich, ain statt zû sturmen mit namen Loduna¹. Also ferloren wier uff unsser sitten den stûrm mit aim großen schaden, und kam der unfall under all kneht mit sterben, desgelich mit hunger, desgelich mit der zalling, under allen huffen zû ross und zû füß, das ob den 8 tussend fon Sant Jergentag bis uff Sant Jacobstag [23 April bis 25 Juli] dott beliben, und welche schon heruß komend, der starb wunder fill in spiteln zû Uberlingen, zû Kosstentz, desgelich in allen stetten am Rin ab und ab bis ge Spir. Es hatt kain kneht kain lebliche farb, sy warend gantz gel und geschw[o]ln; und ferlurend wir fon Fillingen fill redlicher kneht zum selben maul. Gott gnad in allen!

[227b] Item grauff Willhelm von Fürstenber[g] raitt mit 18

*

1 Lodi.

pferden wol gerusst hinin ge Mailland, aber er kam salbtritt tottlich kranck heruß gen Überlingen an ain dockter, der halff im mit gotz hilf und sunst fill frumen lantz knehten. Es stürben fill frumer, erlicher grauffen on zall. Es was also ain erschrocklicher abzug, darfon ist nit zû schribend, es zimpt mir och nit, das lon ich beliben zû dißem maul.

Zû der selben zitt hort man in dissem hochtutzen land gar nutt, wie es den knehten in Hyspangen hergine, desgelichen, wie es den knehten zû Rom herginge ¹; [was] ² mer dan im tritthalben jar, das kain gewiss warhatt im gantzen land nit hatt, das was nie herhort.

[228a] Item uff mentag for san Jacobstag [20 Juli] im 28 jar schlüg ain furstrall in ain schur zû Emingen ³, darvon ferbrunent 15 husser und schura, ferbrunend die meger me dan umb tru tussend gulle. Also fronaten alle dorffer im Brigentall und anderschwa; da buweten die meger all redlich wider.

Item im selben jar 28 hatt kaiser Karle von Osterrich alls ain romser kaiser ain bottschaft von Bürgis ⁴ in Hispanigen abgefertget mit folmechtigen gewalt mit des kaissers sigel und mit sechzig pferden herußer in das Thutzland mit fill béfelch, allenthalt zû handeln mit fürsten, mit heren und mechtigen stetten, alls Straßbürg, Nürberg, Ogsbürg und fill ander stett; und was namlich docktor Melcher Merck von Walkilch ⁵, der herzogt sich gegen ainer statt Fillingen alls gütz. Gott geb uns geluck!

[228b] Item alls die kaiserlich bottschaft haim mit freden ge Walkilch kam alls ain ⁶ großmechtiger, begabter her von kaiserlicher mag. mit fill bisstumer in Hyspanygen, namlich bischoff zû Hullyza ⁷, darfon er ain jar hatt fallen mer dan funf tussen tockatten, desgelichen .was er kunftiger bischoff za Kosstantz. Dar ritten die von Friburg zû sin gnaden ge Walkilch und enpfingen in mit großer er und gab, desgelich wier von Villingen och und die gantz lantfogty, prelaten, rytter, stett, und [was] ⁸ iederman frolich mit im. Item gelich balld alls er ernschlich fersach die befelch des kaissers im thutzen land, illt er mit großem ernst hinab zû Ferdinand, king zû Ungern und Beham, des kaissers brüder, die loblichen geplütt Osterrich und getruwen, frumen

*

1 Hs. hergingen. 2 Fehlt in der hs. 3 Hochemmingen. 4 Burgos.
5 Es war Balthasar Merklin. Siehe oben s. 70; mehrere schreiben von ihm
als chaterahiv. 6 Hs. aim. 7 Wohl Huesca. 8 Fehlt in der hs.

hern, den er fand und antraff in siner statt Offen. Mit dem uberantwort er im alles, das im sin loblicher brüder, kaiser Karle, hatt befolhen.

[229a] Item alls docktor Balthasar Merck von Walkilch, kaiser Karlis obraster seckretary und folmechtiger gewalthaber, vom king Ferdinando zû Offen abgefegergett ward, ward im och gewalt geben und befolhen, wider in Thuczland heruff illes zû ritten; das tett er und kam uff Thome [21 Dec.] wider gen Walkilch.

Item im selben jar warend große uffrûor in allem Schwitzerland, was ie ain ort wider das ander, ain tail wolt der christen globen hallten, wie es for 1500 jaren wer uffgesezt, das ander tail hûlt des Luters seckt, hûlten nutt uff die mes, ferbrantend die bildnis in der kirchen, schuten das hochwirdig sackrament uß, machten uß den kirchen rosstel, hûlten uff die mûter gotz nutt, noch uff kain hellgen.

Item zû Bassel was die groß statt Luters und die klen gar nit, schlügen ainander zû tod.

Item zû Rottwill was der raut nit Luters, aber die gemaind und ir kilchher ¹ warend Luters; also müßt der pfarer hinweg, desgelich der predicant zum predigen och. Es war ain große plag [uß] ² und inen in der stat.

[229b] Item alls nun im selben jar und zûr selben zitt im Schwitzerland allenthalb große, unherherte keczery fûrging des kristlichs geloben halb, warend namlich die von Lucern, die von Schwitz, die von Ure, die von Underwalden und die von Zug, die funf ort woltend kainswegs von dem allten, waren globen ston und wûrbend ain tagsaczing zû haben in des kaisers lobliche statt Felkirch, mit beger, sy zû hanthaben by dem hellgen, waren globen, so woltend sy sich zû siner kaiserlich magestait in ain punt ferpflichten. Es ward aber darzûmaul nit enthlichs beschlossen bis uff wittern bescheid. Das beschach uff Katterine [25 Nov.] im 28 jar.

Item die großen, wunderbarn ding, die das selbig jar in allen stetten, landen, hern von adell, gaisthlich und weltlich fûrgingen, ist nit muglich zû schriben. Wie es witter werd gon, befill ich gott dem hern, der ferlich uns allen das ewig leben. Ammen.

*

1 Der stadtpfarrer hieß Konrad Stücklin. Siehe das nähere bei Rückgaber, geschichte von Rottweil II, 2 s. 231 ff. 2 Fehlt in der hs.

[230a] 1529 jar.

Item uff den 12 tag im 29 jar was ain großer zwittracht zû Rot-
will der Luthery halb, dermaßen, das me dan 12 man uß dem ra-
würden gesetzt, die erlich¹, redlich, wiß lut warend und meng jar
bürgermaisster gewessen warend. Es war ain ellend wessen mit n⁷d
und großem haß, das die gemainen Schwitzer darin müßten handeln.

Item im 29 jar beschraib kaiserliche magest., desgelich sin
brüder Ferdinand, king zû Ungern und king zû Beham, ain richstag
uß allen kurfürsten und allen richstetten zû Spir zû hallten, namlich
uff letare mitfassten [7 März], dar zû herschinen und nit ußzübliben.
Das ward ferstreckt.

[230b] Item uff judyca [14 März] in der fassten im 29 jar do
hatt man ain gemeind zû Diessenhoffen am Rin² des gelobens halb,
aber die frumen krissten würdend dermauß mit den Lutters schelmen
uberwunden, das die Lutterschen obband gewunen und brachend in
der kirchen die altar ab und zerschlugen die gotzzierden gar und
trügen die billnussen für die kirchen und ferbranten[s], und nomend
das hochwirdig sackrament und würffens uff den boden und tratten mit
den füßen daruff und ferbrachten solich große, undherhorte ding, dar-
von nit zû schriben ist. Sy understunden, das klosster zû Sant Angness
gar uff den boden ubzüschlaiffen, aber ess ward zû dem selben maul
abgestellt.

[231a] Item uff judyca in der fassten im 29 da ging der richs-
tag zû Spir an, dan da warend der king von Ungern und Beham,
Ferdinand von Osterrich, mit folmechtigem gewalt sins brüders,
kaisser Karllis von Osterrich, alls ains romschen kaisers. Da warend
zû Spir zû dem selben maul uff den richstag all kurfürsten, all fürsten,
all grauffen, und von bottschaftten der richstett warend trig und sibeczg,
und ward gar nutt enthlichß ußgeriecht dan von ain konsylium zû
berauttschlagen und von des gelobens wegen; und der king von
allen stetten und von allen fürsten ain grund wolt haben, welcher
uff dem allten, waren kristengloben welt beliben, oder uff der
schantlichen keczery der Luttery, darumb wolt er ain ja von i-
allen hon.

[231b] Item der richstag zû Spir wert von judica bis uff juby-

*

1 Hs. etlich. 2 Diessenhofen oberhalb Schaffhausen.

latte, den dritten suntag nach dem helgen osstertag [14 März bis 18 April]; da raitten die fürssten und der king all hinweg.

Item das sind die stett, so by dem helgen geloben kaysserlicher magestatt, desgelichen kinglicher magestatt zû Ungern und Beham, och der kaiserlich comyssyon und dem ersten artickel, so von kurfürsten und andern des richs besch[]ossen, beliben wollen:

Item Kolln,	Offenbürg,
Auch ¹ ,	Walczhütt,
Regenspürg,	Esslingen,
Rottenburg an der Tuber, [232b]	Überlingen,
[232a] Dinczellspuchel,	Rottwill,
Mecz,	Raffenspürg,
Hagnow,	Will,
Colmar,	Wympfen,
Kaissersperg,	Werd ⁴ ,
Schleczstatt,	Kauffbura,
Obernechern ² ,	Wangen,
Rossen ³ ,	Schwinfürt,
Wißenbürg,	Spir,
Landow,	Trient,
Millhussen in Turingen,	Luttkirch.

[233a] Item so sind das die stett, so sich angehend, by dem kurfürsten von Sachsen, lantgrauffen von Hessen, marggrauff Jorgen von Brandenburg, graffen von Henenberg, grauffen von Wertten, von Anhalt, herczog von Linenburg beliben wellend:

Straußbürg,	Memingen,
Franckfürdt,	Würzen ⁶ ,
Gossler ⁵ ,	[233b] Lindow,
Nürnberg,	Isne,
Kostentz,	Kempton,
Ulm,	Hailbrun,
Nordlingen,	Bybrach;
Rüttlingen,	Augspürg und Northhussen
Zel Harmerspach,	haben ain bedacht.

Item in dißen nachbeschribnen fier stetten ⁷ ainer: Koln, Mecz,

*
¹ Aachen. ² Ober-Ehnheim in Nieder-Elsaß. ³ Rosheim daselbst.
⁴ Wörth in U.-Franken? ⁵ Goslar. ⁶ Wurzen in Sachsen. ⁷ Hs. sten.

Mentz, Straußbürg, in welcher [es] ¹ bebschlicher hellickait, desglich kaiserlich magestatt gelegen ist, sol das konsylyum in den nesten zwayen jaren ußgeschriben werden.

[234a] Item uff dißem richstag zü Spir hautt ain mauß grundlen gollten 1 gullde, item hundert ninecken ² hond gollten 48 kritzer, item ain hundert forhina ³ hond gollten 10 gullde, item ain zentner hecht hond gollten 18 gulde, und sind der hecht 73 gewessen.

Item fon trig und sybentzig richstetten ist bottschaft zü Spir gewessen uff dem richstag im 29 jar.

[234b] Item die kingcklich mag. fergett grauff Fridrichen von Fürstenberg, desgelichen her Ecken von Rischach, desgelichen etlich von dem regement zü Insbruck, desgelich vom regement zü Enssen mit folmechtigem gewallt uff ain tagsacing ge Walczhütt, da ain feraining und punt zü machen mit den funf orten im Schwitzerland, namlich Luczern, Schwicz, Underwalden und die von Zug. Die schwürend, zum huss Ostterrich 10 jar lang und uff dem krisstenlichen geloben zü bliben und daran seczen ir lib und leben; und ward zü allen tailen wol abgerett, und beschach das uff mentag nach jubylatte [19 April] im 29 jar zü Walczhütt.

[235a] Item im selbigen jar uff mentag for dem pfingstag [10 Mai] hült der lantfogt zü Enssen ain gemainen lanttag von prelatten, ritterschaff[t], von adell und von allen stetten, die ferwillgotten, dem king und der gemainen lantschafft zü hillf und trosst, in ain schaczing zü geben und die zü legen uff Johanis im 29 jar alls fill alls fierzig tussen gull[d]e, die 20 tussen gullde zü legen gen Enssen und die andern 20 tussen ge Fribürg. De solten da ligen uff ain hillf, was der lantschafft zü würd ston, es wer von der Schwitzer wegen oder von der wegen, die mit der Lutery umgingen, alls Bassel, Straußburg, all ander, die dem kaiser wider warend!

[235b] Item die schaczing, die zügesagt ward von allen stenden in der lantfogtyg, ward iedem sin termin uffgelegt, und traff sich der von Fillingen termin alls fill alls 11 hundertt gullde und 44 gullde. Gott welle, das sy erlich und frumklich gebrucht und angelegt werden! Amen.

Item im 29 jar ward der komter hie von sinem ober gemant in Hyspangen mit sampt andern komter, und hieß der hieig komter her

1 Ha. der. 2 Grundeln und neunaugen, fischarten. 3 = forellen.

Wolff von Massminsster ¹. Der was darfor zû Rodis gêsîn, alls Rodis vom Türcken gewunen ward. Do ward im die komitary hie zûgestellt. Der was ain überflussig, kostfriger her, aber gar streng; der ferlies groß schulden hie, ob tussend guldin; wie sy bezalt wurden, laus ich beliben.

[236a] Item alls sich die funf ortt der Schwitzer ferbunden hetten zû den zwegen brüdern, kaisser Karlin und Ferdinand alls king zû Ungern und Beham, und der punt ferbriefft und besiglett ward zû Walczhütt, und man sich ferhofft, es were ain gût werck beschen, und uff beden tailen hillf und trost zûgesagt war, und iederman frolich haim für und allenthalb uff unsserm tail hoffing hatten, es würde zû gût sin, das wert uff 14 tag.

Item uff Boneface [5 Juni] im 29 jar, do zugend die von Zürich uß mit großer macht in das Ober und Nider Turge, das gemainer Schwitzer war, und nomend das in und zûgend in ain mechtig klosster, das haîßt Mure ², das war och gemainer Aidgenossen, da hatten sy ir leger, und schwûr den von Zurich das Ober und Nider Turge, und starckten sich die von Zurich fasst.

[236b] Item alls nun die von Zürich, desgelich die von Bern, Bassel und all, die des nuwen globens warend, solichs fernomend, do zoch man uß allen ortten wider die funf ortt, namlich Luczern, Schwitz, Ure, Underwalde und Zug, und zugen die von Bassel mit irm hoptbaner uß all wider die funf ortt.

Item uff solichs saczten sich die funf ortt manlich zur gegenwer, uff 12 tussend starck, und zugend in die uß dem Grawen Pun[t] zû hillf, uff 4 tussend starck. Die batten die funf ortt umb dess war, kristlichs globens will, in den forzug zû lassen an die von Zürich, aber es ferzoch sich, das sy zû beden tailen under ainander zû feld lagend und die funf ortt nu ³ me der hoffning hatten, man solte in zu hilf

1 Die hiesige altertumssammlung besitzt eine von dem Villingen hafner Hans Kraut (arbeitete zwischen 1560 und 1590) in thon kunstvoll ausgeführte darstellung dieser schlacht mit der unterschrift: Anno 1523 ist der erwidrig, edel, gestreng her Wolffgang von Maßminster, sat. Joha. ordens ritter, comentur zu Villingen in der schlacht zu Rodis gewesen, hernach anno 1536 alhie mit todt abgangen und in diser kirchen [jetzige evang. kirche] und riterlichen Johaniter hauß begraben, dem got etc. 2 Muri im k. Aargau. 3 Hs. umb.

kumen nach lütt des puntz, der zů Walczhütt abgerett war; aber es beschach nit.

[237a] Item uff solichs alls das die Lutersten stett fürkam, alls Straßbürg, Ni[r]nberg, Ulm, Bibrach und Rottwill, Lindow, die ritten darzwischen, namlich die von Straßbürg mit ir bottschaft.

Item uff solichs lies der lantfogt zů Enssen ilens ain mandatt ußgon in der lantschaft, 4 hundert man ußzüschicken in die besatzung in die 4 stett am Rin, alls Waltzhütt, Louffenberg und Rinfeld, Seckingen. Do hetten wir uns hie gern [unns]¹ ußgezogen uß großer nottdürff, aber wir mochten uns² gar nut anschlachen, wir mußten illens uff sant Johans auabend [23 Juni] hie hinweg schicken sechzig und siben wol gerusster man, uß den zinfften herwelt; was Hainrich Meringer, ain rautsfrind, ir hoptmann. Die zugen illens in die besaczung ge Waltzhütt.

[237b] Item alls nun die Schwitzer gegen ainander zů beden tailen mechtig mit großer macht uff ain mill wegs, und die funf ortt ubeladen warend von den von Zürich und Bern und ander ortten, ward durch die von Straußbürg und ander stett, wie for ferscriben ist, ain bericht gemacht die maining, das die von Zurich soltend irn gemainen aitgnossen das Ober und Nider Turge wider laußen zünston und sy irs aids he[r]laußen und in des zů argem nit gedenccken; desgelichen solt man ain ieden laußen geloben, wass er wellte, und solten die funf ortt den fe[r]sigletten puntzbrieff, der zů Walczhüt abgerett und fersiglett [war]³, den fon Zürich und Bern hinußgeben; das den funf ortten gantz wider was, aber es müßt sin; und uff fritag for sant Johanstag [18 Juni] do zugend die hoptbaner uß dem feld ab uff beden sitten. [238a] Item alls bald den von Zurich und Bern der puntzbrieff zů handen ward uff fritag Johanis im 29 jar, do huwend sy die sigell herab und zerrissend den brieff zů klenen stucken.

Item witter ward von den tedingsluten abgerett, ain tag zů halften in monatzfrissdt zů Baden, da solten die von Luczern irn bredicanten hinfergen, und was da mit im würd fürgenomen, darby solt es beliben.

Item alls der beriecht allenthalb ußging, do zochen die knecht uß allen besaczingen der fier stett, namlich Walczhütt, Loffenberg, Rinfeld, Seckingen, und komend unsser knecht, 67, all frisch und ge-

*

1 Durch schreibvershen doppelt. 2 Hs. vnd. 3 Fehlt in der Hs.

sund wider her uff gütentag nach sant Uoristag [5 Juli], die sagten fon großer ture und hatten all mer ferthon dan gewunen, aber all frisch und gesund.

[238b] Item uff sonntag for sant Vitztag [13 Juni] umb die zway nachmittag fieng es an zû regnen und traib ess die gantz nacht mornens am gütentag den gantzen tag dermaß so fasst, das es ain wunder was, und traib es so fast die gantz nacht, das das wasser am zinstag, an sant Vitztag, so groß was, das man am zinstag am morgen zwischen funffen und sechsen [am morgen]¹ zû unzitt rautt lutt uber das wasser, dan ess war so groß, das es uber des apts wiger zû Minchwiller uber die wûr floß und hie uber all gertten vom Oberthor gantz und gar, das nutt anders war zû sehend dan wasser; es lieff bis uff die brug form Oberthor, das man sy beschwern müßt mit großen stainen. Da was groß nott und angst.

[239a] Item das selbig wetter und regen ging dÛrch das gantz land allenthalb, am Rin zû Bassel in der statt floctz es inna die meczz und die meczbenck hinweg und ir mintzhus und tett dermas schaden an hussern und an frÛchten in allweg, das man sagt, sy hetten zway maul hundert tussend gullde für den schaden geben, der in dozÛmaul zÛstand.

Item am Necker ab und ab bis under Haidelberg belaib kain bruck gantz, der Necker floctz alls hin. Item es kam ain kind in ainer wiegen den Necker hinab geflossen uff² zwegen wellen mitt riß bis ge Haidellberg, da ward ess uffgefangen; das behullt die pfalczgreffin, dan gott hatt es behutt, das im kain laid geprach³; die pfalczgreffin behullt das kind. [239b] Item von dem wasser, das dozumaull was, was kain mensch uff erd, der mochte gedenccken solich nott an luten, die allenthalben hertruncken warend, und an mengen ortten gantze dorff hinweggefleczt; darvon ist nit zû schriben im gantzen land.

Item uff Petter und Paullus [29 Juni] im 29 zwyschatt 12 und 1 im tag stÛnd die sun im frigen, plauwen himel, und ging ain friger regenbogen rund um die sunen mer dan an gantze gelocken stand⁴, das sich alle menschen darab ferwundratt, was es betutte.

Item im selben jar 29 warend uber 4 schener tag nit von dem Megtag [1 Mai] biß uff sant Uorichstag [4 Juli].

*

1 Doppelt geschrieben. 2 Hs. uss. 3 Wohl versehen für: geschach? 4 Nicht recht verständlich.

[240a] Item es war im selben jar in allen landen große ture in allen fruchten; es gallt ain malter fessen hie umb Johanis [24 Juni] im sumer 2 gulle und 8 kritzer, und was alle tag unstett wetter. Wie es gott herschocz, statt zû sim gottlichen willen allzitt.

Item im selben jar 29 do kamend uff sonntag for sant Maria Magdallena [18 Juli] hundert wolgerusster pferd, warend vom adel, uff 24 gütt edellutt, und war under in ir obraster hoptman Jos von Lobenberg ¹, ain rittersman; und uff zinstag for Magdalenen do kam der bürgermaissster von Überlingen her, der müstratt die hunder[t] pferd hinder dem galgen uff dem Lenerhart ². Luff mencklich hinauß, das zû sehend; also sah mencklich zû, alls gemustratt ward. Da raitt der mussterher, her juncker Hans Feiburger, bürgermaissster zû Überlingen, alls ain punczher, dergelichen Jos von Lobenberg zûsamen. Was sy mit ainander abrettend, Ion ich sin.

[240b] Item alls nu die musstering mit den raissigen beschach uff zinstag, wie forstatt, raitt man wider zû dem Rietthor hinin, und wusst niema, was der mussterher und juncker Hans Friburger mit ainander abgerett hettend; und russten sich die raissigen und wisst niema wahin. Also uff Magdallene [22 Juli] für der hoptman under den 100 pferden mit allem adel, der mit namen hieß Jos von Lowenberg. Ich wais nit, ob er ain ritter war oder nit; er war ain frolich man.

Item uff den selben tag kam ain hoptman von kaiss. m. mit namen Gebhart von Spaichingen, mit beger umbzûschlachen, fûskneht anzûnemen in des kaisers dienst. Ward im zûgelaußen, aber man was nit lusstig, in Mayland zû ziehend. [241a] Item der hoptman Gebhart von Spaichingen nam allenthalb kneht an und fergett die ab uff die mustering ge Nesselwangen ³. Item was hie gelopt und geschworen hatt, müst das gelt wider geben, und wolt man niemen laußen ziehen; man hort och gar nit, wohin der zug dinte.

Item es kam ain mechtiger raissiger zug gen Friburg, der raitt fur die Nuw Statt ⁴ hinuff in das oberland, Item desgelich ain mechtiger raissiger zug uß dem Pegerland alls hinuff uff Fiessen und Nesselwangen, und zoch man mechtig zû ross und fûß zû; wusst niema wahin.

[241b] Item uff zinstag nach sant Jacobstag [27 Juli] ward die

1 Korrigiert über Bubenhoffen. 2 Das Lengenhart, ein gewann rechts an der alten straße nach Vöhrenbach (so schon 1363, jetzt unrichtig Engelhart). 3 Nesselwang baier. b. Füßen. 4 Neustadt im Schwarzwald.

groß uffrür zû Rottwill zwischat dem raut und den, die nit Luters warend, gegen den, die Luters warend, dermaßen, das die Lutersen die forstatt for der Hochen Bruck inhatten und die Hochbruck abwûrfend und ir geschucz von großen buchsen uff baiden parthygen gegen ainander richtend, also woltend sy ain schlacht thûn. Aber der raut was in zû geschib¹ gewessen; er hatt uß irn dorffer 400 puren hinin gemant, die warend mit dem raut; es wer sunst mit wol hergangen. Wie ess witter werd hergon, lauß ich iecz sin. Die von Schauffhussen, Zirich und Bern raithen darzwischen, warend och Luters. Der tuffel helff ina!

[242a] Item frow Margrett² schick[t] mer dan tru tussend pfertt uß Flandern, die ritten all durch Friburg uff sant Lorentz aubend [9 Aug.] dem kaiser zû in Mayland im 29 jar. Item alls der zug zû ross und fûß zû Nesselwangen abgefergett ward hinin in Mayland, do warend gelich ander hoptlutt bestellt, ain mechtigen zug abzûfergen uff Thonowerd hinab gen Unger, alls im selben jar.

Item im selben jar macht der rautt dem gemainen man zû gûtt und uffhaltung libsnaring myllekorn und gab ain fiertel milkorn umb 10 kriczer under der loben; und wan man das ußtalt, so komend die wiber, ietliche mit aim sack uff der achsel; do gab man kainer mer dan ain fiertall; es war der grosst jomer, den ie kainer gesehen hatt. Ich hon gesechen uff sant Frenentag [1 Sept.] ob zway hundert personen for der kornloben ston, do aim nit mer ward dan 1 f., im 29 jar.

[242b] Item das uffrûr zû Rottwill, das sich herhept hat der Lutery halb uff den zwelften tag, wie am erssten blatt dis jar anzaigt, und was beschen ist bis uff Jacobe [25 Juli], das zoch sich dermaus in, das dern uff des Luters sitten fon mansperson ob 400 man warend, und der im raut und die nit Luters waren, nit so fill; aber die lantschaft hûb zû dem raut dermaus, das ob 400 man ir gewer und harnasch und tegat³ all uff das rauthus geben bis uff ains rauts genad. Also herfür der rautt mit hillf und bystand zu herfarend, welche die anfenger werend gewessen und was fürnemens sy gewessen werend. Do herfand man, das ir fill in raut, groß, rich, mechtig, do ainer tru tussend gulde rich was; der hort, wes sins der raut was; und was man

*

1 D. i. klug. 2 Margaretha von Österreich, statthalterin der Niederlande. 3 Degen.

riett, kam alls uß und dis ¹ wider alle erbarkatt war. Das mocht gott nit mer fertragen und kam an tag, womit sy umb wolten syn ganen durch ir bekenen. [243a] Item von der zwitracht, die zur selben zitt zû Rottwill was, ist nit muglich zû schriben. Aber achzig manspersonen ferbutend die fon Rottwill ir stat, aim 4 mill, dem andern 8 mill; und uff sant Luxtag [18 Oct.] im 29 jar müsten all ire wib und kind hin uß der statt. Also ward aller personen mer dan funf hundert ², müßten all hinweg. Es was ain großer jomer und ain ellend leben, darvon ist nit zû schribend.

Item uff sontag nach sant Michels tag [3 Oct.] im 29 jar hatt man hie ain kriczgang mit grosem ernst und fröd, gott zû danken, das kaiser Karle uber mer wer kumen. Und nach dem imys macht man ain fredfur am marckt mit aim tancz und lies man uff den turna das geschucz ab und hatt lutt ferornatt, die gaben den jungen kinden ietlichem 2 h, der was so fill, ob 900 kinden; es was iederma frolich. Gott geb geluckt!

[243b] Item es was in allem land elend wetter regens halb; uff Simonis und Jude [28 Oct.] warend die haber im feld hie nit gar in.

Item im selben jar gultend 3 truben hie ain kritzer und warend denocht nit zittig uff Michahele [29 Sept.]. Item uff Simonus et Jude schanckt man hie den nuwen win, ain maus umb 1 β ʒ und was fasst sur, den Elseßer umb 8 ʒ, 1 malter fessen 2 g, 1 mallter haber 2 lib. h. In suma, es was alles tur, das der mensch solt leben. Es was och gros jomer des Türcken halb, der hatt gantz Unger und Beham ingenomen bis für Wien in Osterrich. Do zoch man von dißem land mechtig den zû Wien zû hillf und trosst der kristenhait. Wie ess fürtter werd, statt alls zû gott.

Item uff crucis am herpst [14 Sept.] im 29 jar gallt hie ain schib saltz 3 gulde minder 1 ort ³, und ain mes saltz 3 gulde und 1 ort; macht der türckes zug.

[244a] Item nuwe zittingung, so nach Dionisse [9 Oct.] anno im 29 jar beschen ist und Gorius Rissen sontag nach sant Ursula [24 Oct.] nescht darnach durch ain koffma von Wien zûkumen ⁴:

*

1 Hs. die. 2 Ruckgaber a. a. o. s. 244 ff. zählt 399 vertriebene
 3 = ¼ fl. 4 Darunter ist durch eine andere hand geschrieben: plerae
 que fabellae, was wenigstens für den anfang zutrifft. Wir beschränken un-
 hier im ganzen auf die wiedergabe des textes.

Erstlich haut der Türck zwen tag und zwo nacht an Wien gestürmt und am sturm ferlorn zechzehen tussend Türcken. Zum andern haut ain Behamscher her, ain ritter, von Wien us mit 1500 pferden gehussiert und mer dan 1500 Turcken herstoehen, darzû ettlich gefangen und die selben mit im in die statt gefürtt. Nach dem haut sich der Türck widerumb für die statt Wien gelegert und schanzgraben gemacht, uffgeworffen und in die selben 16 tona pulfer gethon. Under dem ist das kriegsfolck zû Wien herußgefallen und 700 ersthoehen und 300 gefangen, ettlich mit gulldin stucken angethon.

[244b] Darzû haut der romsch kaysser Karolus, unsser alleredigester her, und der king von Franckrich dem Sophoy¹ acht tussend man geschickt, dieselben sampt dem Sophoy habend dem Türcken 14 land ußgeprant und also in sinem land umgehandlott, das man achtott, die selben werdent den Türcken fertriben. Der Sophoy haut och Konstantinopel gewunen und 6 tussend herstoehen, zücht für und für on sundern widerstand.

Die uß Beham und Ungerland hond zûsamen und uffgewiglatt uff die nunczig tussend man, den Wiener zû hilff und trosst zûzûzihend.

[245a] Erstlich haben die zû Wien den thûrn zû sant Steffan abgebrochen bis uff die mitte und das geschucz daruff gebracht. Dergelichen sant Jacobskilchen, der Prediger kilchen und in ainem frowen-kloster die tach ab den thûrna und mura abgebrochen, dieselben ußgefullt und geschucz daruff gebracht, das sy des Türcken leger darmit beschiessen und herraichen mogen. Zum andern haben die Türcken Wien gestürmt mit großer macht, aber den sturm und merklich vill folck ferlorn, das die graben voller Türcken lagend, und vill gefangen. Die 1500 Spanger, so in dem tobel im Wolff ligend, haltend sy noch, und die Turcken, 2000 starck, ligend och im Wolf, habend die pruck abgeprant, das sy nit mugend zûsamend kumen. [245b] Die Türcken sind uff funff tussent starck uff den schiffen in Stockarow heruff komen, ist herzog Fridrich mitsampt ettlichen ruttern und knechten und dem landfogt under sy gefallen und by 1500 herschlagen. So ruttend die raissigen und die füßkneht ste[t]s schier all tag hinuß uff die scharmutz mit dem Turcken, erschlachen und herstechend fill Türcken und bringen fill Turcken gefangen gen Krems. So habend och die rutter und die

*

1 Zapolya?

füßkneht mitsampt dem purischen folck 1500 Türcken so gestraiff und geprant, dieselben in irn huffen umbracht, erobratt und erschlagen.

Solich mainung und geschicht sind aim rautt zû Überlingen zûgeschriben; wie es witter werd gon, folgt hernach.

[246a] Item der Türck zoch zû dem selben maul uß sim land, mer dan fiermaull hundert tußent man; aber alls er for Wïen müßt abziehen, hatt er mer dan hundert tussend man ferlorn.

Item man zoch uß dem Oberland und allenthalb vom Punt und vom rich fasst hinab dermaus, das der Thürk wichens halb was. Item also wurdend zû Regenspürg mer dan zwelf tussent wider heruff gewent. Da kam grauff Fridrich och wider heruff uff Martine [11 Nov.] mit 22 wol gerusster pferd und zwelf trabanten. Item uff solichs solt die lantfogtyg hon gehapt 2000 man, warend hie herwelt und angenommen 50 ma, aber es ward wendig; aber man müst in ste[te]r risting sin.

[246b] Item der türckes kaysser, der den zug uß der Türcky in Unger, Beham und Ossterland by woll 20 mill uber Wien heruff [macht]¹, haißt derselb türckes kaiser mit sim namen Sultan Solimayn. Und sobald die Türcken Offen und anders im Ungerland erobrett und ingenomen, sind sy illens fürtter gen Wien geruckt und an dem 21 tag Septembris ain huffen nach dem andren daselb zû Win ankumen, die statt berentt und besiechtigett, etlich scharmutzel mit dem kriegsfolck, so in Wien gelegen sind, gehalten, untzt solang der turckes kaiser aigner person mit hörskraft am samstag den 26 tag Septembris och ankumen ist. Der hault funff großer, for unfersechner leger, nemlich da er mit aigner person gelegen, das ist gewessen under sant Marx kirchen uff dem Rengweg für Simering und schier gar gen Schwechatt, ungefährlich anderthalb mill oder aber ain große mill wegs lang in die runde gar² zum Wienerberg; laugen das ander leger nach lenge des Wienerbergs, vast groß, das tritt for dem Buockthor by Sant Uorichskirchen, das fierd by Simering und dem gepierg gegen Santt Vitt wert³, das funfft by den wasser wol oberhalb des Schotenthors, [247a] do dan die türkischen Nasadissten sampt andern huffen gelegen, sind geschlagen also, das die selben funf leger mit andren ensiechtigen gezelten, wie man dan die uberschlagen hatt, uber fierzig tausend zelten gehalten

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hs. rar. 3 Gegen S. Veit wärts.

hant, daby die macht der Thürcken wol abzunemend und die bis in die fiermaull hundert tussend geschetz worden ist. Und züfor und e dan der Türck aigner person hiefor ankumen ist, sind durch die kriegesferstendigen all gepuw und weren an der statt Wien notturfftiglich besichtigett und befunden und beschlossen worden, den nuw geschutten graben und wall, der um all forstett gangen und [mit]¹ hertter müg und großem unkossten erpuwt worden ist, zü ferlaussend; wie dan beschehen und zü stund an ongefärllich fier tag for und gar bis zü des turkischen kaissers ankunft all forstett zü Wien abgeprentt worden. Item uff solich hatt² der Sackman oder Lerma von Türcken allenthalb mit rob, mit prand, mit thodschlaung ob trißig tussend krissten umbbracht. Got gnad ina!

[247b] Am samstag, den nunden tag Octobris des monats, haut der Türck an den placz nebend dem Kärnerthürn by San Claren kirchen under ainist³ zway große locher an der mur mit pullfer zersprengt, iedes by zwelf klaufftern, die mur gar hinweg genomen. Nach solichem sprengen sind sy am andern ort des Karners thürn mit dem graben gegen dem gemur ferfahren und damit am montag den 11 tag Octobris fertig worden, an demselben ort das gemur och zersprengt, den sturm fon stund angeloffen; aber die frumen in Wien hond sy unsuber wider hinußgebracht mit fill umbringes der Türcken. Und am erichtag for sant Kolmanstag, den 12 Octobris, habend die find nebend iecz bemeltem ort abermauls gesprengt, den sturm dauff angeloffen, aber fon den frumen krissten in Wien tapffer widerstand gethon, der Türcken vill umgebracht.

[248a] Am mitwoch Kolmany, den 13 tag Octobris, habend die Türcken by obgemelten zwegen lucken underhalb des Karners thürn ain groß loch, desgelichen bald darnach by den obern zwegen lochern by Sant Klaren kilchen oberhalb des Karners thürn die mur witt hinweg zersprengt und abermauls gesturmpt und fon den in Wien aber mit gewall fertriben.

Und diewill dan die mur zü beden tailen dermaußen gerumpt und nidergeworffen worden, das der Türck mit gütten, brayten ordnungen den sturm mugen anloffn, haut sich der turkist kaisser entschlossen gehept, am donstag, das ist der 14 tag Octobris, mit aller siner macht allenthalb an der statt zu stürmend, und so fill folcks gegen

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hs. ist. 3 = einstmals.

der statt ferornatt, das das kriegsfolck in Wien der großen menig halben kain überschlachen mogen thûn. Und alls sy der statt genahett, habend die in Wien mit ierm groß geschutz inen dermauß zûgesprochen, das sy, die Türcken, sunderlich nimer luszt zû sturmen hatten, darmit die raissigen Türcken mit sebelln und prigeln hinder das folck sy traib, aber es wolt nit dran und wich ab. [248b] Dan sobald ain oder zwen huffen angezogen, so sind die andern widerumb zûrûck dûrch die wingertten ußgewischt, das ain gûte, lange zitt gewert, aber es alles nit hellfen wôllen, bis solang sy all widerumb abgezogen sind. Da nun der türckes kaiser die zaghait under sinem folck ersehen, die keltte und winterzitt angegangen, die Janischarn und ander sin best krjeggfolck unwillig worden und kurcz nit lenger beliben wôllen, hat sich der Türck müßen packen mit siner aigner pe[r]son, am dunstag [14 Oct.] zû nachs ungefarlich umb neun ur mit sim leger uffgebrochen und also für und für ain leger nach dem andern feruckt. Bis an fritag den 15 tag Octobris ist der Wascha aus Wossen auch abgezogen, und zugend all uff Offen zû uber die pruck fasst, die Wossner dûrch Windes land. [249a] Am samstag, den 16 tag Octobris, hatt der Umbri Wacha, der noch mit sim hór nit uffgebrochen was, ain schriben in die statt Wien in italischer sprach gethon des summarium, alls hette der turckes kaiser fermaint, die kincklich magestatt allda zû ergriffen, und nit anders gewisst, dan ir magestatt were och zû Wien by ir magestatt kriegsfolck; diewill er aber erinrett, das kingklich magestatt nit in Wien ist und man kain schlacht mit dem Türck haut uberlyffrett, so ist er och uffgebrochen hin und anweg zogen. Ferrer so zaigen alle die gefangnen an, die unssern und die Turcken, das der turckes kaiser under der gemain sinem folck furgeben laußen, wie das man im von der statt Wien und von dem land wegen tributt zû geben [hett] ¹. Derhalb und diewill kung. may. aigner person zû der schlacht nit ferhanden gewesst, hab er also sin abzug genomen und sich mit der tributt benügen lassen.

[249b] Dan so habend die Türcken vasst all wingertten, sunderlich die in der ebne umb Wien ligend sind, fasst ferwûßt und fasst fill reben abgeschniten und mit wûrczen und mit allem ußgezogen, peusch daruß gemacht, damit sy zum sturm die greben hetten mugen fillen; aber doch der weniger tail in die greben kumen, sind im feld ligen

*

1 Fehlt in der hs.

beliben. Und ist wol zû gedenckend, wo die keltte nit so gechlingen angefallen were, die den Türcken zum abzug bracht, das kriegsfolck in Wien hette ain gros chnapady ubersten müßen, das aber alles der allmechtig gott fürkumen haut; dem sig er, lob und danck gesagt in ewikaitt! Allain zû erbarmend, das man den turckyschen hund uff den unseglichen schaden und spott, so er ieczo mit ferderbo des lands, wegführung und mürdung so fill krisstlichs blütt fergossen hautt [250a] (von Wien biß gen Enss, alls man acht, ob funffzig tußend umbkumen sind), ist zû erbarmen, das man in also hautt laußen abzhién. Und hette gott, auch die kingklich mag. und das erlich, redlich, frum kriegsfolck nit das besst an Wien gethon, so würden filicht die im rich des Türcken macht wol empfunden haben; dan die, so in Wien sind belegen und allenthalb, nit uber 17000 personen stark, daruber pfaltzgrauff Pilips alls obrasster uber die richshillf, Nicklaus, grauff zû Salm, obrasster feldhoptman uber kincklich magestatt kriegsfolck, Willhelm, frigher zû Rogendorf, obrasster feldmarkschalck, Leonhart, frigher zû Fels, her Itel Eck von Rischach, füßknehtobraster, her Hans Cacianer und her Nitklaus vom Thürn obrasster gewesen sind, haben der Türcken unseglichen macht mit der schlacht oder nachraissen nitt begegnet turffen. [250b] Darumben sich mencklich uff kunftigen sumer zû widerstand der Türcken wol haut zû fersehend und zû riechten. Dan, kumpt der Türck widerumb mit solicher macht, alls fersehenlich ist, und wir mit unsser hilf und gegenwer widerumb so leßig sin werden, so ist zû besorgen, das er den pas und stras frig biß gen Kölln nach fermug der proffecy, die lang lutmerig¹ gewesen, einnemen werde, das der allmechtig, ewig gott ferhütten wolle.

Posst scripta sin am 19 tag Octobris.

[251a] Item das sind die gottlossen keczer und ferlognotten krissten, die sich durch irn aigenwillen, ain tysputacz zû hallten, zû Marpürg im land zû Hessen antreffen [uber]² den hellgen, waren krisstenlichen gelouben; und sind der artickell des gelobens irs fürnemen gewesen uff den tritten tag des monat Octobris.

Item und na[m]lich so ferwerffend sy die hellge mes und alle firbitt aller lieben hellgen.

Item das sind ire namen: Marte Lutter, Justus Jonas, Pillpus Melanchton, Andreas Osyander, Stephanuss Agriculla, Joannes Bren-

*

1 Öffentlich bekannt.

2 Fehlt in der hs.

cyus, Johannes Ecolumpadyus, Hulricus Zwingius, Martinus Bucerus, Caspar Hedio,

zû Marpûrg im land ze Hessen.

[251b] Item im selben jar alls der türkes kaysser for Wien abzogen war und Wien nit mocht gewinen und hinab zoch gen Offen, gelich bald darnach schrib der türkes kaysser king Ferdinando ain brieff, den schickt er im zû mit dem inhalt, wie hernach folgett:

Wier Wolf Hanno von des großen gotz im himel genaden und ieh gott uff ertrich und aller thieffe, großmechtiger kaysser zû Katherya, king zû Egypten, king zû Entopya und in Anthyochya, zû Gartten und king des edlen gestains in Indya, ain erhallter der götter und fürst und gelaytter von dem düren boum bys uff dem berg Acharye und king aller king fon uffgang der sunen bys zû nidergang der sunen, ain propst des irdischen paradis Machmetz, trosst und hail der Türcken und hayden und ain ferdyerber der kristenhaitt, ain belaytter der grûb des kritzgossten gotz und king zû Jerusalem, an ¹ her Ferdinandus, der sich scription in unssern landen ain king zû Ungern.

[252a] Du solt dich by ferliering unsser kron des genczlich fersehen, das mir dich mit truzhehen kingrich in kürzer zitt mit unsser macht zû Wien wollend süchen, anlain der groß gott im himel wöll dir helfen, so will ich, gott uff ertrich, dich und all din hellfer mit unsserm kriegsstrichen den allerelendessten tod, den mir mugend erdencken, laussen riechten. Darnach müßt dich genczlich fersehen, das mir das gantz gemain Thuczland unssers kaysserstüms in kürzer [zitt] mit unsser macht belegern und besiczen wellend; habend wier dir und dim brüder Karollo nit wellen forhallten. Datum zû Konstantyniophe im 1529 jar.

Item nuwe zitting im 29 jar:

Der bapst und der romsch kaysser sind noch zû Bonoya ³ gewessen und habend bald uffgebrochen und gen Rom mit ainanderr ziehen wellen. [252b] Item man handlett treffenlichen umb friden, und die Fenediger fertrosstend ier folck aines gewissens fridens, abe man kan nit ferston, mit was condickcyon.

Item der herzog von Farrâr sol gewisslich mit dem kaysser riecht sin, grauff Felix von Werdenberg und her Caspar von Frondberg zziehend mit ierem folck zû dem kaysserssen hör, so der prin

*

1 Hs. ain. 2 Fehlt in der hs. 3 Bologna.

von Ornaschy ¹ uß Napolis gebracht haut für Florentz und Florentz ist wol beseetzt.

Item im herzogthüm Megland habend sy sechs fenlin thutzer knecht gelaußen, und her Nicolaus von Trautmanstorff ist derselben obrasster.

Item der herzog von Megland ist och bim kaisser und mit siner magestat befrist; nit waist man, mit was condiczyon.

Die zitting sind am 14 tag Decembris anno im 29 ge Isbruck komen.

[253a] Item uff sant Thomastag [21 Dec.] im 29 jar, alls es ain jarmarckt solt sin, warend nit mer dan zwen wegen mitt fremden küchen und trig wegen mit husbrott; des gedacht kain mensch. Item es was aber sunst fasst uß der maußen ain großer marckt mit fill fremds folck, das uff den aubend kain würt kain brott mer hatt, es hatt och kain beck kain brott am aubend, und gab man den. württen brott ums gelt uß dem spittal, ain spittallayb umb 15 kriczer. Das korn do gallt, ain mallter fessa 2 g 1 ortt, ain mallter haber 2 lib., 1 sack mit rüben $\frac{1}{2}$ g, 1 maß altz wins 10 ℔ , 1 mauß nuw win 1 β , 1 korp mit epffel 20 kritzler, 1 lib. ancken $6\frac{1}{2}$ rapen, 1 lib. schmer 8 rapen, 1 lib. flaysch 7 h. Es was ain unfrüchtper jar und ain unfridlich jar in allem land mit krieg, mit ture, mitt kranckhatt, und ward gar nutt zittig, weder korn, noch win, noch ops, nutt gar ußgenomen. Gott welle unss allen ain geluckhafft jar züsenden, das welle gott. Ammen!

[253b] Romscher ² kaysserlicher maiestatt inritten ge Boloya ³, auch wie sich beptschliche haillykaitt gegen siner kaiserlichen magestat gehalten hab. 1529:

Am mitwoch, das ist am tritten tag des monnacz Noffembris da ist kaiserlich maiestatt gen Kasstelfranco kumen mit allem sinem folck, wie dan hernach gemelt, und alda beliben bis uff den vierden tag des forgemelten monats. Darnach ist er mit sinem hör uff Bolonia zü geruckt und umb die 6 ur zum Pomyda Rein ⁴ komen, da sind gewesen 25 kardynell und allsbald von ieren esseln abgestanden und siner magestett engen gangen ain halben büchsenschuß witt und sin

*

1 Philibert von Oranien. 2 Das folgende ist copie eines gedruckten berichts von 6 seiten, der den oben stehenden titel hat, darunter einen holzschnitt, der den kaiser zu ross samt seinem gefolge darstellt, wie er der stadt Bologna zureitet, mit der jahreszahl MDXXIX. Die noten hier geben die varianten an; das sprachliche ist von Hug nicht berücksichtigt. 3 Bolonia, ebenso im folgenden. 4 Pomo da Rein.

may. empfangen. Alls nún kaysser. may. das ersehen, ist er zú ross still siczen ¹ beliben und inen groß. refferentz bewissen. Nachmauls sind die kardynel widerum uffgesessen und habend kay. may. in ain klosster [254a] geführt, ain welsche mill von Bolonia. Ist nebst siner may. geritten kardinal Anchona, kardinal Fernese ²; da ist kayser. may. mit all sim zug ³ uber nacht gelegen; ist im ⁴ och dasselb mau von Bolonia engegen geritten ob vier tussend zú ross. Nachmauls am fritag, das ist am 5 tag Nofembris, ist sin may. ingeritten alls her-nach folgt.

Namlich und erstlich und vorher geriten 3 hundert lüchte ⁵ pferd, all wol gerust mit spies und harnisch, in ainer farb, all in wullin klaid geklaidett.

Nach demselben haut man geführt 10 buchsen uff redern, darunder 2 gantz schlangen, 4 halb schlangen und 4 ander feldgeschutz groß ⁶. Nach demselben geschutz sind gangen bis in hundert puren zoegnad statary ⁷ mit schufflen, hacken, graben, zú dem geschutz verornatt, all mit marietten [254b] uß lorberlob in henden tragend ⁸. Uff die sind gezogen 14 fenlin tutscher kneht, so lang zú Mayland under dem Anth[o]ny de Leuffa ⁹ gelegen sind, und for in hergezogen all ire hoptlutt und topelsodner zú ross, fasst wol erbuczatt; darnach uff sy die puchseschutzen ¹⁰, hatt man getragen den Anthone de Leffa in ainem braunen samaten seßel, und sind die andren kneht all mit spießen uff in gezogen, und die 14 fenlin in trig-gelide uff ainander gezogen ¹¹; diße kneht sind fast wol erbuczat gewesen. Aber wie es 14 fenlin sind gewesen, so sind es doch uber tru tussend lantzknicht nit. Uff das tuts folck sind gezogen groß hern in lutern kurys mit iern barsen ¹² und rôck von guldin stucken, ietlicher ainen fanen vorgeführt, ain gantz guldin, darin ain schwartzer adler; der ander fanen ist gantz wis tamast gewesen, darin ain rott krutz, das ist der kirchenfanen, den in der bapst gibt. Uff die ist nachmauls gezogen der rayssig zug ¹³; erschlich marsingnor de Rens mit ainem hufen, bys in tru hundert kursier ¹⁴, all in plaw [255a] und gelb und rott rittrôck geklaidt. Auch sind darnach die spanischen heren mit irn raysygen, uff das alle[r]kostlichst all in

1 sitzend. 2 Vernese. 3 zeug. 4 nun. 5 leuchte. 6 feldt-
 geschoß. 7 zoe gnastatari, vielleicht corrumpiert aus: ir gnaden statari
 8 tragen. 9 A. de Leua. 10 vnnd nach den püchsen schützen
 11 Dieses wort fehlt. 12 barschen. 13 zeug. 14 küriß.

syden geklaitt und by vier hundert kurysser mit iern barssen, all in guldin und silber stucken geklaitt. Uff die selben ist gezogen kaysser. may. mit edlen knaben, der sind funf und zwaintzig gewesen in gelben samatin rocken uff schonen janetten und darunder ettlich mit guldin barssen und kostlich schön federpuschen und geschmucket; nach folgent aber ettlich Spangsch heren uff das allerkostlichesst in itel guldin stucken und foler harnisch und guldin barsen an ire janetten¹; uff dieselben kay. may. trabanten, der sind sechs hundert gewest, all in gelben klaydern, mit brun und graw verbrempt; darunder kay. may. geritten under aim guldin himel, uff ainem wissen hengst, uff das schenost mit aim guldin bis und guldin fornament, och guldin stegraiff, auch kay. may. in ainem gantzen kürys, darob ain guldin wapenrock an, doch das pferd [255b] mit kainer barsen bedeckt. Und for siner may. ist geritten siner may. marckschalck mit ainem bloßen schwertt, und nebend kay. may. sind geloffen 25 jung edellutt von Bollonya und gulde librock mit wißem atlas uberzogen und darob zerschnitten und rottsamatin hossen mit rott kermesin wamas von atlas etc. Auff die kay. may. ist nachfolgend geritten der grauff von Nassaw in folem kurys, mit ainer guldin barsen und gulde librock; uff in aber vill heren, all in gantzen kuryssen², in gelb samatin rocken; uff dieselben des grauffen von Nassaw schwadyar, by achzig kurysser in schwartz geklaytt und nachmauls vill schoner schwadyar, ir allweg hundert kurysser, auch ieder schwadyar in aygen libery; in suma das alles gemelten raysigs zugs³ bys in 20 tussend, fast wol gerusst, sind gewesen. Nach allen dißen pferden ist gezogen sechs fenlin Spanger, welche sechs fenlin kay. may. mit im uber hatt bracht, den mertayl all buchsenschutzen mit gelben hossen, doch gantz große fenlin; und under dißen sechs fenlin [256a] sind nit under tru tussend⁴ Spanger gewesen. Alls die geringen pferd sams⁵ dem geschutz und den tutzen knehten, so under dem Anthone de Leua sind, uff den placz für den palast kumen⁶, da haut sich der bapst mit großer kostlichhait uß dem balast uff aim seßel laußen tragen, sind im forgezogen erstlich sin offycyalles zû fuß, nachmauls all sin imbasatory und die 25 kardynel, darnach der bapst, getragen, wie obstett, uff ain steling⁷, so uff der stiegen sant

*

1 all jhrer Jeneten. 2 Auff die selbigen Kay. May. bey hundert kürisen inn gelb . . . 3 zeugs. 4 t. kneht. 5 sampt. 6 kumen seindt. 7 stellung.

Patroyn ¹ kirchen darzû. warde uffgeriecht worden, und da hinin der bapst uff ainen sebel laußen seczen, und sine kardynell, och imbassatory und offycyalless umb in gestanden sind, siner gewarda ². Und alls die kay. may. under das thor, sant Felix genant, ist kumen, da ward im unsser her am krutz fürgehalten, den kuset sin may. Daruff ward außgeworffen vill geltz, duckaten ³ und kronen und topeltuckaten; das werffen werett lenger dan ain halb stund mit itel gold; nachmauls in der gantzen statt warf man gelt auß, itel muntz, och etlich kronen in golde, das man scheczett, ob tru tussend duckaten [256b] sige außgeworffen worden. Und alls kay. may. uff den blacz kame bis zû der stiegen, ist sin may. von dem pferd abgestanden sampt dem grauffen von Nassaw und ethlich andern heren und ⁴ also sampt demselbigem und siner may. gewardyan under dem guldin himel hinuff uff die forgemelten steling ⁵ gangen; und alls er hinuff kumen ist, da ist der bapst uffgestanden und sich trumaul gegen siner may. genaygt; und alls sin may. zû dem bapst hinzû ist kumen, ist er uff bede knie gefallen und dem bapst sine fuß kusst und nachmauls uffgestanden und im die hend kusst und nachmauls an die backen; nachmauls ist er wider uff des bapst gerechte syten kniget und also kniget beliben, bis die andern heren all im die fuß kusst habend. Auch also kniget hant kay. may. zum bapst gesagt: „Helger vatter, ich bin by uwer helykait, da ich mich lang zyt uff gefrôwt hab, erbutt mich ain der vater ⁶ des kristellichen geloubens, und mine werck solend mer frucht bringen alls mine wort“. Solichs haut er im latin [257a] zum bapst gerett. Also ist der bapst uffgestanden und sin kay. may. trumaul kusst an sin may. backen und gesagt: „Kay. may., ich beger gnad und gib mich schuldig“, haut och den kay. gebeten, sols im nit ferubel haben ⁷, das er im die [fuß] ⁸ hatt laußen kussen, und gesagt, es syge nit sin will gewesen, aber die cermonya wollens also haben, wan ain kay. die kron holt. Also habend sy welthlich an ainandern anfangen. Und haut der bapst kay. may. by siner gerechten hand ab dem gestül gefürt bys uff die stieg, ist nachmauls der bapst in den balast getragen worden, und kay. may. ist von sant Patron ⁹ gangen in die ¹⁰ kirchen

*

1 Patroni. 2 Guarda. 3 eittel Duckaten. 4 ist. 5 stellung
 6 Erbeut mich ein, der Vätter, des Chr. gl., wohl verdorben aus: Erb. mich
 an dem Vater des ch. gl. 7 vervbel haben. 8 Fehlt in der h
 9 Patroni. 10 Hs. der.

und sant Patron ¹ hopt kusst und wider mit sin heren zû fûs in balasst gangen; da warend ser fill trumeter, pausunar ² und zincken, alls kem ler jungst tag. Auch wa kay. may. geriten oder gangen ist, da haut ungs und allts, rich und arm alles fur und fur mit heller und luter stim geschrugen: Vivo imperto ³ per mare et per tera! Ain solichs [257b] geschray] ⁴ ward, das mancher ⁵ man und frowen for frôden die iechten trehen ⁶ wayntend und mit wainenden ougen geschrigen. Furvar ain kostlich, ernstlich inzug ists gewessen; ist auch kay. may. für und für frolich und mit lachendem mund ingeritten; auch do sin may. vor dem bapst knigt, war er gantz frolich und güter ding, schenckt och lem bapst ain guldin seckel, darin itel guldin medyan ⁷ mit kay. may. haupt, auch des Ferdinanduss haupt und ander hupsch media ⁸, alls nit ainander geschetzt uff die fier tussent duckatten in goll. Nachmauls wie kay. may. im ballast gewessen, ist im balast das groß geschöß abgangen, zûsamt ethlich morser ⁹ und in die tru tussend gantz und halb haucken, auch mit fier großen fredenfür uff dem balasst, och nit allen glocken gelutt, so in der gantzen statt warend. Nachmauls st iederman zû hus gezogen, und kay. may. geschos ist miten ob dem placz bliben gegen dem balast mit ain fenlin kneht ¹⁰ fur und für la etc. ¹¹. [Am sechsten tag ist Kay. May. den gantzenn tag mit dem Babst in Rätten gesessen, und auf sibenden des Monats ist sein May: lergleichen den halbenn tag zû Rat gesessen und da Beschlossen, das die tröning sol alda verpracht werden. * Darnach zog man gehen Florentz und man urlaunte die knecht mit großem guott, und blybe Jacob Freirurger dahinden, sampt Fridrich Pfluogern und Hans Ebendingern.

[1530]

In anno 1530 jar an S. Sebastianistag [20 Jan.] so weyet der rindt zue Weyga den kirchenthurn umb und veill heüsser in derffern, auch baum in walden.

Und es was ain warmer winter; die hürtten fuoren den gantzen winter aus mit dem vich.]

*

1 Patronis. 2 pusaunen. 3 Imperio. 4 Fehlt in der hs. manche. 6 zeher. 7 Medaia. 8 hüpschs Medaia. 9 etlich vil norser. 10 kneht, steen für und für da. 11 Die folgenden zwei blätter sind fast ganz herausgerissen. Die zweite seite war unbeschriben, die dritte und vierté enthielten den anfang des jahrgangs 1530. Das eingeklammerte st bis * der schluss aus dem gedruckten bericht, das folgende aus B.

[260a] Item uff mentag nach mitfassten [28 März] 30 jar komend hundert wol gerusster pferd hie her, die warend dem Puntt und herczog Willham von Pegern zûgehorig. Morens, am zinstag, komend aber hundert pferd, warend och dem Puntt und hertzog Willham von Pegern zûgehorig. Also raitten die ersten am fritag wider hinweg uff Walkilch zû, und die letzten am samstag wider hinuff in das Hegew. Mocht imen wissen, was ir furnemen wer, und hattend kain mangel an hupschen pferden, und was gar fill gûtz adels darunder, und war in allen landen große turung an allen frûchten.

Item uff sant Jergentag [23 April] im 30 jar fiell ain schne, großer dan er den gantzen winter ie gefallen war, er ging aim uber den knoden, und warend all kryesbom und die frûg frûcht in allem plûsst und ging ains tags ab, der achtung on allen schaden, welle gott.

[260b] Item kaysserlich may. hatt zur selben zitt mit ir furnemen, in Tuthsland zû kumen gen Ogsprüg uff ain trefflichen richstag. Gott geb im geluckt und der gantzen kristenhayt!

Item zûr selben zitt wollt die Lutery und der widertoff und der groß ungloub in Schwitzern und in andern großen stetten nit nachlon, sunder fon tag zû tag nam der ungloub und missglob zû, es gab niemen umb sin oberkait [nut] ¹, ain iettlicher were gern selbs her gesin, und was alle angst, kumer und nott, tury an allen frûchten, nutt ußgenommen. Ain malter fessen gallt gern 4 g und ain malter habern 2 g, das ist war ², dan ich hon das uffgeschriben uff sant Helenatag [22 Mai] im 30 jar.

Item zûr selben zitt im 30 jar war solich zwichtracht under allen Schwitzern, das davon nit zû schriben ist, es war uber alle mauss wider gott und sine gebott miner achtung. Gott geb geluckt!

[261a] Item uff unssers heren fronlichnamsaubend [15 Juni] im 1500 und 30 jar do raitt der großmechtig kaisser Karolus mit großem, mechtigem zûg und folck von fürsten, graffen, rittern und adel, das darvon nit zû schriben ist, gen Augspû[r]g uff ain ferschribnen richstag allemkurfursten und richstetten, und wertt der richstag fon siner inrutung by uff des helgen kritztag am herpst [14 Sept.]. Was man aber da gehandelt haut, wais ich nit zû beschriben. Es was aber in allen landen ain große, mechtige turung in allen frûchten, an korn, win, flaisch

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hs. jar.

fisch, ancken, saltz, schmalz, gar nutt ussgenomen, und was niema dem andern gar behollfen in kain weg.

[261b] Item im selbigen jar starb frow Margrett, des loblichen kaisers Maxymilianus thochter, der gott genad.

Item im selbigen jar kam ain sterbatt ongefarily umb pfingsten [5 Juni], ain pestelentz. Im seben sterbatt do starb Paulle Mutz uff sant Barnabas auben [10 Juni], mornens furt man in zů grab; der was ain frolich gůt weltman, witt bekant und ain recht schimpfman, dem gott genau und allen krisstenmenschen. Also sturbend von Barnabe ungefarily bis winechten 600 und 25 menschen, 4 erlicher priesster und erlich riechter und rautsfrind und sunst erlich personen, wib und man, jung und allt. Do starb mir min lieber sun Michel an sant Margreten aubend [14 Juli] und min lieber gemachel an sant Ostwaltzaubend [4 Aug.]. Gott genad al glegigen ¹ selen!

[262a] Item im selben jar do war noch allenthalb die schantlich seckt und Lutery in den großen stetten, das kainer nit mocht herfare, wer mit truwen dem andern bystand mochte thůn, dan das all stett, all furssten, all richstett, all heren, ritter, grafen, all gantz und gar gerusst was, alls solt man all tag an den Thůrcken ain zug thůn; alls es och gar im gantzen romschen rich kain andere mayning war, dan man wellte mit gantzer herskrafft ain zug an den Thůrcken folstrecken, aber es ferzoch sich; uß was ursach, ist mir nitt wissend. Und wůrden zůr selben zitt all kryeg in Spanigen, Rom und England und allthalb angestellt, und hatten die lantzckneht groß armůtt in allen landen.

[262b] Item der großmechtig kaiser Karollus lag zů Ogspůrg mit allen kurfürsten und fursten on zall, von unsser her fronlichamstag bis uff des hellgen kritz tag am herpst [16 Juni bis 14 Sept.], do raytt er hinweg in das Niderland gen Bryssel in Braband, da lag er woll uff ain jar lang. Und was im selben jar allenthalb gůtt frid, aber alle ding fasst tur, nutt ußgenomen.

Item im selbigen jar fergett ain ersamer rautt ainer statt Villingen iern bůrgermaisster, junckher Jacob Beczen, und iern statschriber mit namen Hans King von Kostencz hie ab gen Ogspůrg zum kaysser mit etlich befelch, uff sant Ostwaltzaubend [4 Aug.]; die ritten hinab gen Ogspůrg und ferstrackten irn befelch mit gantzem flis und ernst.

*

¹ Hs. gebigen.

[263a] Item alls sy ge Ogspürg kamend, mochten sy nyt für k. m. komen, und wolt in der kosst zû groß ufflauffen. Und uff solichs kam der schriber wider heruff, und belaib der bürgermaister zû Ogspürg und procydiert für und für, bis er fon der kaiserlichen magestatt trulich und frinthlich empfangen und erlich abgefergett ward mit ain erlichen zaichen ains hopbaners, mit ain erlichen zaichen des großen sygels und des klenen sigels und mit ain erlichen zaichen der statbüchs. Alls er so loblich und erlich mit aller händlung, on nott alls zû beschreibend, abgefergett war, des hatt er groß fred, dan ess war im von wegen ainr statt Villingen geben wapenbrieff zû ewigen zitten, die in zû haben und zû füren von ir gûthhatt wegen, die ain statt Villingen allweg am buss von Osterrich gethon hatt und noch, ob gott will, me thûn [ward] ¹.

[263b] Item alls nun der bürgermayster ainer statt Villingen, juncker Jacob Betz, von Ogspürg hin und her haim wollt, do kam er an sant Barthlomesaubend [23 Aug.] gen Gissingen, da belaib er uber nacht. Mornentz ampott er herin, man solte im engegegen ziehen. Des was man willig und frolich, jung und allt, und zoch mit dem geschutz hin und mit frolicher ordnung, wol uff die funf hundert man. Do ward er von den ferornanten erlich und frolich wol empfangen. Er hatt och das hopbaner dÛrch Ulm und ander stett allwegen laußen fliegen. Alls er aber her uff den placz kam, und der huff zerluff, befalch ain ersamer rautt, ain ietlichen, der hinuûgezogen wer, dem solt man geben 4 kritzer. Das traff 500 baczen. Do war alle frod in jungen und allten.

[264a] Item zû der selbigen zitt hatt ain ersame statt Fillingen ain genedigen romschen kaiser, desgelich ain genedigen romschen king und king zû Ungern und Beham uß fill woltatt des purenkriegs und die woltatt des kristenlichen globens. Des waren wier alle frolich ².

*

1 Fehlt in der hs. 2 Der vom 10 August aus Augsburg datierte, mit unterschriфт und siegel Ferdinands versehene wappenbrieff enthalt das neue wappenbild (roten adler in blauweiÙem schild, ùber dem helm einen aufrechten pfaueschweif), das er seinen getreuen Villingern verleiht. „Wan wir nu guetlich angesehen und betracht haben“, so heiÙt es wörtlich, „... sonderlich das sy, die gegenwertigen burgermaister, rat und gemaind in nachvolgung der obbemelten irer voreltern fuesstapfen die zeitherr unserer regirung, als namlich in der gemainen aufruer und emperung im nachverschinen funfundzwaintzigisten jar vergangen, und dann seither im zwispalt und missverstandt ùnsers hailigen cristenlichen glaubens, als die got

Item im selbigen jar was güt frid in thutz und welsch land allenthalb.

Item im selben jar ward aller frucht ain gütt nottdurft, aber es gallt 1 malter fesse 3 g, 1 malter haber 2 g, item 1 maus win 1 kritzer ¹.

1531

[265a] Das ist der absagbrief, [so] ² die funf kristenlichen ort, namlich Luczern, Ure, Schwitz, Underwalde und Zug den von Zürich zügeschickt hond, wie hernach folgt von wort zü wort; dem ist also geschehen im 1500 und 31 jar ³:

Dem bürgermayster und ratte und dem großen ratt, so man nempt die zway hundert, und der gantzen gemaind der statt Zürich fügen wier hoptlutt, banerheren, ratt ⁴ und gantz gemainden dißer nachbenempten orten von Luczern, Ury, Schwicz, Underwallden und Zug gemainlich und sunderlich mit dißem unsserm offen brieffe zü wissend: Nachdem und wier sampt und sunders nun lange zitt daher uber unsser gemainlichen und sunderlich gnügsamen erlich, erber und zimlich recht bietten und begeren, och wider formung ⁵ der geschwornen punthten, dem uffgeriechten landsfriden wider kristenliche zücht und ainykaitt, [265b] wider aygnosseste truw, liebe und frunthschaft, och wider alle naturliche recht und billichhait von uch und denen, so uch anhengyg sind, nit allain, sonder och von unssern aygnen luten, so ir uns wider gott, er und recht und wider vermog der pundden und alle billichhait all zügeg ⁶, uch selbs anhenyg gemacht, also das die an uns truwloss, bruchig und maynaidig worden, uns unsser gewaltsame und gerechtikaytt, so wier an der hoptmanschaft Sant Gallen und der fogtyg im Rinthall und sunst an fill mer orten ⁷, enthseczst, habend ⁸ uns die gewalthaklich for, unersegtigett des uns mit fill hinderlistigen ⁹

*

eer und erberkait vor augen und liebhabenden, bestendigen, cristenlichen, getrewen und gehorsamen underthanen vast wol gehalten und damit ir eerlich, loblich gemuet, lieb und trew, inmaßen sy got, unns und inen selbs iren pflichten nach schuldig, genugsam bewert haben“ etc. 1 Die folgende seite ist unbeschrieben, 2 Fehlt in der hs. 3 Der text ist im ganzen übereinstimmend mit dem in der amtlichen sammlung: Die eidgenössischen abschiede IV 1 b s. 1180, mitgeteilten. Die folgenden noten enthalten die abweichungen. 4 rät. 5 vermög. 6 abzüig. 7 Ergänzt: gehept. 8 haltend. 9 hinderlisten.

uns under uss selbs unains und widerwertig zû machen und mit der gefarlichhait von unsserm waren kristenlichen, althargebruchten geloben zû tringen [266a], und gebend für, wier wollend gotz wort nit horen, allt und nuw testament nit lessen laußen und deshalb die gotlossen, boeswilligen flaischferkoffer, ferrettisch böswicht gescholten, und so wier uwerem nuw erdiechten glouben nit angehengt ¹, schlahend ir uns profant und failen kouff ab, und ² hiemit understond, zû hungersnott ³, zwang nit allain uns, sunder das unschuldig kind in mütterlib zû ferderben und fergonnen uns des, so uns gott gunte und das, so nit das uwer, noch uff uwerem ertrich gewachsen, und uns frum, biderb lutt gern gunend, schlahend ir uns ab, welches offenlich und frefellich wider die pundt und der ⁴ vor uffgeriechten lantzfriden gehandeltt, und der dinge fill, damit die pundt und der uffgeriecht lantzfrid an uns offenlich gebrochen, und, so wir uns der dingen halb fon ⁵ frid, rûw und uffenthalt willen gemainer ⁶ [266b] umb alle die hendel rechts erpotten, darnach geschrugen und, das ir uns des gestendig sin, ermant und gemant nach sag der puntnuss, och andre ort uns darzû zû hellfen munthlich und geschriftlich ersücht; aber nit das ir uns ⁷ gestendig sin, noch sich iemand erzaigte, der uns darzû hellfen, sunder habend nun ain lange zitt semlichen trang und unbilichhait erliden müßen und so dan semlichs hochmütz und gewallts gegen uns zû gebruchen kain end sin, und uns weder recht noch ainich billichhait gefolgen mag, durch welchs wier getrungen, semlichs gott, siner werden mütter und allem himelschen hör, och allen frumen, denen gerechts und billichs gefällt, zû klagen, und so uns dan bisher lang schanthlich ⁸, villfeltiger tratz, gewallts, hochmütz wider recht und alle billichhait bewissen und unsser for und nachgeben, recht erbietten, [267a] noch erbietten ⁹ und begeren, och kain billichhait nit hellfen und deshalb weder gottlicher eren, noch siner gerechtikaitt ferschonett, och uns und den unssern semlich schand, schad ¹⁰, schmach, ferachtung, gotzlestering und hochmût ferer nit zû gedullden, noch liden, sonder uns for gott und der welt yemer ¹¹ fe[r]wislich sin: 'sind wier zû 'erretung gotlicher eren, globens und der gerechtikaitt, umb sins helgen namens willen semlichen ungerechten freffen, bossen gewallt uß gottlicher und des himelschen

*

1 anhangen. 2 uns. 3 in hungerszwang. 4 den. 5 um.
 6 Dazu: eidgnoschaft. 7 Dazu noch: rechtens. 8 sömlicher. 9 noch
 erb. fehlt. 10 Fehlt. 11 Fehlt.

höres krafft niderzülegen und ze straffen und uns selbs zû recht den ¹ unsern und der billichhait zû ferhelfend trangenlich feruorsacht und zû recht ² benotiget und wellend, so fill uns gott krafft, gnad und sterke ferlicht, die mit der hand und gewaltiger thatt an uch rechnen und semlichen unbillichen, mütwilligen zwang und trang witer kainswegs nachlaußen, das wier [267b] uch und allen denen, so uch darzû hilflich und anhengig, hiemit haytter ankunden und dardürch unser eren gegen uch für uns und alle die, so uns herin anhengig und hilflich sind, ferwart wellend haben. Zû ûrkund diß gegenwürtygen brieffs, den wier zû warer gezugnuss mit unsser getruwen, lieben Aygnossen von Zug sekret und insigel bewart haben in unsser aller namen und geben uff mitwochen den fierden tag Ocktobris nach der gebürt unssers lieben heren und seligmachers Krissti gezellt 1500, darnach im ains und trissigosten jar.

Item uff zinstag nach sant Michels [3 Oct.] schickend die fon Rottwill ain botten her ge Fillingen mit ain brieff, wie ain ubelteter, der wer dem byschoff von Spir, uß siner gefencknus uskumen, [268a] mit anzaygung siner klaiding, und wie er mit sim namen hieße, namlich Hans Hallm von Blochingen. Alls ma den brieff for raut hort, hatt man acht; also ging er glich bald zû dem Oberthor herin und ging gestracz ge sant Johans, do was ain priester, der was von Nendingen ³, des hatt Hans Hallm kuntschafft. Also ward man des gewar und fing in zû sant Johans und nam in uß der frighait und fûrt in uff das rattus und ferordnat die siben ⁴ mitsampt dem schriber und den knechten, die fürten in in den Diebsturn und warend by im in dem turn von den 11 bis am auben, da es 4 schlug. Der bekant und ferjach mer dan 400 stuck mort, ferrettery, diebstall, straßobery, das er allenthalb im Wietenberger land, desgelich zû Strausbürg, im bischtum Spir, im Ries, im Elseß und allenthalb ⁵.

[268b] Alls nun solichs ußschal ⁶ allenthalb im land, do schick[t] ⁷ das regement zû Stücart ain bottschaft zum king ge Spir und brachten ain mandat uß mit des kings aigner hand underscriben, man solte Hans Halmen hinuß geben; warend salb ⁷ zû ros und ain ledig ross.

*

1 dem. 2 zuo rach. 3 Würt. o. Tutlingen. 4 Der ratsauschuss in Villingen, bestehend aus zwei richtern, zwei zunftmeistern und dreien aus dem gemeinen rat. 5 Es fehlt das verbum, etwa: gethon. 6 Prät. von ußschellen = kund werden. 7 Hs. schrick,

Aber man fergett sy ler hinweg; nache raitend sy dem king nach bys gen Ispruck, brachten aber uß mit des kings hand unterschriben ¹. Uff fritag nach sant Othmarstag [17 Nov.] gaben wier dem fogt von Ballingen zû anthwart, Hans Halm wer zum tod ferurteilt und würde der nachrichter ² in mit dem rad riechten erstlich, nache in an 4 stuck howen und die stuck uff die 4 straßen hencken nach lutt sins großen ubels. Das geschach uff samstag nach Othmare [18 Nov.] im 31 jar. Sin ferjecht was mer dan 28 bogen bletter, man ferlas im aber nit das tritt tail. Gott gnad der armen sell!

[269a] Item es was gar ain warmer winter und gar wenig schne und güter frid in allen landen, und ward im selben jar allenthalb fast uß der maußen fill wins und aller frucht genüg und fyruß fill ops, aber der fürkouff hatt allenthalb oberhand, der wolt sich nit laußen temen.

Item im selben jar ferharatt der romsch kaisser zû Bryssel im Brabant und regiert das gantz Niderlant, und hort ma gar nutt in allen landen, dan das die großt schellmary was mit der Lutery in den grossten stetten, das man nit mess hielt, noch kain sackrament hielt — Das was wider den kaysser und wider den king, sin brüder och.

[269b] Item derselbig sumer ging mit friden in allen landen das die kriegsknecht groß armütt herlitten, dan sy by kaim here dienst funden.

Item uff solichs, wie for geschriben stat, was den funf kristenlichen ortten im Schwitserland begenatt im 29 jar, namlich Schwitser Ure, Undderwalde, Luczern und Zug, die wolltend nit Luters sin, noch werden und by dem waren kristenlichen globen beliben. Des würde sy von den fon Zürich, Bern und allen andern gewaltigklich uberzogen in ain klosster, haist Mure ³, und müsten die funf kristlichen ort den fon Zurich und andern ortten die puntbrief, die sy hatten ge kingen und kaissern, hinußgen.

[270a] Item und uff solichs alls [sich] ⁴ die fromen funff kristenlichen ort, wie sy forher nemst sind, litten den großen ubermütt fon den ⁵ fon Zurich mit irm keczerssen bredicanten, genemt der Zwynge, desgelichen von den von Bern und allen ortten, umb das sy nit wollten fon dem waren kristenlichen glouben ston und uff irm keczerssen leben

ferwilligen: do understünden alle ort, kains ußgenommen, die dem Zwingle und der Lutery anhengig warend, die funf krisstenlichen ort in ierm land zû hungersten und ferletten in all straußen, das ina nutt zû mocht gon, weder korn, win, noch saltz, und ferursachten die 5 ortt zû aim ernslichen krieg, wie hernach folgt.

[270b] Item alls nun die funf krisstenlichen ort solichen hochmütt, zwancksall und ¹ müßten herliden, do tattend sy alls frum erenlutt und wûrden rettlich, die straußen uffzûthund, darmit sy in irn lender nit hunger sturbend; daran welten sy seczen ir lib und leben, und by ainander trulich zû bliben, ass ² der anfang aller Schwitzer, die ire forfarn, och gethon hetten.

Item und uff solichs do zoch man uß wider alle, die wider die funf ort warend, zû Luczern mit sechs tussend man und zügen und nomen in ain komitarig, die was der von Zurich, hies Hitzkilch ³, uff zinstag for sant Gallentag [10 Oct.] im 31 jar.

[271a] Item als solichs die von Zürich gewar wûrdend, do ließen sy den stûrm angon in gantzem Zurichbiett und in gantzem Thurge, Arge und Klecke und in gantzem Bernerbiett und in allem Schwitserland, alle wider die frumen kristenliche ortt. Aber sy warend no nit herschroken und hattend hoffing zû dem allmechtigen gott und Maria, siner werden müter, und zû allen gotteshelgen, alls ain ieder kristenmensch vor gott schuldig zû thûnd ist. Also ferharatend die funf frumen kristenlichen ortt mit gûter sorg und wacht zû Hitzkilch im Zürichgepiett den zinstag und die mitwochen for Galle im 31 jar.

[271b] Item uff mitwochen for sant Gallentag [11 Oct.] im 31 jar do zugen die von Zurich uß mit aller macht, was zum stritt gehert, mit aller ir lantschafft, mit aim mechtigen folck und zugen in ain klosster, haist Kapel ⁴, ist den von Zürich zûgeherig. Also wurden die frumen kristenlichen ort des gewar und machtend zwen huffen, und stack ain ietlicher ain thanast an ⁵ sin barrett oder hiernhuben, und was ir krigschlach: „Drin in unsser lieben frowen namen!“ Also werett der erst angriff von den frumen kristenlichen ortten uff mitwoch und dunsntag for sant Gallentag im 31 jar.

[272a] Item uff donstag for Galle [12 Oct.] im 31 jar da ge-

*

1 Das folgende wort fehlt. 2 = als. 3 Die Deutschordenscom-
mende Hitzkirch im k. Luzern am Baldeggersee. 4 Kappel n. von Zug.
5 Hs. und.

schach namlich die schlacht von den funf kristenlichen orten wider alle ir widerwertigen zů Kapel, und herschlügen die funf krs. ort ob den sechs tussend man uff der von Zurich siten zů tod und schlügens in die flücht und gewunend ina ab zwaintzig stuck buchsen uff redern und ob acht hundert hackenbuchsen und all ir propant ¹ und was zů dem stritt gehert, und behültend das feld mit gott und erlichem sig und ferjagend den huffen mit der flücht bis ge Zurich in die statt und gewunend uff den tag die funf ort mer dan sechs fenle, im 31 jar.

[272b] Item alls die schlacht forbraucht ward und man die herschlagnen besiechtigett, do fand man den Zwingle, den bredycanten, der alle keczerly hatt geübt, der hatt ain grůn klaid an und zoch under dem huffen wie ain ander kriegsman. Den nam der nachrichte allso tod und huw in an fier stuck und ferbrant die fier stuck; und wůrdend sunst 14 Luters pfaffen och herschlachen. Und komend mechtig lutt uß dem Zürichbiett umb, der komiter von Kusnach, der apt von Kapel, der apt von Ainsidlen, der komyter von Mure und mechtig bürger uß Zürich und ab dem Zurichse und uß dem Thurge und uß dem Kyburger ampt und uß der Tockenbürger herschafft; das was den von Bern und Bassel und andern Schwitzern ungeschmackt.

[273a] Item zůr selben zitt starckend sich die von Bern, Millhussen, Bassel wider die funf kristenlichen ortt, mer dan 60 tussend starck. Aber die funf ort waren zogen in irn fortail am Zuger berg in ain flecken, haist Par ², da lagen sy mit ir güter gewarsame. Und als die funf ort fernomend, das sy uff Bar zů zugend, schlugend alls die funf ort ain scharmutz an uff [an] ³ donstag zů aubend; welcher wollte lusstig sin uff ain scharmutz, der mechte sich darzů russten. Also ward ir 600 und 42 man, die beklaitend sich all mit wißen hemdern uber den harnasch und stackt ain ietlicher man under den 642 manen ain grůnen tanast uff sin hiernhuben oder uff sin parrett, und was ir krigsschlach: „Drin in unsser frowen namen mit frůden!“

[273b] Item und alls es ward am donstag zů nacht umb die mitnacht do füend die 600 man und 42 man den von Zurich, Bern, Bassel, Millhussen, Schaffhussen und allen den, [die] ⁴ den fon Zurich anhengig warend, mit der hillf gotz und Maria, siner werden můter ⁵, und gewunend aber alls ir groß geschutz uff redern und schlügens in die

*

1 proviant. 2 Baar n. von Zug. 3 Schreibversehen. 4 Fehlt in der hs. 5 Zu ergänzen etwa: in den huffen.

flücht, gewunen in iere fenlin ab und all ier profant, und den von Bassel iern herwagen ab, und schlügen die 600 man und 42 man uff der Zurch siten mer dan 8 tussend man zû dott, die uff der walldstatt belaidend, on die, die in die wellden ferloren wurden. Und gewunend die funf ort gros lob und er, das was alls von gott.

[274a] Item und alls nun die fon Zurich mitsampt all irn anhengern sachen den loblichen syg, den die funf ort von gott dem heren hattend, do ward in allen Aygnossen kain hertz mer, und begertend frid an die funf ort, aber die funf ort woltend niemand darzû laußen red hallten, weder Straßbürg, Nürnberg, Ulm, Ogsपुरg, Bibrach, noch ander stet, die Luters warend, sunder sy belibend uff irm kristenlich globen. Aber der king fon Franckenrich, der schickt sin bottschafft zû den funf ortten und macht ain beriecht, das die von Bern und all andre ort uß dem feld abzugend. Wie aber der beriecht ußwißt oder abgerett ist, mag mir nit zû wissend sin, man würt es wol hernach heren. Und beschach das alls von Galle biß uff Andre [16 Oct. bis 30. Nov.] im 31 jar.

[274b] Item der lantfogt zû Ensen lies die fier stett am Rin besetzen mit 200 man; traff es den von Fillingen 30 man, die lagen 3 wochen zû Waltzhût.

Item die von Rottwill schickten hundert man den funf ortten zû hilf uff sant Gallenaubend, [15 Oct.] die zugend uff Walltzhût zû und lagend da, das sy nit uber Rin mochten; und lies man sy zû Waltzhût weder hüten noch wachen, bis das der krieg angestellt ward, fürend sy uber Rin ge Baden zû den hoptluten der funf ortt, die fergeten sy och erlich und frelich ab. [275a] Item die fon Rottwill zugen hie widerumb dörch und belaiden uber nacht hie; morns früg zugen sy hinweg ge Rottwill, do würden sy mit froden wol empfangen und erlich gehalten. Und hattend under irm huffen ain hoptman; was ain ritter, hies her Cünrade Mock [und hattend]¹, und ir huffen der was hundert fast wolgerusst lutt, dar warend 38 buchsenschutzen, und gabend iedem man ain monat 6 g. Und nam sich weder kaysser, noch king, noch die von Straßbürg, noch Nürnberg noch kain statt noch her²; man ließ sy machen und lügt iederman dörch die finger.

[275b] Im selben jar was ain fasst finer herpst, und herzogtend

*

1. Durch ein schreibversehen doppelt. 2 Zu ergänzen ist etwa:
nnt an

sich all somen, die man hatt angesegt, fasst uß der maßen in allen landen wol; und was ain gütt nottürft gewachsen aller frucht, und kam ain maus win an ain kritzer; aber korn und haber und gersten was fasst thur, 1 malter fessen 4 g, 1 malter haber 3 g, 1 fiertall gersten 16 kritzer; und was in allen landen fasst thur, das kain mensch ie herhort hatt.

Item es was in allen landen groß russtung under kingen, kaissern, fürsten, grauffen, ritter, adel und allen stenden, und kund nieman ferston, wo es uß wollte schlachen. Also ließ der kaisser ain richstag ußschriben allen richstett gen Renspürg uff Judica im 32 [17 März]. Was da beschlossen würt, kompt hernach.

[276a] Item im selbigen jar uff sant Andrasaubend [29 Nov.] fing es an zü schnigen und lett ain schne nach und nach gar bys uff den zwelften tag nach winechten dermaußen so thüff in allen landen, dermauß kain mensch ie mocht bedencken. Der lag so thieff uber den Wald ge Fribürg bys uff Judyca in der fassten, das er ross und wagen ambor¹ trüg bis ge Fribürg; und was der schne voll ains mans thieff, aber der schne ging allenthalt ab mit großem schaden am frülling; die somen warend underm schne herstickt. Und ward in der Bar und hie umb uber 6 tussend juchart acker gerstett², das kam der welt zü hilf und trosst, wiewol aller fürkouff was³.

1532

[272a] Das jar 1532 hon ich angefangen zü beschriben uff sonntag nach Franczsy [6 Oct.].

Item kaysserlich m. lag zü Bryssel in Braband umb dië winechten, aber angencz uff liechtmess [2 Febr.] im 32 ließ er ain mandatt ußgond in das gantz romsch rich allen kingen, allen kürfürsten, allen den, die dem romschen rich zügehorig warend, und beschraib den richstag uß, das man den süchte und sich darzü schickte bis uff Judica in der fassten [17 März] im 32 jar, und solt man den haben und fernemen zü Regenspürg. Der ward ferkintt allen krisstenlichen kingen, allen kürfürsten, allen richstett⁴, allen erplanden Ober und Underossterich. Was da gehandelt, kompt hernach. Gott geb geluck, amen!

*

1 Empor, aufrecht. 2 Gegerstet d. i. gerste gesät. 3 Die folgende seite ist unbeschrieben. 4 Hs. richsten.

[277b] Item alls die mantatta ußginend, wie forstatt, in alle kinckrich, die dem romschen kaisser undertenyg solltend sin, es sige romscher king oder king von Franckrich, Ungern, Behams oder topeltockaten [?] oder alle king, die den krisstenlichen namen Jhesum Kristum, unssern herlösser und behalter, ewenklich erend dÿrch vatter, sun und hellgen gaist, item uff solichs kam der kaysser gen Regenspÿrg und zÿ im sin brüder, king Ferdinandus, king zÿ Ungern und zÿ Beham, und kamend all kurfürsten zÿ im ge Regenspÿrg, desgelichen all richstett, uß Hyspangen, Napols und allem Niderland, Holland, Selland, Braband, Gellern und uß aller kristenhait zÿ [den] ¹ brüdern gen Regenspÿrg uff den richstag im 32 jar.

[278a] Item alls nun all king, all fürsten und all grauffen, ritter und aller adel zÿsamen komend gen Regenspÿrg, do ward ain herzug angesehen und ußgeschriben in alle land wider den erbfind, den türckeschen kaysser, der zoch mit großer macht uff Wien zÿ und tett unußpreche mort und brand. Also beschraib man in alle land um lutt zÿ ross und füß mit ernstlichen mandata und gebott, und fersprach kaysserlich magest., desgelichen sin brüder, mit iern selbs pesonen darby zÿ sind. Da ging die schaczing zÿr seben zitt durch das gantz land uff all graffen, richstett, aptya und allen, die dem rich und dem kristengloben anhenyg warend.

[278b] Item uff solichs alls die schaczing allen richstett, kaine ußgenomen, desgelichen allen fürssten und allen grauffen und allen stetten ward, iedem grauffen sin tail uffgelegt, also ward graff Fridrich herwelt zÿ aim hopt; der lett uff sine armen lutt sibem tussend gulde, die letten sy uff ain bestimmten tag. Desgelichen müßten wier von Fillingen uff ain bestimmten tag gen Enssen schicken aynliff hundert gulde, dan wir müßten besolden für uns 40 man, und müßt iederman sin zÿ Lintz und Encz, und lagend kaisser und king, fursten und heren, und was all heren und fürsten gehorsam. Also komend uff des kaisers sitten zÿsamed bis uff Lorenty [10 Aug.] im 32 uber zwaymaul hundert tussend man zÿ ross und füß.

[279a] Item also zoch der kaysser, desgelich der king, gebrüder, von Lincz und Encz hinab ge Wien mit allem folck zÿ ross und zÿ füß mit allen fürsten, grauffen, ritter und knechten frolich und gantz wolgerusst, in der hoffing, der Türck würde ier wartten, so wolltend [sy] ²

*

1 Fehlt in der hs. 2 Fehlt in der hs.

umb des krisstenlichen globens willen ain frolich schlacht im namen gotes thûn. Also was der türckes kaysser mit sim gewaltigen huffen wichen und floch wider in sin land. Also komend denoch uff unsser siten des Türcken nachzug an und schlügend dem Türcken ob achtzig tussend man zû tod und ließend den Türcken hinfaren, und kam der gewalt uff unsser sitten nit witter den ge Wien. Do gab man allen ûrlob und zog man ab; hatte gewert 3 monatt.

[279b] Item alls nun all fürsten, grauffen, ritter, all richstett und aller adell und der gantz huff zû ross von allen landen iederman haim zoch, do zoch der kaysser den allerneschten uff Mantowa, des gelichen der king mit sim huffen gen Issbruck zû biß uff winechten.

Item also was dem krieg der boden uß, do das gelt ward in die seckt gebracht.

Item im selben jar ward wenig frucht, korn und haber und rocken und aller frucht, und was tur in allen landen. Es kam ain malter korn an $3\frac{1}{2}$ g, 1 malter haber an $2\frac{1}{2}$ g uff Thome [21 Dec.] im 32 jar. Item im 32 jar ward gütt win uberuß in allem land; gab man ain mauß gütz wins umb 4 Œ , und ward der mensch gantz frolich ¹.

Im 1533 jar.

[280b] Als kaysserlich magestatt mit sim huffen Spanger und mit fill frumen lantzknechten gen Bony ² was kumen, do gab kaiserlich mayg. alle[n] frumen lantzknechten ûrloub, das all allt kriegslutt warend, wol bewert mitt rucken und zug ³ und das allermerer tail mit topelhacken. Die müßtend all uß dem land und zugend mit großer armûtt in das Thutzland und, wo ain iethlichen gott hinbeglait; und wusst kain lantzkneht kain beschaid, weder von fürsten, noch heren, noch richstetten. Und warend die lantzkneht gantz arm und müsten uß dem land bettlen; mencher kneht, der tussend kronen hat gehept, müßt am herpst pettlen.

[281a] Item [im] selben jar, alls der kaiser die lantzkneht hatt abgefergett zû Blongya, do russt er sich mit sim folch widerumb in Hyspangya uber mer.

Item man fermaint, es würd denselben sumer fill krieg und uffrûr, aber ess ward nutt.

*

¹ Die folgende seite ist unbeschrieben.

² Bologna.

³ D. i.

rückenpanzerstück und (übrigom) zeug.

Item im selben jar hatt iederman ain große hoffing, es würd ain ichtbar, geluchhaft jar an allen fruchten, und herzogtend sich alle men so fruchtbar und alle bom, das der mensch hoffing hatt ain[s] luckthafften jars, dan die welt gantz und gar arm und notig ar] ¹, dan die ture hatt woll 6 jar an ainander geweret. Gott lff unns!

[281b] Item im selben jar war noch die Lutery fasst im Schwitsernd, im Zurichpiet allenthalben, das man kain mess hatt, noch kain thar in kainer kilchen, noch kain piltnis. Item im Bernerpiet deslich och wie Zurich, desgelich alle ort, iberall hatt die Lutery ibernd und der widerthoff och. Es was aber fasst thur im Schwitserland, n und korn und alle frucht.

[282a] Item der king von Franckrich schick[t] sin bottschaftt geiden und hette gern 30 tussend Schwitser gehapt, wolt in all ir ußlig solt geben hon, aber sy woltend nit zuhen.

Item die funf ort Luczer[n], Schwitz, Ure, Underwalde und Zug charetend uff dem waren, kristenlichen globen und hettend all ander hwitser nit angesehen. Gott sige ina bystendig in irm güten fürmen!

[282b] Item im selben jar uff donstag nach mitterfassten [14 März] ab die zway gegen dem tag hat des megers frow zü Norsteten ain esch gehapt in der kuche, und ging das hus an und bran das in dem is fier menschen: zway kind und ain magt und dem meger ain sun, as 14 jar allt, und ferbran im hus 36 hopt fech; darunder warend 4 kügen, das ander was gust fech ², und ferbrann im ain spicher und sst fill korn und sch[w]ineflaisch und ancken, und ferbrunend im 16 ten am banck, und ferbran im hus und spicher, alles das da was, inr, tuben, kaczen, nutt ußgenomen, und ferbran der meger am lib sst ubell, und wer uß kam, der was müternackend.

[283a] Item uff solich[s] hatt man ain groß mitliden mit dem eger und sim folck, dan er hatt fill kind und ehalten, die ferbrunen arend an klaiden; den gab man um gotz willen, dan ess was groß igst und nott, das darvon nit zü schribend ist. Er hatt aber ain schur ebend dem hus ge Fogenhuse ³, da hatt er zwen zug oxsen und

*

1 Fehlt in der hs. 2 So heißt hier das schmal- oder jungvieh bis einem oder anderthalb jahren. 3 Voggenhausen, im 80jährigen krieg gegangen, lag w. von Nordstetten.

ross; und was darin was, dem geschach gar nutt, darmit er ferursacht widerumb zû buwend. Do warend im die nachbar uß allen dorffern so gunstig und frontend im das holtz uff die hoffstatt, und gab im ain rautt 24 malter, ain jarzins zû bustur. Also butt er 2 husser wider und hewet und ernt im 33.

[283b] Item im selbigen jar herhûb sich widerumb die fart nach dem korn gen Straspûrg nach ostra [13 April]; dan dy meger in der Bar und in dem Hege und in dem Klecke allenthalt ußgeßen hattend, darmit sy die nott trangt und der hunger, all hieher zû farend, und korn koufften von den fûrkoffern von Wolfach, Schi[1]tach, Genenbach, Hornberg und fon hinen, die all das korn holtend zû Straßbürg. Und ferschribend sich die flecken und dorffer all hinder ainander, der fleck umb zway hundert g, der umb hundert; und ferschribend sich die von Brullingen hinder ainander mer dan umb fier hundert gulde, desgelichen die becken von Lefingen, Nidingen; Huffingen, Fürstenberg; und ging dasselb korn alls hinin bys ge Fenedig. [284a] Item es ist fon der kornfart nitt zû schribend die mechtig fille des korns uß Straßbürg; gallt ain malter $2\frac{1}{2}$ g 4 kritzer, und gabend den puren zill bis uff Martine im 33 jar.

Item der haber gallt 2 g 15 kritzer. Item wen die von Straßbürg nit werend gewessen, so wer ain malter fessen an 4 gulde kumen, und were fasst große nott by uns und in allem land gewessen; dan die für ging fur Bassel hinuff in das Schwitzerland, desgelich die für ge Rotwill und Spaichinger tall hinuff ge Uberlingen und Lindow. Es war ain großer jomer, der handwerksman laid große nott mit im und sinen kinden im 33.

Item uff den hellgen grünen donstag [10 April] zwischa achten und nunen im tag, alls man fon der kilchen was komen und man ob dem morgenmalle war, do ging ain fur uff in des schulthaßen huss zû Schiltach oben im huss; fon demselben fur ferbran Schiltach das gantz stettle gar uß, neher dan in ainer stund uff den boden hinweg, das nitt so fill holtz belaid, das ma hette aim kind ain müß machen [kinen] ¹. Do ging die red uß, der tuffel hette Schiltach ferbrent. Da ward ain frow gefangen zû Oberdorf, die ferjach, wie sy und der tuffel gehandelt hettend. Die ferbrant ma, und

1 Fehlt in der hs.

ging an truck darvon uß in alle land, wie es ¹ hergangen wer uff gründenstag 33.

[285a] Im selben jar uff Johanis zu sungeten [24 Juni] ward ain endring gemacht, das man den raut mindert. Dan dozumaul ² ging uß ieder zunft trig man und 12 riechter und der schulthas, das warend 43 man. Also macht man uß ieder zunft zwen man und 12 riechter und ain schulthaßen, das warend 33 man. Und do man den raut hatt besetzt und ferlass uff sant Johans tag, do komend 4 riechter ab dem geriecht und 10 man uß dem raut, und würdend sunst zwen och ußer ferornatt, also, das der [raut] ³ wider besetzt ward mit 4 nuwen riechtern und uß den zunften allenthalb, darmit der raut besetzt ward uff Johanis im 1500 und 33 jar. Gott geb allweg geluckt!

[285b] Item im seben jar lett ain ersamer raut an die schaczing, die man müßt geben kaiserlich m. und kincklich m.; traff uns hie zû Villingen 11 hundert gullde. Da macht man truw zill zû, das erst uff die allt fassnacht [2 März], das ander uff osstra [13 April], das tritt uff pfingsten [1 Juni]. Da was niema frig, weder gaisstlich, noch weltlich. Das kam der weltt fasst ubell, dan alle ding uß aller mauß thur was, nutt ußgenomen, bis an den win, der kam an ain kritzer, aber er was fasst sur. Sunsst waß alles thur, was der mensch leben solt, und was gros armût under dem gemainen folck, das ie erhört was zur selben zitt.

Item im selben jar ongefärllich umb Barthlomey [24 Aug.] fing man an zû buwend an der usser bruck form Oberthor, die ward ußgemacht uff sant Martinsauben [10 Nov.]. Do brucht man fasst fill gehowen stain zû, die zû dem minster geornatt warend. Da rett der gemain man dem raut fill in denselben buw.

Item von der fûring gen Strasbürg nach korn ist nit zû schriben, dan es nit zû geloben ist, dan menge nach[t] 50 oder 40 wegen hie lagen, all nach korn ge Lindow, Bregencz, Uberlingen und allenthalb. Von der ture ist nit zû schriben. Gott ferlich uns ain gelucklich jar. Amen!

[286b] Item es gallt ain malter korn uff den fürkouff zû Thainingen ⁴ ongefärllich umb Barthomey 5 gullde; das maß man uß uff ain

*

1 Hs. er. 2 Geschäh seit 1418 (vorher bestand der rat aus 72 mitgliedern). Die ratserneuerung fand in Villingen immer auf 8. Johann zur Sonnenwende statt. 3 Fehlt in der hs. 4 Thuningen.

sontag for der mess. Das was mir gar ain missfallen, aber der fürkouff und der wücher hatt obhand in allen landen, und was alles thur, was der mensch leben sollt, nutt usgenomen in kain weg. Es ward och im selben jar im Brissge sur win, aber am se und zû Überlingen fasst fill und gütt. Und was in allen landen große russting, und wisst niemen, wo und ge wem. Also endett sich das jar uff Thome [21 Dec.] mit großer kellte.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

In den ersten zwei druckbogen steht einige mal j statt i in den rtern: ie, iederma, iederman, ietlicher, ima, iema.

Seite 1 z. 3 v. o. setze hinter komen :.

S. 1 zu note 5: Konrad I starb am 21 Mai 1271 in der schlacht i Wieselburg in Ungarn, mit ihm graf Gottfried von Habsburg-ufenburg. Siehe Riezler, geschichte des fürstl. hauses Fürstenberg 112.

S. 6 nota 6 dem schwäb. bund statt den sch. b.

S. 9 z. 14 v. o. wartend statt wortend.

S. 9 z. 8 v. u. geschadgett st. geschädigett.

S. 18 z. 2 v. u. frodfurer st. froedfurer.

S. 19 z. 8 v. u. getrunken st. getrünken.

S. 22 z. 13 v. o. großem st. grohsem.

S. 23 z. 10 v. u. fierkeffler st. ferkeffler.

S. 23 note 3 vorkäufer st. verkäufer.

S. 24 note 3: behamst und behams eine art ursprünglich böhm-her groschen.

S. 27 note 3 primula st. betonica.

S. 35 z. 17 v. u. ritter st. rutter.

S. 38 z. 11 v. o. imen st. imer.

S. 45 z. 1 v. u. zu Michel Mauller: Dieser Michel Maler ist der kel des Balthasar Maler (nach dem Villinger bürgerbuch hiessen eigentlich Gedescher), welcher im burgundischen kriege gegen irl den Kühnen vor der schlacht bei Murten 1476 den Eidgenossen e österreichischen hilfsvölker aus den Waldstädten zuführte, wähd sein sohn Bernhard als fährnich diente. B. Maler war dem kaiser ersonlich bekannt und von ihm wegen seiner kriegerischen tüchtig-eit geschätzt. Er starb 1519 in Villingen 105 jahre alt. Ein an-erer sohn, Balthasar, trat 1515 in das kloster Königsfelden im

kanton Aargau, verliess dasselbe 1524, heiratete eine Königsfelder nonne, Küngold von Graveneck, und wurde 1532 in Zürich bürger. Sein Sohn Josua schrieb als pfarrer in Winterthur eine interessante selbstbiographie bis 1596 (sie soll sich zu Zürich in privathänden befinden). Kefers handschr. miscellaneen fol. 268 ff., wo noch weiteres hierüber mitgeteilt ist zum teil aus: G. E. v. Haller, krit. verzeichniss aller schriften, welche d. Schweiz ansehen II s. 365, Bern 1762 (auch in dessen bibliothek der Schweizergesch. II s. 292). Derselben familie gehörte der 1500 in Villingen geborne, später hervorragende polyhistor Georg Maler (Pictorius) an, der auch dem Sebastian Münster beiträge zu seiner kosmographie lieferte.

S. 47 setze als note zum letzten wort: Siehe Klüpfel, urkunden zur geschichte des schwäb. bundes, XXXI publikation des litt. vereins II s. 62 bis 65. Spiegel der ehren des erzhauses Österr. VI s. 1289.

S. 51 z. 7 v. o. ist hinter Hoehbürgund das und zu streichen.

S. 53 zu Bundschuh setze die note: Ein schreiben der Villinger an die von Freiburg vom 16 October 1513, in welchem die Villinger jene ihres beistandes versichern, wie sie sich eines solchen nötigenfalls auch von ihnen versehen, steht bei Schreiber: Der Bundschuh zu Lehen s. 70. 71. Nach s. 7. 49 hatte Jos Fritz, der anstifter der unruhen, vorher auch in Villingen und Horb gewohnt.

S. 53 z. 12 v. o. ußgon st. ußgohn.

S. 54 z. 16 v. o. zitt st. ziht.

S. 54 z. 11 v. u. walchers mille st. Walthers m.

S. 66 z. 6 v. o. nidertruck st. niedertruck.

S. 67 z. 12 v. u. ab der bruck st. ob d. br.

S. 68 note 3 $\frac{1}{4}$ fl. st. $\frac{1}{4}$ kr.

S. 77 note 5 tunsen st. tunen.

S. 80 z. 3 v. u. kumen st. komen.

S. 83 z. 14 v. o. zugend st. zügend.

S. 85 z. 8 v. u. genüg st. genug.

S. 90 setze als note zu sturben: Darunter der ganze Franziskanerkonvent: Denuo [wie 1493] fratres omnes hujus conventus morte ac grassante peste fuerunt misere sublatis. Kefers miscell. fol. 1 aus einer wahrscheinlich verlorenen handschriftlichen chronik der Villinger minoriten.

S. 122 z. 15 v. o. falckanetle st. falckanette.

S. 123 z. 12 v. o. [29 Mai] st. [20 Mai].

S. 127 zu note 5 setze hinter 43 das wort mitglieder.

S. 136 note 1 tilge: bei Hilzingen und setze: Diese steig ist die Lachensteig nördlich von Radolfzell, wo noch jetzt spuren von erdaufwurf vorhanden sind. (Gütige mitteilung des herrn bürgermeisters Noppel in Radolfzell.) Darnach ist auch die bemerkung Walchners a. a. o. zu berichtigen. Eine Laffensteig gibt es bei Hilzingen nicht.

S. 140 ist jeweils Juli st. Juni zu setzen, ebenso s. 141 z. 4 v. o.

S. 141 z. 4 v. o. ge st. gehn.

S. 143 z. 9 v. o. tussend st. tüssend.

S. 160 z. 3 v. u. morgen st. morgen.

S. 202 z. 11 v. u. [277a] st. [272a].

S. 206 z. 9 v. u. fehlt am anfang [284b].

NACHWORT.

Nahezu dreissig jahre sind es, seitdem Mone im zweiten bande¹ seiner quellensammlung s. 80 ff. die „Villinger chronik“ von 1515 (1519) bis 1568, die unter diesem namen übrigens schon lange vorher bekannt gewesen war, veröffentlicht hat. Von da an ist dieselbe in verschiedenen geschichtlichen darstellungen über jene zeit, soweit sie Südwestdeutschland betreffen, oft citiert und benützt worden (ich erinnere nur an Ch. Fr. von Stälins württembergische geschichte), ein hinlänglicher beweis für die schätzbarkeit dieser geschichtsquelle. Die gegenwärtige publikation tritt fast unter demselben titel auf, die ausgabe Mones bis 1533 ist, den bericht s. 122 abgerechnet, vollständig in ihr enthalten, sie umfasst also nicht einmal denselben zeitraum, da sie nur bis zu dem genannten jahre geht. Es bedarf daher wohl eines ausweises für ihre berechtigung, dafür, dass hier kein verstoss gegen das kategorische: Ne bis in idem! vorliegt, dass also nicht etwa blos altes in neuer form wiederkehrt.

Der wert einer Villinger chronik hängt selbstverständlich von der geschichtlichen bedeutung Villingens überhaupt, insbesondere in der vom chronisten behandelten periode ab. Villingen, der erste ort des oberen Schwarzwaldes, die schwesterstadt Freiburgs im Breisgau, zugleich der älteste sitz der Zähringer², hat gerade damals an der wende des 15 und 16 jahrhunderts im Schweizerkrieg 1499, nachher

*

1 Derselbe band enthält in den ebenfalls von Mone herausgegebenen tagebüchern des abts Gaisser (1621 bis 1655) eine andere für Villingen und für den Schwarzwald überhaupt, besonders während des dreissigjährigen krieges, sehr wichtige geschichtsquelle. 2 Villingen, von den Zähringern gegründet, urkundlich zuerst im jahr 817 genannt, durch kaiser Otto III 999 zur stadt erhoben, war bis 1218 ein unter den Zähringern, bis 1326 unter den Fürstenbergern stehendes reichslehen, seit dieser zeit österreichisch bis 1802, sodann modenesisch bis 1805, württembergisch bis 1806, mit welchem jahre es durch den übergang an Baden wieder in den besitz seiner angestammten dynastie gelangte.

in den württembergischen wirren unter herzog Ulrich 1519 und 1520 und vor allem im bauernkrieg einen hervorragenden antheil an den ereignissen jener zeit genommen. Wiederholt fanden hier nicht unwichtige tagsatzungen statt, so im November 1510 (s. 40. 41), im anfang Februar 1525 (s. 109), vom 8 bis 14 April 1526 (s. 153 bis 154), am 4 Mai desselben jahres (s. 155). Nicht selten hat die stadt innerhalb ihrer mauern hohe fürstliche personen beherbergt; so den kaiser Maximilian vom 25 bis 26 April 1499 (siehe s. 13), ebenso vom 10 bis 11 August desselben jahres (s. 16) ¹, vom 16 bis 18 März 1505 ², vom 23 bis 25 April 1507 (s. 30), vom 26 bis 28 October 1510 (s. 40) ³, dessen sohn Philipp am 26 August 1503 (s. 22. 23), dessen tochter Margaretha am 21 Januar 1507 (s. 29) ⁴. Auffallend nun ist es, dass Mone den Schweizerkrieg in seiner ausgabe ganz übergangen hat, da dieselbe eigentlich erst mit 1519 beginnt. Sie konnte aber auch schon deswegen nur ungenügend sein, weil ihm blos die drei späteren abschriften A, B, C vorlagen. die zudem vielfach von einander abweichen. Diese abschriften, über deren näheres verhältnis zu einander ich auf die einleitung Mones verweise, gehören zum nachlass des 1833 in Villingen, seiner vaterstadt, verstorbenen, auch sonst um ihre geschichte hochverdienten professors der theologie in Freiburg, Johann Georg Kefer, und kamen nach dessen tod mit anderen handschriften Kefers (darunter koptische studien) auf die Leopold-Sophienbibliothek nach Überlingen. Sie sind aber nicht einmal die einzigen noch vorhandenen abschriften; so befindet sich eine solche (D), 1618 geschrieben, auf der f. f. bibliothek zu Donau-

*

1 König Maximilian traf damals in Villingen seine aus dem unterland kommende gemahlin. Siehe das Fürstenbergische urkundenbuch IV s. 280, wo als tag des besuchs der Donauquelle in Donaueschingen der 9 August statt des 11 oder 12 Augusts angegeben ist. 2 Siehe Ch. F. von Stälin in den quellen und forschungen zur deutschen geschichte I s. 364. Der könig kam von Donaueschingen, schrieb am 16 März von Villingen aus an herzog Ulrich von Württemberg und war am 19 März in Gengenbach. Die chronik enthält über diesen besuch nichts, wahrscheinlich fehlt hier mindestens ein blatt. 3 Stälin a. a. o. s. 372. 4 Kefer hat fol. 122 seiner miscellanea aus akten des hiesigen Franziskanerkonvents die notiz: anno 1530, die 14 Novembris imperator Carolus V aliquamdiu in conventu hoc divertit. Dieses datum ist schwerlich richtig, da die chronik Hugs hiervon nichts enthält und kaiser Karl sich wohl vom 15 Juni bis 23 November mit könig Ferdinand zu Augsburg befand. Stälin wirt. geschichte IV s. XII.

eschingen, eine fünfte (E) vom schreiber von B herrührende, allerdings nur bruchstück, hier im privatbesitz, eine sechste (F) aus dem 18 jahrhundert in der hiesigen altertumssammlung ¹; zwei aus dem ehemaligen S. Blasianerarchiv bewahrt das kloster S. Paul in Kärnthen.

Von dem original der chronik wusste Mone nichts, dasselbe wurde erst in neuester zeit wieder ans licht gezogen. Herr dr Vochezer von Schweinhausen nemlich, im jahr 1881 mit archivalischen erhebungen über das haus Waldburg auf der f. hofbibliothek zu Zeil o. Leutkirch beschäftigt, fand hier zufällig die handschrift. Herr dr Baumann in Donaueschingen, dem dieselbe überschickt wurde, erkannte in ihr sogleich das original der Hugschen chronik. Durch die vermittlung des letzteren überliess sie sodann seine durchlaucht fürst Wilhelm mit dankenswertester bereitwilligkeit leihweise der stadt Villingen zum zwecke der veröffentlichung. Dem vom hiesigen gemeinderat deswegen an mich gerichteten ansuchen entsprach ich um so unbedenklicher, weil ich mich seit nahezu vier jahren mit der ordnung des städtischen archivs und mit der sammlung von materialien zur geschichte Villingens befasse, und die erklärung vieler speciell villingischen einzelheiten, hauptsächlich topographischer bezeichnungen, einem fern stehenden nicht unerhebliche schwierigkeiten geboten hätte. Herr dr Baumann hatte zudem die güte, mir seine den bauernkrieg betreffende kopie des originals zur verfügung zu stellen.

Die handschrift gehörte zur bibliothek der ehemaligen hiesigen Benediktinerabtei S. Georgen. Bei der aufhebung dieser im jahr 1806 durch Württemberg, als, wie 20 jahre früher bei jener des Franzis-

*

1 Dieselbe ist auch im besitz einer 1 m 25 cm hohen, 75 cm breiten, an einem drehbaren eisenstab hängenden, mit papier überzogenen holztafel. Die eine seite enthält die durch Seb. Christan, deutschen schul- und rechenmeister zu Villingen 1608 verfasste weltchronik in reimen, die andere über die zeit von 1498 bis 1533 einen auszug aus der chronik des H. Hug, dann der des Valentin Ringlin nach den abschriften bis 1564 (erneuert 1785 durch den hiesigen minoriten und normallehrer Candidus Walser). Das ganze war zum auswendiglernen bestimmt. Man sieht daraus, wie in Villingen früher die geschichte gelehrt wurde und welch löblichen fleiss man auf die kenntnis der lokalhistorie verwandte. Unsere zeit nimmt hierauf leider keine rücksicht, weshalb die durch die alten so sorgsam festgehaltenen und von geschlecht zu geschlecht überlieferten traditionen, wie allerdings auch anderwärts, sich nach und nach verlieren.

kanerklosters, unverstand und roheit so vieles schätzbare an kunst- sachen, büchern und archivalien verschleuderte und der zerstörung preisgab, wurde die handschrift diesem schicksale glücklicherweise entzogen, indem der damalige klosterarchivar, der vielseitig gebildete p. Cölestin Spegele, in richtiger würdigung ihres wertés dieselbe noch rechtzeitig an sich nahm, eine pia fraus, für die wir ihm jetzt noch dankbar sind. Durch ihn kam sie später nach Ziegelbach bei Waldsee, wo Spegele zuletzt pfarrer war. Nach dessen tod am 29 März 1831 gelangte sie 1834 durch kauf um 2 fl. 42 kr. an die f. hofbibliothek nach Zeil. Sie ist ein in lederrücken gebundener quartant von 286 blättern, mit der jetzigen bibliotheksignatur M^a 38^a und dem älteren, nichtssagenden titel: geschichten. Als wasserzeichen trägt das feste papier eine tiaraähnliche, von einem grossen kreuz überragte figur. Die im ganzen sichere, aber nicht selten schwer lesbare schrift, durchweg in minuskeln, ist die gewöhnliche kanzleischrift des 15 und 16 jahrhunderts. Interpunktionszeichen finden sich, die s. 34 angegebenen und eine stelle s. 185 und 186 bei aufzählung der reformatoren abgerechnet, nirgends, weshalb in zweifelhaften fällen nur der sinn entscheiden kann. Von 1512 an und auch schon früher sind oben an den blattseiten von Hug die jahreszahlen angegeben; manchmal enthält sie kurze, von späterer hand herführende, zum teil lateinische bemerkungen und inhaltsangaben.

Man sollte glauben, dass bei dem noch in den ersten decennien unseres jahrhunderts ziemlich lebhaften interesse der Villingen für die geschichte ihrer stadt doch wenigstens eine auf das vorhanden- sein des originals hinweisende spur zu finden gewesen sei. Aber weder p. Schönstein, selbst ein Villingen, der auch eine kurze geschichte des klosters S. Georgen schrieb, noch Kefer, noch ein anderer der hiesigen „geschichtsliebhaber“ scheint darum gewusst zu haben. Abt Gerbert von S. Blasien hatte ebenfalls keine kenntnis davon, obwohl derselbe mit den damaligen äbten Cölestin Wahl, dann Anselm Schababerle von S. Georgen in schriftlichem verkehr stand, denn die von ihm im zweiten bande s. 317 seiner historia silvae nigrae angeführte stelle des „chronicon Villinganum“ stimmt genau mit den abschriften überein ¹. Auch den verfassern der bio-

*

¹ Das von Gerbert a. a. o. I. s. 47 und 129 citierte chronicon S. Georgii, s. 285 auch chronicon Villinganum genannt, welches 1768 zu S. Blasien

graphie des truchsessen Georg von Waldburg, Walchner und Bodent, ist es, wie man aus ihrem grösseren citat s. 118 und 119 sieht, unbekannt gewesen.

Schon ein flüchtiger vergleich des originals mit den abschriften genügt, den grossen abstand beider von einander zu zeigen, da diese inhaltlich nur als ungenaue, sehr oft ganz dürftige auszüge aus jenem erscheinen und eine menge von interessanten begebenheiten nicht einmal mit einem worte andeuten. Ebenso lässt der äussere umfang der originalhandschrift und der ausgabe Mones den unterschied erkennen¹. In sprachlicher beziehung ist der wert der abschriften nicht gerade hoch anzuschlagen. Manche den abschreibern nicht mehr geläufigen ausdrücke werden erklärt oder durch spätere ersetzt. Verschiedene unrichtigkeiten, die auch in die Mone'sche ausgabe übergangen, sind die folge von ungeschicklichkeit oder flüchtigkeit der abschreiber. So liest z. b. C s. 74 unserer ausgabe den namen des Hans Mutlar, des schwagers unseres chronisten, der 1519 an den schwäbischen bund nach Ulm abgeschickt wurde, Hans Miller, was Mone s. 92 zu einer falschen bemerkung über das auftreten des letzteren veranlasste; s. 77 lassen die abschriften das undeutliche Bussenha (Biesingen) einfach aus; s. 88 fehlt Schiltach und steht Betzingen statt Gepingen, s. 102 mechtig statt wendig, s. 103 Johannistag statt Othmarstag, s. 114 sinnlos: Lefgingen statt: zerluffend, s. 116 Böhm statt Beha u. s. w. Da in allen abschriften, C ausgenommen, übereinstimmung herrscht, so folgt hieraus, dass die späteren abschreiber das original nicht benützten, ja es vielleicht nicht einmal mehr kannten, und dass dasselbe schon frühzeitig der verschollenheit anheimgefallen sein muss. Damit will jedoch keineswegs gesagt sein, dass die abschriften alles wertes entbehren, vielmehr müssen wir ihre erhaltung als ein glück betrachten, da sie manche selbständige zusätze haben und, was besonders von C gilt, zur ergänzung der lücken dienen, bei welchen das original leider verloren ist. So fehlen die ersten jahrgänge der chronik von 1495 an bis gegen ende von

*

verbrannte, von dem Gerbert aber eine gute abschrift benützte (bis jetzt noch nicht auffindbar), war nicht, wie Mone in der quellensammlung s. 81 meint, eine Villingener (stadt)chronik, sondern eine chronik des zur zeit der reformation nach Villingen verlegten klostere S. Georgen.

¹ Die chronik von Hug (bis 1533) nimmt bei Mone nur 25¹/₂ quartseiten ein.

1497, ferner der rest von 1499 und der grösste teil von 1500, der rest von 1509, ein blatt von 1513, der rest von 1519, die jahrgänge 1520, 1521 ganz, ein teil von 1522 und alles vom December 1524 an bis zum März 1525, darunter die 16 artikel der bauern im Brigethal. Doch ist anzunehmen, dass die abschriften immerhin das allerwesentlichste enthalten, da wenigstens C gerade im bauernkrieg ausführlicher ist als sonst.

Gegen die autorschaft Heinrich Hugs spricht kein einziger umstand, alles aber für ihn. Er führt sich wiederholt selbst handelnd und selbst beteiligt in der ersten person der einzahl (siehe das register) ein. Nennt er sich auch nie mit namen, so bezeichnen doch alle kopien ihn als den verfasser des abschnitts bis 1533, wie von da an den Valentin (Veltin) Ringlin als fortsetzer, bis 1567. So setzen in dem bericht über den ausmarsch der Villingen am 12 Hornung 1515 A und B für das „ich“ des originals s. 58 den namen Hug ein: „Do warent die bauren im Brigethall all hieher gemant durch Hainrich Hangen“. Gewiss aber war dem ersten abschreiber unser chronist noch persönlich bekannt. Ferner heisst es in einem im 18 jahrhundert geschriebenen auszug hinter B daselbst s. 89: „Auszug der chronica Hainrich Haugen seel., waß sich zu Villingen begeben, erneuert in anno 1608“, und ebendasselbst s. 96 zum jahr 1534: „Da hat Hainrich Haug uffgehört zu schreiben und ich Veltin Ringlin angefangen“, was wohl wörtlich aus dem original des letzteren stammt. C, aus dem 17 jahrhundert, hat hinter 1494 die überschrift: „Hernach volgen Hainrich Haugen cronnickh sampt andern mitloffent geschichten“ etc. Auf einer leeren blattseite des originals fol. 99 schrieb eine unbekante hand des 17 jahrhunderts: Hainrich Haug author hujus libri. Dass wir es nicht etwa mit einer abschrift zu thun haben, ergibt sich unzweifelhaft aus dem schriftcharakter, aus den, wenn auch nicht häufigen, korrekturen von derselben hand, sowie daraus, dass fasst immer mit dem ende der blattseite die abschnitte schliessen und nicht oft auf die folgende seite übergreifen. Mehrere mal giebt der verfasser den tag des eintrags an, so s. 52 den 14 September 1513, s. 192 den 22 Mai 1530, s. 202 den 6 October 1532. Auch nach der tinte lassen sich die einträge manchmal unterscheiden. Gegen das ende der 1520er jahre verliert die schrift an ihrer festigkeit, wie denn die letzten jahrgänge der chronik sowohl inhaltlich als formell gegen die früheren zurückstehen. Dieses ergibt

sich auch aus der soeben berührten bemerkung Hugs s. 202, nach welcher er erst am 6 October 1532 dieses jahr zu beschreiben angefangen hat.

Über die person und die lebensverhältnisse Heinrich Hugs (erst die abschriften haben Hang) finden sich nur wenige schriftlichen angaben. Als ein villingisches geschlecht erscheinen die Hug schon am anfang des 14 jahrhunderts; so wird ein Hans Hug in einem hiesigen zinsrodel von 1320 genannt. Der von 1459 bis 1468 als schultheiss in Villingen vorkommende Michael Hug war sehr wahrscheinlich der grossvater unseres chronisten und der in einer urkunde von 1498 als hiesiger schaffner des klosters Tennenbach bezeichnete Martin Hug dessen vater. Nach dem 1509 durch den stadtschreiber von Villingen, Heinrich Schwenninger, erneuerten bürgerbuch (im stadttarchiv) waren zu dieser zeit „Hainrich Hug und Paule Gütgsell die jüngsten am gericht und diß büchs behallter“; beide sind richter in einem urtelbrief vom 14 August 1508. Ein offenbar von H. Hug geschriebener zinsrodel über die städtischen gefälle im Brigenthal und in der Kirnach vom jahr 1506 und 1507 lässt darauf schliessen, dass er schon damals ratsmitglied war. Zählte er beim eintritt in den magistrat etwa 40 jahre, so fällt seine geburtszeit zwischen 1465 und 1470. Nach einem gültenverzeichnis von 1514 und 1516 war er „bumaister“ und gehörte somit zur bauleutzunft, die er auch s. 159 unter den zünften besonders hervorhebt. Im schon erwähnten bürgerbuch steht fol. 11 b folgender eintrag: Hainrich Hug ist burger worden ab siner halben schür in Haffnergassen ¹ [im n.ö. stadtviertel], stoßet an Mutzen hüslin, anderhalb an Schottlins schür, so der ander halb tail Eucharius Lasser uffgeben. Actum ut supra [d. i. donstag nach Valentini, 18 Februar 1501]. Ein anderer eintrag bezüglich seines sohnes findet sich fol. 13 a: Martin Hug ist burger worden an sinem halben hus in Huffinger gesslin [jetzt Gerbergasse], was sins vatters. Actum uff zinstag post cruc. [15]22 jar. Da die hiesigen pfarrbücher, ein anniversarienbuch aus dem 15 und 16 jahrhundert ausgenommen, nicht über 1557 hinaufreichen, so sind wir im übrigen auf Hugs eigene mitteilungen in seiner chronik angewiesen.

Als im Februar 1499 der krieg Maximilians I mit den Schweizern

*

¹ Der erwerb des bürgerrechts war in Villingen vom häuserbesitz abhängig.

begann, und diese den Hegau mit brand und plünderung heimsuchten, zog Hug mit den Villingern am 14 Februar über Hüfingen nach Engen und dann wieder unverrichteter sache zurück über Geisingen (s. 7). Am 2 bis 4 April treffen wir ihn bei dem unrühmlichen unternehmen in das Schaffhauser gebiet nach Schleithem und Hallau (s. 8 und 9). Bemerkenswert ist die stelle s. 13 zum jahr 1499 in betreff der siege der Schweizer im Etschland: „Ich bin uff allen wallstetten gesin nach der tatt, alls ich gen Rom zoch in dem jubeljar“, was also im jahr 1500 stattfand. Am 13 Juni 1511 liess er zu S. Georgen seinen knaben Martin durch einen „maister“ aus Gutach schneiden, wobei sein bruder Lorenz und sein vater zugegen waren (s. 43 und 44). Am 12 Februar 1515 ist Hug bei dem bewaffneten auszug der Villingen zur zerstörung der Rottweiler pürschmarksteine. Aus dem umstand, dass er bei dieser gelegenheit das kontingent der bauern aus dem Brigachthal sammelte, schliesst Kefer mit wahrscheinlichkeit, dass Hug zugleich das amt des städtischen thalvogts bekleidete (s. 58). Im April 1519 sehen wir ihn bei der einnahme von S. Georgen und Hornberg als ratsmitglied thätig und zwar wiederum als anführer der bauern. Bei der huldigung Hornbergs für Österreich und Villingen half er die eidesformel verfassen und beteiligte sich auch an der besetzung der stadt, in der sein vetter Eucharius Lasser zeitweiliger hauptman war (s. 75 ff.). Im jahr 1525 ist er noch im ratscollegium (s. 137. 138). Nach seiner angabe s. 68 hatte er einen garten vor dem obern thor. Im jahr 1523 kam er „mer dan umb 70 imen, jung und allt, desgelich umb fil fech (s. 96); als bienenfreund lernen wir ihn auch sonst wiederholt kennen (siehe das register). Die empfindlichen verluste, die Hug im jahr 1525 erlitt (im ganzen etwa 50 stück vieh), lassen auf nicht geringe wohlhabenheit, wenigstens vor dieser zeit, schliessen (s. 131 und 138). Mit dem anfang der 1530er jahre kamen auch über ihn schwere heimsuchungen herein. Der grosse sterbend 1530 entriss ihm am 14 Juni zuerst seinen sohn Michael und dann am 5 August seine frau durch den tod. Da die chronik mit dem jahr 1533 abbricht, so ist anzunehmen, dass auch er bald darauf das zeitliche gesegnet hat.

Auf grund der obigen angaben und der einträge im alten, schon genannten anniversarbuch kann etwa folgender stammbaum der familie Hug aufgestellt werden:

Michael Hug, schultheiss (1459 bis 68)

Martin Hug

H. Hug Elisabeth Mutlar (?) † 1530

Lorenz Hug

Martin Hug Michael Hug, schmied † 1530

Elisabeth Arnoltin

Martin H. Elisab. Kellerin Michael H. Elisab. H. Agnes H. Erhart Tuffer

kaplan klosterfrau

in Vill. in Vill.

Unser chronist gehörte nach dem oben mitgetheilten dem bürgerstande an; die Hug (jetzt in Villingen erloschen) zählten nicht zu den hiesigen patriziergeschlechtern wie die Stähelin, Vetter, Frankfurter, Falkenstein, Rotpletz, Mayenberg, Freiburger, die sich jedoch damals kaum mehr von den übrigen stadtbürgern unterschieden. Obwohl genosse der bauleutzunft, war Hug als ratsverwandter zugleich mitglied der „Herrenstube“, der ersten innung in Villingen, in welcher die magistratspersonen, die „ehrsamen müssiggänger“ d. h. diejenigen hervorragenden bürger und einwohner, denen ihre vermögensverhältnisse nicht den betrieb eines handwerks nötig machten, sowie die sonstigen nicht zünftigen geistlichen und weltlichen honoratioren ihren vereinigungspunkt hatten. Dass Hug in so schwierigen zeiten etwa 20 jahre lang im rate sass, dessen machtbefugnis als oberste behörde in der stadt und in ihrem jurisdiktionsgebiet eine sehr weitgehende war, da derselbe von alters her sogar die hohe gerichtbarkeit mit dem blutbanne ausübte, ist gewiss ein zeugnis für die achtung, in der er bei seinen mitbürgern gestanden sein muss. Kann man ihn auch nicht zu jenen aufgeklärten köpfen zählen, wie sie manches ratscollegium jener zeit aufweist, so wäre es doch gefehlt, seinen geistigen gesichtskreis für beschränkt zu halten. Aus seiner chronik lernen wir ihn vielmehr kennen als einen mann von warmem interesse für alles, was seine zeit bewegte, von trefflicher beobachtungsgabe, von geradem urteil; wie wenig ihm die kenntnis von land und leuten abging, zeigt die von ihm ausgeführte Romreise, auf die wir weiter unten noch einmal zurückkommen werden.

Selbstverständlich tritt bei Hug immer das speciell villingische in den vordergrund und auch an sich unerhebliches wie die regelmäßige mitteilung der marktpreise, der witterungsverhältnisse erscheint ihm von belang. Bei den verschiedenen kriegszügen hebt er immer den anteil hervor, den die Villingen an denselben genommen

haben (vergl. u. a. die geschichte des Romius), wobei er nicht verfehlt, gelegentlich der wackeren haltung seiner landsleute mit gebührendem lobe gerecht zu werden (s. 9. 12. 50). Dieser lokalpatriotismus ist aber keineswegs einseitig, sondern steht auf dem boden der unbedingten ergebenheit an sein fürstenhaus, an kaiser und reich, jahrhunderte hindurch Villingens wohlberechtigter stolz, wofür der stadt auch von hoher stelle wiederholt die rühmendste anerkennung zu teil geworden ist, so besonders 1530, als ihr, wie auch Überlingen von könig Ferdinand I für ihre haltung im bauernkrieg und im „zwispalt und missverständnis“ des glaubens wegen ein neues wappen verliehen wurde. Mit freudiger begeisterung begrüsst Hug wie seine Villingen und alle gutgesinnten die wahl Karls V zum römischen könig, nachdem die bessere einsicht der kurfürsten doch schliesslich fremdes ränkespiel zu schanden gemacht hatte, „dan der Frantzsoz fermaint, er wer es mit gewalt und schraib sy och also“, (s. 87 und 88). Die kläglichkeit der veranstaltungen auf kaiserlicher seite in den das ansehen des reiches so schwer schädigenden kriegten gegen die Schweizer, in Oberitalien mit Frankreich und dessen bundesgenossen, die unzuverlässigkeit der reichstruppen, besonders der landsknechte, fordern nicht selten seine gerechte entrüstung heraus (siehe z. b. s. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 16. 65). Gegen die käufliche reisläuferei der Schweizer, die so häufig im dienste der feinde ihre waffen gegen den kaiser gebrauchten, äussert er sich in bitteren ausdrücken z. b. s. 22. 46. 50. 53. 59. 60. 73. Ebensowenig hält er in seinem urteil zurück über die offenen und geheimen anhänger derselben; so über herzog Ulrich von Württemberg, den er nebenbei mit rücksicht auf die behandlung seiner gemahlin Sabina als einen tyrannen und wüterich bezeichnet (s. 61), über den grafen Friedrich von Fürstenberg, von dem er s. 59 schreibt: „Der ist der erst Schwitzer under den grauffen Fürstenberg, in ward ir lon“; über die Rottweiler (s. 51. 77), die er s. 65 die „plauen Schwitzer“ nennt. Die erhebung der „schantlichen, erlossen, mainaiden puren“ und ihrer „schelmenbrüderschafft“ ist ihm lediglich der gewaltsame versuch eines umsturzes der von gott gegebenen socialen rechtsordnung, daher ihr wohlverdientes schicksal, „dan die puren in kain weg kain geluckt noch sig nit hattend, dan sy kain gottzforcht nit hattend in kain wis noch weg“ (s. 129). Die kalte ruhe, mit welcher Hug die vom schwäbischen bund, ebenso von den Villingern über die abgefallenen bauern verhängte rücksichtslose, ja geradezu barbarische bestrafung schildert, als die unglück-

lichen orte der umgegend ausgeplündert und der reihe nach „glatt ferprent“ wurden, müsste ihm den vorwurf teilnahmsloser hartherzigkeit zuziehen, wenn seine bemerkungen über den jammer der frauen des benachbarten, ebenfalls von den Villingern eingäscherten Schweningen: „es mochte ain staine hertz herbarmen“, und: „was mir kriegs genüg, ich mocht es aber nit wenden“ (s. 131) nicht dafür sprächen, dass jene durch das freie aufatmen nach glücklicher abwendung einer drohenden katastrophe (s. 114. 127) und durch das selbstgefühl des siegers wohl zu erklärende, aber keineswegs zu entschuldigende handlungsweise die billigung unseres chronisten denn doch nicht gefunden habe. Allerdings mus man es einseitig nennen, wenn Hug zehn jahre früher für die Kunzischen, die sich 1514 in den landen des herzogs Ulrich von Württemberg erhoben ¹, partei nimmt, indem sie „nutz dan das gottlich recht“ begehrt hätten, und wenn er es beklagt, dass „inna wolt niema zû recht helfen“ (s. 57), da doch hier wie dort im grunde die gleichen ziele verfolgt wurden.

Denselben standpunkt nimmt Hug, wie es bei seiner streng kirchlichen gesinnung selbstverständlich ist, der mit der volkserhebung der bauern auch in Südwestdeutschland fast gleichzeitig, allerdings nur vereinzelt auftretenden glaubensbewegung gegenüber ein (s. Kenzingen, Waldshut, Griessen, Konstanz, Rottweil). Diese bedeutet ihm geradezu den abfall vom christentum und die untergrabung jeder höheren autorität (s. 171. 192); die dabei zu tage getretenen gewaltthaten der bilderstürmerei erfüllen ihn mit abscheu. Die reformatoren nennt er „die gottlossen keczer und ferlognotten kristen“ (s. 185), ihre anhänger „Lutters schelmen“, ihre lehre „schantliche keczery der Lutory“ (s. 172). Von den Zwinglisch gewordenen kantonen Zürich, S. Gallen, Schaffhausen, Basel, Graubünden bemerkt er s. 165: „in mim ferstand was es nit menschlich gelept“; das verhalten der Konstanzer, die 1527 ihren bischof und dessen geistlichkeit vertrieben hatten, bezeichnet er kurzweg als „bûbenleben“ (s. 165); die notiz über die intervention derer von Schaffhausen, Zürich und Bern für die Lutherischen in Rottweil begleitet er mit einem unmutigen: „Der tuffel helff ina!“ (s. 179). Übrigens muss hier zur erklärang bemerkt werden, dass Villingen und seine vorderösterreichische und fürsten-

*

¹ Von der gleichzeitigen bauernerhebung in der gegend des markgräflich badischen Bühl, dem „armen Konrad“, enthält unsere chronik nichts.

bergische umgebung, wie auch der wappenbrief Ferdinands I hervorhebt, von jenen wirren, die z. b. im benachbarten reichsstädtischen Rottweil am ende der 1520er jahre für die anhänger der neuen lehre einen so verhängnisvollen ausgang nahmen (s. 180), nur schwach berührt worden ist. Bestrebungen nach dieser richtung hin sind wenigstens nicht über den ersten anfang hinausgekommen; sicher hätte unser gewährsmann sonst hierüber näheres berichtet ¹.

Bei der abfassung seiner chronik schöpfte Hug, wenn wir von dem anteile, den er selbst an den dingen genommen hat, absehen, sowohl aus mündlichen als auch aus schriftlichen quellen. Die natürliche lage der stadt an einem hauptverkehrswege zwischen Schwaben und dem Rheinthale musste für ihn zum voraus günstig sein. In einer zeit, in der der volkmund noch fast ausschliesslich der träger der fama war und noch keine zeitung und telegraphen mit blitzesschnelle die kunde von den neuesten ereignissen verbreiteten, konnte es natürlich nicht fehlen, dass neben dem wahren auch vieles falsche, entstellte und abenteuerliche mit unterlief. Man wird unserem chronisten das zeugnis nicht versagen können, dass er der schwierigkeit gegenüber, nur thatsächliches in seine chronik aufzunehmen, mit sorgfalt und gewissenhaftigkeit verfahren ist, da er es nie unterlässt, so oft ihm etwas „mit wissend“ ist, dieses zu bemerken. Die mitteilung mancher gar

*

1 Das vom hiesigen stadtpfarrer Johann Jakob Riegger verfasste und 1735 zu Rottweil gedruckte sog. Nägelskreuzbüchlein (nicht paginiert) enthält neben andern geschichtlichen notizen auch die, dass „bey heim- und öffentlich gantz starck eintringendem Lutherthumb entzwischen 1520 bis 1530 jahren auch Villingen durch eine gantz geheime practic solte mit eingeführt werden,“ was „aber alles sogleich gantz wunderbarlich an tag gekommen“. Diese „practic“ bestand wohl nach den von dr Baumann im Freiburger diöcesan-archiv X band s. 99 ff. mitgeteilten, auch sonst interessanten urkunden aus dem f. fürstenbergischen hauptarchiv (besonders nro. 7. 8. 10. 11. 12) in dem versuch des damaligen Franziskanerprovinzials Bartholome Herman, in den ihm untergebenen klöstern zu den barfüßern und S. Clara in Villingen „die lautherisch und ander verführischen sect, damit gemelter prouintzial befleckt“ . . . „hindurchzudrucken,“ wodurch zu besorgen gewesen sei, dass auch „unter dem stattvolck zu Villingen, . . die bis her bey dem alten, cristenlichen glauben pliben,“ dieser glaube erlöschen möchte. Schreiben der regierung zu Innsbruck an könig Ferdinand vom 2 Mai 1531. Das beginnen scheiterte jedoch an den massregeln der regierung, die von dem Villingef stadtrat und dem grafen Friedrich von Fürstenberg hierin unterstützt wurde.

sonderbaren wunderdinge, denen Hug immer eine specielle bedeutung zuschreibt, kann nicht befremden, indem derartiges in den chroniken jener zeit bekanntlich sehr häufig vorkommt; den maßstab strengster kritik hier anlegen zu wollen, wäre gewiss unbillig. Die stadt Villingen selbst als hauptort des vorderösterreichischen Schwarzwaldes stellte bei einem kriegsaufgebot jeweils ihr besonderes kontingent, welches mit dem der umgebung einen besonderen „landfahnen“ bildete. Villingen, als gute schützen bekannt, treffen wir daher auf allen kaiserlichen heereszügen. Die schilderung der erlebnisse solcher vielgewanderten kriegsleute mochte dem chronisten ebenfalls willkommenen stoff geboten haben. Seinen gewährsmann bezeichnet er übrigens selten, so s. 72 (ein geistlicher aus Reutlingen), s. 158 (ein hofbote aus Rottweil und leute von Mömpelgard), s. 166 (zwei mönche aus Villingen), s. 180 (ein kaufmann aus Wien).

Als langjähriges ratsmitglied war Hug in der lage, genaue kenntnis von den amtlichen korrespondenzen zu haben, die mit der hiesigen stadt von außen gepflogen wurden. Darauf beruhen die berichte z. b. s. 86 über die vom schwäbischen bund eingenommenen städte, s. 115 über die von den bauern durch die spieße gejagten edelleute, s. 173 über die katholisch gebliebenen und die der neuen lehre anhängenden städte. Wörtlich werden solche aktenstücke mitgeteilt s. 117 bis 119 (die briefe der bauern an Villingen). Gedruckte fliegende blätter, die gewissermaßen die heutigen zeitung und zeitschriften ersetzten, liegen zu grunde den einträgen s. 31 bis 35 (begrabnisfeier Philipps von Spanien), s. 186 (schreiben des sultans an könig Ferdinand), s. 187 bis 191 (einzug Karls V in Bologna) und wohl auch s. 195 bis 197 (absagebrief der innern Schweizerorte an Zürich).

In formeller beziehung trägt die chronik den charakter schmuckloser und schlichter einfachheit. Die diktion bewegt sich fast durchweg in hauptsätzen oder in satzgefügen. Langen perioden ist der verfasser nicht gewachsen; beginnt er solche, so endigen sie nicht selten anakoluthisch. Verstöße gegen die wortbeugung und die satzkonstruktion bemerkt man überhaupt bei ihm wiederholt. Die absichtliche anwendung auf eine besondere wirkung berechneter stilistischer kunstmittel dürfen wir von ihm kaum erwarten: die frage findet sich nur einmal (s. 10), ebenso der ausruf s. 128, mit ausnahme des häufig wiederkehrenden wunsches „Gott hab ir lieben selen!“, „Gott geb ge-

luckt!“ Gerade nicht häufig ist auch das gleichnis, doch jedesmal natürlich und zutreffend, nicht ohne humoristischen ansatz, so s. 73: Do zugen die Schwitzer . . . haim wie tussend tuffel; s. 100: die puren luffen zûsamend wie die suw; s. 112: die puren luffend zûsamend, als ob es schnigte; s. 115: Also zoch Hans Miller onferhindrat . . . alls ob er king und kaiser were; s. 136: die puren zerstubend [vor Radolfzell], als wen der wind in das mel kumpt. In der schreibweise der wörter befolgt Hug keine konsequenz; so wechselt er sogar im namen seiner vaterstadt zwischen Fillingen und Villingen, manchmal in unmittelbarer folge z. b. s. 51. 76. 82. 134. 168. 194 ¹).

Wann hat Hug seine chronik zu schreiben begonnen? Die anhaltspunkte zur beantwortung dieser frage sind in der chronik selbst gegeben. Schon oben ist der von Hug im jahre 1500 zur gewinnung des jubelablasses ausgeführten Romreise erwähnung geschehen. Leider ist hier das original, das wohl nähere notizen hierüber enthielt, zum grössten teil verloren gegangen. Da der chronist aber schon bei 1499 kurz von dieser reise handelt (s. 13), so kann der eintrag über letzteren jahrgang erst 1500, und zwar wohl nicht vor dem späthjahr, geschehen sein. Dasselbe gilt aber auch vom jahrgang 1498, wie die stelle s. 5 zeigt, wo vom ausbruch des Schweizerkrieges gesprochen wird, der in den anfang von 1499 fällt. Dazu kommt hier die gleichmäßigkeit von schrift und tinte und der umstand, dass von 1497 bis 1501 nie eine blattseite den betreffenden abschnitt schließt. Diese partie bildet demnach ein einziges stück, und dasselbe darf mit recht auch vom anfang der chronik von 1495 an angenommen werden, der freilich nur in der abschrift C vorhanden ist. Die vermutung liegt somit nahe, dass Hug seine ersten aufzeichnungen nach der rückkehr aus Italien, also frühestens im späthjahr 1500, und zwar noch unter der wirkung der dort und besonders auf dem oberitalischen kriegsschauplatz empfangenen eindrücke gemacht habe.

Es kann nicht in abrede gestellt werden, dass wir an unserer chronik eine genaue durcharbeitung, das anlegen der letzten feile

*

1 Richtig wäre eigentlich die schreibart Filingen oder Vilingen, die auch bis zum 15 jahrhundert in den urkunden fast ausschliesslich vorkommt, entsprechend dem zu grunde liegenden personalnamen Filo, Vilo mit dem suffix ingen. Siehe Baumann: „Die ortsnamen der badischen Baar und der herrschaft Hewen“ in den schriften des vereins für geschichte und naturgeschichte der Baar IV heft s. 40.

nur zu oft vermissen. Schon die schrift lässt dann und wann erkennen, dass die aufzeichnungen mit einer gewissen flüchtigkeit hingeworfen wurden, was allerdings mit rücksicht auf die lange zeit von mehr als dreißig jahren zwischen dem beginn der einträge und ihrem aufhören, sowie der mannigfaltigkeit der umstände, unter welchen sie entstanden, leicht zu erklären ist. Insbesondere gilt dieses von den letzten jahrgängen, in denen die sprache unbeholfener, die auch früher nicht seltene auslassung von wörtern häufiger, der inhalt dürftiger wird. Der ausfüllung mancher leer gelassenen blattseiten hat offenbar der tod des verfassers ein ziel gesetzt.

Der wert der Hugschen chronik als ganzes wird jedoch durch diese mängel nur wenig beeinträchtigt. Für die geschichte Villingens am ausgang des 15 und anfang des 16 jahrhunderts bildet sie neben den akten und urkunden des stadttarchivs die hauptquelle, um so schätzbbarer, da sie die einzige noch vorhandene hiesige chronik aus jener zeit ist ¹⁾. Ohnedies zeigt das archiv auch da manche lücken, die so teilweise ergänzt werden können; was insbesondere den bauernkrieg betrifft, so sind wir fast ganz auf Hug angewiesen, da die ratsprotokollbücher erst mit 1549 beginnen. Über manche örtlichen einzelheiten von kulturgeschichtlichem interesse ist überhaupt im archivalischen material gewöhnlich nichts zu finden. Hug beschränkt sich aber keineswegs blos auf Villingen und die dinge, soweit sie Villingen betrafen, sondern macht uns mit allen wichtigen vorkommnissen bekannt, von denen er nachrichten erhalten konnte. Darum ist seine chronik auch von weiterer, allgemeiner bedeutung. Dieses gilt mehr oder weniger bezüglich des Schweizerkrieges, der kriege in Oberitalien, der

*

1 Die von Glatz in der CLI publikation des litt. vereins veröffentlichte chronik des Villingen Bickenklosters berührt die geschichte der stadt nur ganz wenig. Eine handschriftliche lateinische chronik des 1268 von den Fürstenbergern gegründeten hiesigen Franziskanerklosters, von welcher Kefer zum jahr 1475 die 458te seite citiert (siehe oben s. 210), hat wohl, da bis jetzt alle nachforschungen erfolglos geblieben sind, dasselbe oder ein ähnliches schicksal erlitten wie das alte, grosse anniversariabuch dieses klosters, das zu anfang der 1840er jahre mit noch andern schriften durch die stadtbehörde zum lederpreis versteigert worden ist! Nach den noch vorhandenen wenigen blättern zu schliessen ging dieses anniversariabuch bis in das 14 jahrhundert, vielleicht noch weiter zurück und enthielt auch manche historischen notizen, von denen Kefer einige auszüge gemacht hat.

württembergischen unruhen unter herzog Ulrich, der glaubensstreitigkeiten in den nachbarlanden und ganz besonders vom bauernkrieg in Südwestdeutschland auf dem Schwarzwald, in der Baar und im Hegau, im Kleggau und im Breisgau. Dem künftigen geschichtsschreiber jener so wichtigen volksbewegung im 16. jahrhundert wird die Hugsche chronik ebenso zur grundlage der darstellung dienen müssen wie die von Walchner, Schreiber, Mone und vor allem von Baumann, dem kompetentesten kenner in dieser frage, schon veröffentlichten bauernkriegsakten.

In den abschriften A, B, D, E gehen dem auszug aus Hugs chronik mehrere Villingen betreffende chronistische nachrichten von unbekanntem ursprung voraus, die zwar nicht durchweg zuverlässig sind, immerhin aber einiges interesse bieten, weswegen ich sie ebenfalls mitgeteilt habe.

Die sprache, in der Hug schrieb, ist die alamannische, und zwar trägt sie im wortschatz wie in der wortflexion und syntax noch größtenteils den mittelhochdeutschen charakter. Im folgenden sollen die hauptsächlichsten eigentümlichkeiten der chronik nach dieser seite hin zusammengestellt und mit beziehung auf das neuhochdeutsche erklärt werden. Erschöpfende vollständigkeit wird hier keineswegs beabsichtigt; manches, was im exkurse fehlt, enthält das register und umgekehrt, wie sich denn beide teile gegenseitig ergänzen. Wo der jetzt noch bestehende sprachgebrauch im alamannischen mit dem früheren übereinstimmt, wird dieses durch besondern zusatz oder durch * angedeutet.

A. Lautlehre.

I. Vokale.

Die länge der vokale wird noch nicht durch ihre dehnung mit h und verdoppelung gekennzeichnet z. b. e (ehe) 24. 56; er 46; fro 76; schne 18; ur 141; we 22.

Alamannische schärfung der vokale ist häufig z. b. bette (bete) 146, betten 165, bettend 103; bott 65. 118, botten 106; fatter 95; fill (viel) 81. 103; krotten 22; mallen (mahlen) 118; spillen 93; wissen (wiesen) 21. 66.

Die verdoppelung des auf einen vokal folgenden konsonanten be-

zeichnet jedoch nicht immer eine schärfung, sondern ist oft willkürlich z. b. battend (baten) 4. 102; brott 9. 79; hoffgesind 146; rettlich (rätlich) 102; rott (rot) 147; sull (säule) 4; tall (thal) 80; tatten (thaten) 81; tratten 5; tussend 83.

A steht 1) für nhd. e: satzt (setzte) 76; wartend (wehrten) 87; über den rückumlaut siehe konjugation; stat (steht) 89; wunderbarlichast 5; anthült (enthielt) 88 (siehe wortbildung); halbarte 144; haller 6. Besonders ist dieses der fall bei den flexionsendungen, und zwar:

a) der nomina * z. b. aichina kugla 136; Broga 79; beschwerda 104; dena (denen) 40; Enthaburg 30; erpsa 68; fessa 23; fulina 135; inna (ihnen) 81; kûga (kühe) 138; lerma 83; mura 112. 181; ob-raster 95. 135; osstera, osstra 40. 59; paffenkellerna 138; scherar 44. 53; schura (scheuern) 170; tona 83; trucknar 24; zentnar 85.

b) der verba (siehe darüber die konjugation).

2) für i: harnasch 77. 3) für o z. b. antwart 40. 71, antwarter 155; wa (wo) 74. 86, wahin 178.

Die bezeichnung des umlauts von a geschieht nur durch e, angenommen bei Farrâr 186.

Ai 1) für a: wairhait 27; zwainzig 74, zwainzigosten 27. 2) für ei häufig, so immer: ain, kain stain (für mhd. ei z. b. traib; siehe konjugation). 3) für ie: beschaiden 78 (weitere beispiele bei der konjugation). 4) für o: Nairstetten (Nordstetten) in den kopien; wainung 98. 5) für u (alam. o mit nachlautendem kurzem a): thaind (thun) 45; Tainingen 37. 77.

Au für a (alam. ein nach a hinneigendes o) z. b. ansprauch 97; aubend 39 (abend 8); außend 100; Baur (Baar) 112; blaug (plage) 2; erdaucht 96; gaubend 133; gnaud und ungnad 136; grauf 4. 15 (doch: graffschaft 36); herstauchen 111; laugend (lagen) 41; laussen 7. 82; Lausser 5. 83; laut (lässt, * lôt) 25; maul (mal) 14, abermauls 51; Mauler 45; maus 79, dermaußen 66 (aber auch: dermaß 90); nauchgeschribnen 11; rant 35; schauf 131; schlauffen 37; Schwauben 73 (neben Schwaben 88. 89); spaut 67; sprauch 112; Strausburg 35. (Jetzt ist dieser laut hier nur noch bei einer offenen silbe im gebrauch z. b. gau (gehe), hau (habe), lau (lasse)).

E 1) für a *: hert 4; leger 49; spitel 74; wunderberlich 68. 2) für ei *: fortel 76; helge 96, helig 81. 3) für ie vor m und n *: denna (dienen) 165, denarn 21, denst 148, denstgelt 23, gedent 166 (doch auch: diener 64, dienarn 56); nema (niemand) 11. 4) für eu:

freden 93, fredfur 162, (neben frôd, siehe unter ö). 5) für o: eb 78; welten 76. 84. 6) für ö indem e und ö nicht unterschieden werden (anders im Rheinthal und in der Schweiz): Esterrich 77; gewelb 85; heren 98; schen 34; schweren 82. 149. 7) für ü *: gren 27. In den kopien steht bisweilen (ei) ey für ie: z. b. sey 91. 107; vergl. 2. 39. 124. 139 (ebenso jetzt noch in der n. und n.ö. umgegend, z. b. Veilingen.)

I 1) für e: brinend 37. 71. 114; kirtzen 34 (dabei kertzen); mirckt Kop. 123. 2) für ei, indem sich langes i noch nicht in letzteren vokal verwandelt * z. b. frig (frei); fritag 86; pffifen 81; trig 21. 60; Wigha (Weigheim) 143. 3) für ie: fill (viel) 81 (sy regelmäßig = sie). 4) für u: wisstend 75. 5) für (alamannisches) ü, indem ü und i lautlich nicht unterschieden werden z. b. bine (bühne) 4; buchsenschitzen 7; fir (feuer) 8; fir (für) 84, firmemen 75; frind 4, rautsfrind 76; gehirnt 6; geschitz 76, schitzen 93; giner 4, ferginen 80; hoptlitt 8; Iberlingen 35; kritz 77, kritzter 96; minch (mönche) 19. 33. 76; Zirich 179 (sonst Zürich).

Ie 1) für i a) vor ch *: beriecht 37, geriecht (gerichtet) 6, riechten 106; pfliecht 51, pfliechten 118; siechtig 54, züfersiecht 37. b) vor r *: gebierg 49; geschier 55; Hiert 6. 22 (doch auch hirt 27); ier (ihr) 77, ieren, iern 102. 131, iers 105 (doch auch irm 106); kierch 32; wier 76. 117. 135; wiert 36, wiertshuser 35. 2) für ü *: fier 97, fiernemen 103; gietlich 75; piers (pürsch) 57, ungestieme 67 (doch auch ungestum 5); Wiertenberg 7 (dabei Wirtenberg).

O 1) für a: geton 5. 78; komend 7. 75; nomen 96. 2) für au (äu); bomen 82, hoptman 75; ogen 80. 132; Ogsburg 194; rob 130, robschloss 95, berobt 69, beroptend 70. 3) für e in der flexion z. b. bewilligotend 63; siehe konjugation. 4) für ö, indem der umlaut häufig nicht bezeichnet wird z. b. dorffer 136; frolich 49; horen 84, ferhort 77, gehort 4, zügehört 131; zügehord 86 (dabei zügehörd, zügeherd); losst (löst) 130.

Ö 1) für e (jenes in der handschrift e mit übergeschriebenem o, im text durch ô, hier durch é gegeben): hér (heer) 187 (auch hór 186); hêw 66 (vergl. béswicht 65; fréden 60; hér (höre) 71; méchte 66). 2) für eu: frôd 69. 100; andere schreibarten sind: fred, freden 88. 60, frod 162, froden 60. 146.

U. Langes u ist noch nicht in au, eu übergegangen * z. b. rauthus 77; uß (aus) 78; butt (bente) 5; fur (feuer) 162; schura (scheuern) 170.

Es steht 1) für a: nachburen 117. 118, nachpurschaft 80, nachburlich 56 (dabei nachparschaft). 2) für o, indem brechung noch nicht eingetreten ist: frumen 70; sumer 35; sun 81; sunst 78; trumen 81; zügend 75; weitere beispiele bei der konjugation. 3) für ü, indem auch hier der umlaut häufig nicht bezeichnet ist z. b. Buckentor 53 (neben Bickentor 58); fülle 78, kûrfurst 202; rust (rüstete) 81; ungestum 5, neben ungestieme 67. Auf der nicht-unterscheidung von u und i beruht auch: ferluchen (verliehen) 89, kûnder (kop.) 90.

U mit übergeschriebenem beilautendem o (im druck bei der majuskel durch Uo gegeben z. b. Uorich) steht fast regelmäßig 1) vor ch *: flücht, flüchtend, flüchtig 8. 136; frücht 19. 195; tuffelsüchtig 111; zücht 146; ersücht 196. 2) vor r regelmäßig * z. b. bürger 131, bürgermeister 193, Fribürg 133, Hochbürgun 46, Ogsbürg 194; dürch 194; gebürt 197; kûrfurst 202; kûrcz 186; nottürft 202; stûrm 199; thûrn 183; uffrûr 179; ûrkund 197; wûrczen 184; wûrden 185; zûr 200. 3) vor g selten: zügend 50. 51. 134 (die schreibung uo nur bei fruo 49; stuormtend 50).

Da in Hugs handschrift dem u häufig nur zwei flüchtige striche übergeschrieben sind, der umlaut aber sehr oft nicht angedeutet wird, so ist es nicht selten schwierig zu entscheiden, ob diese striche den umlaut, oder den beilaut bezeichnen z. b. Dûrha (Dürrheim) 104. 135; ferfügen 131; fûrer 136, fûrt 135, fûrtend 133; Fûrstenberg; Grünigen 133; hûlt 134. 141. 162; hûnr 133; Rûllewald (* Rielewald) 134; thûff (dabei thieff) 202.

Y braucht Hug abwechselnd mit i z. b. bys 162; dy (die) 79, dye 62; gewöhnlich: die; fermaynt 155; flaysch 187; gedechty (gedächte) 8; grosy (große) 34; letzy 9; Nyrmberg 24; sy (sie) 134; yre 140; zwyschen 145.

II. Konsonanten.

Die anwendung von tenuis und media bei p- und t-laut ist bei Hug ganz willkürlich (das alamannische kennt in der aussprache nur die media) z. b. balmtag 83; Bar und Par 45. 137; bartig 20, partig 80; biet und piet 96; plig (blei) 136; plind 135; prand 135; Prig neben Brig (Brigach) 134. 135; puren und buren 129; techlin 4; tachstûl 153; topelsolder, dabei tobelpüt 138; derffer und torffer 13; trang (drang) 89.

B und P nach m z. b. umb; ampt 81, emptern 83; ferkrimpt 43; gerumpt 41; kumpt 31; stürmpt 61; zimpt (ziemt) 77.

B für w: ebencklich 18; ebig * 72, doch auch: ewencklick 203.

P für v: propant (proviant) 200 (auch profant 196).

F 1) für v ist häufig z. b. ferordneten 76, ebenso überhaupt bei den wörtern mit der präfix ver; fier 85; fill (viel) 81; folstrecken 106; fon 179, darfon 75; kofent (convent) 76. 2) für b; boffel (pöbel) 62.

D 1) in der vorsilbe un, doch nur vereinzelt z. b. underhort 172; undgenad 81; undpartiges 101. 2) ausgelassen; ferornatend * (dabei: ferordneten 76); gar (gard) 14; gehanlet 89; pfruner * 18; plunren 132 (auch plundren 140). 3) für g: koffid 2. 120. Über auslautendes d in der verbalendung siehe konjugation.

T (d) im auslaut 1) überflüssig: bolwerckt 122; denocht 26; dorfft 149 (dabei dorff); geluckt 10; harnast 10; seckt (säcke) 204; zûsaczt 143 (sonst zûsatz); zûsamend 152. 2) oft ausgefallen z. b.: ach 3; auben 146; ferkouff 46; flûch 15; geriech 5; hunder 178; liehlich 84; marck 19; nach 58. 207; winech 3; zinf 159; bei dem verbum, siehe konjugation.

G 1) im anlaut für J: Gulch 23 (das gegenteil: Janow (Genua) 30, dabei: Ganow). 2) nach e, i, u (û) (und zweimal nach l: frûlging 24; figilg 72, jetzt fast nur noch nach ei bei manchen wörtern z. b. heig (habe), seig (sei), allerleig, auch: tûeg (thue)): allerleig * 26; ange-segt (angesät) 202; Bafig (Pavia) 29; bardig (partei) 20, partig 80, parthygen 179; beg 4; Begern, neben Baigern 47. 61 und Bayern 31; Bickerdig 20. 48; Bolegentag 22; Briegel (Brühl) 145; fogtigen, fogtiga 76. 154; frig 112, frighait 5, frighern 5, frigung 70; frûg 104. 105; gelûgenden (glühenden) 27; Greg (Gray) 6; kainerleg 56; kantzlig 30; kniget (gekniet) 190; Kregen (Krähen) 37; kûge (kûhe) 37. 119; lagegen 49; laigen 68, auch legen 162; lantfogtig 88 (auch lantfogty 170); maugt, plur. magten (alam. mäien, d. i. mähen) 67; Meg (dabei May 66); Megeland, Megland 22. 49 (doch auch Mayland 44); Megenfeld 7; meger (maier) 44. 78; Megtag 21; mengerlaig * 101; mûg (mûhe) 183; plig 136; plûgt (alam. blûit) 68; prigol 133 (auch prior 23); schleger (schleier) 22; schnigen 202, schnigte 112; schrugen, schrugend 77. 81. 84; trig (drei) 21. 60. 77; waigt (wehte) 153; zwegen 74. 83; zweger 103.

Ch 1) am ende des stammes für g: bilich 72; abschlachen 112; thodschlachen 112; zoch 55. 105, ferzoch 76. 2) für h: beschach 6,

geschach 6, beschicht 25; fech 6. 66. 96; fermechlet 24; fluchen (flohen) 113; froch 88; kilchwich 68; lechen 138; lichend (leihen inf.) 137; schüch 27; sechen 45. 55. 76, sach 68. 80, sachend 10. 3) nach langem e: schuech (schnee) 29 (sonst: schne 18). 4) nach l: befelch * 40. 81. 193, befalch 77. 5) ausgelassen: allernessten 81, abgewesslat 94.

H 1) für ch: kneht * 8. 28 u. oft. 2) nach z fast regelmäßig bei: zhehen 10. 141. 142. 152. 155. 159, zehend 166; zihend 162. 181. 186. 3) anlaut in dem präfix er (siehe wortbildung).

K, ck 1) für g: ainhelencklich 88; allermeneklich 138; Bûrckberg 78; ebencklich 203; gefencklich 95; gewaltecklich 106; gnedklich 141; hinweck 106. 132. 135; kinicklich 30, kincklich 89; rûwklich 89; schelmklich 95. 2) für contrahiertes gh: korsame (gehorsame) 87; im suffix kait (siehe wortbildung).

Ck nach consonanten steht fast durchweg.

L für r: kilche * 72. 97, kilchhof * 9, Waldkilch 27 (doch auch einmal: kirchen 18); Bickenangel 131; prigol (prior) 133 (vergl. erkel * = erker).

N 1) für l: mangel 13 (sonst mangel); toplsondnar 168; trumen 124. 2) für m: turn 5; empfangen 83; siehe über letzteres wortbildung. 3) für ng fast regelmässig (jedenfalls auch als ng gesprochen): anfan 27; anhandem 56, anhenyg 203 (vgl. begenen 104, begenatt 137. 198); din 22; Faichinen 87; ferganen 29 (auch: fergangen 165); ferlierin (und ferliering) 164; fin 5, finend 66 (auch: fingend 22); flecklin 4; gefanen (und gefangen) 40; Genabach 26; gin 4. 37, gien 23 (ging 27), ginen, ginend 30. 7, ganen 72. 180; Lanara (Langres) 6. 4) fehlt: Issbrug 135; sofer 76. 77; vergl. aim (einem) 142, mim, sim.

S 1) für z: pfalsgrauf 94 (vielleicht schreibfehler). 2) für r: was. 3) für sch: roms (siehe wortbildung). 4) für st: selbs 89.

Sch für s: Aschperg 86; bischtum 132; escht (äste) 82 froscht 44.

Tz (oder cz) steht 1) auch nach konsonanten regelmässig. 2) für ds und ts: abtrittz 93; brotz 76; gotz 4 (dabei auch gots, gottes 117); holtzellig 38; ilentz 75. 106 (dabei illends); lantzher 89; Puntz 83; rautz 93; Waltzhût 5. 3) für ß: schutz, büchsenschutz * 87. 134. 4) für tsch: Thutzland 65.

W 1) am ende der vokalisch auslautenden stammsilbe (jetzt meist nur nach eu z. b. heuwen, neuw): buwen 102, buwt 114, gepuw 183; frūw (frāhe) 114; nuwe 30, hernuwern 29, Nuwstat 156; niderknuwen 99; rūwen * 81; sew (see) 10. 20. 54; suw (säue) 6, suwa (plur.) 140; truw (drei) 3. 14. 75; hauptsächlich ist dieses der fall bei aw, ew, ow für au, eu, ou z. b. bauwkorn 110; frow 37, husfrowen 27; hew 21, hewat 37; Sungew 26, Hanow 34, Hegow 25; strow 24. 67 (alam. strau). 2) ausgelassen: onbezungen 50, schūr 95, schürend 64. 70. 83. 86.

X für al. gs, chs: xel 146; wax 91 kop. (aber wachs 96).

B. Deklination.

Sehr häufig ist die dem alamannischen überhaupt eigentümliche abwerfung der flexion z. b. groß mitliden 4; groß klotz 4; der remsch king 5; eppt (äbte) 5; der fūskneht (gen. plur.) 10 (doch auch: von den knehten 16); kopf (plur.) 11. 12, ir kopf 49; uff unsser sitten 11; mit hundert pferd 14 (dabei: pferden); an fier stuck 17; in alle land 18; tier (plur.) 19; küschwentz 19; so gros hunger 20; kritz (kreuze) 20; zwen king 21; ain gūt maß fisch 23; gūt win 23; die hund 42; gantz gassen (plur.) 49; groß karpfen 55; rautsfrind (plur.) 57; der boum (plur.) 66; mit 25 stain 75; man 93. 123 (doch auch: manen 51. 78); des Punt 135; groß gefallen 141.

Das gegenteil ist der fall bei dem wort ainander, das oft flektiert wird z. b. mit ainandern 113. 186, mit ainandren 157, von a. 97.

Unrichtig steht einige mal der accusativ statt des nominativs z. b. den dritten müst singen 57; wer großen mangel gewessen 17; was fasst ain ernstlichen ture 18.

Artikel. Die form ain dient für alle drei geschlechter z. b. ain killwiche 24, ain wassergiße 6; ebenso die negation des artikels z. b. kain wer 30. Vor m wird n elidiert: aim * 5, kaim 17 *; der artikel steht vor kain einmal: ain kainer tail 134*.

Substantiv. 1) Die pluralbildung auf er bei der starken deklination ist noch nicht ganz durchgedrungen z. b. bi disen ampten 34; zway kind * 135, kinden (dat. plur.) * 119. 120. 146. 206 (doch auch: den kinder 88); weld (wälder) * 120. 201, den welden 77; wiben (dat. plur.) 141. 146.

2) Dagegen haben er: furer (feuer plur.) * 82, frodfurer 18; hemdern 50. 200, underhemder 11.

3) Der dativ plural wird bisweilen ohne n gebildet*: den kinder 88, den Schwitzer 90.

4) Die schwache deklination der feminina ist noch vorhanden z. b.: Brigen 134. 135; ain gassen (acc.) 11; zü der Katzen 42; kilchen (dat. sing.) 96; mit der segen 96; siten (dat. sing.) 6. 11; wochen (dat. sing.) 142.

5) Die personennamen werden dekliniert: Hans Millern (dat.) 133; Gorius Rissen (dat.) 180; Betzen (acc.) 83; Michel Geraiten (acc.) 81; Hansen Weschern (acc.) 78.

Adjektiv. Starke deklination trotz des vorhergehenden artikels: von des kristlichs globens 156; von des helgen kristlichs globens 164; aines gewissens fridens 186.

Numerale. Abweichend vom nhd. sind: 1) zwen (msc.) 6. 21. 166 u. a.; zwo (fem.) * 33. 60. 78. 181; zway (neutr.) * 38, mit zwaigen kinden 120, mit zwegen fenlin 139. 2) Trig (msc.) 17. 79. 103, (fem.) 77. 165; truw und triw (neutr.) 75. 111, 17, tru tussend 179, try fenlin 49. 3) Echte 49 (sonst acht 64); achtoden tag 27. 4) Ainliff, aynliff, aillif (siehe register). 5) Seszhehen 73. 6) Zwaintzig 45. 46. 74; zwaintzigosten 27.

Pronomen. Der genitiv des personalpronomens ich ist min 138; mir ist dativ und 1 person plur. = wir, mit dem es abwechselnd gebraucht wird 7. 9. 75. Weiter sei noch angeführt: ir (ihrer, gen. plur.) 79; in (dat. plur.) 7. 49 und ina 5. 7. 50; sy ist die regelmäßige form für nhd. sie und zugleich reflexiv = sich * 49. 87. 181. Mim * = nhd. meinem 6. 75; usser 63 steht für das sonst gebräuchliche unser. Das relativpronomen ist: so: 95. 112. 143 u. a.

C. Konjugation.

1) Vom nhd. abweichende flexionsvokale sind: a, das mit e wechselt: ferornat 41; flöchnat 19; gemustrat 5; gewarnat 71, ungewarnat 15, ungewarnat 80; handlatend 102; herfordratend 82; manatend 20. 30; musstrat 73; plundrat 134, plundratend 133; samlat 93, samlatend 58; wartatend 79. Ferner ist nicht selten o: bewilligotend 63; ferlognoten 185; fersamloten 53; ferwilligoten 174; flechnotend 25; regnot 54. Selten ist i: Abtetin 97; herobratid (eroberten) 74.

2) Die mit d auslautende form der 3 person plur. und des infinitivs wiegt vor vor der auf en *. Maintend 4, neben fermainten

8; zû rattend und zû hellfen 106; zû redend noch zû schriben 67. Verkürzt ist end in et*: komet (3 pers. plur.) 7; en in e: hatte 13, lausse 40.

3) Auslautendes e bei der dritten person sing. der starken verba ist selten: ferbutē 46; lage 5; zuge (zog) 72.

4) Statt te in der 3 pers. sing. prät. der schwachen verba steht regelmäßig blos t z. b.: hort 25; mocht 12; müst 20; schanckt 13.

5) Auslautendes t bei den schwachen verbis fehlt häufig: z. b. besetz 12; büß 95; floß 96; geriech (gerichtet) 5; moch 4. 25. 55; müß 43; satz (setzte) 42; stack (steckte) 199; strack (streckte) 132; strauff (strafte) 57; truck 18, nidertruck 66; wack (weckte) 58.

6) Rückumlautendes präteritum haben viele schwachen verbā z. b.: kartend 57; marckt 62; nampt (nannte) 56; ragt sich 22; satz (setzte) 42, besetzt 72. 82. 89, satzten 98. 125, satztend 57. 68; schanckt 13. 56. 146, schancktend 83; stalt 42. 138. 159, staltend 27; starckten 49. 60. 106; strack 132, ferstrackten 162. 193; trant (trennte) 122; wacht (weckte) 37, wack 58; wartt (wehrte) 11, wartend 9. 12. 26; zarten 93, zartend 36, ferzarten 13. 93. Dagegen: erkennt 4. 7; ferbrent 206.

7) Der wurzelvokal u der mhd. u-klasse erscheint im plural des präteritums fast durchweg noch nicht in o gebrochen z. b. bullend 42; ferbutend 23. 164. 180; ferlurend 13. 38. 50; fluchen, fluchend 10. 13. 133; herbuttend 56. 57; schussen 13. 60. 134, schussend und wurffend 9; uffhuben 40; zerstubend 136; zugen, zugend 5. 7. 49. (zuch (zog) 28); doch auch: zogen 139, schworend 30. 92.

8) Das u der mhd. a-klasse geht bei den verbis mit doppelter liquida (bei Hug nur einfache) und liquida mit muta im plural des präteritums noch nicht in a und im part. II bei jenen noch nicht in o über z. b. bunden, bundend 10. 40; ferbrunend 37. 205; funden, fundend 12. 116. 198; gewunen, gewunend 7. 10. 94. 200; gewunen (part.) 8. 25. 49, angewunen 24; hertrunckend 37; schwumen 10; sturbend 18. 96. 132; wurffend 95. 205; abwurffend 179.

9) Bei den verbis der mhd. i-klasse hat der singular des präteritums den vokal ai: belaiß 30. 92. 161; graiff, grayff 89. 44; rait 13. 15. 55; schnaid 44; schraib 46. 87. 93 (dabei auch schrib), beschraib 43. 87. 97; traib 4. 177, fertraib 156. Sogar im plural des präteritums bleibt manchmal ai: belaißen (sy) 201 (belibend 55); laiden (sy) 44; raiten (sy) 51. Zu bemerken ist noch schan (schien) 54, wenn es nicht schreibfehler für schain ist.

10) Kontraktionen sind häufig, insbesondere wird bei einem auf *d* und *t* ausgehenden stamm die endung *et, ete* fast regelmässig mit jenem zusammengezogen (wie noch jetzt im alamannischen) z. b. Abrettend 178, abgerett 84; anzett (entsetzt) 57; arbaitt 4; befritt (befriedigt) 187; behütt (partic.) 41. 177; beklaitt 28. 63 (auch geklaidet 188); blaitt kop. 109; belaitten 166; abgeferget 37. 75. 82, ferget (fertigte) 73; fergult 34; fersullt (versoldet) 142; gekosst 96; gericht 20; geschatt 153; geschend (geschändet) 55; geschutten (geschütteten) 183; hermürten (ermordeten) 46; hulten (huldigten) 70; hütt (hütete) 53, hütten 95; lett (legte) 8. 89, letten, lettend 4. 12, gelett 155, abgelett 70, umblett (part.) 135; litt (liegt) 15; lutt (läutete) 6. 96, gelut 135; nott (nötigte) 85. 86; rett (redete) 9, rettend 70; russt 4, gerusst 20. 77, gerisst 9; seit (sagte) 13; seyten 40; tott (tötete) 53; trett 19; trosst (tröstete) 105; ufforten (auforderten) 77; ußgebrüt 28; zügemütt 99.

11) Das *augment* im *participium II* fällt oft aus * z. b. funden 9. 27. 78; ganen (gegangen) 72; gerstet 202; gessen 160; golten 67; kniget (gekniert) 190; koufft 6; storben 18; zogen 78.

12) Starke konjugation für die nhd. schwache: bran 38. 71. 206, ferbran 205, ferbrunen (part.) 37 (doch auch prät. ferbrant 206); pflagen 58. Schwache konjugation für nhd. starke: hanckt 115, hancktend 162; rüftten 11, rüftend 85, berüft 41. 70. 104, gerüft 83.

13) Andere noch bemerkenswerte konjugationsformen sind: Anfact von anfahren 79; geben (inf.) 24. 178 und gen * 15. 99, hinußgen * 198, gen (partic.) 94; gon (inf.) * 10. 93. 199, umgon * 11, gieng 33, gangen (part.) * 36, ganen 180; hon (inf.) * 17. 20. 92 (auch haben 51), ich hon * 21, (sy) hond * 30. 174. 194, hāten 62, hattend 48, gehapt 47, gehept 13. 92; kumen * (inf.) 26. 77, kumend * 104, kon * 93, kam (prät.) 16. 93, komend 12. 41. 49. 135, kamend 93, kumen * (part.) 10. 79. 150; lon * (inf.) 99. 192, laussen 178, (ich) lon * 178, ablaut (ablässt) 89; nomen, nomend (nahmen) 11. 46. 135, namend 11; sin, sind (inf.) 14. 103, sig (conjunct. praes.) 51. 161. 185, sige 162, sind * (imperat.) 118, was 4. 66. 126 und sonst regelmässig, war 101, werend (conj. praet.), gewessen (partic.) 17. 65. 72, gesin 168. 175; ston * (inf.) 24. 42. 171, stond * 137. 164, sten 131, stat (präs.) 23. 89. 111, staut 105. 117, stand * (3 conjunct. praes.) 12, stünd (prät.) 32, stünden 12, dabei: stond; tûn (inf.) 19. 76, thon 127, thaind 45, tett (ind. prät.) 19. 64, tete

27, tatten 75, dabei: tettend, gethon (part.) 61. 80. 99 und ton * 71. 49; wöllen * (inf.) 184, (sy) wellend * (präs.), wolten 80, woltend 141, welten (conj. praet.) 76. 106. 193.

D. Wortbildung.

1) Vom nhd. abweichendes geschlecht haben: andacht msc. 72. 162; banck msc. * 37. 205, flaischbanck 11; begengnus fem. 34; erdbidem msc. 39; gefencknis fem. 147; gemachel (ehefrau) msc. 138. 193; gewallt msc. * 19. 22. 89; gewerb msc. * 19; gunst msc. * 61; gürtel fem. 140; hochzitt neutr. * 27; honig, hong neutr. 96; kosst, kossten msc. * 20. 93. 142. 194; list msc. * 44; lufft msc. * 158; mitwoch fem. 140; schlaf (schläfe) msc. * 124; toff (taufe) msc. 163, widertoff 192. 205; uffrûr neutr. 57. 179, fem. 56; zwittracht msc. 172, fem. 180.

2) Die feminina fullina * 78. 127, millenen * 54 setzen den nominativ fullin, millin (millen) voraus.

3) Die endung heit geht mit einem vorhergehenden k-laut noch nicht immer in keit über z. b. billichhait 195, unbillichhait 196; gefarlichhait 196; es kommt vor kranckhait neben kranchait 60. 66. Das suffix ist verkürzt in: frumkat 139; gerechtikatt 146; kranckhatt * 187.

4) Die diminutivform ist lin, verkürzt in le: fenlin 11; krenzlin 27; stecklin 11; stublin 36; stebble 81.

5) Neben dem suffix nis erscheint ebenso oft nus z. b. begengnus 34. 51, begencknys 31; gefencknus 4, gefencknis 147.

6) Neben ung wird ing abwechselnd gebraucht z. b. mainung 80, maining 102; ording 8. 134, ornung 7; russtung 77, russting 90.

7) Statt der nhd. adj. endung isch steht is, es, sch oder blos s z. b. frantzosis 49; ferretres 50; maiglandes 49; anhaimsch 77; rinsch 65; keczirs 163; Luters 165; roms 12, gewöhnlich romsch; wirtembergs 9; vereinzelt sind: behamst 24; Küntzest 57. Schwitz ist substantiv und adjectiv z. b. 19. 20. 22. 29. Bemerkenswert ist noch der superlativ allergüttesten 155, sonst besst.

8) Die adjektive auf lich haben vor der endung manchmal en z. b. kristenlich 72. 117. 119, unkristenlich 57; treffenlichen 186; trungenlich 197; unferzogenlich 117.

9) Die adjektive auf lich bilden das adverb bisweilen auf en z. b.

erstlichen kop. 90; ewenklichen 69 (sonst ebencklich, ewenklich 18. 203); geehlingen 185; treffenlichen 186.

10) Das präfix *be* ist noch nicht verkürzt in dem wort *beliben* 8. 82. 105, dagegen bei: *briecht* * 57; *brobten* 140; *port* (*behörte*) * 145.

11) Statt der nhd. vorsilbe *ent* setzt Hug noch *ant*, an z. b. *angegen* 58. 135. 161; *anfangen* 58. 74. 168 (doch *empfangen* 166); *angeltnus* 55; *anthalten* 88; *anthoptet* 45; *antrunen* 57; *sich antschlachen* 176; *antschuting* 87.

12) Das präfix *er* hat gewöhnlich als anlaut die spirans *h* z. b. *herbidmen* 85; *herhort* 26; *herhüb* 6. 60; seltener sind: *erstochen* 121; *ertrucktend* 11. Siehe das register.

13) Das präfix *ge* ist meist noch nicht in *g* verkürzt: *gelauben* 99, *geloben* 15, *gelebig* 115; *gelich* 17. 55, *desgelich* 20. 70; *gelid* 10. 14; *geluckt* 10. 80, *geluckhaft* 28; *genad* 82, *genaden* 32 (auch *gnaden* 31), *genedig* 38, *genediklich* 28.

Abweichend vom nhd. steht *ge* oft z. b. *gerecht* (*recht*) 190; *gringsumb* 98; *gesagen* 61; *geschlög* 75; *geschrifflich* 117. 119. 196; *gesehen* 158; *gesiget* 23; *gewandlen* 18; *ubergeschrift* 116. Das gegenteil ist der fall bei: *bierg* 48. 134 (*gebierg* 49); *hört* (*gehört*) 87; *benügen* 70, *fernügen* (*vergnügen*) 90.

14) Zusammengesetzte wörter trennt Hug oft nach ihren bestandteilen z. b. *ain ander* 10; *Allt statt* 114, *hie her* 4; *des gelichen* 98, *edel lut* 149; *ieder man* 4; *Fürsten berg*, *uber müt* (dessen erster teil s. 59 sogar dekliniert wird: *ubern müt*).

15) Die präposition *gegen* regiert noch ausschließlich den dativ; verkürzt ist sie in *gen* und *ge* 5. 54. 136, mit dem artikel zusammengezogen bei: *gegem* * 76 und *geem* 36. Ferner mag hier noch als abweichend vom nhd. angeführt werden der gebrauch von *in* bei städte- und ländernamen auf die frage *wohin* z. b. (*sy*) *zugen in Mayland* 29, *in Hochburgund* 5. 51; (*sy*) *komend in Franckrich* 49; auch *uff* steht so: *uff Tuttingen* * 136.

16) Häufiger als die verschmelzung des lokaladverbs *da* (*dar*) mit präpositionen ist die trennung derselben z. b. *da warend* 4 *puren* in 9; *ain letze*, *da lagend etlich Frantzossen an* 20; *do was ainer under* 50; *da hette er 8 tusend guldin für geben* 55; *da sette man mit an zwifel habend* 56; *da solte er sich wissen nach zü riechten* 76; *da was Frantz selb in* 94; *da zugend 4 starcke ross for* 144; *da ich*

mich uff gefrowt hab 190; aber auch: darnach solten sy sich wissen zû riechten 97; ebenso 141.

17) Von konjunktionen sind noch bemerkenswert: a) als z. b.: als (wie) man sagt 53. 54. 64; als—als (so—wie (als)) z. b. als redlich als 9; alls gar alls 16, als fast als 54 (so sehr, wie); als fill, das (so viel, dass) 23. b) dan (da, causal) z. b. 12, bei komparation (als) 21. 80. 110. 126; dan das (außer das) 21. c) diewill (während, so lang als) 49. 78. 80. d) ob, eb (wenn) 30. 44. 52; eb und (bevor) 67. 140. e) umb das (weil) 55. 60.

E. Syntaktisches.

1) Ist das subjekt ein kollektivsubstantiv, so steht das prädikat bisweilen im plural; auch wenn mit dem collectivum kein plurales nomen verbunden ist (z. b. nhd. eine menge menschen) z. b. der forder huff komend 9; der Punt . . . warend 89; der huff solten sich gesamlet hon 102.

2) Noch häufiger steht das prädikat bei pluralem subjekt im singular, besonders wenn letzteres einen partitiven genitiv bei sich hat z. b. unsser was lecht uff die 4 tussend 7; hertranck ir fast fill 8; ward unsser uff 18 hundert man 8; ward der fûsknecht uff unser siten 7 tussend 10; do was der Schwitzer zû fill 11 (aber auch: do warend ir nit me dan 4 12). Und was ir by 9 tussend manen und zugen etc. 15; der Schwitzer kam och vil umb 15; aber es kam uff beden taillen nit fill umb 20; do waren hupsch somen und herzogt sich folkumen 21; do was ir noch 1500 49; was alle menschen froch 88; wegen der kriegslouff, so alenthalben im land . . . was 126; . . . knechten, der war zway hundert 130; mer dan zway hundert hopt fech ferbran 131; 15 hopt (vech) starb 138; und was der raissigen sechs hundert 149.

3) Eigentümlich ist auch die anwendung des infinitivus perfecti bei wollen z. b. und wolt selbst gezogen sin 14; do woltend sy die frowen geschlagen hon 21; wolltend dem pfaltzgraffen zû hilf sin kumen 26; wolt es den juden zû kouffend hon geben 27; das wolt man von im gehept hon 92; woltend in dÛrç die spis hon gejagt 119; wolten im sin huss och ferbrent hon 120; er wolt . . . ferrauten hon 128; also woltend sy ess alls hon gethon 141; der tockter . . . wolt tisputtirt hon 150; wollte man das nit gehalten hon 158; wolt in . . . geben hon 205.

4) Für das nhd. plusquamperfekt im konjunktiv der verba sollen, wollen, müssen steht oft das praeteritum dieser verba mit dem infinitiv des perfekts z. b. man solt in nachgetruckt hon (man hätte . . . sollen) 10; als sy solten gethon haben 15; so miest man . . . erlitten hon 17; wir müssten sunst hunger storben sin 18; er solt sy all getroffen hon 21; das solt ina nit beschen sin 50; (sy) wolltend im die dorffer haben gelaussen 70; so wolten wier das gethon haben 80.

Was die behandlung des textes betrifft, so habe ich mich möglichst an das original gehalten. Die verdoppelung der konsonanten, namentlich nach vokalen und in eigennamen, wurde daher belassen, dagegen für v am anfang der wörter, da wo es für u steht, letzteres gesetzt und statt der römischen ziffern, für die nur selten die arabischen gebraucht sind, die schreibung mit letzteren durchgeführt.

In die anmerkungen nahm ich nur auf, was zum verständnis des textes gehört; ich habe mich daher bei den verweisungen durchweg auf das notwendigste beschränkt. Wo dagegen die angaben Hugs aus dem hiesigen stadttarchiv ergänzt und berichtet werden konnten, wurde dieses nicht versäumt. Mehrere zusätze haben nachträglich noch hinter dem text und im register eine stelle gefunden.

Schließlich spreche ich den herren, die die herausgabe der chronik ermöglicht und gefördert haben, hiermit den gebührenden dank ans, vor allem seiner durchlaucht dem fürsten Wilhelm von Waldburg-Zeil-Trauchburg für die bereitwillige überlassung des originals, sodann dem herrn archivär dr Baumann in Donaueschingen für dessen freundliche winke, die mir bei meiner arbeit sehr zu statten gekommen sind, und dem nunmehrigen vereinspräsidenten, herrn professor dr Holland in Tübingen, unter dessen leitung der druck beendet wurde nach dem so unerwartet schnellen hinscheiden seines vorgängers, des unvergesslichen herrn professors dr Adelbert von Keller in Tübingen, der in bekannter fürsorglicher weise auch dieser publikation seine hilfreiche teilnahme gewidmet hatte.

Villingen im Mai 1883.

Dr Christian Roder.

REGISTER.

P am anfang der wörter steht unter B, K unter C, T unter D, V unter F. J unter I. Badisches bezirksamt ist durch b., württembergisches oberamt durch o., Schweizer kanton durch k. bezeichnet.

- Aach b. Stockach 113.
 Aachen 90. 173.
 Aargau (Erge) 149. 166.
 Aasen (Assa) b. Donaueschingen 43.
 56. 139.
 Abend (aubend), tag zuvor z. b. Frenenaubend 5. 93.
 Abendürten, abendschnaus 55.
 Aber, wieder 10. 46. 89 u. a.
 Abfergen *, abfertigen 37.
 Abhold sin einem 51.
 Abkutterfieren, abkonterfeien 22.
 Ablegen, den kossten, ersetzen 89. 153.
 169.
 Absage durch 13 knaben 74.
 Absagebrief der fünf Schweizerorte 195.
 Absberg, Hans von 94.
 — Thoma 94.
 Abston, mit gen., von etwas abstehen 118.
 Abtritt, unbefugtes weggehen 93.
 Abtrîn, sich, mit gen., ablassen von 97.
 Abzügig machen, zum abfall bringen 195.
 Ach, acht 3.
 Achtod, achte 27.
 Agricola, Stephan 185.
 Aichelberg, dasschloss, o. Kirchheim 86.
 Aichhalden, o. Oberndorf 79. 81.
 Aina, Heiningen o. Göppingen (?) 86.
 Ainaest, ainist, einmal 119. 183.
- Ainlif, aynliff, aillif, elf 11. 41. 155.
 158. 203.
 Alessandria in Ob.-Italien 29. 48. 59.
 Alexander VI, papst, 18. 24.
 Alhinig, hiesig 3.
 Allernessten, den, ergänze weg 79. 81.
 Allersant, allerheiligen 68.
 Allerwegsten, zum, zum allerbesten 136.
 Allgäuer bauern 142.
 Allweg, immer 80. 128.
 Almshofen, Philipp von 168.
 Alpirsbach, o. Oberndorf 86, amt 92.
 Als, wie 15 u. a.; als — als, so — wie 9; alls gar alls for ie me, so sehr wie vorher nie mehr 16; alls fill alls, so viel als 174.
 Altenburg, zinken bei Tennenbronn b. Triberg 81.
 — in Ungarn an der Donau 162.
 Altenweg, höfe b. Neustadt 100.
 Altstadt bei Rottweil 114.
 Ambor tragen, aufrecht tragen 202.
 Ameron, siehe Meran.
 Ampeln, lampen * 103.
 Ampott, entbot 194.
 Ampt, gesungene messe 33. 70. 81. 162.
 Amseln, junge 28.
 Anander (einander), durch * 39.
 Ancken, ausgelassene butter * 187.
 193. 205.
 Ancona, cardinal von 188.

- Andacht msc. 72. 162.
 Andecken, abdecken 24.
 Andlau (Andolo), Hartma von 41.
 Anfahen, präz. anfacht, anfangen 79.
 Angegen, entgegen 21. 119. 135.
 Angehen zû brinend, anfangen zu
 brennen 37.
 Angentz, anfangs 66.
 Angesigen, mit dat., über einen siegen
 111. 155.
 Angewinen, abgewinnen 10. 53. 55.
 87; abgewinen 63. 201.
 Angst, prät. von angsten, ängstigen 87.
 Anhaims, anhaimsch, daheim 77. 106.
 Anhalt, einer von 42. 173.
 Anhandem (d. i. anhangendem) recht,
 in, noch im schwebenden prozess 56.
 Ankeren, umb, bitten um 148.
 Ankumen, bekommen 65.
 Anlain, allein 47. 80. 186.
 Anlauffen den sturm 183.
 Anlaus, anlass, einigung auf ein
 schiedsgericht 103. 108.
 Anna von Ungarn 91. 162.
 Annemen, gefencklich, gefänglich ein-
 ziehen 95.
 Anpfern, ampfer, speise von soldaten 13.
 Anschlachen, sich, sich entschlagen
 176.
 Anschlag (plan) haben, kain 9.
 Anstalt, vertagung 108.
 Anstellen, den krieg, waffenstillstand
 machen 193. 201.
 Anstossen mit fur, anzünden 120. 133.
 140.
 Anthalten, sich, sich aufhalten 88.
 Anthopten, enthaupten 45.
 Antlit, antlitz 64.
 Antschuting, entsatz 87.
 Antwarten, übergeben 52. 154.
 Antwarter, verteidiger 155.
 Anweg *, hinweg 146. 184.
 Anzway, entzwei 43.
 Aragonien (Arguny), kung zû 34.
 Armbrustschützen 2. 93.
 Arm lut 19. 55. 56. 98.
 Arn schüler, arme schüler als chor-
 knaben 34.
 Artikel der bauern 109. 111. 117. 137.
 144. 145. 150.
 Artzat, artz 160.
 Artzoneyen, heilen 3.
 Artzt, Uorich, bürgermeister von Augs-
 burg 35.
 Asperg o. Ludwigsburg 86. 87. 88.
 Ass = als *, wie 199.
 Asti in Oberitalien 48. 59.
 Atlas, wisser 189.
 Aubendtrunck 144.
 Aufen b. Donaueschingen 130.
 Augenausstechen 65. 132. 149.
 Auggen (Ocka) b. Müllheim 102.
 Augsburg 41. 54. 69. 73. 146. 151.
 170. 173. 192. 193. 194. 201.
 bischof von 16. 32.
 Auswanderung nach Ungarn und
 Böhmen 67.
 Auswerfen von geld 190.
 Baar (Baur), die landschaft 25. 45.
 90. 125. 137. 202. 206; bauern
 daselbst 111. 112. 116. 121.
 — k. Zug 200.
 Bachen, backen * 118.
 Bachheim (Bacha) b. Donaueschingen
 100.
 Packen, sich 164.
 Backnang, würt. 86. 115.
 Baden, markgraf von 8. 10. 14. 16.
 23. 151.
 — — Ernst von 34. 97. 116. 130.
 — markgrafschaft 154.
 — (Oberbaden) k. Aargau 99. 156.
 161. 165. 176. 201. 205.
 Bader, Marte, von Villingen 39.
 — der, von Furtwangen 147.
 Badhemd, ausgehen darin im winter 27.
 Padua (Badow) 88. 39. 42.
 Baierland 26.
 Baiern (Begern, Baigern, Bayern),
 herzöge von 47. 61.

- Baiern, herzog Albrecht 25. 31. 33.
 — — Alexander 33. 34.
 — — Friedrich 31. 33.
 — — Heinrich 34.
 — — Jerg 4. 24. 25.
 — — Wilhelm 74. 86. 192.
 Baiten, warten 59. 63.
 Baldeck, Hans von 11.
 Baldingen b. Donaueschingen 77.
 Balingen, würt. 84. 110. 111. 113. 115.
 Ballenberg, der, bei Engen 7.
 Bamberg, bischof von 31. 169; bistum
 129. 132.
 Banck msc., bienenstand 37. 205.
 Bann, verkünden in den 33. 118. 119.
 Papst 31. 41. 45. 46. 50. 65. 101. 161.
 Bar, totenbahre 34; barhus 34.
 Bär (ber), gefangen auf dem Schwarz-
 wald 42. 43. 51.
 Barett oder hiernhube 199. 200.
 Paris, parlament zu 156.
 Barse, ein kleidungsstück 188. 189.
 Bartig, partig, partei 20. 80. 179.
 Baschon von Hattingen, ein pfaffe 150.
 Basel 16. 18. 90. 157. 162. 164. 174.
 177. 206.
 — bischof von 33. 166.
 — bürgermeister 15.
 — die groß statt und die klen 171.
 — die von 20. 55. 60 (die nuwen
 Schwitzer). 130. 131. 164. 175. 200.
 201.
 — münzhaus 177.
 Pasport, begleitung 129.
 Baß dran gehen 110.
 Passau, bischof von 32. 33.
 Bassten, beneistern * 47.
 Patengenblumen* primula, dialektisch
 auch marzadenele 27.
 Bauern, anführer derselben 98 ff. 111.
 114. 158. 194 u. a.
 Bauernkrieg (purenkrieg) 158. 194.
 Pavia (Bafig) 29. 46. 156; Baffiger
 knecht d. h. die bei Pavia gewesen
 waren 150.
 Bawkorn 110.
 Bayer, Martin von Überlingen 91.
 Bebenhausen bei Tübingen, abt von
 32. 33. 85. 86.
 Beck, bäcker 152. 206.
 Becke, becken 72.
 Beckhofen, höfe bei Klengen b. Vil-
 lingen 104.
 Bedacht, haben ein, bedenckzeit haben
 173, ebenso
 Bedanck 76.
 Befallen und begenen 137.
 Beg, laden am haus 4. 37., dial. bäie.
 Begabt, beschenkt 170.
 Begnaden, begnadigen 152.
 Begrept, fem., begräbnisfeier 70. 72.
 166; grept fem. 29, begencknys,
 begrepnus 31, begrepnis 72, be-
 greptnus 51.
 Begriffen, ergreifen 126.
 Beha, der, obervogt zu Neufürsten-
 berg 116.
 Beham, siehe Böhmen.
 Behüt sin siner wort, acht haben
 auf 41.
 Beilstein o. Marbach 86. 115.
 Beklagen zü, klagen gegen 95.
 Beladen sich, mit gen., sich um etwas
 annehmen 84. 105. 130.
 Belaiten, begleiten 97. 166.
 Belgrad (Weißenburg) 91.
 Belle, der, ein französischer haupt-
 mann 29.
 Bellinzona (Belletz) k. Tessin 20. 41.
 Beluter raut, siehe geluter r.
 Benckler, Hans, hegauischer bauern-
 hauptmann 111. 112.
 Bengel, anhängen den hunden 110;
 aichina (eichene) b. zum schießen
 136.
 Pentz Newer, oberhauptmann 28.
 Bentzing, Klos, von Villingen 46.
 Benügen sich, mit gen., sich begnügen
 mit 70.
 Beraten, an die hand geben 81.

- Beriechten, mit dem sacramento versehen 37.
- Bergamo 64. 65.
- Beringer, Jacob, genannt Iselin 123 bis 125. 127. 128.
- Bern 17. 19. 50. 59. 61. 62.
— die von 164. 165. 175. 176. 179. 198. 200.
— Johan Herx zu 34.
— Johans der jung von 34.
— rat von 15.
- Bernerbiet 164. 166. 199. 205.
- Bernhusen, Piplips (Philipp) von, Jacobs von B. sohn 115.
- Besançon (Bissantz) 21. 62.
- Besatzung, sonst auch zúsatz 114.
- Beschießen, die büchsen, einschießen 25.
- Beschißen, betrügen 73.
- Beschmachen, mit acc., einem schmähdlich scheinen 14.
- Besengen, anbrennen 21.
- Besigheim, würt. 25. 86.
- Besytigen 40, wohl = besichtigen, einen augenschein nehmen.
- Besing, Franz, graf zu 34.
- Besserung, entschädigung 92.
- Bessren, entschädigen 98.
- Bestehen (den kampf) 10. 15.
- Pestelentz 157.
- Bestetten, bestätigen 90.
- Peterzell b. Villingen 75. 134 (verbrannt). 138.
- Betreten, mit acc., antreffen 47.
- Bett und kessel gewinnen 10.
- Bettmaringen (Bettmadingen) b. Bonndorf 98.
- Betz, Jacob, schultheiß von Villingen 82. 83; bürgermeister 90. 136. 137. 139. 140. 148. 153. 193. 194.
- Beuren b. Stockach 14.
- Peusch, bäusche, zum ausfüllen von gräben 184.
- Bewaren, in wehr setzen 70.
- Bewerben, anwerben 157; b. an einen tumb, sich bewerben bei einem um 148.
- Pfaffe, paffe, geistlicher 68. 71. 72. 114. 150. 162.
- Pfaffenstiftungen 118.
- Pfaffenthal, das, nördlich von Donaueschingen 107.
- Pfaffenweiler b. Villingen, weiber zu 3; die von 126.
- Pfalz 26.
- Pfalzgraf 14. 16. 25. 26. 94. 12. 129. 134. 168.
— Ludwig 141.
— Philipp 186.
- Pfalzgräfin 177.
- Pfauenfeder aufstecken, zeichen der ergebnheit gegen den kaiser 42.
- Pfeddersheim in Rheinhessen, schlacht 134.
- Pfeffers k. S. Gallen, abt von 6.
- Pfisster, Marte von Villingen 6.
- Pfegel, fegel * 39.
- Pfüger, Friedrich 191.
- Pföhren b. Donaueschingen 30. 112. 115. 121; Entenburg 30.
- Pfruner, pfründner 18.
- Pfund, d. i. ein pfund heller oder 240 heller = etwa 1¼ fl. 45. 138; ein schilling (ß) heller etwa 10 kreuzer.
- Philipp I von Spanien 23. 28. 29; seine begräbnisfeier 31—35.
- Biberach, würt. 111. 173. 176. 201.
- Picardie (Bickerdig) 20. 48.
- Bicht, beicht 159. 165; bichten 21. 27. 152.
- Biderb, bieder 196.
- Biere, birne * 96.
- Bierg, gebirg 134, gebierg 156; siehe birg und bürg.
- Piers, pirs, siehe pürsch.
- Biesingen (Bußenha) b. Donaueschingen 77.
- Piet, gebiet * 96.
- Bieten, gebieten 145; einem aus dem land b. 65.

- Bietigheim o. Besigheim 86.
 Bildersturm 96. 97. 103. 161. 166.
 171. 172.
 Bine, bühne 4. 17.
 Birg, bürg, gebirg 48. 134, neben
 gebirg 49. 156.
 Bische, s. büchse.
 Bitsch (Bitz), graf von (Simon Wecker)
 15.
 Plaphart, eine art groschen 23.
 Blate, tonsur der geistlichen 96.
 Blatternkrankheit 2. 28.
 Blaubeuren, würt. 73. 86.
 Blecken, in den block legen 110.
 Block, schmieden in den, zur fol-
 terung 95.
 Blumberg b. Donaueschingen 12. 30.
 99. 113. 145. 159.
 Blumenfeld b. Donaueschingen 12. 13.
 Blumeneck, Caspar von 154.
 — Dietrich von 9. 11.
 — Rudolf von 41.
 Blumenthal, komtur von 32. 33. 35.
 Blüst, plüst, blüte * 3. 66. 68. 192.
 Blüt, das edel, von Osterrich 88. 89.
 geplüt 170.
 Böblingen, würt. 86. 88. 121. 168.
 Boden, der, (was) dem krieg uß 204;
 verbrennen uff den b. 123. 135.
 Boffel, gemeiner haufe 62.
 Bogenschutz, Jacob, von Villingen 6. 9.
 Böhmen (Beham, Behem) 94. 180. 181;
 könig von 65; die von 26. 28. 163;
 behamst, eine art groschen 24.
 Böhmerwald (Behamar wald) 26.
 Boller, böller 87.
 Bologna 45. 160. 186 ff. 204.
 Bolwerck, bollwerck 102. 122.
 Bom, baum * 42.
 Pomyda Rein, Reno, nebenfluss des
 Po di Primaro bei Bologna 187.
 Bonndorf auf dem Schwarzwald 21.
 98. 106. 111; bauern von 100.
 Pordenone in Venetien 36.
 Borg, uff 35. 36.
 Borgo nuovo, vorstadt von Rom 160.
 Portugal, könig von 65.
 Posaunen (brosunen) 33. 191.
 Bosinger, Jacob, von Villingen 76. 82.
 136. 137. 140.
 Post, Pesthle, von Dürrheim 104.
 Postbote 162.
 Bot, befehl 51; bott, ferbott 166.
 Bottwar o. Marbach 86. 115.
 Botzen, österr. 157.
 Bourbon, Franz von (Conétable) 160.
 161.
 Brabant 203.
 Brackenheim, würt. 86.
 Prag 157.
 Brandecker, der 161.
 Brandenburg, markgraf von 14. 16. 24.
 — — Friedrich 34.
 — — Georg 173.
 — — Joachim 31. 32.
 — — Kasimir 31. 33. 129. 163.
 Brandschatz, brandschatzung 144.
 Bräunlingen (Brullingen) 94. 99. 100.
 105. 106. 107. 112. 115. 126. 130.
 155. 206.
 — bauern von 142; ihre huldigung
 144. 145.
 — kilchherr von 147.
 — schultheiß 95.
 Braunschweig, herzog von 30.
 — — Erich 34.
 — — Heinrich 34. 167.
 Bredy, predigt 27.
 Bredicant 97. 198.
 Breggenbach b. Donaueschingen 116.
 Bregenz 18. 207.
 Bregthal 100.
 Breisach (Brissach) 11. 36. 63. 87.
 95. 97. 121. 122. 154.
 Breisgau (Brigge, Brissgew, Brissgo,
 Brissgow) 8. 11. 15. 23. 26. 43.
 129. 154. 156. 208; bauern 116. 120.
 Breisgauer wein 66.
 Brenz, Johann 185. 186.
 Brescia 45. 64. 65. 156.

- Presens, präsenzgeld 123.
 Bretten 25. 87.
 Briecht, gütliche beilegung 149.
 Brig, Brigachfluss 134. 135. 138.
 Brigach b. Villingen 135.
 Brigenthal 58. 123. 139.
 — bauern 104. 105. 108. 109.
 — dörfer 170.
 — maier 78.
 — obervogt 104.
 — vögte 104. 107.
 Prigeln, die raisigen treiben mit 184.
 Prigol, prior 133.
 Profant, propant, proviant 196. 200.
 Profos 85. 111. 120.
 Brogen, der, b. Villingen 79.
 Process, procession 162.
 Bruchen, sich, sich betragen, handeln
 101. 126. 136.
 Brüderhus bei S. Georgen b. Villingen
 134.
 Bruderschaft, der bauern 112. 114.
 117. 120. 125. 133. 153; schweren
 in die b. 119.
 Brüssel 193. 198. 202.
 Büb, Erhart, hauptmann 109.
 Bubenleben 165.
 Bucer, Martin 186.
 Büch, der von 93.
 Buchenberg b. Villingen 79.
 Buchheim b. Freiburg 26.
 Büchsen, bischen 2. 36. 123 u. a.;
 sing. auch büß 7. 10; auf rädern
 (karenbüchsen) 128. 139. 188. 200;
 eine große b. 26.
 Büchsenmeister 12. 39. 51. 87.
 Büchschützen 7. 20. 25. 128. 168.
 189. 201.
 Bulfer, verbrennen zu 94. 95; zer-
 reißen zu 47.
 Bullend, pränt. von bellen 42.
 Bund, schwäbischer 6. 8. 12. 16. 23.
 25. 73. 74. 75. 76. 77. 81. 82. 83.
 84. 88. 89. 91. 94. 111. 113. 114.
 115. 116. 121. 123. 128. 129. 132.
 135. 141. 142. 153. 155. 156. 168.
 182. 192.
 Puntheren, regenten, hauptleute des
 schwäb. bundes 74. 86. 142.
 Buntschüch, Buntschuhauflaufstand 52.
 209; dessen fenlin 53.
 Bürg, gebirg 48; siehe bierg und birg.
 Burgberg b. Villingen 78.
 Burghausen Ob.-Baiern 25.
 Burgos in Spanien 28. 170.
 Pürsch, freie, streitigkeiten darum
 zwischen Villingen und Rottweil
 40. 57. 58. 90; pürschherren d. h.
 inhaber der fr. p. 40; pürschmarken
 57. 58; pürschvogt 49.
 Bustur, bausteuern 206.
 Putpfening, beuteanteil 137; putmai-
 ster 131. 138.
 Butz, Urba, von Villingen 51.
 Butzen und stil, verbrennen 12.
 Bystender, helfer 89.
 Cacialer, Hans 185.
 Kaisersberg im Elsaß 173.
 Kaltenthal, Jerg von 115.
 Kalw, würt. 86.
 Kamerar (Kammerer), Käre, von Neu-
 hausen 138.
 Cannstadt, würt., 86.
 Kapele, käpele, kleine kapelle 82.
 Kappel k. Zürich 199. 200.
 Kapunen, kapaunen 146.
 Kardinäle 46. 161. 187 ff.
 Karen, plur. keren 10. 107.
 Karrenbüchsen, siehe büchsen.
 Karl V, kaiser 65 (noch herzog), 88.
 89. 90. 91. 92. 95. 156. 157. 158.
 160. 164. 165. 170. 171. 172. 180.
 181. 186. 187—191. 192. 194.
 202. 204.
 Karlstadt, Andreas 163.
 Karpfen 55. 119. 159.
 Karpfen, Hans von 67.
 Kartaunen, 50 pfd. schwere kugeln
 schießend 110.
 Cartisser, karthäuser 91.

- Castelfranco in der provinz Bologna 187.
- Kastelwart, (Mathis) von 15.
- Kasten, fruchtkasten 17.
- Katler, Amyon, von Villingen 51.
— Martin 37.
- Kaufbeuren, die von 47. 173.
- Keck, Paul, von Haslach 167.
- Keffer, bauer aus Grüningen 130.
- Kefid, gefängnis, siehe Villingen.
- Keller, verwalter 82.
- Kempten 18. 142. 173; abt von 35.
- Kenzingen b. Emmendingen, reformation durch den pfarrer (Jacob Other) 97. 98.
- Kermesin, karmoisinrot 189.
- Kern, der recht d. i. kerntruppen 16.
- Ketzer 17. 185; siehe Luther, Zwingli.
- Ketzers, ketzerische 198.
- Champagne (Sapaina) 46.
- Chiusa (Claus), in Venetien, prov. Udine 40.
- Chorgericht 165.
- Chorherren 165.
- Christian II von Dänemark 91.
- Chur 6. 7; bischof von 32. 33.
- Kiburger amt 200.
- Kichspel, wohl = kirchspilig d. i. schon zum abendmahl gegangen 69.
- Kiechlinsbergen b. Breisach 28.
- Kilchbar, mensch, der zum besuche der kirche (in Villingen) angehalten werden kann 129. 157.
- Kilchher, pfarrherr 129.
- Killwiche, kirchweihe 24.
- King, könig 5. 14 u. a.
- King, Hans, von Villingen 38. 44. 193.
- Kirchdorf b. Villingen 44. 123. 124. 139.
- Kirchenfanen, der, 188.
- Kirchheim u. Teck, würt. 74. 86.
- Kirchhof als zufuchtsort 149.
- Kirchzarten b. Freiburg 106. 120; -thal 147.
- Kirnach (Unter) b. Villingen 58.
- Kirtzen, kerzen 34.
- Kissling, Hans, von Villingen 51.
- Klagen zu einem = gegen einen 154.
- Klagklaider 32.
- Klapf, knall 71; klappen 36.
- Kleggau (Klecke), bauern 121. 148. 199. 206; ihre huldigung 150.
- Kleinat, kleinod 100.
- Clemens VII, papst 156.
- Klengen b. Villingen 44. 58. 104. 126. 133; wirt von 125.
- Klingelbrunnen bei Neuhausen b. Villingen 58.
- Klingenberg, Heinrich von 91.
- Klusen, klausen 165.
- Knaben, absage durch 74.
- Kob, Gorius, von Villingen 63.
- Kolmar, im Elsaß 173.
- Köln 46. 50. 173. 185; bischof von 31; ein doctor von 35.
- Königsfelden k. Aargau, kloster 33. 166. 209.
- Königshofen b. Tauberbischofsheim 128.
- Komitarig, komturei 199.
- Komiter, komtur 142. '
- Konrad I, graf von Freiburg 1. 209.
- Konstantinopel 39. 181. 186.
- Konstanz (Costentz) 10. 13. 14. 16. 19. 30. 31—35. 38. 169. 173.
— bischof 31. 32. 56. 101. 164. 166.
— chorgericht 165.
— Katze 42.
— metzgerzunft 41.
— rat 41. 42.
- Konsylium 172. 174.
- Korb, schanzkorb 127.
- Kornesch * 21.
- Kornfart 206.
- Kost, kosten msc. 5. 58. 59. 70. 142. 169. 194.
- Kostfrig, wenig sparsam 175.
- Kouffen umb, kaufen von 5.
- Krafft, Hans, von Ulm 15.

- Krauchenwies s.ö. von Sigmaringen 73.
- Kraut, Hans, hafner zu Villingen 175.
- Kredenz, gefäße, buffet 15. 100.
- Kregen, siehe Hohenkrähen.
- Cremona 156.
- Krems, österr. 181.
- Krenzlin, ein gren, trägt der hirt in Villingen im winter 27.
- Kreuze (kritz), an den kleidern als wunderzeichen 20; durch den mond 54; große k., zeichen der Rottweiler 80, s. Rottweil; rote k. als wunderzeichen 21; Johanserkritz, Tenger k. d. h. wohl Antoniuskreuze 20.
- Kriegslouf 126.
- Kriegsschlach, kriegsgesang 199. 200.
- Kristaman, christlicher mann 88.
- Krisstenlich 185.
- Kroatien (Krapatt) 147.
- Kronen, französische münze 46. 48. 52. 55. 62. 65. 95. 161. 190.
- Kropf, liegen im, einem sorgen machen 59.
- Kryesbom, kirschbaum * 192.
- Kubel und gelten, wein in 76.
- Kufstein in Tirol 28.
- Kuntschaft haben, kunde haben 14; k. machen, auskundschaften 112; überwinden mit k., d. h. durch gerichtliche beweismitel 110; verhören umb k., d. h. zum gerichtlichen zeugnis 40.
- Küntz, der arme 56. 57.
- Kurfürsten 31 87. 88 u. a.
- Kurys, kürass 188; kurysser, kürassier 189.
- Küschwenz, machen, schimpfzeichen für schweizerische gesinnung 19.
- Küssenberg, schloss und herrschaft im Kleggau 5. 12. 13. 148. 154.
- Küssnacht im k. Zürich, komtur von 200.
- Tageritten, reiten zu einer tagsatzung (?) 23.
- Tagsherren, die mit einer tagsatzung betrauten herren 108.
- Tailig (trächtig?) hopt fech 66.
- Danken, mit gen., für etwas 146.
- Danen, von da 37; da danen, daraus 4.
- Tanz, tanzen 22. 88. 146; verboten 61.
- Dar, dahin 20. 29. 69.
- Darmstadt 69.
- Tartey, Tartarei, kaiser aus der 34.
- Tautenburg, Ernst Schenck zu 34. 35.
- Teck, burg o. Kirchheim 86.
- Tegat plur. degen 93. 179.
- Teges sun, her, wohl Herteges zu lesen 115.
- Deißlingen o. Rottweil 115.
- Temen, dämmen, einschränken 198.
- Tenger kritz, siehe kreuze.
- Tennenbach b. Emmendingen, abt 153, kloster 116.
- Tennenbronn b. Triberg 81. 138.
- Denstgelt, dienstgeld, sold 23.
- Derfier, dafür 6.
- Teuerung 17. 18. 64. 178. 192. 202. 205. 206. 207.
- Thaind, inf., thun 45.
- Thalheim o. Tuttlingen 77.
- Thannheim (Thana) b. Donaueschingen 126. 133. 138.
- prior 23.
- Theding, verhandlung 52.
- Thiengen b. Waldshut 9. 11. 12. 13. 16.
- Thoma, Hans, von Villingen 6.
- Throm, trom, balken 4. 124.
- Thun, dung 110.
- Thuningen (Tainingen) o. Tuttlingen 37. 77. 105. 207.
- Thunste pränt. von tunsen = tusen, sausen 77.
- Thurgau 19. 199. 200.
- Thürn, Nicolaus von 185.
- Thyrnen, türmen 110.
- Tichl, deichel * 153.
- Dießenhofen k. Thurgau 98; kloster 172.
- Dietrich Bern, siehe Verona.

- Dijon (Tysion) 52. 54. 62.
 Dillen, diehlen * 4.
 Dinkelsbühl in Baiern 94. 173.
 Dißhalb, diesseits 8. 63.
 Tisopotacz, disputation 164. 185.
 Tobel k. Thurgau, komtur von 35.
 Dockter, arzt 170.
 Todtnau b. Schönau 154.
 Toff msc., taufe 151. 156. 164; toff-
 stain 159.
 Toggenburg, herrschaft 200.
 Tokay in Ungarn 163.
 Ton, tonne, goldes 62, pulver 83. 85.
 87. 181.
 Donaueschingen (Eschingen), das dorf
 43. 96. 99. 100. 101. 107. 112. 113.
 115. 121. 130. 133. 139. 140. 141.
 142. 143. 147.
 — henker von 127.
 — schloss 112. 113.
 — wald von 125.
 Donauwert in Baiern 179.
 Tonder, donner 21.
 Doppelhaken, siehe hakenbüchsen.
 Doppelsöldner 73. 150.
 Torlich, thöricht 14. 21.
 Dornach k. Solothurn 15.
 Torst, pränt. von turren, wagen, dürfen
 5. 9. 15. 19. 30. 36. 41. 65. 68.
 112. 126. 135. 143; torft 22.
 Toul (Toll) 158.
 Toulouse (Dallosa) 160.
 Trabant, begleiter im krieg 45. 157.
 182.
 Drachenfels, der, bei Bonn 95.
 Tradion, ein herr von 35.
 Trapen, traben 130.
 Tratz, trotz * 196.
 Trautmannsdorf, Nicolaus von 187.
 Trebesser (Trabezer), der, bei Bene-
 dikt von Friedingen auf Hohen-
 krähen 47.
 Treffen mit, ein treffen liefern 7. 80.
 Treffenlichen adv. 186.
 Trett darzwischen, trat dazwischen 19.
 Treviso (Terfis) 38.
 Triberg, das stettlin 64. 66. 75. 101;
 die von 81. 154; herrschaft 75. 78.
 119. 134. 142. 144. 145. 147; Tri-
 berger bauern 134; ihre huldigung
 144.
 Trient 173; bischof 32. 33.
 Trier 46. 47 (rock des Herren); bi-
 schof 31. 32. 129. 133. 168.
 Triest 36.
 Trig, drei (msc. und fem.) 30. 41;
 triw (neutr.) 170, truw 3. 14. 147.
 Trommetter, trompeter 160.
 Trossingen o. Tuttlingen 77. 105.
 Truchseß, siehe Waldburg.
 Truck, buchdruck 164. 207.
 Trume, trommel * 58. 124; trumen,
 trommeln * 58; trumen und pffifen
 128; trumen umschlahen bei wer-
 bung von soldaten 167; mit pffifen
 und trumen 75. 81. 128.
 Trumeten, trompeten 33.
 Trungenlich, dringlich 197.
 Truwe, treue 193.
 Tübingen 56. 73. 84. 85. 86. 88. 110.
 114. 146. 148.
 Dukaten 190. 191.
 Tuffel, teufel 73. 179. 206; tuffel-
 süchtig 111.
 Tunderklapf, donnerschlag 36.
 Turge, das ober und das nieder,
 schweiz. 175. 176.
 Türk, der (collectiv) 16. 22. 91. 162.
 193. 203. 204; Türken 180—185.
 Türkei 38.
 Türkischer hund, schimpfname 185;
 t. kaiser 156. 186. 203. 204.
 Dürrheim (Dürha) b. Villingen 43.
 104. 125. 126; Anckenloch 44;
 Hirzhalde 125.
 Tuts, tutz, deutsch 26. 43. 89. 95.
 102. 188 u. a.; tütsch 64.
 Tutzland, Deutschland 50. 59. 60. 62.
 64. 150. 165. 195. 204.

- Tuttlingen 7. 68. 73. 77. 83. 84. 86.
 88. 106. 107. 136. 152. 168.
 — amt 72. 77. 78. 92.
 Eb, bevor * 13. 18. 41 u. a.
 Eben sein, recht sein 19.
 Ebendinger, Hans, kriegsmann von
 Villingen 191.
 Ebenklich, ewiglich 18.
 Ebernburg bai. b. Kirchheimbolan-
 den 94.
 Ebiger * frid 18.
 Ebnet b. Freiburg 120.
 Echte, acht 49.
 Eckrid, eckerig, buchecker, frucht der
 buche und eiche 29. 151.
 Egemachel, siehe gemachel.
 Eginon von Urach 1.
 Egle, fischart * 44.
 Eglisau k. Zürich 150.
 Ehalten, dienstboten 205.
 Ehingen a. d. Donau 62. 73. 111.
 — bürgermeister (Wolfgang Barther)
 153.
 — gerichtsverordnete 159.
 — Rudolf von 106. 107; dessen sohn
 Burkart 115.
 Eichene kugeln und bengel als ge-
 schosse 136.
 Eichstädt, bischof von 32.
 Eidgenossen, Eidgenossenschaft 58.
 73. 84. 99. 102. 156. 164. 166.
 176; siehe Schweizer.
 Einlager 147.
 Einsideln k. Schwyz 53; abt 200.
 Elsaß (Elsel) 15. 134. 197.
 Elsässer 138; wein 66. 68. 180; bauern
 154.
 Eltershofen, Rudolf von 115.
 Elzach b. Waldkirch 120; thal und
 bauern 121.
 Emd, öhmd * 6.
 Emingen, siehe Hochemmingen.
 Ems, Marx Sittich von 91. 135. 136.
 137. 142. 167. 169.
 Endingen b. Emmendingen, die von 54.
 Engadin 13. 161.
 Engen, entgegen 31. 187; engegen 188.
 Engen, stadt 7. 9. 63. 90. 109. 113. 142.
 England (Engenland) 193; könig 28.
 64. 95. 156.
 Enns a. d. Donau 185. 203.
 Ensiechtig, sichtbar 182.
 Ensisheim (Enssa, Enssen) im Elsaß
 landvogtei und regiment 5. 27. 43.
 52. 57. 63. 88. 94. 97. 99. 101.
 106. 147. 151. 154. 158. 159. 174.
 176. 201. 203; Enssissen 43.
 Entenburg, siehe Pfohren.
 Enthalten, aufenthalt gewähren 56.
 Enthlichs, endgültiges 172.
 Enweg, hinweg 41.
 Enzberg, die von 106.
 — Friedrich * von 144. 145.
 Er, vorsilbe, siehe auch unter her.
 Er, ehre 46.
 Erbermd, erbarmen 21. 65.
 Erbuczat, geputzt 188.
 Erdbidem, msc. erdbeben 39.
 Erdmannsweiler b. Villingen 40. 78.
 138.
 Erichstag, diensttag 183.
 Erin stain, eherne kugeln 26. 71. 72.
 85. 87.
 Erkannuß, gerichtliches erkenntnis 4.
 Ermatingen k. Thurgau 10.
 Ern, ernte * 37.
 Erstecken, ersticken 16.
 Erzknaben 13.
 Erzschelmen 65.
 Esch, complex von saatzfeldern mit
 derselben fruchtart * 19.
 Eschig mitwoch fem., aschermittwoch 7.
 Eschingen, siehe Donaueschingen.
 Esslingen, würt. 89. 109. 173.
 Estfriesland, Ostfriesland 34.
 Etsch (Etz) 51; Etzland 13.
 Ewattingen (Ebentingen *) b. Bonn-
 dorf, bauern 98. 100. 101.
 Vaibingen (Faichingen) o. Stuttgart
 86. 87. 115.

- Failen kouf abschlahen 196.
 Valenty, dux (Cäsar Borgia), herzog von Valentinois 18.
 Falckanetle, geschütz, das $\frac{1}{2}$ —1 pfd. eisen schoss 122. 149.
 Falckenstein, ein herr von 34.
 — Jacob von, aus Villingen 92.
 Fall, leistung des leibeigenen 98.
 Fallen, den fall nehmen 170.
 Falsch, msc., falschmünzerei 94.
 Far, fähre * 46.
 Farnese, von, kardinal 188.
 Fasnacht, alte, sonntag invocavit 6. 8; rechte f., aschermittwoch 20.
 Fasst, sehr 6. 9. 96. 177 u. a.
 Fech, vied * 120. 126.
 Vech, fehde 92.
 Fehrenbach, Jerg, von Villingen 2.
 Feld, behalten das, als sieger 45.
 Feldkirch in Vorarlberg 6. 7. 8.
 Fels, Leonhard von 35. 185.
 Venedig 206; •Venediger 16. 24. 32. 36. 38. 39. 40. 42. 45. 50. 62. 63. 65. 95. 156. 157. 161. 186.
 Fenlin, fliegen lassen, zum beginn eines krieges 14; kleine heeresabteilung 91. 147. 161. 168. 187; mit uffgerecktem f. 76. 81; f. wis, rot und schwarz der Stühlinger bauern 98.
 Fer, Peter, von Luzern 30.
 Ferainige, kristeliche 117. 118. 119.
 Feranlasst sein uff einen d. h. verwies an eine mittelperson 103.
 Verbrempt, vorbrämt 189.
 Ferbringen, vollbringen 70. 145.
 Verbürgen, das recht 110.
 Ferdanck, nemen, einen, bedenckzeit sich vorbehalten 41. 109.
 Ferderben am lib 116; f. zü tod 18.
 Ferdinand I von Österreich, könig 69. 91. 92. 97. 99. 101. 142. 143. 144. 145. 146. 148. 151. 152. 153. 155. 156. 157. 158. 162. 163. 164. 165. 168. 169. 170. 171. 172. 186. 191. 194. 197. 198. 203.
 Ferering, geschenk * 159.
 Ferfaren, vorfahren 188.
 Ferfasst sein, nit, nicht in der lage sein 76.
 Ferfellen, sich, einen verhaul machen 142.
 Ferfolgen, verabfolgen 131.
 Fergelaiten, begleiten 131.
 Fergeben, verzeihen 29. 42.
 Fergen, fertigen * 136. 139 u. a.
 Fergicht, bekenntnis 124. 125.
 Ferhalten, anhalten intrans. 81; trans. verbergen 118.
 Ferjecht = fergicht 128. 198.
 Ferjehen, prät. ferjach, bekennen 27. 197. 206.
 Ferkerar (verführer) des folcks 151.
 Ferkinden in den ban 118.
 Ferlorner huffen, einzelne abteilung soldaten, détachement 79. 80. 81. 107. 130. 163.
 Fernügen, vergnügen 90. 106.
 Verona (Dieterich Bern) 40. 43. 50. 51. 62. 64. 65.
 Ferüfen, ausrufen 127.
 Ferrara (Farer, Farrâr) 160; herzog von F. 50. 65. 156. 186.
 Ferrücken, wegrücken 87.
 Ferschaffen, ausrichten 136.
 Ferschmachen, verächtlich erscheinen 19, verschmähen 80.
 Fersechen, schützen 133; sich f., mit gen., erwarten 117. 146.
 Fersolden, besolden 89, partic. fersult 142.
 Ferstrecken, vollstrecken 57. 131. 135. 162. 172. 193; folstrecken 106. 138. 150. 193.
 Ferthün, aufbrauchen * 177.
 Fertrieben, nemen ein 58.
 Ferwarlossen 9.
 Ferwogen, sich, sich gefasst machen 100; des lebens, aufs spielsetzen 48.

- Ferzeren, sich, sich entkräften 62.
 Fessa, fesen, korn * 45.
 Fessler, der, von Hüfingen 139.
 Vicenza (Fincens) 39.
 Viehpreis 158.
 Fier stett am Rin, die, d. i. Walds-
 hut, Laufenburg, Säckingen, Rhein-
 felden 26. 176. 201.
 Fier, für 7. 97 u. a.; siehe fur.
 Fieren, vierteilen 61, fiertailen 151.
 Villingen (Fillingen, Villingen, letz-
 teres seltener) 1. 5. 6. 7. 8. 14.
 17. 19. 20. 22. 23. 25. 26. 37. 39.
 51. 57. 58. 74—83. 84. 87. 91. 99.
 100. 101. 106. 107. 112. 113. 116.
 119. 121. 125. 126. 130. 134—137.
 140. 143. 144. 146. 148. 152. 158. 162.
 163. 167. 168. 174. 180. 187. 192.
 193. 194. 197. 201. 203. 206. 207.
 — altstadt, beinhaus 51. 162.
 — armbrustschützen 2. 93. 101.
 — bad, neues 127.
 — barfüßer 1. 16. 29. 30. 114. 124.
 159. 162.
 — baulcutunft 159. 168.
 — begräbnisfeierlichkeiten für Phi-
 lipp I von Spanien 29; für Vil-
 lingen kriegsleute 51, für kaiser
 Maximilian I 72.
 — beutemeister(putmaister)131.138.
 — Bickenangel 131. 153.
 — Bickenbrücke 67.
 — Bickenkeffid 5.
 — Bickenmühle 96.
 — Bickenthor 53. 58. 93. 109.
 — Brühl 145.
 — bürgermeister 193. 194, der alte,
 der rechte 148; siehe Betz Jacob
 und Werner Cünrad; bürger-
 meister, rat und gemeinde 117.
 118.
 — diebsturn 3. 197.
 — erkertürme (dial. erkel *) 53.
 — verordnete zu spruchleuten 101.
 103. 108.
- Vetersammlung 159.
 — feuersbrunst 1. 37. 38.
 — freipürsch, siehe pürsch; pürsch-
 buch 39. 90.
 — Friedengrund 132.
 — fülle (füllen) plur. fullina 78. 114.
 127.
 — gärten 96, gartenhusle 127.
 — gericht 92. 207; gerichtsverord-
 nete 151. 159.
 — Glunkenbild 139.
 — goldschmied, ein 94.
 — Hafnerort 2.
 — Haslacher weiher 78.
 — hauptbanner, neues 194.
 — häuserzahl 2.
 — herd, der obere 1.
 — herrenstube 56. 146. 159; stu-
 benherren, stubengesell 146.
 — hinterseß 56.
 — hirten 27. 191.
 — hochgericht 128.
 — Hochstraß (Römerstraße) 115.
 — Hüfingerort 2.
 — Huwenloch * 127.
 — Johanniterkommende (komitary)
 1. 4. 5. 30. 147. 175. 197; komtur
 143. 174.
 — Kalchofen * 120. 128; kalkhütten
 127.
 — kaufhaus 68.
 — keffid (d. h. käfig, gefängnis)
 auf den türmen 2. 120. 144.
 — Keesbach 75.
 — kirchhof in der stadt (jetzt mün-
 sterplatz) 16. 58. 107. 131. 139. 145.
 — klöster 121.
 — kornlaube 26. 179.
 — kriegsleute von 2. 5. 6. 9. 26.
 39. 45. 46. 50. 63. 87. 97. 99.
 108. 123. 129. 130. 148. 150.
 167. 168. 169. 176. 191. 201. 203.
 — laube (unter der loben) 179.
 — Lengenhart „hinder dem galgen“
 178.

- marktbrunnen 19.
- marktplatz 19. 69. 88. 120. 124. 127. 128. 180.
- müller (arbeitseinstellung) 92. 93.
- münster 162. 207; -turm 38.
- Neugestift 131.
- Neue wiesen 1.
- Niederkeffid 56. 93. 147.
- Niederstraße 139.
- Niederthor 53. 104. 128. 130. 132.
- Niederturm 119.
- Ober herd 1.
- Oberkeffid (d. i. auf dem obern turm) 93. 120.
- Ober metze 129.
- Ober ort 2.
- Ober schafhirt 27.
- Ober thor 6. 38. 53. 68. 78. 127. 134. 153. 197. 207; gärten am o. 177; brücke vorm o. 177, äussere brücke 207.
- Ober turm „mit dem stublin“ 36.
- Obervogt für das Brigachthal 104.
- rat 4. 5. 39. 46. 57. 65. 67. 69. 72. 74. 76. 78. 90. 93. 103. 104. 105. 106. 113. 114. 119. 121. 127. 129. 130. 131. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 146. 153. 158. 159. 162. 168. 177. 179. 193. 197. 206. 207.
- rathaus 40. 77. 92. 93. 103. 127. 145. 154. 197. 210.
- ratsänderung 207.
- Riet(viertel) 2.
- Rietthor 53. 75. 78. 120. 128. 153. 178.
- schadenersatz im bauernkrieg 158.
- Schegeller [?], rain an dem 127.
- Schwenninger steig 130.
- S. Clarakloster 146. 159.
- S. Clausenkirchle 127.
- S. Georger haus (Alteprälatur) 16.
- schultheiß 3. 158. 207.
- schwörtag 92.
- seckelmeister 63.
- sieben, die 197.
- siegel, neues, großes und kleines 194.
- spital 1. 4. 18. 23. 187; — mühle 6.
- stadtbüchls 194.
- stadtknecht 124. 125.
- stadtschreiber 125. 148. 155. 193.
- sterbend 2. 18. 90. 193. 210.
- trinkstube der weber 27.
- türme 114.
- turmhüter. 5.
- walkermühle 54.
- Wanne, die, gewann 126. 163.
- wappen, neues 194.
- Warenbach 3; -burg 132.
- wassersnot 6. 96. 153. 177.
- werkhaus 127; -meister 5.
- wirte 36. 130; wirtshäuser 35. 37.
- Wolfgarten 132.
- ziegelhütten 78.
- zünfte 54. 78. 88. 109. 127. 130. 207; zehn z. 159; bauleutzunft 159. 168; brotbeckenzunft 168.
- zwölfer, die, ausschuss der zünfte 127.
- Finger, lügen durch die 201.
- Fingerabhauen als strafe 65. 149. 150.
- Fir, siehe fur.
- Firen, feiern, ruhen 11.
- Firmion, Niclas, königlicher hofmeister 33. 35.
- Firtel, viertel, kornmaß 71.
- Firter, fürder, weiter 97.
- Fischfang, reicher 3. 43. 44.
- Flaischbanck, ferkouffen uff den 11.
- Flaischferkoffer, böswillige 196.
- Fleisch essen an fasten 20. 96. 158. 164.
- Flanderland 23; Flandern 179.
- Flecklin, fleckling, starkes brett * 4.
- Vlissingen in d. Niederlanden 28.
- Flöchnen, flechnen, flüchten 19. 25. 100. 121.
- Florenz 187. 191; die von F. 156.
- Floczen, schwemmen * 37.

- Fluchen, fliehen 46.
 Flücht, geben die, die fl. ergreifen
 8. 15. 133. 134. 149, machen die
 fl. 11, schießen in die fl. 89.
 Voggenghausen, im 30jährigen krieg
 abgegangener ort n.w. von Vil-
 lingen 135. 205.
 Vöhrenbach b. Villingen 100. 116.
 117. 119. 139; bauern 135.
 Volkensweiler, abgegangener ort w.
 von Villingen 120.
 Folmechtiger gewalt 170; — gewalt-
 haber 171. 172. 174.
 Von wegen 95. 174 u. a.
 For, vorher 18. 43; f. sin niemens
 recht, vorenthalten 154.
 Forbringen, eine schlacht 200.
 Forhalten, die stadt, mit dat. oder
 for, behaupten vor 112. 136; das
 sin f., vorenthalten 131.
 Forhina, forellen 174.
 Fornament, guldin (des pferdes), ge-
 schirr (fornimento) 189.
 Fortraber, die im vortrab 79.
 Fragen, mit gen., nach etwas 80.
 Fraidig, mutig 38.
 Frankenland 94.
 Frankfurt a. M. 87. 167. 173; rats-
 freund 35.
 Frankfurt, Hans von, schultheiß von
 Villingen 3.
 Frankfurter, junker Jacob, von Vil-
 lingen 108.
 Fränkischer adel 94.
 Frankreich, könig 2. 16. 17. 18. 20.
 21. 22. 23. 24. 30. 38. 41. 44. 45.
 46. 48. 49. 51. 52. 53. 55. 59. 61.
 62. 63. 91. 156. 157. 160. 161.
 181. 201. 205.
 Franzos, der (collect.) 64. 65. 87. 95.
 96. 161. 162; die Franzosen 41. 43.
 46. 49. 65. 91. 157 u. a.
 Franzoss, adj. französisch 64.
 Frauenfeld k. Thurgau, landvogt
 97.
 Fred, freude 61. 103; frowd 61; frod
 luten 18.
 Fredfur, freudenfeuer 88. 162; frödfur,
 frodfur, plur. frödfurer 18. 69.
 Freiburg 5. 11. 12. 27. 36. 42. 53.
 63. 72. 92. 97. 101. 106. 107. 116.
 121. 122. 156. 174. 178. 179. 202.
 — die von 107. 108. 132. 143. 147.
 153. 155. 170.
 — fenlin 11.
 — henker von 127.
 — schloss und Burghalde 122.
 — weg durch die Urach nach F.
 (von den Villingern zu unter-
 halten bis nach Burg im Zar-
 tener thal) 18.
 Freiburg im Üchtland 61. 62. 164. 165.
 Freindt, verwandt * 110.
 Freising, bai. bischof, von 32. 33.
 Friberg, her Jerg von 9.
 Friburger, Hainrich, von Rottweil 80.
 — Hans, bürgermeister von Über-
 lingen 101. 178.
 — Jacob, junker, von Villingen 100.
 191.
 Frickthal k. Aargau, bez. Laufenburg
 154; bauern 108.
 Fridingen b. Konstanz 7.
 — die von (Benedict, Ernst und
 Hans), auf Hohenkrähen 47.
 Friedrich, herzog (von Österreich?) 181.
 Frigher, freiherr 4.
 Frimen, verrichten, nemlich die opfer-
 gabe 72.
 Fronampt, das hochamt, besonders am
 weihnachtsfest 96.
 Frowenzimer 32. 33.
 Fruchtverkauf, verordnung über den
 68.
 Frund gotz, und aller welt find, schwur
 von landsknechten 46.
 Frunsparg, Caspar von 169. 186.
 — Jerg von 95. 143. 160. 165.
 Fücks, Christof, hauptmann 108. 149.
 151.

- Füchse hetzen 42.
 Füchswild 99.
 Fur, fier und fir, für 7. 11. 12 und oft.
 Fürab, weiter vor 80.
 Fürbasser, ferner 126.
 Fürhin, weiter vorwärts * 81.
 Fürhüt, vorhut 7.
 Furkouf, vorkauf d. i. vorwegkauf
 zum zweck des wucherhaften wiederverkaufs 18. 68. 198. 202. 208;
 fürkoffer 65. 206, fierkeffler 18,
 vorkäufer.
 Furkugel, feuerkugel 71.
 Fürnemen, das, vorhaben 137.
 Furpfil, brandpfeil 36.
 Fürrier 168.
 Fürsehen (fiersehen), vorsehen 15.
 Fürsetzen, leihen 145; vergl. s. 137.
 Fürst, siehe Ferdinand.
 Fürstenberg, städtlein b. Donaueschingen 8. 109. 112. 113. 114.
 — becken von 206.
 — Galle von, hauptmann 8.
 — grafen von 1. 108.
 — graf Friedrich 59. 67. 91. 93. 101. 143. 146. 152. 158. 159. 160. 166. 203; dessen mutter 146.
 — — Hainrich 15.
 — — Wilham 43. 55. 56. 95. 101. 109. 116. 137. 143. 149. 167. 169; dessen bauern 145. 146.
 — — Wolf 7. 30. 31. 33. 34.
 — — Wolfgang 28.
 — grafenschaft 154. 155; beide grafen (Wilhelm und Friedrich) und grafschaften 138. 142; bauern 134. 138. 145. 146.
 — spitalpfündner in Villingen 18.
 Furstendig, förderlich 119.
 Furtrucken, intr., vorrücken 44. 64. 118.
 Furtwangen b. Triberg 100. 119. 120. 139; bauern 135. 145.
 Füßen, bai. 178.
 Fützen b. Bonndorf 148.
 Gaismeger, der, bauernhauptmann 156.
 Galeazzo, Visconti 16.
 Ganz nit, gar nicht 11; g. nut, g. nutz, gar nichts 21. 57; gantz nut umb ain har 49.
 Gard, welsche, die 13. 14. 15. 22.
 Gasse machen, eine, durch das geschütz 44; zum hindurchgehen der besiegten 11; gassen schießen 49.
 Ge, mit dat., gegen 105. 208; geem = gegen dem 36, gegem * 76, gegen 143 u. a., gen. 100.
 Gech * fur, plötzliches feuer 38.
 Gechlingen, adv. jährlings 185.
 Geding n., bedingung 122.
 Gefell, verhau 142.
 Gefencknus, fem. 197.
 Geferd, mit, hinterlistig 113.
 Gehirnt, gehört 6.
 Geisingen (Gissingen) b. Donaueschingen 7. 68. 93. 99. 113. 194; die von 127.
 Geislingen, würt. 73.
 Gel, gelb * 169.
 Gelauben, glauben 99.
 Geldern (Geler, Gellern) 203.
 — herzog von 28. 47. 50. 167.
 Geleben, mit dat., nachleben, folgen 106.
 Gelebig, gläubig 115. 128.
 Geler Eby (?) 44.
 Gelid, glied 14.
 Gelieben, belieben 80.
 Gelocke, glocke (?) 177.
 Gelten, hölzerne gefäße *, wein in 76.
 Geluckt, geluck, glück 10. 26. 36. 89. 111 u. a.
 Geluter, beluter, rat, belüteter, d. h. mit der ratsglocke zusammengerufener rat 4. 19. 104. 119.
 Gema, Hans, von Villingen, fähndrich 139.
 Gemach, langsam * 116.
 Gemachel, msc. gemahlin 32. 138. 162. 193.

- Gemain, versammeltes volk, auch kriegsvolk 184, gemaind 81; g. haben 41, g. halten 104, g. machen 8. 130.
 Gemainder, mitbesitzer 120. 131. 138.
 Gemaine put, gemeinsame beute 131. 135. 147; g. husser, gewöhnliche häuser 118.
 Gen, prät., ging 46.
 Gengenbach (Genabach, Genenbach Gengenbach) b. Offenburg 26. 141. 206.
 Genua (Ganow, Janow) 30; Genowesser 30.
 Gerait Michel, von Villingen 81.
 Gerecht werden mit einem, an einem rache nehmen 129.
 Gerechte syte, rechte seite 190.
 Gering umb, gerings umb, ringsum 17. 18. 98. 135.
 Gerlitzam, Germersheim (?) 69.
 Gern 10 pfund, etwa 10 pfund * 67.
 Gerolzeck, (Gangolf) von 84.
 Gersten, gerste säen * 202.
 Geschib, beweglich, klug 179.
 Geschloffen, part. von schlüfen, dial. *, ausschlupfen (von rosen) 68.
 Geschriftlich, schriftlich 196.
 Gesechen, sehen 38. 46. 158.
 Geselle, kamerad 9. 146; guter g., guter mensch 131.
 Gesellenschießen 93.
 Gesigen, siegen 23.
 Gewalt, msc. 19. 161. 196, vollmacht 154, follmechtiger g. 170. 172, Gewalthaber folmechtiger, 171.
 Gewaltig huff, der haupthaufe 137.
 Gewandlen, wandeln 18.
 Gewardyan, leibwächter 190.
 Gewarsame, f., sicherheit 200. 204.
 Gewerb, wilder, wildes treiben 19.
 Geweren, mit acc. der person und gen. der sache, einen einer sache versichern 152.
 Giengen (?), würt. 35.
 Giner, gönner 4.
 Glait, gelait 104.
 Glarus, die von 164. 165.
 Glatt ferprenen 134.
 Glocken, die größten aus dem turm thun und abliefern, als strafe der bauern 137. 145.
 Gnaden, zû (gehen), niedergehen (von der sonne) 81.
 Goffemul, ein 147.
 Gon, an einen, ihn angreifen * 10.
 Göppingen, würt. 74. 86. 88.
 Görz, die grafenschaft 36.
 Goslar, am Harzgebirge 173.
 Gottes helgen, die 199.
 Gotthart (berg), der 161.
 Gotz beswicht 150.
 Gotzzierd 166. 172.
 Graben, die büchsen, eingraben, mit aufwurf versehen 11.
 Gran in Ungarn 156.
 Graubünden (grawer punt) 13. 161. 164. 175.
 Grauen rock tragen, strafe der wieder-täufer 159.
 Gray (Greg), dép. Haute-Saône 6.
 Grept fem., begräbnis 29. 51.
 Griefsen b. Waldshut 149. 150.
 Grimenstain, Adam; von Villingen 51.
 Grop fallen, einem 47.
 Gritzer, ein, von Dürrheim 104.
 Großhans 140; groß Hans und klen Hans 157.
 Gruben als gräber 60.
 Grund und boden, ferbrenen in 155.
 Grundeln, fischart 174.
 Grüningen b. Villingen 58. 104. 130. 133.
 — die von 126.
 Gundelfingen, ein herr von 34.
 Gunst msc. * 61. 152.
 Günzburg, bai. 111.
 Gustfech, schmalvieh bis zu 1 oder 1½ jahren * 205.

- Gutach b. Wolfach 44. 135; der fluss
 G. 134. 135. 138.
 Gütemtag, montag 14. 49. 93. 123.
 177 (vorher sonntag). 51. 58; gü-
 temtag, darauf: mornans am zins-
 tag 119. 125 u. a.; promiscue mit
 mentag 85. 139. 140.
 Gütenstein, ein herr von 35.
 Gütz umb boses geben 56.
 Haber, preis desselben 2. 3; haberern
 (ernte) 6; habermüs 81.
 Habsberg (Ulrich von) 102.
 Hackenbüchse, hagenbüchs, haucke,
 größte handfeuerwaffe, mittels eines
 hakens auf einem gestell befestigt
 114. 128. 145. 149. 191. 200;
 doppelhaken 204.
 Haffenkes 23.
 Haffner, Sima, von Hüfingen 152.
 Hagen und jagen 109.
 Hagen, zuchtstier * 37.
 Hagenau im Elsaß (Hagnow) 14. 26.
 64. 173.
 Haideck, ein herr von 35.
 Hailfingen, der von 72.
 Haiterbach o. Nagold 22.
 Halbarte, hellebarde 144.
 Hall (Schwäbisch-), stettmeister von 35.
 Hallau k. Schaffhausen 9; Moriz-
 kirche 9.
 Haller, heller 6.
 Halm, Hans, von Plochingen 197.
 Halsissen, halseisen 95; stellen in das
 h. 151.
 Halsstarck, halsstarrig 110.
 Halt, plur. helt, hinterhalt 128. 130.
 Halten uff etwas 163. 164.
 Hanau, graf Pilips zu 34.
 Handbüchschenschützen 49.
 Handgeschütz, handschützen 139.
 Hängen von soldaten 86. 162.
 Hanthaben, schützen 82.
 Hard, das, zinken auf der gleichna-
 migen hochebene bei Tennenbronn
 b. Triberg 57. 78. 79. 81.
 Hardeck, graf Hainrich zu 34.
 Harder, Hans, von Kalb (Kalw) 8. 72.
 Harnasch, harnast, harnisch 10. 11.
 38. 63. 77. 128. 145.
 Hartz, streit (?) 102.
 Haslach im Kinzigthal 25. 167.
 Hauben, einem sein uff der 110.
 Hauenstein, vogtei mit dem städtlein
 H. am Rhein 154.
 Hausach (Husson) im Kinzigthal 93.
 Heben zu, halten zu 179.
 Hecht, fischart 93. 174.
 Hecht, Hans, von Dürnheim 104. 105.
 Hedio, Caspar 186.
 Hegau (Hegew, Hegow, Hego, Höge,
 Hege, Hewgo 143) 6. 7. 14. 17.
 45. 98. 112. 136. 137. 142. 155.
 192. 206.
 — bauern 100. 111. 113. 121; huffen
 135; ihre artikel 143.
 — schlösser 25.
 Hegetz, Johans, großmeister der Jo-
 hanniter 35.
 Heidelberg 177.
 Heidenheim (Haidena), würt., an der
 Brenz 74. 86.
 Heilbronn 114. 173.
 Heitersheim, das kloster, b. Staufen 116.
 Heleib, Künrat, hauptmann 6.
 Helbling, münze = $\frac{1}{2}$ pfennig; 9
 helbling = 1 Villg. schilling 3.
 Helfenstein, graf Ludwig Helferich
 zu 115.
 — — Ulrich 34.
 Helgen, die, heiligen 4. 96; heilig,
 heilig * 151, die h. sun 81.
 Hemder, weiße, über den harnisch 200.
 Henker 127. 129. 151. 152.
 Hennenberg, ein graf von 173.
 Herbetten, losbitten 119.
 Herbidmen, erbeben 85.
 Herbrechen, intr., anbrechen (vom
 tag) 75. 84.
 Hering, Martin, von Villingen 124.
 Heringshof, der, s.w. von Villingen 39.

- Herklagen, sich, sich beklagen 14.
 Hernstett, herrenstädte im gegensatz
 zu reichsstädten 155.
 Herrenberg, würt. 86.
 Herschöczen, gedeihlich machen 178.
 Hersterben ain güter Fillinger d. i.
 als g. V. 146.
 Herstrecken, aufschieben 153.
 Hert, hart * 4.
 Hertter, Willham 72.
 Hertstadt, herdstätte 154. 155.
 Hertz, was kain h. da d. i. mut 15.
 Herwagen, kriegswagen 201.
 Herweren, das erst, der erste wider-
 stand 13.
 Herzogen, sich, sich erzeigen 21. 24.
 Herzogenweiler b. Villingen, pfaffe
 von 121.
 Heß, kleidung * 140.
 Hessen, landgraf von 25. 69. 94. 95.
 132. 167. 168. 173.
 Heubler, Gallus, von Überlingen 91.
 Hewen (sonst Höwen), Friedrich,
 freiherr von 35.
 Hie = ie 4. 93.
 Hiernhube, helm 199. 200.
 Hiercz, hirsch * 146.
 Hiert, Hainrich, von Villingen 6.
 Hilzingen b. Engen 100. 136. 137;
 huldigungsartikel der bauern 137.
 Himel, der tag kam an den 60.
 Hinderschlagen, heimlich wegnehmen
 130. 139.
 Hinderseß, der, die, angesessen ohne
 bürgerrecht 56. 125.
 Hindersichbringen, uff ain, d. i. auf
 vertagung 99. 108.
 Hinder sy, hinter sich, zurück * 10.
 Hinderstotz, vom vieh * 130.
 Hinderziehen, von hinten umgehen 44.
 Hinen, von, von hier 51. 166. 206.
 Hinnach, hinten nach 9.
 Hirnhaim, Rudolf von 115.
 Hirsch, jude aus Bräunlingen 94.
 Hitzkirch, k. Luzern 199.
 Hochburgund 4. 5. 6. 46. 51. 52.
 95. 156.
 Hochbrunn (Hohenbrunen), hof im,
 zwischen S. Georgen und Peterzell
 b. Villingen 134.
 Hochemmingen (Emingen) b. Donau-
 eschingen 135. 139. 170; die von
 104. 105. 121. 125.
 Hochenloch, ein graf von 16.
 Hochfart, hoffart 50.
 Hochzitt, neutr., festzeit 3. 27. 68.
 Hoffmeger, Klewe, fähndrich 8.
 Hofstatt, stätte, auf dem ein hof
 steht 38.
 Hofworte, höfliche worte 81.
 Hohenberg, herrschaft 100. 109. 155.
 159.
 Hohenkrähen (Kregen), burg 47.
 Hohentrins, burg s.w. von Chur 35.
 Hohentwiel (Hochenwiel) 9f. 100. 136.
 Holland 203; Holländer 47.
 Holtzapfel, Veit, fähndrich 109.
 Holtzelig, holdselig 38.
 Holtzschuher, Jerg, bürgermeister von
 Nürnberg 35.
 Homburg, burg bei Stockach 7.
 — Wolf Dietrich von, vogt in Tutt-
 lingen 101. 106. 109. 152. 168.
 — Wolf von (zu Meckingen) 153.
 Honberg, burg bei Tuttlingen 77.
 Honig, hong, neutr., honig 96 *.
 Hoptbaner, hauptbanner 51. 194.
 Hoptkilchen 13.
 Hoptstuck, hauptgeschütz 64.
 Horb, würt. 107. 108. 109. 148. 159
 (wiedertäufer).
 Hornberg b. Triberg 75. 80. 81—83.
 86. 88. 206.
 — amt 72.,
 — die von 92. 123.
 — stadt und schloss 122. 123; das
 vordere und das hintere schloss 82.
 — Dietrich von [?] 76.
 Hornle, der Hörnlehof beim jetzigen
 Königsfeld b. Villingen 58.

- Hört, was zü dem stritt, d. i. gehört 87.
Hossbendel, hosenbündel, aus kirchen-
fahnen 103.
Hossen, ausgehen ohne, im winter 27.
Hubmaier, Balthasar, prädikant 97.
103. 150. 151.
Huesca [?] in Spanien, bischof zu 170.
Huff, huffen, der gewaltig 184; der
verloren, siehe das wort; der große
79. 80; machen ain 112.
Hüfingen.(Hiffinen) b. Donauschingen
7. 8. 9. 68. 93. 99. 100. 101. 105.
108. 109. 112. 115. 116. 130. 139.
141. 142. 143. 147. 148. 152;
bäcker von 206; die von 106.
107. 112.
Hug, Heinrich 21. 25. 26. 27. 28.
58. 68. 75 ff. 91. 137. 138. 179.
202; dessen frau gestorben 193.
— Lorenz 44.
— Marte 43.
— Michel 193.
Huldigung, huldigung 146; huldigung 144.
Hungersnot 67, siehe teuerung
Hünrar, Michel, von Villingen 87. 93.
Hus, adv., draußen * 76.
Hus hon, wild, d. i. hausen 140.
Husen, beherbergen 119.
Huser (Stoffel) von Kaufbeuren auf
Hohenkrähen 47.
Hussieren, hitzig verfolgen 181.
Hütten machen für das lager 15.
Huw, prät. von hauwen, hauen 11.
28. 57. 65. 89. 142.
Ja sagen 81; ja oder nain sagen
145; ein ja haben wollen 172.
Jakobsbruder, ein, wallfahrer nach
S. Jacob de Compostella 94.
Janette, wohl = gianetto, spanisches
pferd 189.
Janitscharen 184.
Jargeld, solt für ein jahr 50.
Jarzeit, kirchweihe * 123.
Iben, gesellenschießen mit den, d. h.
mit bogen aus eibenholz 93.
Icher, Dietrich 76.
Ie, im negativen sats, nie 12. 17.
44. 55. 61. 68. 152.
Jena, jenend, jenseits 63.
Ierrung, zwist 47.
Jesus Christus 47. 117. 203.
Ietlicher, jeder 65.
Imbasatory, gesandter 189. 190.
Ima, niemand 5. 9. 15. 20. 22, iman
15, iema 7. 14. 21. 143, imen 88.
192.
Imen, bienen mac. * 35. 37. 96. 205;
sing. im 94; ime, bienenkorb als
hohlmaß 44. 68.
Imhof, bürgermeister von Überlin-
gen 35.
Imys, imbiss 180.
In, nach z. b. komend in Huffingen
112; ebenso 5. 6. 29. 49. 51 u. a.
Ingolstadt, schloss bei Würzburg 129.
Ingraben, sich, sich verschanzen 88.
136.
Inhibition, einhalten mit dem ge-
richtsverfahren 92.
Innsbruck (Issbrug, Insbrug) 13. 14.
26. 36. 63. 64. 99. 108. 135. 156.
174. 198. 204.
Johanser kritz, siehe krenz.
Irren, hindern 80. 107; iring 57.
Isny, o. Wangen 173.
Italia 157.
Itel, rein, vollwertig z. b. guldin
189. 190. 191.
Ittingen k. Thurgau 97. 99.
Jubeljahr 13. 219.
Judas, apostel 22.
Juden 25. 27 (christenblut). 94. ge-
tauft 42.
Jüllich (Gulch), Pilips graf zü 34.
— ein herzog von 23.
— und Berg, herzog Wilham von
31. 33. 34.
Julius II, papst 38.
Jungst tag, der 158.
Justus Jonas 185.

- Laffenstaig, die, die Lachensteig n.
von Radolfzell 136. 211.
- Lagegen, lakaien, schützen 49.
- Landau in der Pfalz 173.
— Hans von 36.
— Hans Jacob, vogt von Nellen-
burg 84. 101.
— Lutz von 141. 144. 145. 159.
— einer von, zu Blumberg 30.
- Landeck, David von 108. 120.
- Landenberg, Hug von, bischof von
Konstanz 2.
- Landshut, bai. 25. 36.
- Landsknechte (lantzknecht) 9. 28. 45.
46. 48. 49. 50. 51. 55. 59. 60.
62. 65. 74. 89. 94. 95. 150. 160.
161. 162. 165. 167. 170. 188. 204.
- Landvogt, vorderösterr., zu Ensisheim
12. 95. 103. 130. 137.
- Langenbach, Urba 79.
- Langenordnach b. Neustadt 100.
- Langres (Lanara), dép. Haute-Marne
9. 95.
- Lantrumig werden, das land ver-
lassen müssen 53.
- Laubenberg (Lobenberg, Lowenberg)
einer (Hans Walter) von 101.
— Jos von 178.
- Laufenburg k. Aargau 101. 103. 108.
151. 176; Laufen 55.
- Lauffen o. Besigheim 86.
- Laupheim (Lopen), würt. 73.
- Lausanne (Lossa), bischof von 164.
166.
- Lausser (sonst Lasser), Karius, von
Villingen 5. 6. 83.
- Leberthal, das, bei Schlettstadt 122.
- Lecht, etwa, wohl 6. 7. 60.
- Legen, sich, in die sach 40.
- Leger, das, lager 9. 10. 48. 112. 115.
- Lehen (Lechen) b. Freiburg, Bunt-
schuh zu 52. 53. 210.
- Leidringen o. Sulz 21.
- Leiningen, der graf von 16.
- Leipheim, würt. 111.
- Lenzkirch b. Neustadt 100. 142.
- Leon, in Spanien 48.
- Leonberg, würt. Neckarkreis 86.
- Liechteneck unterhalb Freiburg im
Br. 26.
- Limperg, Zencz, von Grüningen 130.
- Letz, prät. von legen 8.
- Letze, letzy, schutzwehr 9. 20.
— essen, die, das abschiedessen
halten 37.
- Leua, Antonio de 188. 189.
- Leutkirch, würt. 173.
- Lib. h., ein pfund heller; siehe pfund.
- Libery, livrée 189.
- Liebhabing, brüderliche 117.
- Liechtenstein, ein herr von 35.
- Liegnitz, Jürg, herzog zu 31.
- Limburg, Christoffel, schenk zu 34.
— Jerg, schenk zu 34.
- Lindau 173. 176. 206. 207; stadt-
schreiber von 35.
- Linsch tüch, leinenestuch, als schützen-
preis 93.
- Linz, österr. 203.
- Löcher, Fatz, von Villingen 51.
- Lodi (Loduna) in Ob.-Italien 169.
- Löffingen b. Neustadt 37. 90. 99.
100. 106. 107. 111; die becken
von 206.
- Lombardei 160.
- Lorch o. Welzheim 86.
- Loessen, strauch, auflesen, davon-
tragen 84.
- Lothringen, herzog Anton von 121.
122. 132.
- Löwenstein o. Weinsberg 25.
- Lübeck, ein kanzler von 35.
- Ludwig II, könig von Ungarn 156
- Lügen, schauen * 4.
- Lünneburg, ein herzog von 173.
- Lupfen, herrschaft 155.
— Sigmund, graf zu 34. 98. 99.
103. 108.
- Luther, Martin 96. 99. 101. 102.
185.

- Luthery, die 163. 165. 169. 172.
 174. 179. 192. 193. 198. 199. 205.
 Luthers, Lutherisch 149. 151. 158;
 lehre 90; maining 156; pfaffen 200;
 schelmen 172; seckt 97. 137. 171;
 städte 173. 176; die Lutersen 179.
 Lutmerig, öffentlich bekannt 185.
 Lutzel, wenig 15. 21. 35. 55. 66. 67.
 Luxemburg (Lutzelburg), bauern 132.
 Luxtag, Lucastag 39.
 Luzern 29. 48. 50. 59. 174. 175. 195.
 — die von 164. 165. 171. 176.
 Magdeburg, der bischof von 31. 33;
 der propst von 32. 33.
 Mailand (Megland, Megeland, selten
 Maygland, Mayland, Maylan) 29.
 44. 46. 48. 50. 59. 61. 62.
 63. 96. 156. 161. 165. 167. 169.
 170. 178. 179.
 — herzog von 2. 16. 22. 46. 48. 187.
 — schloss 49. 91; schloss und
 stadt 95.
 Maiglandes, mailändisch 49.
 Mainau im Bodensee, komtur, von 35.
 Mainger, mancher 10.
 Mainz (Mentz) 173; bischof von 8.
 16. 31. 32. 129. 134. 169; ein
 doctor von 35.
 Maler (Mauler), Bernhard, von Vil-
 lingen 83; Michel 45. 50. 91. 209.
 Mallefitz, das, hauptverbrechen 85. 100.
 Malterdingen b. Emmendingen 97.
 Malzer haid, die, bei Meran 13.
 Mandat, kaiserliches oder königliches
 14. 22. 46. 63. 65. 96. 99. 101.
 162. 163. 202. 203.
 Manen (sines puntz), mahnen an 48.
 Manen, d. h. mannen, einen zum
 mann nehmen 110.
 Manenbach k. Thurgau, am Unter-
 see 10.
 Maugen, mangel 13.
 Manmat, mansmatt, flächenmaß* 66.
 Mans, Romias, von Villingen † 1513
 3 bis 5. 12. 51.
 Mans, der junge, von Villingen 39.
 Mansfeld, ein graf von 16.
 — Hans, graf zu 34.
 Mansschlacht 76.
 Mantua 204.
 Marbach b. Villingen 104. 133.
 — vogt zu 58.
 Marbacher halde 58.
 Marbach, würt. Neckarkreis 86. 115.
 Marburg, regierungsbezirk Kassel 185.
 186.
 Margaretha von Österreich 29. 47.
 179. 193.
 Maria angerufen 199. 200.
 Marienberg, schloss bei Würzburg 129.
 Markgröningen o. Ludwigsburg 86.
 Marktpreise 2. 3. 17. 18. 23. 24. 28.
 29. 35. 39. 45. 54. 65. 68. 69. 91.
 96. 98. 180. 187. 192. 195. 202.
 204. 206.
 Markt und verkehr verboten 16. 56.
 Marschalck, des reichs 33, des kai-
 sers 189.
 Martinsweiler b. Villingen 58. 79.
 Marxkirch bei Wien 182.
 Massmünster, Wolfgang von, komtur
 zu Villingen 175.
 Maßen (mauß, maßen)uß der, über
 die maßen 141. 145. 187. 202.
 Maul, mal 48. 51 u. a.
 Maulbronn 87. 115; kloster 25.
 Maximilian I, kaiser 5. 16. 28. 29.
 30. 31 bis 35. 36. 38. 40. 41. 42.
 43. 46. 47. 48. 53. 54. 57. 58.
 59. 62. 63. 69; dessen gemahlin
 42; rüstung beschrieben 63.
 Mayen, mähen * 110. 118, megen 67.
 Mayenfeld (Megenfeld) k. Graubün-
 den 7.
 Maygenbergin, Anna, von Villingen 92.
 Mecklenburg (Meckelburg), herzog
 Albrecht von 31. 33.
 Medaia, medyan, medaille 191.
 Meder, Ostwald, von Dürrheim, bau-
 ernhauptman 105. 107.

- Medici, Clemens VII von** 157.
Meersburg am Bodensee 165.
Meger, maier 44.
Megtag, maitag, 1 Mai 21.
Melanchthon, Philipp 185.
Melcker, Herma von Villingen 5.
Memmingen 73. 111. 142. 143. 173.
Meng, menger, mancher * 17. 45. 74.
Mentag, siehe gütetag.
Mer, mähre, kunde 78. 119. 141.
 156. 157. 158.
Meran (Merou, Ameron 18) 13. 157.
 167. 169.
Merer rat, der, die mehrzahl des rats 4.
Meringer, Hainrich, von Villingen
 148. 168. 176.
**Merklin, Balthasar, kaiserlicher hof-
 rat** 70. 170. 171.
Mes, mäßlein, $\frac{1}{10}$ sester 180.
Mes, Jacob, von Zürich 60.
Messe verworfen und abgeschafft 163.
 166. 167. 171. 185. 198.
Messe, von messing (oder bronze?) 72.
Mestre (Maistere) 38. 51.
Metz 50. 69. 91. 173.
Metze, metzig 177; **metzbenck** 177.
Metzger, Ludwig, von Villingen 53.
 — **Matheus, von Villingen** 53.
 — **Bene, schultheiß von Bräun-
 lingen** 95.
Mézières a. d. Maas 91.
Milkorn, myllekorn, mühlekor 179.
Minch, Joseph 93. 146.
Mindern 207.
Mintzhus, münze 177.
Misox (Mosax) k. Graubünden 20.
Missgloben 159.
Misshandlung 27.
Misslingen an der gepürt 71.
**Mistbene, wagengestell zum dung-
 führen** * 38.
Mitfasten, sontag laetare 8. 18. 45.
Mock, Cünrat, von Rottweil 201.
Modon, griech., in Messenien 16.
Möhringen b. Engen 8, 113.
Mömpelgard dép. Doubs 87. 89. 158.
Mon, mond * 54.
Mönche vertrieben 166.
Mönchweiler (Minchwiler) b. Villingen
 39. 80. 135 (verbrannt). 138. 177;
S. Georger gotteshausleute 120.
Mont Cenis 59.
Montfort, graf Hans 34.
 — — **Hugo** 2.
 — — **Jerg** 34.
 — — **Urich** 34.
 — — **Wolf** 34.
Mordergruob 107.
Morgenmahl 159.
**Morn, morgens, adv., * 37. 140, mor-
 nans** 119, **mornantz** 93, **mornacz**
 149, **mornens** 13. 70. 119, **mornes**
 8. 72, **morns** 104.
Mornweg, Barthlome, der scherrer 53.
Mörser, geschütz 191.
Moß, sumpfiges land * 14. 125.
Mühlhausen in Thüringen 132. 173.
Mülhausen im Elsaß 29. 43. 200.
 — o. **Tuttlingen** 36. 37.
Müller, Hans, der gantzen porscheft
hoptman 105. 111. 112. 113. 115.
 116. 119. 120. 122. 124. 125. 128.
 130. 133. 135.
Mundelfingen b. Donaueschingen, die
von 103.
Münsingen, würt. 86.
Muri k. Aargau, kloster 175. 198;
komtur 200.
Mürmel msc., gemurm 169.
Muß, brei * 206.
Mußigston des gerichts, ablassen von 40.
Mussterherr 178.
Musstranz, monstranz 161.
Müternackend 205.
Mutlar, Hans, von Villingen 74. 75.
Mutz, Paule, von Villingen 193.
Nachrichter 39. 124.
Nachtmahl, nachtmahl 49.
Nachdruck, unmittelbares nachrücken
 13.

- Nachtrucken, intr. 10. 50. 163.
 Nach zu, nahe zu * 41. 81.
 Nache, nachher 114. 198.
 Nachkirchweye, tag nach der k. 123.
 Nampten, prät. von nemen, nennen 51;
 part. genemt 198.
 Nar, narr, verkümmertē, unbrauch-
 bare frucht * 68.
 Narrenwerck 8.
 Nasadisten, die türkischen 182.
 Nassau, ein graf von 189. 190.
 Nathan, jüdischer falschmünzer aus
 Bräunlingen 94.
 Natürlicher herr 112.
 Navarra, in Spanien 91.
 Neapel (Napolz) 187. 203; könig von
 23. 24. 65.
 Nechant, dr, bürgermeister von Ulm
 35.
 Neckar 177.
 Neckarsulm, würt. 128.
 Negelin, Cünrat, ein metzger 115.
 Neidingen b. Donaueschingen 101.
 112. 115. 121. 206.
 Nellenburg, die, bei Stockach 155. 162.
 Nellingen o. Esslingen, propst zu 54.
 Nema, niemand * 11.
 Nesselwang bai. b. Füßen 178. 179.
 Nesten, neschten, den, ergänze: weg
 103. 115. 132. 136.
 Neuburg, ehemaliges schloss, jetzt
 weiler bei Löffingen 100.
 Neuburg an der Donau in Bai. 25.
 Neuenburg b. Müllheim 154.
 Neuenbürg, würt. an der Enz 86.
 Neuenstadt, würt., am Kocher 25.
 Neuffen o. Öhringen 105.
 Neufürstenberg bei Hammereisenbach
 b. Neustadt 116.
 Neuhausen (Nuwenhusen) b. Villingen
 58. 138.
 — Friedrich von 115.
 — Jerg Wolf von 115.
 Neuneck (Hans) von 10.
 Neunkirch (Nukilch) k. Schaffhausen 9.
 Neustadt auf dem Schwarzwald 99.
 100. 107. 142. 156. 178.
 Niederknuwen, niederknien 99.
 Niederland 30. 36. 69. 132. 193.
 198. 203.
 Niemen, niemand 71, gen. niemenz
 103, niema 193, nema 11.
 Nienen, nirgends * 56.
 Nineck, neunauge, fischart * 174.
 Nitsch, Hans, graf zu 34.
 Nom, plünderung 130.
 Nonnen laufen aus dem kloster 96,
 werden vertrieben 166.
 Nordhausen in Thüringen 173.
 Nördlingen (Nerlingen) in Baiern 67.
 153. 173; bürgermeister 35.
 Nordstetten bei Villingen 205; maier
 135.
 Not, beschehen einem, in not sein 11.
 Noten, prät. nott 85. 86.
 Notig sein, in not sein 205.
 Notschlangen, kanonen, die 25 bis
 30 pf. eisen schossen 74.
 Notturft, nötiger bedarf 3. 37. 160.
 Novara in Ob.-Italien 2. 22. 48. 49. 51.
 Numen, nur * 30. 44.
 Nürnberg 73. 96. 97. 170. 173. 176.
 201; die von 24.
 Nürtingen, würt. 62. 86.
 Nussbach b. Triberg, bauern 145.
 Nutz, nichts 10. 21. 41; nut 4; nit
 9 *; nitz 99; nutzdesterminder,
 nichtsdestoweniger 59.
 Nuwenzell, siehe Unter-Ibach.
 Oberbaden, siehe Baden.
 Oberde, bühne * 6.
 Ober-Ehnheim in Nieder-Elsaß 173.
 Oberndorf 206; die von 93.
 Obliegen, einem, einen verfolgen 47;
 obgelegen sin, gesiegt haben 60.
 Ocker, Felte, von Hüfingen 152.
 Öcolampadius, Johann 91. 103. 186.
 Odarar, Jerg, vogt von Triberg 119.
 Öllgeln, hölzerne, geschlossene ge-
 fäße zum tragen * 158.

- Ofen in Ungarn** 156. 163. 171. 182. 184. 168.
Ogsten, Augustmonat 162.
Öfingen (Efingen) b. Donaueschingen 19. 77.
Offenburg 14. 26. 130. 147. 173.
Oggersheim, siehe Pfeddersheim.
Omeck, siehe Ossegg.
Ongewarnat, unversehens 15.
Onbezungen und ongetrunge 59.
Opfergang 32.
Ops, obst * 187. 198.
Oranien, Philibert von 187.
Orglen, orgeln 33.
Orna, ordnen, verordnen * 146.
Ornung, ording, orning, schlachtordnung 10; machen ain o. 8. 14. 130; stehen in der o. 7; halten mit der o., d. h. mit dem aufgestellten volk 144; übergeben die o., d. h. auflösen 10.
Ort, stadtviertel 2.
 — der vierte teil, besonders des guldens 68. 180. 187.
Orte, die acht (alten) der Schweiz 12; die fünf christlichen, d. h. katholisch gebliebenen 195. 200. 201. 205.
Ortenberg bei Offenburg 26. 28.
 — Christoffel, graf zu 34.
Osiander, Andreas 185.
Ossegg [?], böhm. kr. Eger, bischof von 34.
Oste, hostie, vom himmel gefallen 22.
Österreich (Osterrich, Esterrich) haus 74. 75. 76. 77. 81. 82. 83. 84. 89. 90. 92. 151.
 — herzog Leopold 166.
 — herzogtum 69.
Ow, Baschon von 115.
 — der von 72; die von 106.
Rachtung, vergleich 59.
Rad, glieder abstoßen mit dem 128; legen auf das r. oder auf die räder 27. 61; richten mit dem r. 198; geschützt auf rädern 200; siehe büchsen.
Radolfzell (Zell) am Untersee 6. 9. 13. 45. 98. 99. 102. 108. 113. 122. 132. 135. 136 (treffen). 142. 147. 148. 165.
 — die von 150. 152.
 — gerichtaverordnete von 151. 159.
 — stadtschreiber 154.
Raisen, ins feld ziehen 45.
Raisig zug 10.
Ran, schwächtigt 38.
Randeck, Burkart von 10.
 — Caspar von 14.
 — Hainrich von 10.
Randen, gebirg 162.
Rapen, kleine münze 3. 44.
Rappenfogel, rabe 158.
Rat, schicken für 106; mit r., absichtlich (?) 133.
Ratsfrind, ratsmitglied 58. 59. 76. 138.
Ravenna 45.
Ravensburg 73. 111. 173.
Raytung, abmachung 52.
Reben aushauen wegen kälte 66.
Rebmann, Johann, pfarrer in Griesßen 149.
Rechberg, frau von 39.
 — Hans von, und dessen mutter 53.
 — Martin von 120.
Rechen, wasserrechen 8.
Recht, abstellen zu, in eine richtung bringen 100; r. bieten 106; r. bieten und begeren 195; göttliches r. 57. 104. 117.
Rechtsatz, antrag auf ein urteil 152.
Rechttag, gerichtstag 97.
Reckenbach, junker Jerg von, obervogt zu Wartenburg 55.
Redmann 105. 131.
Regement 42. 50. 99; die drei r. zu Innsbruck, Stuttgart und Ensisheim 99. 102; r. halten 85.
Regenbogen oder himelring 36.

- Regensburg 26. 50. 101. 164. 173.
182. 202. 203.
- Reichenau, abt von 35.
- Reichenweiher in Ob.-Elsaß 47. 87.
- Remsthal, würt. 56. 67.
- Rener, Hans, ritter 153.
- Renfenlin, reiterföhlein 121.
- Rent und gult 165. 166.
- Renzo da Ceri, päpstlicher hauptmann 160.
- Rettlich werden, rätlich werden 75.
79. 93. 102. 104. 122. 127.
- Rettung, wunderbare 115. 177.
- Reutlingen 70 bis 72. 86. 173.
- Rhein (Rin) 2. 43. 46. 55. 63. 123.
* 129. 177. 201; die vier städte
am R. (Waldshut, Laufenburg,
Säckingen, Rheinfelden) 26.
— pfalzgraf von 23.
- Rheinfelden k. Aargau 101. 103. 151.
154. 176; verordnete von 108.
- Rheingau (Ringew) 26.
- Rheinthal, vogtei im 195.
- Rhodus, schlacht bei 175.
- Riechten, schlichten 6. 65. 85.
- Riechtung, friedensschluss 6. 24. 25.
- Riedböhringen b. Donaueschingen 99.
- Rienzi (Rens) de 188.
- Ries, ebene in Württemberg 111. 197.
- Rieteschingen b. Donaueschingen 99.
- Rietheim (Rietha) b. Villingen 58.
104. 133; die von 126.
- Riexingen, Plickor (Pleikart) von
115.
- Rinderwagen, von rindern gezogener
w. 17. 145.
- Ring, kreisförmige versammlung 8.
144.
— leicht, gering * 141. 168.
- Ringern, verringern * 104.
- Rischach, Boleg (Pelagius) von 11.
— Eberle von 73.
— Eck von 90. 151. 163. 174.
— Hans Lenhart von 72.
— Itel Eck von 185.
- Risnen, einen kriegszug unternehmen 69.
- Riss, Gorius, von Villingen (?) 180.
- Ritten zů tagen, d. h. zu einer tagsatzung 23.
- Robschlos, raubschloss 47.
- Rock, unseres Herren, zu Trier 47.
- Rogendorf, Wilhelm freiherr zu 185.
- Rohrbach b. Triberg 120.
- Rollenbatzen 17. 94.
- Rom 13. 157. 160. 161. 165. 167.
169. 187. 193; Remerland 165.
- Romias, siehe Mans.
- Romor, lärm 61.
- Romsch 5. 36, roms 12, remsch, remens 36, römisch.
- Roncesvalles (Runtzfall) in Spanien 48.
- Rosenfeld o. Sulz 86. 92. 168.
- Rosheim in Nied.-Elsaß 173.
- Rote röcke und weisse striche im ärmel, kleidung von kaiserlichen 63.
- Rothe Lachen, das Rote moß, waldgegend n.w. von Villingen 58.
- Rothenburg a. d. Tauber 173.
- Rotpletz, Hans, von Villingen 92.
— Wilhelm 92.
- Rötteln b. Lörrach 154.
- Rottenburg, würt., am Neckar 8. 22.
107. 108. 109. 116. 126. 148. 159
(wiedertäufer); nachrichter 124.
127. 128.
- Rottmaister 81.
- Rottweil, würt., am Neckar 31. 57.
68. 72. 93. 114. 206.
— reformation 171. 172. 173. 176.
179. 180.
— die von 16. 19. 20. 40. 41. 51.
53. 60. 62. 65. 75. 76. 81. 83.
84. 90. 92. 197. 201; hintersäßen
131; hofbot 158; notar und schulmeister (Johann Ärnlin) 92.
- Ruch zůgon 144. 149.
- Ruch, Felix, von Hüfingen 152.
- Rucken und zug, mit 204.

- Rücker (Riegger), Barthlome, von Villingen 51.
- Rülebach, im Rülewald, bach der Brigach 58.
- Rülewald s.ö. von S. Georgen 134.
- Rupertsberg bei Peterzell b. Villingen 134. 138.
- Sachsen 37.
- herzog Friedrich von 31. 32. 173.
- — Hans 167.
- — Jerg 31. 33. 132. 167.
- Säckingen 101. 103. 108. 151. 176.
- Sackman oder Lerma, türkischer 183.
- Salb, sesst, selb sechst 40. 197.
- Salm, graf Nicolaus zu 163. 185.
- Salmansweiler oder Salem b. Überlingen, abt von 32. 33. 35.
- Salzburg 17. 169; bischof 31; dessen bauern 143. 155. 156.
- Samatin, von sammet 188. 189.
- Samend, aller, aller zusammen 18.
- Sarch, kasten, mit dem rock Jesu 47.
- Sax, ein herr von 34.
- S. Blasien, kloster 94; verbrannt 155; abt 154. 155; bauern 101. 108.
- Schad, schaden * 23; schaden schneiden, d. i. leibschaden 43; mit schaden und schand 41. 44.
- Schaffen, präkt. schüf, ausrichten 95.
- Schaffhausen, schweiz. 7. 18. 57. 99. 103. 162. 164; bürgermeister 84; die von 41. 96. 131. 179. 200.
- Schaltjar und schalckjar 36. 96.
- Schancz, ir, ubersehen, d. i. die günstige gelegenheit 126.
- Schantlich zügon 11.
- Schapel, weiblicher kopfschmuck * 68.
- Scharmutz, scharmützel 181. 182; anschlagen ein 200.
- Scharnacho, ein herr von 35.
- Schatzing 203. 207.
- Schellenberg, junker Burkart von 93. 100. 103. 105. 112. 121. 126. 136. 139. 143. 146. 152.
- Schellenberg, Hans von 100. 103. 105. 143. 152.
- — Konrad 7. 67. 93.
- die herren von 108. 123. 138. 141. 154; deren bauern 138.
- Schelm 12. 13; einen machen zu einem 96.
- Schelmary, schelmerei 198; schelmenbrüderschaft (der bauern) 122; schelmenstück 133; schelmenwerk 153.
- Schencke, zü ainer, zum geschenk 43.
- Schencken, intr., eine schenkung machen 146.
- Scherar, scherrer 44. 53. 92.
- Scherer, Tonius, von Villingen 57.
- Schib, salz, salzscheibe 180.
- Schiben zü dem allerbesten, wenden z. a. 155. 162.
- Schilling, ein = 9 helbling; 38 schilling heller = 17 batzen 1 rappen 3.
- Schiltach b. Wolfach 75. 78. 79. 86. 88. 92. 206.
- Schimpfman, ain, 193.
- Schinbarlich, deutlich 21.
- Schlacht tün, aine 49. 60. 204.
- Schlag, prägung (des geldes) 94.
- Schlagen, verkündigen durch den trommelschlag 131.
- Schlangenbüchsen, lange geschütze, 10. 58. 75. 78. 122; ganze sch. 188; halbschlangenbüchsen 7.
- Schlehdorn, Baschon, von Villingen 53.
- Schlegregen, platzregen * 36.
- Schleitheim (Schlaita) k. Schaffhausen 8. 9. 148.
- Schlettstadt im Elsaß 173.
- Schlich, Hans, von Villingen 77. 99. 103. 140.
- Schlosser, Gilg, von Villingen 51.
- Peter von Straßburg 15.
- Schlüssel, die, dem einziehenden kaiser entgegengetragen 31; schlüssel und

- weiße kreuze zeichen der Schweizer 60.
- Schmelz, der, auf schloss Wartenberg 55.
- Schmer, schmalz * 187.
- Schmid, Jacob, von Villingen 75.
- Schneckenhäuslein zum garn winden 98.
- Schnider, Klaus, von Villingen 6.
- Schnigen, schneien 112. 202.
- Schollach b. Neustadt 100.
- Schonach b. Triberg, bauern 145.
- Schönau, bad., an der Wiese 154.
- Schönberg, Fritz von 38.
- Schönbuch, waldige landschaft in Württemberg bei Tübingen 86.
- Schönwald b. Triberg, bauern 145.
- Schopfheim im Wiesenthal, die von 154.
- Schoren, häuser bei Peterzell b. Villingen 79.
- Schorndorf, würt. 56. 86.
- Schottland, könig von 163.
- Schramberg, schloss 25; thal 53.
- Schriber, Andras, von Wolfach 126.
- Schuben, sidin, lange s. gewänder 51.
- Schüch, schuh 27.
- Schüchert, Hans, von Villingen 39.
- Schülmaister 92.
- Schura, o. Tuttlingen 113.
- Schussenried o. Waldsee, abt von 35.
- Schuttern b. Lahr, abt von 116. 153.
- Schützenpreis 93.
- Schutz, schuss * 82. 87.
- Schwaderloch k. Thurgau 10. 14.
- Schwander, Nicolaus, abt von S. Georgen 76.
- Schwarz, Herma, von Bräunlingen 95. 96.
- Schwarzenberg, Sigmund, herr von 35.
— herrschaft im Elzthal, bauern 121.
- Schwarzwald 63. 67 83. 101. 102.
103. 113. 120. 129. 132. 137.
146. 202; bauern 112. 116. 135;
waldvolk 154.
- Schwechat s.ö. von Wien 182.
- Schweinfurt am Main 132. 173.
- Schweizer 6—17. 20. 22. 23. 29. 30.
40. 41. 44. 46. 49. 50. 51. 52.
53. 59. 60. 61. 62. 63. 65. 73.
84. 89. 90. 95. 102. 103. 110.
150. 156. 157. 160. 161. 172. 174.
175. 176. 192. 195—97. 198—201;
siehe Eidgenossen.
- Schweizerland 17. 48. 49. 60. 65.
89. 148. 151. 157. 164. 165. 166.
171. 174. 198. 205.
- Schwenningen o. Rottweil 77. 78.
115. 138. 147; bauern von 125.
126. 130 (verbrannt), 131. 135;
pfaff von 131; moos, s. von Sch. 125.
- Schwenninger, Hainrich, stadtschreiber von Villingen 77.
- Schwören in ain wirtshus zum einlager 147, in das dorf 149.
- Schwyz, die von 161. 164. 165. 171.
174. 175. 195. 198—201.
- Se, see 68, sew 10.
- Seben zitt, zür, zu derselben zeit 203. 207.
- Sechen, sehen 45.
- Secher, die rechten, hauptbetsilgte 47.
- Secretary 171.
- Seedorf o. Oberndorf 81.
- Seeland in d. Niederlanden 203.
- Segbom, sägbaum * 153.
- Sege, sägmühle * 96.
- Sein, eigentum sein z. b. der grafen von Sulz 11.
- Seiten, präk. von sagen * 46.
- Selampt, seelenamt 32.
- Selbs, selbst 49; sels 14.
- Semlich, ebensolch 196.
- Sentenz, rechtspruch 154.
- Sermon, predigt 33.
- Setzen, flüchtigen fäß 89.
- S. Gallen 3. 160. 164. 195.
- S. Georgen (Sant Jergen) b. Villingen 44. 52. 68. 77. 78. 82. 138;
abt und kloster 19. 75. 76; bauern
134. 135; gotteshausleute 120;

- arme leute 19; mönche und schreiber des abts 119. 120; S. Lorenzenkirche 144.
 Siber, Mathis, stadtknecht in Villingen 124. 125.
 Sickingen, Franz von 69. 93. 94.
 Siechtig, hell 54.
 Simmering ö. von Wien 182.
 Simonswald b. Waldkirch, bauern 121.
 Sin, erdencken ein, d. h. einen anschlag 62.
 Sindelfingen o. Böblingen 86. 121. 168.
 S. Märgen b. Freiburg 120.
 S. Nicolas du Port (Nicolausport), dép. Meurthe et Moselle 62.
 So, relativpronomen welcher 95. 112. 143 u. a.
 Soliman, sultan 182.
 Solms, Pilips, graf zu 34.
 Solothurn 61. 62.
 Som (alam. auch saum), ohm 23.
 Sommer, warmer 21. 66.
 Sommerau (Sumerow) bei S. Georgen 119. 134. 138.
 Somross, saumross 17.
 Sonnenberg, graf Andras, Endriß von 34. 43.
 — — Hans 34.
 S. Onophry, kloster in Rom 160.
 Sophoy, Zapolya (?) 181.
 Spaichingen, würt. 113.
 — Gebhard von 178.
 — herrschaft 155.
 — thal 136. 306.
 Spanien 167. 169. 170. 193. 203. 204.
 — könig von 18. 21. 22. 45. 65. 95.
 Spanier (Spanger) 91. 147. 160. 161. 181. 189. 204.
 Spät (Spett), Diobolt, ritter 8.
 — Dietrich 51. 152.
 — Hans 115.
 Spat, spät 77.
 Spoier 14. 169. 197; bischof von 32. 33. 197; bürgermeister 35; reichstag 155. 156. 172. 173. 174.
 Speren und widren, sich 118.
 S. Peter b. Freiburg, kloster 27. 28. 120.
 Spieß, jagen durch die 114. 116. 119; Spießen, spießen, durch die spieße jagen 132.
 Spott, werden zu 95.
 Sprachenkundiger, ein 38.
 Spris, kleines holzstück * 4.
 Spruchlüt, schiedsrichter 103.
 Sprur, spreu 24. 67.
 Stab, gerichtsstab 108.
 Stadler, vogt von Schwyz 41.
 Staiger, Barthlome, wirt von Klen- gen 123—125. 127. 128.
 Stallmiete 16.
 Stammheim k. Zürich 96. 97.
 Starck, Hans, altschultheiß von Villingen 77.
 Stauffer (Stoffer), Jerg, junker 55. 56.
 Steble, wis, tragen, zeichen friedlicher gesinnung 81. 150.
 Stecklin, mit wißen, hinwegschicken (die besiegt) 11.
 Stechen in, das gefecht beginnen 10. 15; st. durch die ording, die schlachtordnung durchbrechen 15.
 Stegraif, steigbügel 189.
 Stehelin, Wolf (von Stockburg), zu Villingen 92.
 Stoiermark (Sturmarck) 38.
 Stein, siehe erin.
 Stein am Rhein k. Schaffhaus 96. 98.
 Steinach im Kinzigthal 25.
 Steißlingen b. Stockach 142.
 Steling, traggestell 189.
 Sterben und genesen 112. 114.
 Sterbend (sterbatt), großer, 18. 170. 193.; siehe Villingen.
 Stichgelt, geld für probewein 2
 Still ston iers furnemens, ein/ mit 105.
 Stockach 14. 36. 47. 100. 106
 113. 135. 136. 148. 162.

- Stockach, gerichtsverordnete von 151. 152. 159.
 — juden 27.
- Stockburg b. Villingen 80. 120. 135; kilchweg 58.
- Stockerau, österr. 181.
- Ston, von einem brief, zustehen, zugehören 139.
- Stör (Stor, Ster), Caspar, von Villingen 30.
 — Hans 63.
 — Melcher 126.
- Storck, der, hauptmann 24.
- Stradioten, albanes. lanzenreiter 41.
- Strach lössen, streiche auflesen, davontragen 84.
- Straßburg 45. 46. 62. 65. 97. 154. 158. 170. 173. 174. 176. 197. 201. 206. 207.
 — bischof 32. 56; dessen bauern 121.
 — die von 17. 130. 137. 143.
 — ein ritter von 35.
 — fenlin 15.
- Straßbery, straßenraub 197.
- Strich, kriegszug 13.
- Strick, hauen ab dem, bei einer hinrichtung 39.
- S. Trutpert (auch S. Rupert oder Ruprecht genannt vom angeblichen bruder des h. Tr.) b. Staufen 108.
- Stubenberg, ein herr von 38.
- Stubenherr, stubengesell, siehe Villingen, herrenstube.
- Stuck, hauen zu fier, strafe der veräter 17.
- Stücklin, Conrad, stadtpfarrer in Rottweil 171.
- Stühlingen (Stüligen, Stielingen) 12. 98. 142. 149; bauern 98. 99. 100. 101. 107. 108. 109; grafchaft 154.
- Stürm, den, gon lassen, den landsturm aufbieten 70.
- Stürmfeder, Eberhart 115.
- Stürtzel, Cünrad 153.
- Stuttgart (Stückart) 37. 70. 72. 73. 74. 86. 88. 89. 92. 121. 155; regiment zu 99. 102. 197.
- Subelsrute, wohl Siedelbach b. Neustadt 42.
- Substantz, hauptsache 98.
- Sulgen o. Oberndorf 79. 81; der kirchturm als pürschmarke 57.
- Sull, säule * 4.
- Sulz, im Elsaß 148.
 — würt. 86. 88. 114.
 — grafen von 11.
 — graf Rudolf von, herr im Kleggau 34. 108. 148. 149. 150. 154.
- Sumen, trans, aufhalten * 80.
- Summarium, inhalt (eines briefes) 184.
- Sun, * die helig 81.
- Sungeten, (sommer)sonnenwende 207.
- Suntgau (Sungew, Sungow) im Elsaß 11. 13. 14. 15. 26. 162; bauern im 154.
- Suss, sust * sonst 36. 50. 103.
- Suter, Dorothea (Thorade), von Villingen, H. Hugs base 138.
- Suw, säue 6.
- S. Vitt, S. Veit 182.
- S. Wolfgang in Baiern 4.
- Sy, sich 49. 87. 121. 181, sonst == sie.
- Ubel reden, einem 10.
- Überauchen (Ubrachen) b. Villingen 58. 104. 133.
- Überbeckhofen, jetzt Überbeckerhof b. Donaueschingen 133. 138.
- Überflüssig, reichlichen aufwand machend 175.
- Übergeschrift, überschrift 116.
- Überliffren, eine schlacht 184.
- Überlingen am Bodensee 13. 41. 73. 90. 103. 135. 165. 169. 170. 173. 206. 207. 208.
 — bürgermeister 153. 178.
 — die von 101. 108.
 — gerichtsverordnete von 108. 159.
 — rat 182.

- Überlut, part. von überlûn, über-
 schreien (?) 50.
 Über mît, accus. ubern mît 59.
 Überschlachen, überwältigen 184.
 Übersetzen (mit truppen) 25.
 Uffgerektem fenlin, mit 76. 81.
 Uffhaltung, erhaltung 179.
 Uffrûr, fem. 56, neutr. 57. 179.
 Uffsacz, betrügerei 169.
 Uffschlagen, aufschieben 108; u. mit
 der trumen, zum aufstehen schla-
 gen 81.
 Uffthîn, die straßen 179.
 Uffziehen, hinhalten 59.
 Ulm, 8. 50. 73. 74. 90. 111. 160.
 173. 176. 194. 201.
 Umb, kaufen, kaufen von 5. 17.
 Umbfraug (umfrage) halten 104.
 Umbgelt 110.
 Umblegen, umlagern 135.
 Umbri Wascha (Pascha) 184.
 Umschlagen (mit der trommel) 124.
 139. 178.
 Umstender, beisitzer beim gericht 40.
 Un, ohne 152.
 Unachtber, unansehnlich 38.
 Unadingen b. Donaueschingen 107.
 Underhemd, ufgezogen bis uff das 50.
 Underuffa, siehe Aufen.
 Undherhort, unerhört 172.
 Unfal, unglück 138.
 Unferwissenlich, untadelhaft 104.
 Ungarn 29. 30. 51. 147. 156. 162.
 163. 179. 180. 181; könig von
 65. 156.
 Ungelter, bürgermeister von Esslingen
 35.
 Ungeschmackt, unangenehm 200.
 Ungewarnater sach, unversehens 80.
 Unpartiges, unparteiisch 97. 151.
 Unraut, unheil 118.
 Unsuber, zûgon 157, unsuber hinuß-
 bringen 183.
 Unteribach (früher Nuwenzell) bei
 S. Blasien 90.
 Unterwalden, kant. 129. 164. 165
 171. 174. 175. 195. 198—201.
 Unwandelbar, winter, unveränder-
 licher w. 43.
 Unwetter 19. 36. 37. 43 67. 177.
 Unwillen, bekumen mit, unwillig
 werden 146; mit u., ohne einwillig-
 ung 138.
 Unzitt, zur, zû rat lûuten, d. i. zur
 außergewöhnlichen zeit 114. 120.
 135. 177.
 Unzt, bis 182.
 Urach b. Neustadt 44. 100; die uf
 der 119; straße 18.; siehe Freiburg.
 — würt 86. 88. Eginno von 1.
 Urbino, herzog von 161.
 Uri, kant. 13. 29. 161. 164. 165.
 171. 195.
 Ursprung, häuser w. von Peterzell
 b. Villingen 134.
 Ürtin, wirtsrechnung 95.
 Uss, uns 103, usser, unser 101.
 Ußburger, auswärts wohnender bür-
 ger 77.
 Uße, hinaus * 72; ußeschlachen, aus-
 schlagen, einen ausgang nehmen 155.
 Ußfegen, die stiefel 37.
 Ußlut, auswärtige 122; sing. dazu
 Ußman 17.
 Ußschal, prät. von ußschellen, be-
 kannt werden 197.
 Ußschlagen, einen ausgang nehmen 101.
 Ußwischen, entkommen 53.
 Utz, nichts (?) 20.
 Utz, Balthasar, kanngießer von Vil-
 lingen 53.
 Wa, wo 74. 77. 86. 115.
 Wacht, plur. wachten 41; in der w.
 sein, zur w. verpflichtet sein (in
 Villingen) 138.
 Wachter, Benedict, altvogt zu Tri-
 berg 120.
 Wag, schlagen an die, zur folterung 124.
 Wag, prät. von wegen, wâgen, fol-
 tern 26. 61. 93.

- Wagenburg 60. 107.
 Wagner, Nicolaus, von Griesen,
 bauernhauptmann 149.
 Wahin, wohin 178.
 Waibel 63. 98. 130.
 Waiblingen, würt., a. d. Rems 86.
 Waidling, nachen * 6. 43.
 Waigen, wehen (waien *) 153.
 Wald, plur. weld * 77. 120. 132.
 136. 201.
 Wald, siehe Schwarzwald.
 Waldau b. Villingen 78. 79; turm
 daselbst als pürschmarke 57.
 Waldburg, truchseß Georg (Jerg)
 von 108. 109. 110. 111. 113. 120.
 129. 142. 143. 166. 168.
 Waldkirch a. d. Elz 27. 36. 83. 87.
 106. 107. 121. 122. 147. 170. 171.
 192; botschaft von 101; juden 27.
 — Lauxle von 124.
 Waldshut 12. 14. 98. 150. 155. 173.
 174. 175. 176. 201; die von 97.
 99. 102. 103. 108. 114. 148. 149.
 151. 154.
 Wallis, bischof von 32. 33. 164. 166.
 Wallstatt, schlachtfeld 13. 58.
 Wamas, wams 150.
 Wan, caus. da 106.
 Wand, uff der, wende, rückkehr 78.
 Wangen b. Konstanz 173.
 Wangner, Barthlome, von Villingen 51.
 — Hans 51.
 Wappenrock 32. 189.
 War, wohin 74. 132.
 Wart, prä. von wehren 7.
 Warten, mit gen., auf einen 88.
 Wartenberg, schloss und herrschaft
 b. Donaueschingen 55. 56. 113.
 121. 127. 143.
 Wascha aus Wossen, Pascha aus
 Bosnien 184.
 Wasserburg am Inn 25.
 Wasserguße, flut 3. 6. 96.
 Watterdingen b. Engen, regenten (des
 schwäb. bundes) zu 138. 139. 140.
 Wechsel, antworten (übergeben) in
 den 154.
 Weigheim (Wiga) o. Tuttlingen 143.
 191.
 Weil o. Böblingen 121. 173.
 Weiler b. Villingen 78. 114.
 — (Willer) Dietrich von, und dessen
 sohn 115.
 Weilheim o. Kirchheim 86.
 Weingarten o. Ravensburg 111. 113.
 Weisenberg, würt. 115. 121. 128;
 thal 123.
 Weißenau o. Ravensburg, ab von
 32. 33. 35.
 Weißenburg i. Elsaß 14. 141 173.
 — siehe Belgrad.
 Weitenmühlen (Witmúl), ein herr
 von 35.
 Wels a. d. Traun 69.
 Welsch gard, die 13. 22.
 Welsch land 89. 195.
 Wenden, abwenden 131; am kossten,
 auf die kosten aufwenden 159.
 Wendig werden, umkehren 55. 102.
 113. 182; wendig machen 138.
 139.
 Wera, wehren, befestigungen 46. 126.
 Werben, sich bemühen 171.
 Wercken, arbeiten * 5. 13.
 Werckmaister, Michel, von Villingen
 39.
 Werdenberg, graf Christoffel zu 34.
 — — Felix 34. 43. 95. 135. 136. 186.
 — — Hans 34.
 Weren, sich, mit gen., sich erwehren 15.
 Werfen in das recht, einen, recht
 sprechen lassen über einen 47. 95.
 Wernar, Cünrat, altbürgermeister von
 Villingen 103; rechter bürger-
 meister 148.
 Wertheim (Georg), graf von 16. 173.
 Wertig, gewärtig 114. 116. 135.
 Wescher, Hans, von Villingen 78.
 Westerstetten, Dietrich von 115.
 Weyben, zum welbe nehmen * 110.

- Wider**, adv. zuwider, entgegen 149. 174. 176; vergl. aber.
Widerkeren, zurückgeben 131. 145.
Widerlegen, ersetzen 75.
Widertof, msc. 192. 205; wieder-
 täufer bestraft 159.
Widerwertig, feindlich 118.
Wiel, Cfinrat, von Villingen 45.
Wien 101. 162. 169. 180 bis 185;
 (Kärntnerturn, Maxkirche, Schot-
 tenthor, S. Clarakirche, Buockthor,
 Jacobs-, S. Stephans-, S. Uorichskir-
 che, Wolf) 186. 203.
Wienerberg 182.
Wiger, weiher 43; — wūr 79. 179.
 — Wendel zum 153.
Wildbad o. Neuenbürg 86.
Willen finden, geneigtheit f. 48.
Wimpfen a. Neckar 173.
Windes land, windisches land 184.
Winech, weihnachten 3.
Winnenden o. Waiblingen 86.
Winter, strenger 17. 18. 24. 43. 50.
 54. 55. 66. 152, warmer 27. 28.
 29. 191. 198. 202.
Winterstetten, Hans Cfinrat, schenck
 von 115.
Wirtshus, offenes 152; siehe Villin-
 gen.
Wisneck, schloss bei Burg, b. Frei-
 burg 120.
Wissend sein, bekannt sein 41. 52.
 114. 193.
Wolfach 93. 112. 143. 206.
Wolfaling, wohlfeilheit 66.
Wolf, Hanno 186.
Wolf, Hans, von Nürnberg, genannt
 der Türck 38.
Wolterdingen b. Donaueschingen 107.
 116. 132. 133. 138; pfaffe von 121.
Worms 50. 90. 101; bischof von 34;
 rat 35.
Wörth in Unt.-Franken (?) 173.
Wortzeichen, d. i. zeichen statt der
 worte, mit einem hut 79.
- Wossen**, Bosnien; Wossner, Bosnier
 184.
Wun und waid 118.
Wunderzeichen 20. 21. 22. 54. 55.
Würzen, wurzeln * 184.
Württemberg 54. 67. 74. 113. 167. 197.
 — graf Eberhard 2.
 — herzogin Anna von 85.
 — herzog Christof 85.
 — — Ulrich (Uorich) 7. 17. 19. 25.
 26. 31. 33. 39. 40 bis 41.
 47. 52. 56. 57. 61. 64. 69.
 70 bis 72. 73. 74. 87. 88. 89.
 90. 91. 92. 100. 104. 109.
 110. 111. 136. 155. 167;
 dessen gemahlin Sabina 61.
Wirtenbergs, adj. 9.
Würzburg 128. 129 (schlacht). 168.
 bauern 123. 129; bischof 32. 169.
Wurzen in Sachsen 173.
Wütach, floss 105. 106.
Zabern i. Elsaß 121. 122. 132.
Zaghait, verzagtheit 184.
Zähringen, herzog Berthold III; dessen
 tochter Agnes 1.
Zangen, gelügende, d. i. glühende, zur
 folterung 27.
Zapolya, Johann 162. 163. 181 (?).
 Zehntfreiheit 1.
Zeichen am himmel 54. 55.
Zell am Harmersbach 173.
 — siehe Radolfzell.
Zelting, ein herr von 35.
Zerschlagen werden, uneins werden 2.
Zertragen, entzweit 21.
Zevenbergen, (Max) von 89.
Ziehen an, d. i. gegen jemand 6.
Zierheld (zürnheldt), kriegsgeschrei
 75. 83. 106. 111. 132.
Zillig, klein 159.
Zimmern, ein herr von 34. 80.
Zincken, musikinstrument 33.
Zindelstein, das schlössle, b. Donau-
 eschingen 116.
Zinngeschirr 38.

- Zollern (Zor), graf (Kasimir) von 164. 165. 175. 176. 179. 195. 198 bis 201.
- — Franz von 51.
- — Jochim 51. 159.
- — Itel Friedrich 31. 33. 34.
- Zorn tñn, einem, einen erzürnen 95.
- Zubel, zwiebel * 68.
- Zucken in die huser, schnell wegnehmen in d. h. 23.
- Zug, zeug, ausrüstung 5. 84 u. a.
- Zug, kanton 164. 165. 171. 174. 175. 195. 198 bis 201.
- Znger berg 200.
- Zñgeherd, zñgehord, zugehörde 86. 110.
- Zungenschlitzzen, strafe für gotteslästerung 151.
- Zürich 17. 35. 41. 48. 53. 57. 59. 61. 84. 91. 102. 151. 160. 200. 201.
- bñlgermeister von 84.
- die von 96. 99. 131. 156. 157.
- Zürichbiet 60. 199. 200. 201. 205.
- Zürichsee 61. 200. 201.
- Zñruckstellen, unberücksichtigt lassen 149.
- Zñsatz, besatzung 43. 108. 112. 114. 126.
- Zñwegen bringen, zuwegebringen 96.
- Zwancknis, not 118.
- Zwancksal 199.
- Zwang und trang 197.
- Zwengen, zwingen 147. .
- Zwifelt, zwifältig 138.
- Zwing und ben, gerichtsbarekeit und deren gebiet 118.
- Zwingli, Ulrich 150. 151. 156. 163. 166. 186. 198. 199. 200.
- Zwyschat, zwyschen, zwischa, zwischen * 132. 145. 148. 177, zwuschen 32.



ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins
im 35sten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1882.

Einnahmen.		M.	&
A. Reste.			
I. Kassenbestand am schlusse des 34sten verwaltungsjahres		11289	38
II. Ersatzposten		—	—
III. Activausstände		—	—
B. Laufendes.			
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre		825	—
II. Actienbeiträge		7860	—
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs		60	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen		533	—
V. Ersatzposten		4	49
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre		61	20
		20633	07
Ausgaben.			
A. Reste (nicht einzubringende activausstände) abgang		40	—
B. Laufendes.			
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be- lohnung des kassiers, 467 m. 18 pf., und des dieners, 62 m.)		934	35
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften:			
1. Honorare		1799	60
2. Druck- und umschlagpapier		1158	03
3. Druck		5126	53
4. Buchbinder		158	90
5. Versendung		230	43
6. Provisionen an buchhändler		117	68
III. Außerordentliches		—	—
C. Vorauszahlungen		—	—
D. Ersatzposten		—	—
		9565	52
Somit kassenbestand am 31 December 1882		11067	55

Anzahl der actien im 35sten verwaltungsjahre 416.

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen :

Seine königliche hoheit Herzog Alexander von Württemberg.

Herr buchhändler Frommann in Jena.

Herr professor dr Haakh in Stuttgart.

Herr Karl von Müller, historienmaler in Frankfurt a/M.

Herr oberkirchenrath von Schott in Neuhausen bei Eßlingen.

Herr Friedrich Stammann, architekt in Hamburg.

Neu eingetretene mitglieder sind :

Herr Theodor Ackermann, hofbuchhändler in München.

Herr dr J. Alton, professor am k. k. staatsgymnasium im VIII bezirk in Wien.

Ansbach: historischer verein für Mittelfranken.

Baltimore: Peabody Institute.

Herr dr Georg Büchmann in Berlin.

Herren Deighton, Bell u. c. in Cambridge.

Herr Otto Denk, professor in Richmond, Surrey.

Herr Hugo ritter von Feifalik, k. k. regierungsrath, sekretär ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in Wien.

Herr H. Georg, universitätsbuchhändler in Genf.

Herr Victor Gräter, präzeptor in Cannstatt.

Herr dr Chr. Häutle, k. reichsarchivrath in München.

Herr dr Jansen, lehrer am realgymnasium in Crefeld.

Kempten: stadtbibliothek.

Herr Kühne in Leipzig.

Herr Karl Pearson, fellow of King's College, Cambridge.

Herr dr Friedrich Pfaff, bibliothekar in Freiburg in Baden.

Herr dr Stosch in Marburg.

Villingen: stadtbibliothek.

Tübingen den 19 April 1883.

Der kassier des litterarischen vereins
kanzleirath **Roller**.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberamtspfleger **Wörner**.

Ältere publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

1 verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Silvius. Rulands handlungsbuch. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Fabris evagatorium, band I. II.
4. (Im vierten verwaltungsjahre nachgeliefert).
5. Die Weingartner Hederhandschrift. Itallänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der priuzessin Elisabeth Charlotte von Orléans, erste sammlung.

2 verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital reise. Die livländische reimchronik.
8. Chronik des Ramon Muntaner.
9. Bruchstück über den krenzuzug Friedrichs I. Ein buch von guter spelse. Die Heidelberger liederhandschrift.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V.

3 verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser liederbuch.
13. Li romans d'Alexandre.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band I.
15. Resendes cancionero, band I.

4 verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana. Albert von Beham und regesten Innocenzs IV.
17. Resendes cancionero, band II.
4. (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, band III.

5 verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister.
19. Das habsburgisch-österreichische urbarbuch.
20. Hadamars von Laber jagd.
21. Meister Altwert.
22. Meinauer naturlehre.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler.
24. Philipps von Vigneule gedeknbuch.

6 verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ.
26. Resendes cancionero, band III.
27. Die krone von H. von dem Türilin.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band I.

7 verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stollens thüringisch-erfurtische chronik.

8 verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, band I. II.
35. Erzählungen aus altdeutschen handschriften.

9 verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.
37. Johans von Morsheim spiegel des regiments.
38. Hugos von Langenstein Martina.

10 verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen litteratur.
40. Amadis, erstes buch.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen.
42. Zeitbuch Eikes von Reggow.

11 verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg.
45. Karl Meinert.

12 verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den fastnachtspielen.
47. Federmanns und Stadens reisen in Süd-america.
48. Dalimils chronik von Böhmen.
49. Rehhuns dramen.
50. Willwolts von Schaumburg leben.
51. Steinhöwels Decameron.

13 verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt.
53. Mitteldeutsche gedichte.
54. Die gedichte Jehans von Condet.
55. Huyge van Bourdeus.
56. Das buch der beispiele der alten weisen.
57. Translationen von N. von Wyle.

14 verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck.
60. Meleranz von dem Pleier.
61. Krafts reisen und gefangenschaft.
62. Spangenbergs musica.
63. Nürnberger polizeilordnungen.

15 verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg.
65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, band III. IV.
67. Renaus de Montauban.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift.

Neuere publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

- 16 verwaltungsjahr (1863).**
 69. Sanct Meinrads leben und sterben.
 70. Des teufels netz.
 71. Mynsinger von den falcken, pferden und hunden.
 72. Der veter buoch.
 73. Fleming's lateinische gedichte.
 74. Reimchronik über herzog Ulrich von Württemberg.
- 17 verwaltungsjahr (1864).**
 75. Barlaam und Josaphat von Gul de Cambrai.
- 18 verwaltungsjahr (1865).**
 76. 77. Ayrers dramen, band I. II.
- 19 verwaltungsjahr (1866).**
 81. Buchenbachs sendung nach England.
 82. 83. Fleming's deutsche gedichte.
 84. Oheims chronik von Reichenau.
 85. Paulis schimpf und ernst.
- 20 verwaltungsjahr (1867).**
 86. Klechels reisen
 87. Das deutsche heldenbuch.
 88. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, zweite sammlung.
 89. Spechtsharts flores musice.
- 21 verwaltungsjahr (1868).**
 90. Leben der h. Elisabeth.
- 22 verwaltungsjahr (1869).**
 91. 92. Zimmerisch: chronik, band I. II.
 93. 94. Zimmerische chronik, band III. IV.
 95. Kirchhofs Wendunmuth, band I.
- 23 verwaltungsjahr (1870).**
 96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, band II. III. IV. V.
- 24 verwaltungsjahr (1871).**
 100. 101. Deutsche historienbibeln, band I. II.
 102. 103. 104. 105. 106. Hans Sachs, band I. II. III. IV. V.
- 25 verwaltungsjahr (1872).**
 107. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, dritte sammlung.
 108. Der nonne von Engelthal büchlein von der genaden uberlast.
 109. Reinfrid von Braunschweig.
- 26 verwaltungsjahr (1873).**
 110. Hans Sachs, band V.
 111. Die ersten deutschen zeitungten.
 112. Historia de cavallero Cifar.
 113. Logaus sinngedichte.
- 27 verwaltungsjahr (1874).**
 114. Verhandlungen über Thomas von Absberg.
 115. Hans Sachs, band VII.
 116. Durmars li Galois.
 117. Steinhöwels Äsop.
- 28 verwaltungsjahr (1875).**
 118. Tünzers facetie.
 119. Dichtungten des 16 jil.
120. Jehan de Journl.
 121. Hans Sachs, band VIII.
 122. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, vierte sammlung.
- 29 verwaltungsjahr 1876.**
 123. Bertholds von Holle Demantin.
 124. Briefwechsel zwischen herzog Christof von Württemberg und Vergerius.
 125. Hans Sachs, band IX.
- 30 verwaltungsjahr (1877).**
 126. Reuchlins briefwechsel.
 127. Des dodes danc.
 128. Muffels beschreibung von Rom.
 129. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben.
 130. Simon Dach.
- 31 verwaltungsjahr (1878).**
 131. Hans Sachs, band X.
 132. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, fünfte sammlung.
 133. Anmerkungen zum Trojanerkrieg.
 134. Tuchers haushaltbuch.
 135. Ernstingers raifbuch.
- 32 verwaltungsjahr 1879..**
 136. Hans Sachs, band XI.
 137. Hermann von Sachsenheim.
 138. Gryphius lustspiele.
 139. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Rotenburg.
- 33 verwaltungsjahr (1880..**
 140. Hans Sachs, band XII.
 141. Mittheilungen aus dem Eskurial.
 142. Nibelungenlied.
 143. Hugo von Montfort.
 144. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, sechste sammlung.
 145. Sleidanus reden.
- 34 verwaltungsjahr (1881).**
 146. Fausta leben.
 147. Niederdeutsche bauernkomödien.
 148. Fabelbücher des mittelalters.
 149. Hans Sachs, band XIII.
 150. Heidelberger passionspiel.
- 35 verwaltungsjahr (1882..**
 151. Villinger chronik.
 152. Tristrant und Isalde.
 153. Lutwins Adam und Eva.
 154. Der Basler Alexander
 155. Aschhausen, reise nach Rom.
 156. Egerer fronleichnamspiel.
 157. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, siebente sammlung.
- 36 verwaltungsjahr (1883..**
 158. Richental. concilschronik.
 159. Hans Sachs, band XIV.
 160. J. v. Frankenstein Kreuziger.
 161. J. v. Wedel hausbuch.
 162. Gryphius trauerspiele.



